



Wissens-
bilanz 2025

BOKU University

Wissensbilanz 2025

Im Auftrag des Rektorats wurde die vorliegende Wissensbilanz wieder barrierefrei gestaltet. Aufgrund gesetzlicher Anforderungen (Tabellen!) ist jedoch nur eine barrierearme Umsetzung möglich.

Vom Universitätsrat am 21.05.2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Abschluss des Datenclearings durch das BMFWF ist per 05.05.2026 erfolgt.

Wien, im Mai 2026

Vorwort des Rektorats und des Vorsitzenden des Universitätsrats

Die vorliegende Wissensbilanz für das Berichtsjahr 2025 spiegelt, wie in den Vorjahren, die positive Entwicklung der BOKU University wider. Die BOKU hat sich aufgrund der Leistungen und des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wiederum erfreulich weiterentwickelt – in Forschung, Lehre und in ihrer Rolle als „Responsible University“.

Zum Stichtag 31.12.2025 waren an der BOKU University insgesamt 3.149 Mitarbeitende mit einem Gesamtausmaß von 1.948,4 Jahresvollzeitäquivalenten beschäftigt. Beide Kenngrößen zeigen eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Dem wissenschaftlichen Personal sind 1.250,1 Jahresvollzeitäquivalente zuzurechnen, was einer Steigerung um 1,8 % entspricht. Diese Entwicklung ist primär auf eine Zunahme der über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Mitarbeitenden zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2025 wurden 8 Universitätsprofessorinnen und -professoren berufen: 6 Berufungen gemäß § 98 UG, 1 Person gemäß § 99 Abs. 1 UG und 1 Person gemäß § 99 Abs. 4 UG.

Im Kalenderjahr 2025 konnten in Summe 71,1 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden. Dies entspricht dem zweithöchsten Wert, seit diese Kennzahl ausgewertet wird. Von den Gesamterlösen kommen 71,9 % aus nationalen Finanzierungsquellen sowie rund 25,5 % von Geldgeberinnen und Geldgebern aus der Europäischen Union – davon wiederum 83,9 % aus den Förderprogrammen der Europäischen Kommission. Der verbleibende Anteil entfällt auf Quellen aus Drittstaaten.

Weiterhin dominieren die für die BOKU strategisch wichtigen Hauptgeldgebenden wie EU, FWF, FFG, öffentliche Gebietskörperschaften und Unternehmen. Das hohe Drittmittelaufkommen spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass die Zahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität mit 444 weiterhin sehr hoch ist.

Die BOKU University war im Jahr 2025 an vier COMET-Kompetenzzentren (acib, FFoQSI, Wood K plus und BEST) beteiligt, koordinierte vier Christian Doppler Labors (CDL) und war an einem weiteren über eine Modulleitung beteiligt.

Folgende hochkompetitiven Fördermittel und Preise konnten 2025 eingeworben werden: CDL für die nachhaltige Herstellung funktionalisierter biopharmazeutischer Peptide (Leitung: Monika Cserjan, Start 2026), CDL für den Biologischen Abbau von Wasserlöslichen Polymeren (Modulleitung: Teresa Steininger-Mairinger, Start 2026), der ERC Synergy Grant „SnowShifts“ (Franziska Koch) und der ERC Synergy Grant „GERACLE | Geomagnetic Excursions and Reversals: Establishing their Atmospheric and Climatic Effects“ (Harald Rieder) sowie das COMET-Projekt „ACWA – Austrian Centre for Water Analysis“ (Thomas Ertl). Die BOKU-Ausgründung Rockfish Bio AG wurde mit dem Business Award (S&B Award) des Rudolf-Sallinger-Fonds ausgezeichnet.

In diesem Berichtsjahr waren 7 Bachelorstudien und 31 Masterstudien (davon 13 internationale und 17 englischsprachige) eingerichtet. Für alle sieben Bachelorstudien der BOKU traten im Wintersemester 2025/26 neue modularisierte Curricula in Kraft.

Die Zahl der ordentlichen Studien stieg im Studienjahr 2024/25 um 0,2 % im Vergleich zum Vorstudienjahr auf insgesamt 10.559, wobei der Anstieg hauptsächlich bei den Masterstudien zu verzeichnen war. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die Zahl der prüfungsaktiven Studien im Vergleich zum Vorjahr von 6.125 um 6,3 % auf 6.511 anstieg. Der Anteil der prüfungsaktiven Studien liegt derzeit bei 67,4 % und ist damit um 2,7 Prozentpunkte höher als im Studienjahr 2023/24.

Im Studienjahr 2024/25 gab es insgesamt 1.391 Studienabschlüsse – um 91 bzw. 7,0 % mehr als im Vorstudienjahr. Davon entfielen 627 auf Bachelorstudien, 626 auf Masterstudien und 137 auf Doktoratsstudien. Der Anteil der internationalen Absolventinnen und Absolventen liegt mit 30 % erneut über jenem der Vorjahre.

Mit der vorliegenden Wissensbilanz werden aber nicht nur Leistungen in Forschung und Lehre dargestellt. Im Berichtsjahr 2025 setzte die BOKU University weitere Maßnahmen für eine chancengerechte, inklusive und nachhaltige Hochschulkultur und erarbeitete entsprechende institutionelle Strategien, darunter die Diversitätsstrategie, die 2025 finalisiert und veröffentlicht wurde. Die Wissensbilanz 2025 beinhaltet zudem Berichte über profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften der BOKU sowie über Projekte und Umsetzungen in den Bereichen Digitalisierung, Personalentwicklung, Nachwuchsförderung und Third Mission. Weiters werden Maßnahmen zur Effizienz- und Qualitätssicherung sowie zur Stärkung der Internationalisierung dargestellt.

Dem Engagement der BOKU-Lehrenden und -Forschenden sowie der großartigen Unterstützung durch die Serviceeinrichtungen und Stabsstellen ist es zu verdanken, dass der Universitätsbetrieb im Jahr 2025 erfolgreich weitergeführt werden konnte.

Diese Wissensbilanz erfüllt die gesetzlichen Erfordernisse gemäß Wissensbilanzverordnung. Darüber hinaus stellt sie ein informatives Nachschlagewerk zur Entwicklung unserer Universität dar. Die Darstellung der Leistungen in Forschung, Lehre und Administration zeigt zweifelsfrei, dass die BOKU University zu den profiliertesten Life-Sciences- und Nachhaltigkeits-Universitäten in Europa zählt.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie allen Studierenden für ihren Einsatz und ihr Engagement im Jahr 2025!



© Wilke | BOKU University

Eva Schulev-Steindl

Rektorin



© Christoph Gruber | BOKU University

Josef Plank

Vorsitzender des Universitätsrats



© Wilke | BOKU University

Christoph Pfeifer

Vizerektor für Forschung und Innovation



© Wilke | BOKU University

Nora Sikora-Wentenschuh

Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur



© Wilke | BOKU University

Doris Damyanovic

Vizerektorin für Lehre, Weiterbildung
und Studierende



© Wilke | BOKU University

Gerhard Mannsberger

Vizerektor für Personal, Organisation
und Digitalisierung

Inhalt

1	Kurzfassung	8
1.1	Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse	9
1.2	Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse	21
1.3	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung – Erfolge und wesentliche Ereignisse	26
1.4	Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse	29
1.5	Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse	30
1.6	Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse	35
1.7	Bauten – wesentliche Erfolge	39
1.8	Treibhausgasemissionen	42
2	Forschung und Entwicklung	48
2.1	Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung	49
2.2	Aktivitäten in Potenzialbereichen	69
2.3	Forschungsinfrastruktur	80
2.4	Forschungsservice	91
2.5	Output der Forschung und Entwicklung	94
3	Lehre und Weiterbildung	130
3.1	Studienangebot	131
3.2	Zulassung zum Studium und Studienbeginn	138
3.3	Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre	140
3.4	Studienabschluss und Berufseinstieg	161
3.5	Weiterbildung	170

4	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	172
4.1	Dritte Mission	173
4.2	Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft	181
4.3	Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement	187
4.4	Gleichstellung	193
4.5	Vereinbarkeit	205
5	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	206
5.1	Personalentwicklung	207
5.2	Nachwuchsförderung	222
6	Qualitätssicherung	232
6.1	Mission Statement	233
6.2	Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems in Hinblick auf dessen Auditierung	233
6.3	Akkreditierungen	233
6.4	Interne und externe Evaluationen	233
6.5	Universitätsübergreifende Aktivitäten	236
6.6	Auflagen und Empfehlungen	237
6.7	Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluationen	237
7	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	238
7.1	Nationale Kooperationen	239
7.2	Internationale Kooperationen	247
8	Internationalität und Mobilität	252
8.1	Internationalität	253
8.2	Mobilität	257
9	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	270
9.1	Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv	271



1 Kurzfassung

1.1 Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Erfolgreiche Einwerbungen – Highlights

ERC Synergy Grant

Die Fördermittel des ERC werden nach einem „Bottom-up“-Ansatz ohne vorab festgelegte Prioritäten vergeben. Bei den ERC Synergy Grants muss in den Anträgen nachgewiesen werden, dass die vorgeschlagene Forschung nicht von einer einzelnen Hauptforscherin bzw. einem einzelnen Hauptforscher (Principal Investigator, PI) allein durchgeführt werden kann.

ERC Synergy Grant „SnowShifts“: BOKU-Forschende untersuchen Quantität und Veränderungen des Schnees in Polar- und Hochgebirgsregionen

Ein europäisches Forschungsteam mit BOKU-Beteiligung untersucht grundlegende Schneeeigenschaften in extremen Polar- und Hochgebirgsregionen und quantifiziert mit einem kombinierten Ansatz aus neuartigen Fernerkundungs- und In-situ-Methoden sowie komplexen numerischen Modellen aktuelle und zukünftige Veränderungen von Schneeparametern und deren nichtlineare Prozesse.

Das Ziel des ERC-Synergy-Projekts „SnowShifts“ ist es, diese Unsicherheiten zu minimieren und unser Verständnis von Veränderungen von Schneeprozessen innerhalb der Erd- und Klimasysteme erheblich zu verbessern und zu quantifizieren. Dazu werden in einem ganzheitlichen Ansatz innovative Technologien – wie satellitengestützte photonenzählende Laseraltimeter und terrestrische Supraleitgravimeter – sowie intelligente Emulatoren in komplexe numerische Modellierungen integriert. Der Fokus liegt dabei auf den sich durch den Klimawandel am stärksten verändernden Regionen: Arktis, Antarktis und Hochgebirge.

Die drei Projektleitenden sind an der Universität Oslo (Andreas Kääb), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (Michael Lehning) und der BOKU University (Franziska Koch) tätig. Das Team der BOKU trägt wesentlich zum Projekt bei und bringt Expertise in der Erfassung von Schneemassen mittels fortschrittlicher und innovativer Monitoring- und Modellierungsmethoden auf unterschiedlichen räumlichen Skalen ein.

ERC Synergy Grant „GERACLE | Geomagnetic Excursions and Reversals: Establishing their Atmospheric and Climatic Effects“

Das Erdmagnetfeld wirkt als schützender Schild unseres Planeten und bewahrt ihn vor den Einflüssen des Sonnenwinds und der kosmischen Strahlung, die das sogenannte Weltraumwetter bestimmen und mit der Erdatmosphäre in Wechselwirkung treten können. Im Verlauf der Erdgeschichte kam es wiederholt zu Umpolungen des Magnetfelds. Solche extremen Veränderungen gehen mit einer drastischen Abschwächung der Magnetfeldstärke und einer komplexeren Feldgeometrie einher. Dadurch verliert das Magnetfeld temporär deutlich an Schutzwirkung für die Erde.

Die Auswirkungen auf die Erdatmosphäre sowie die Konsequenzen für Umwelt und Klima sind bisher nur teilweise erforscht. Das ERC-Synergy-Projekt GERACLE zielt darauf ab, diese Wissenslücke zu schließen, indem es das gesamte System Sonne–Erde holistisch betrachtet. Im Fokus steht, wie sich physikalische und chemische Prozesse unter veränderten Magnetfeldbedingungen sowie bei unterschiedlicher Sonnenaktivität und klimatischen Verhältnissen verhalten und gegenseitig beeinflussen. Während der sechsjährigen Projektlaufzeit werden die Forschenden zunächst markante Umpolungen in der Erdgeschichte

und deren Konsequenzen analysieren, um ein tiefgreifendes Verständnis der wirkenden Prozesse zu entwickeln. Darüber hinaus verfolgt das Projekt das Ziel, auf Basis dieser Erkenntnisse die möglichen Auswirkungen einer zukünftigen Umpolung auf das Leben auf der Erde abzuschätzen.

Projektleitung: Harald Rieder,
Institut für Meteorologie und Klimatologie

Laufzeit: 01.09.2025 – 31.08.2031

Projekttyp: Forschungsprojekt aus
§-26- oder §-27-Mitteln

Programm: Horizon Europe – Excellent
Science – ERC Synergy Grant (SyG)

Geldgeberin: Europäische Kommission

FWF-Förderprogramm #Connecting Minds

Mit dem #ConnectingMinds-Programm ermutigt der Wissenschaftsfonds FWF-Forschende dazu, auch wissenschaftsferne Akteurinnen und Akteure in Forschungsvorhaben einzubinden. Gefördert werden Teams, die wissenschaftliches und gesellschaftliches Wissen verbinden, um den anstehenden sozialen, technologischen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gerecht zu werden. Transdisziplinarität, innovative Forschungsansätze sowie die Unterstützung gesellschaftlichen Engagements und die Förderung kollektiver Lernräume stehen im Fokus.

CIRCEUS – A Circular Low Carbon EU and the Global South / Eine dekarbonisierte zirkuläre EU und der Globale Süden – Die Transformation der EU global gerecht gestalten

Im #ConnectingMinds-Projekt CIRCEUS setzen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Akteurinnen und Akteure aus der Praxis damit auseinander, mit welchen Strategien und Partnerschaften sich künftig ein fairer Rohstoffexport von Ländern des Globalen Südens in die EU erreichen lässt.

Koordination: Bernhard Tröster,
Österreichische Forschungsförderung für

Internationale Entwicklung (ÖFSE)
(ORCID: [0000-0002-2658-9218](https://orcid.org/0000-0002-2658-9218))

Konsortiumsmitglieder und Partnerforschungsstätten: Willi Haas (BOKU University), Stephan Lutter (Wirtschaftsuniversität Wien), Mahshid Sotoudeh (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Praxisakteur*innen: Daniel Bacher (Dreikönigsaktion, Katholische Jungschar), Anna Leitner (GLOBAL 2000)

Fördervolumen: 1,25 Millionen Euro

Projektlaufzeit: 5 Jahre

Grant-DOI: 10.55776/CMD1192824

Förderprogramm: #ConnectingMinds

FUTURES – Transforming Climate-Social Futures / Transformationen klimasozialer Zukünfte

Das #ConnectingMinds-Projekt FUTURES verbindet Kunstpädagogik, Politische Ökologie und Klimawissenschaft mit der Praxis aus Sozialarbeit, Aktivismus, Bildung, Stadtverwaltung und Kunst. Ziel ist es, Methoden zu entwickeln, um junge Menschen ungeachtet ihres sozioökonomischen Hintergrunds aktiv in die Gestaltung von Zukunftsvisionen im städtischen Raum einzubinden.

Koordination: Iris Laner, Universität Mozarteum Salzburg
([ORCID: 0000-0001-7194-5763](https://orcid.org/0000-0001-7194-5763))

Konsortiumsmitglieder und Partnerforschungsstätten:

Monika Mayer, Christina Plank, Institute of Development Research, Department of Agricultural Sciences, BOKU University

Praxisakteur*innen: Petra Burgstaller, Vera Laner (Verein Spektrum), Anita Rötzer, Sonja Schachner-Hecht (Südwind), Vertreter*innen von Fridays for Future und Erde brennt, Eva Kraxberger (Stadt Salzburg)

Fördervolumen: 1,22 Millionen Euro, davon ca. 580.000 Euro BOKU-Anteil

Projektlaufzeit: 5 Jahre

Grant-DOI: 10.55776/CMD6391024

Förderprogramm: #ConnectingMinds

Christian Doppler Forschungsgesellschaft

In den Christian Doppler Laboren (CDL) wird anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf hohem Niveau betrieben; hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kooperieren dazu mit innovativen Unternehmen. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) international als Best-Practice-Beispiel. Die CDL werden von der öffentlichen Hand und den beteiligten Unternehmen gemeinsam finanziert. Die CDG fördert zudem innovative Dissertationen in den Bereichen Energiewende und Kreislaufwirtschaft.

CDL für Biologischen Abbau von Wasserlöslichen Polymeren

Wasserlösliche Polymere (WSP) sind wichtige und leistungsstarke Inhaltsstoffe von Produkten für Körperpflege und Haushaltsanwendungen – mit einer jährlichen globalen Produktion von über 1 Million Tonnen und einer Marktnachfrage, die voraussichtlich weiter steigen wird. Ein nachhaltiges End-of-Life-Management für WSPs stellt derzeit eine der größten Herausforderungen für die Polymergemeinschaft dar. In diesem Zusammenhang haben biologisch abbaubare Alternativen zu persistenten WSPs großes Interesse aus verschiedenen Sektoren

geweckt – einschließlich Industrie, Regulierung, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Trotz dieses Interesses ist das grundlegende Verständnis des biologischen WSP-Abbaus in natürlichen und technischen Systemen begrenzt. In einer gemeinsamen Initiative von Expertinnen und Experten der Universität Wien, der BOKU University und der BASF SE wird das CDL für Biologischen Abbau von Wasserlöslichen Polymeren diese Wissenslücken adressieren.

Angesichts der weiten Verbreitung von WSPs in Haushalts- und Körperpflegeanwendungen und der daraus resultierenden Freisetzung in Abwasserströme liegt der Schwerpunkt der

Forschung auf dem biologischen Abbau in Abwasser- und Süßwassersystemen. Zu den erwarteten Ergebnissen zählen aufgeklärte biologische Abbaupfade und identifizierte Zwischenprodukte, Abbauvorhersagen basierend auf charakterisierten Mikroorganismen und Enzymen sowie analytische Methoden zur Charakterisierung von WSPs und eine kritische Bewertung der Übertragbarkeit von Labortests auf realistische Szenarien. Diese Ergebnisse sollen technologische und regulatorische Fortschritte ermöglichen und den Weg für eine nachhaltige Zukunft ebnen, in der Herausforderungen mit innovativen chemischen Lösungen und kollektiven Maßnahmen begegnet wird.

Projektleitung: Teresa Steininger-Mairinger

Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:

Institut für Analytische Chemie

Laufzeit: 01.08.2025 – 31.07.2032

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Gefördert durch: Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG), CD-Labor, Modulleitung

PectiUp – Upcycling of pectin-rich waste streams from food and beverage industries to value-added proteins

Upcycling bezeichnet den Prozess der Umwandlung von Nebenprodukten oder Abfallstoffen in neue Materialien oder Produkte von höherer Qualität. Auf dem Weg zu einer kreislaforientierten Bioökonomie werden im Rahmen des von der CDG geförderten Dissertationsprojekts PectiUp neue Strategien, technologische Innovationen und mikrobielle (Hefe-)Stämme für die Umwandlung von Abfällen aus der Lebensmittelindustrie in wertschöpfende Proteine für die Lebensmittelproduktion entwickelt.

Projektleitung: Brigitte Gasser

Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:

Institut für Mikrobiologie und Mikrobielle Biotechnologie

Laufzeit: 01.06.2025 – 31.05.2029

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Gefördert durch: Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG), Förderung innovativer Dissertationen

COMET-Programm

Das COMET-Programm bündelt wissenschaftliche Kompetenz und technologisches Know-how in drei Linien:

- COMET-Projekte dienen als Einstieg in das COMET-Programm.
- COMET-Zentren leisten Spitzenforschung auf höchstem Niveau.
- COMET-Module erschließen besonders risikoreiche Forschungsbereiche für ein COMET-Zentrum.

In COMET arbeiten Unternehmen mit Forschungspartnerinnen und Forschungspartnern innerhalb eines klar definierten Themengebiets zusammen und ermöglichen dadurch einen direkten Transfer von neuem Wissen in innovative Prototypen. Ziel ist es, in weiterer Folge marktfähige Ergebnisse zu schaffen. COMET-Zentren setzen neue Forschungsimpulse, initiieren Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen und verbessern dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Gemeinsam wird an Schlüsseltechnologien der Zukunft

wie Energie, Hightech-Materialien, Kreislaufwirtschaft, Künstliche Intelligenz, Life Sciences, Mikroelektronik, Produktionstechnologien, Robotik und Quantentechnologie gearbeitet.

Sie stärken den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Österreich und haben große Bedeutung für die Ausbildung und den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Austrian Centre for Water Analysis

Das COMET-Projekt „Austrian Centre for Water Analysis“ (ACWA) widmet sich dringenden Umweltproblemen, die durch die erhöhte Emission bekannter und unbekannter Substanzen, Materialien und pathogener Organismen in aquatische Umgebungen infolge anthropogener Aktivitäten verursacht werden. Angesichts zukünftiger ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen, die mit dem Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft einhergehen, gewinnt der Schutz der Wasserressourcen zunehmend an Bedeutung.

Ziel des Projekts ist es, reaktionsfähige, vorausschauende und datengetriebene Forschungsmethoden zu entwickeln, um Umweltgefahren zu bewerten und die Wassersicherheit durch vertrauenswürdige Technologien zu gewährleisten. Das interdisziplinäre wissenschaftliche Team vereint Expertise aus den Bereichen Chemie, Kunststoffforschung, Mikrobiologie, Wasserökologie und Datenwissenschaft. Der Schwerpunkt liegt auf Forschung und Entwicklung in den Bereichen Wasseranalyse, Schadstofferkennung und -entfernung, Nachverfolgung von Kunststoffpartikeln und Biomonitoring. Das entwickelte analytische Werkzeugset umfasst fortschrittliche Analysetechniken, darunter gezielte und nicht

gezielte chemische Analysen mittels Chromatographie in Kombination mit (hochauflösender) Massenspektrometrie, Einzelpartikel-induktiv gekoppelte Plasma-Flugzeit-Massenspektrometrie zur Charakterisierung von Mikroplastikpartikeln sowie DNA-basierte Verfahren zur mikrobiellen Klassifikation.

Die Hauptergebnisse des COMET-Projekts sind die Entwicklung innovativer Technologien und Methoden für ein umfassendes Monitoring der Wasserqualität. Dazu zählen verbesserte Nachweismethoden für Schadstoffe und Spurenstoffe, fortschrittliche Biomonitoring-Techniken sowie die Implementierung KI-gestützter Datenanalysesysteme. Diese Ergebnisse tragen zu einem besseren Verständnis von Umweltemissionen bei und ermöglichen effektivere Strategien zum Schutz aquatischer Umgebungen und wasserbezogener Infrastrukturen.

Letztendlich zielt das Projekt darauf ab, einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung von Wasserressourcen und -versorgung zu leisten und damit den Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

Projektleitung: Thomas Ertl

Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten: Institut für Analytische Chemie, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement, Institut für Lebensmittelwissenschaften, Institut für Siedlungswasserbau, Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz, Institut für Statistik

Laufzeit: 01.12.2025 – 30.11.2029

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Gefördert durch: sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Förderinstitutionen (FFG)

Nachhaltige Lebensmittelsysteme

Das Projekt „Nachhaltige Lebensmittelsysteme“ zielt darauf ab, die Auswirkungen des Klimawandels auf das (Ko-)Vorkommen von Pflanzen- und Pilztoxinen in Nahrungs- und Futtermittelkulturen zu überwachen und systematisch zu analysieren. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) wird ein umfassender Monitoringplan entwickelt, der den Einfluss des Klimawandels in verschiedenen Regionen wie Frankreich, Italien, Österreich, Skandinavien und Lateinamerika untersucht.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Erhebung neuer Daten zur Verbreitung von Phytoöstrogenen und (emergenten) Mykotoxinen in Lateinamerika, um verbesserte Risikobewertungen zu ermöglichen. Parallel dazu wird eine schnelle und präzise UPLC-MS/MS-Methode optimiert und validiert, die die Analyse von über 1.000 Analyten in verschiedenen Kulturpflanzen ermöglicht. Diese Proben werden von Projektpartnerinnen und -partnern wie DSM und Barilla bereitgestellt.

Das Projekt generiert präzise und erweiterte Daten zu Phytoöstrogenen und sekundären Pilzmetaboliten, einschließlich Fusaproliferin, und untersucht alternative Rohstoffe und Proteinquellen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Untersuchung der Verdrängung von *Fusarium graminearum* durch *Fusarium proliferatum*, das das teratogene Fusaproliferin produziert. Zur Unterstützung dieser Studien wird das LC-MS-gestützte Monitoringverfahren um dieses aufstrebende Mykotoxin erweitert.

Die Ergebnisse tragen dazu bei, den Einfluss des Klimawandels auf die

Lebensmittelsicherheit zu bewerten und die Datengrundlage für effektive Überwachungs- und Risikomanagementstrategien zu verbessern.

Projektleitung: Rudolf Krska

Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:

Institut für Bioanalytik und Agro-Metabolomics

Laufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2028

Projekttyp: COMET – K1-Zentren

Gefördert durch: nationale Unternehmen

Optionen für eine nachhaltige**Ernährungsumstellung in Österreich**

Das Projekt „Optionen für eine nachhaltige Ernährungsumstellung in Österreich“ zielt darauf ab, Wege zu einem nachhaltigen Nahrungsmittelproduktions- und -konsumsystem in Österreich zu identifizieren und zu analysieren. Auf der Grundlage eines biophysikalischen Modells, das die Komplexität des österreichischen Lebensmittelsystems abbildet und alle damit verbundenen globalen und inländischen Biomasseströme umfasst, werden Zielkonflikte bewertet und quantifiziert sowie Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz und Gesundheit untersucht.

Die Modellergebnisse werden durch sozialwissenschaftliche Forschung komplementiert, die darauf abzielt, Hebelpunkte für Veränderungen zu identifizieren und zu priorisieren, die deren Umsetzung ermöglichen. Dabei steht der wahrgenommene Handlungsspielraum der Akteurinnen und Akteure des österreichischen Ernährungssystems sowie ihre kulturelle und sozioökonomische Einbettung im Vordergrund.

Das Projekt liefert neue Erkenntnisse zu Voraussetzungen, Handlungsspielräumen und Barrieren einer erfolgreichen nachhaltigen Ernährungswende in Österreich.

Projektleitung: Karlheinz Erb

Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:

Institut für Soziale Ökologie, Institut für
Entwicklungsforschung

Laufzeit: 01.04.2025 – 31.12.2028

Projekttyp: COMET – K1-Zentren

Gefördert durch: nationale Unternehmen

Ausgewählte Preise & Auszeichnungen

Preis der Stadt Wien

In der Kategorie „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik“ wurde Sophie Zechmeister-Boltenstern, Leiterin des Instituts für Bodenforschung, mit dem Preis der Stadt Wien 2025 für ihre wegweisende Forschung zur Rolle von Böden im Klimawandel ausgezeichnet.

Die Biologin erforscht, wie Böden als Speicher von Treibhausgasen im

Kontext des Klimawandels wirken und genutzt werden können. Ihre international vielbeachtete Forschung zur Bodenmikrobiologie sowie zur Analyse des Kohlenstoff- und Stickstoffhaushalts von Böden leistet grundlegende Beiträge zum Verständnis zentraler ökologischer Prozesse.

Science & Business Award (S&B Award) 2025

Die BOKU/MUW-Ausgründung Rockfish Bio AG wurde im Mai 2025 mit dem Science & Business Award (S&B Award) des Rudolf-Sallinger-Fonds ausgezeichnet und erhielt den mit 20.000 Euro dotierten Hauptpreis. Der S&B Award fördert innovative Kommerzialisierungsideen in frühen Entwicklungsphasen, die auf wissenschaftlicher Forschung basieren. Ziel ist es, Unternehmertum zu stärken und die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu schlagen.

Rockfish Bio überzeugte die Jury mit neuartigen senolytischen Wirkstoffkandidaten, die gezielt alternde, dysfunktionale Zellen (senescente Zellen) eliminieren, ohne gesunde Zellen zu schädigen. Diese seneszenten Zellen gelten als Mitverursacher altersbedingter Erkrankungen. Präklinische Studien zeigten vielversprechende Ergebnisse: Die Behandlung führte zu einer Verlängerung der Lebens- und Gesundheitsspanne sowie zur Wiederherstellung neuromuskulärer Funktionen.

Wissenschaftspreis des Landes NÖ

Unter den ausgezeichneten Forscherinnen und Forschern befindet sich Nora Fasching. Sie erhielt den Wissenschaft Zukunft Preis 2025 für ihre herausragende Masterarbeit am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT).

In ihrer Arbeit mit dem Titel „Waterplant Biorefinery: Analysis and Utilization of Danubian *M. spicatum* for Value-Added Applications“ erforschte Fasching innovative

Verfahren, um Wasserpflanzen als nachhaltige Rohstoffquelle zu nutzen. Durch klimabedingte Veränderungen und zunehmende Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) kommt es in Gewässern häufig zu starkem Wasserpflanzenwachstum. Die von Fasching entwickelten Ansätze zeigen, wie dieses Pflanzenmaterial biotechnologisch genutzt werden kann, um fossile Rohstoffe durch biobasierte Alternativen zu ersetzen.

Award of Excellence 2024

Thomas Varch vom Institut für Forsttechnik wurde mit dem Award of Excellence für die besten Absolventinnen und Absolventen von Doktoratsstudien ausgezeichnet.

Thomas Varch überzeugte mit seiner Arbeit „Verständnis der Treibstoffeffizienz bei der Rückung mit Seilgeräten – automatisierte sensorgestützte Maschinendatenanalyse“, die unter der Betreuung von Karl Stampfer (Institut für Forsttechnik) entstand.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung würdigt alljährlich die Leistungen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Award of Excellence. Auf Basis der Vorschläge der Universitäten werden die besten Dissertationen österreichweit ausgezeichnet.

Erstmals BOKU Leading Lights Award verliehen

Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher für herausragende Wissenschaftskommunikation ausgezeichnet

Am 11. September 2025 wurde an der BOKU University erstmals der BOKU Leading Lights Award verliehen. Im Rahmen des Forschungsservice Open House überreichte Vizerektor Christian Obinger die Preise. Mit dieser neuen Auszeichnung würdigt die BOKU das außergewöhnliche Engagement von Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforschern in der

Wissenschaftsvermittlung und ihren Beitrag zur Third Mission – der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik.

Mit dem BOKU Leading Lights Award setzt die Universität ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation sowie für die Rolle der Forschung in der Gesellschaft.

BOKU-Forschungsportal erreicht Gold-Status beim WACA-Zertifikat

Im Oktober 2024 wurde das Forschungsportal der BOKU University mit dem WACA-Zertifikat in Silber ausgezeichnet. Diese Anerkennung wurde im März 2025 nach einem weiteren vertiefenden Audit durch die Zertifizierungsstelle TÜV Austria auf den Gold-Status angehoben.

Um den Gold-Status zu erreichen, müssen strenge Kriterien erfüllt werden. Dazu gehören neben der Barrierefreiheit auch Usability, technische Standards sowie die Implementierung von Best-Practice-Methoden zur kontinuierlichen Verbesserung und Anpassung der Website an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer. Das Gold-Zertifikat ist für drei Jahre gültig. Jedes Jahr wird die Einhaltung der Kriterien durch ein Audit überprüft, um sicherzustellen, dass die hohen Standards weiterhin erfüllt werden.

Aktuell gibt es in Österreich 64 WACA-Zertifikate, von denen nur zehn den

Gold-Status erreicht haben. Die Plattform zeichnet sich dabei durch ihre hohe Komplexität aus. Neben ihr gibt es nur eine weitere Website mit einem Testsample von mehr als 15 Seiten, die ebenfalls den Gold-Status erreichen konnte. Dies unterstreicht die herausragende Leistung der BOKU University.

Das Forschungsportal der BOKU ist nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Forschende von Bedeutung, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit. Es bietet umfassende Informationen und Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen, was Transparenz und Wissenstransfer fördert.

Diese Auszeichnung unterstreicht die kontinuierlichen Bemühungen der BOKU University, eine barrierefreie und benutzerfreundliche Plattform für Forschung, Wissenschaft und Öffentlichkeit bereitzustellen.

Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: hermine.roth@boku.ac.at

Kennzahlen im Bereich „Forschung & Entwicklung“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2023	2024	2025	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.A	Humankapital				
1.A.1	Wissenschaftliches Personal (JVZÄ)	1.192,1	1.227,9	1.250,1	↑
	davon Professor*innen	104,7	108,2	110,6	↑
	davon Dozent*innen	49,7	41,5	36,7	↓
	davon Assoziierte Professor*innen	33,8	34,5	33,4	↓
	davon Assistenzprofessor*innen	23,7	20,4	21,0	↑
	davon über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	587,2	618,6	626,8	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2023	2024	2025	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.C	Strukturkapital				
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	69,6	72,8	71,1	↓
	davon EU	15,4	23,3	15,2	↓
	davon „Öffentliche Gebietskörperschaften“	17,5	9,9	12,1	↑
	davon FWF	9,4	9,8	11,8	↑
	davon Unternehmen	11,2	12,7	14,5	↑
	davon FFG	5,9	6,1	7,8	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2023	2024	2025	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.B	Forschung und Entwicklung				
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.295	2.073	1.868	↓
	davon Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften	922	997	940	↓
	davon Beiträge in Sammelwerken	872	547	420	↓
	davon Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	271	340	339	↓

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, siehe Wissensbilanz-VO)

Der Personalstand der BOKU University umfasst zum Stichtag 31.12.2025 insgesamt 3.149 Mitarbeiter*innen (bereinigte Kopfzahl) mit einem Gesamtausmaß der Jahresvollzeitäquivalente von 1.948,4 (1 JVZÄ entspricht einer Person, die das gesamte Jahr in Vollzeit tätig war). Beide Kenngrößen zeigen eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (Anzahl Personen: +71 bzw. 2,31%; Steigerung JVZÄ: 44,30 bzw. 2,33 %).

Die größte Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten zeigt sich bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: An der BOKU sind bestimmte Personalgruppen – etwa externe Lektor*innen und studentische Mitarbeiter*innen – typischerweise teilzeitbeschäftigt. Zudem arbeitet auch ein Teil des über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Personals aufgrund von Art und Inhalt der eingeworbenen Projekte in Teilzeit. Darüber hinaus kommt es zu zahlreichen unterjährigen Eintrittten, was sich naturgemäß in den JVZÄ auswirkt.

Bei den Professuren und Laufbahnstellen-Inhaber*innen sowie in der Personal-kategorie der Dozent*innen gibt es hingegen nur geringe Abweichungen zwischen diesen beiden Kennzahlen, da diese Personen großteils vollzeitbeschäftigt sind.

In der Personalkategorie der Professor*innen und deren Äquivalente (Assoziierte Professor*innen KV, Dozent*innen sowie Assistenzprofessor*innen (KV) auf Qualifizierungsstellen) gab es im Jahr 2025 folgende Änderungen:

- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 98 UG (Beamte und KV):** Es konnten sechs Universitätsprofessor*innen

berufen werden (eine Frau und ein Mann durch Karrierewechsel aus der Gruppe der Assoziierten Professor*innen gem. § 99 UG, eine Frau aus der Gruppe der Senior Scientists, ein männlicher Projektmitarbeiter und zwei weibliche Neuzugänge). Weiters ist eine Universitätsprofessorin aus der Karenz zurückgekehrt, vier Männer sowie zwei Frauen sind in den Ruhestand übergetreten.

- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 1 UG:** Eine Person wurde neu berufen.
- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 3 UG:** Es erfolgten zwei Übertritte in den Ruhestand.
- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 4 UG via Assoziierte*r Professor*in:** Eine Person wechselte aus der Gruppe Assoziierte*r Professor*in gemäß § 99 Abs. 6 UG und eine Person aus der Gruppe Assoziierte*r Professor*in (KV).
- **Assoziierte Professor*innen gemäß § 99 Abs. 6 UG:** Drei Männer und zwei Frauen haben ihre Qualifizierungsvereinbarung erfolgreich erfüllt und wurden somit zur Assoziierten Professorin bzw. zum Assoziierten Professor ernannt. Eine Frau und ein Mann aus dieser Gruppe wurden zu Universitätsprofessor*innen gem. § 98 UG berufen sowie eine Frau zur Universitätsprofessorin gemäß § 99 Abs. 4 UG via Assoziierte Professorin.

Im Kalenderjahr 2025 konnten in Summe 71,1 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden; das sind um 1,7 Mio. Euro weniger als im Kalenderjahr 2024. Damit konnte die BOKU fast den vorjährigen Spitzenwert erreichen, seit die vorliegende Kennzahl in Form von Erlösen ausgewertet wird. Von den Gesamterlösen kommen

71,9 % aus nationalen Finanzierungsquellen sowie rund 25,5 % von Geldgeber*innen aus der Europäischen Union – davon wiederum 83,9 % aus den Förderprogrammen der Europäischen Kommission. Der Rest stammt von Geldgebern aus Drittstaaten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die anteiligen Erlöse aus nationalen Finanzierungsquellen in Summe um 6,9 Mio. Euro höher, bei den Geldgeber*innen aus EU-Mitgliedsstaaten sowie der Europäischen Kommission dagegen um rund 8,43 Mio. Euro niedriger.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber*innen: 21,4 % der Erlöse entfallen auf überwiegend von der Europäischen Union finanzierte Forschungsprojekte; das bedeutet eine deutliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (–10,6 % bzw. –7,9 Mio. Euro). 16,6 % der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte; dies bedeutet anteilig ein Plus von 3,1 % bzw. ein leichtes Plus von rund 2,0 Mio. Euro im Vergleich zum Kalenderjahr 2024.

Der Anteil der Erlöse aus von der FFG finanzierten Forschungsprojekten liegt bei 11,0 %; das bedeutet ein Plus von 2,6 %. Die Christian Doppler Forschungsgesellschaft, die Kooperationen zwischen Universitäten und Wirtschaft fördert und daher für die BOKU aus strategischer Sicht eine hohe Bedeutung hat, finanzierte im Kalenderjahr 2025 vier von der BOKU koordinierte CD-Labors finanziert (das sind um drei weniger, als noch im Kalenderjahr 2024 von der BOKU koordiniert wurden). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse um 0,1 Mio. Euro gesunken; anteilig an den Gesamterlösen entspricht dies – wie im Vorjahr – 3,4 %. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt im Kalenderjahr 2025 bei 20,4 %; das bedeutet

ein Plus von 1,87 Mio. Euro bzw. anteilig ein Plus von 3 % gegenüber dem Vorjahr.

1.868 wissenschaftliche Publikationen konnten von den BOKU-Forscher*innen im Kalenderjahr 2025 veröffentlicht werden, dies bedeutet im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode eine Abnahme um 205 Publikationen. Diese Reduktion wird unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass viele BOKU-Forscher*innen mit dem neuen System noch zu wenig vertraut sind. Auch zeigt sich aktuell, dass die BOKU-Forscher*innen das neue Angebot, Publikationen aus Scopus zu importieren, noch zu wenig nutzen.

Konnte in der Wissensbilanz 2024 berichtet werden, dass die Anzahl an SCI-Publikationen (997) im Kalenderjahr 2024 wieder leicht gesteigert werden konnte (ein Plus von 7,5 %, obwohl in den Vorjahren – siehe Wissensbilanz 2023 – eine deutliche Abnahme an SCI-Publikation zu beobachten war), so hat sich dieser Trend im Kalenderjahr 2025 leider wieder umgekehrt: 940 SCI-Publikationen bedeuten ein Minus von 5,7 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2024, bedeuten aber auch ein kleines Plus von 1,9 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2023 (922 SCI-Publikationen). 64,1 % der SCI- & SSCI-Publikationen wurden mit internationalen Co-Autor*innen veröffentlicht, das bedeutet gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr eine Zunahme um 3,5 %.

Analysiert man SCI-Publikationen mit BOKU-Affiliation mithilfe des „Web of Science“-Merkmals „Final Publication Year“, so ist festzuhalten, dass der Anteil an SCI-/SSCI-Publikationen, die von Clarivate Analytics im Folgejahr der Erstveröffentlichung in die Web of Science

Core Collection aufgenommen werden, seit 2022 bei rund 10–12 % liegt. Mehr als 10 % der Publikationen (in Summe 125 Publikationen) wurden im Kalenderjahr 2025 in der Web of Science Core Collection veröffentlicht, wären jedoch eigentlich ein Jahr früher im Rahmen der Wissensbilanz

2024 zu berichten gewesen, sofern diese Publikationen rechtzeitig vor dem gesetzlichen Stichtag (15. März eines jeden Jahres) in das BOKU-FIS importierbar und weiterer Folge an das BMFWF mit vollständigen bibliographischen (zitierfähigen) Angaben lieferbar gewesen wären.

1.2 Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Die Studien der BOKU University sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten Drei-Säulen-Prinzips ausgerichtet: Alle enthalten definierte Anteile aus den Naturwissenschaften, der Technik sowie den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Dieses Prinzip wirkt sich gemeinsam mit der hohen Praxisorientierung der BOKU-Studien, die sich in zahlreichen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen und Pflichtpraktika im Rahmen der Bachelorstudien niederschlägt, äußerst positiv auf die Employability ihrer Absolventinnen und Absolventen aus.

Um diese Vorteile ihrer Studien an potenzielle Studierende zu kommunizieren,

verlässt sich die BOKU nicht allein auf digitale Kanäle, die selbstverständlich intensiv bespielt werden, sondern vor allem auch auf den direkten Kontakt mit Studieninteressierten – sei es in Einzelberatungen, Schnuppervorlesungen, Führungen oder Schulkooperationen.

Durch Reformen der Studienpläne und die Ergänzung des Studienangebots um hochaktuelle Themen trägt die BOKU zur Ausbildung der nächsten Generation für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bei – national wie international mit einem Angebot von mittlerweile 17 englischsprachigen Masterstudienprogrammen.

Modularisierte Bachelor-Curricula für bessere Studierbarkeit

Für alle sieben Bachelorstudien der BOKU traten im Wintersemester 2025 neue Curricula in Kraft, nachdem bereits seit 2024 eine Richtlinie des Senats zu prüfungsimmanenten und nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen für größere Gestaltungsfreiheit in der Lehre gesorgt hatte.

Die Modularisierung der Bachelorstudien führt zu einer Reduktion der Anzahl der Prüfungen pro Curriculum sowie zu einer besseren Anrechenbarkeit beim Wechsel der Universität. Zur Unterstützung der Studierenden bei einem Studienplanwechsel gab es eine Informationsveranstaltung, ergänzt durch

ein begleitendes Beratungsangebot. Eine FAQ-Seite auf der Website beantwortet die gängigsten Fragen, und auf der

Moodle-Plattform BOKUlearn gibt es zu jedem Bachelorstudium einen Kurs, der studienspezifische Änderungen erklärt.

Internationalisierungsstrategie veröffentlicht

Im Mai 2025 wurde die aktualisierte Internationalisierungsstrategie der BOKU University veröffentlicht. Zu ihren konkreten Zielen zählen – neben der Weiterentwicklung einer Willkommenskultur und der Verankerung der Internationalisierung in der Organisationskultur – die Förderung des akademischen Austauschs zur Weiterentwicklung des Forschungsprofils, die Wahrnehmung sozialer Verantwortung

durch Intensivierung der Zusammenarbeit in Lehre und Forschung (Capacity Building) sowie die Stärkung der „Internationalisation @ Home“ durch den Ausbau englischsprachiger Studien ebenso wie virtueller und realer Mobilitätsprogramme für alle BOKU-Mitglieder. Dies dient der gesteigerten Sichtbarkeit der Internationalisierung innerhalb der Universität.

Schulkooperation Wissen|schafft|Zukunft bietet Einblick in Berufsbilder

Lehrende sowie Absolventinnen und Absolventen der BOKU University vermitteln Schülerinnen und Schülern der 9. bis 13. Schulstufe in Vorträgen und Exkursionen Einblicke in ihre Arbeitsplätze. Dies veranschaulicht die beruflichen Möglichkeiten, die sich mit einem BOKU-Studium eröffnen.

Der September 2025 war der buchungsstärkste Monat seit Projektbeginn – Wissen|schafft|Zukunft verzeichnete Anfragen für 642 Schülerinnen und Schüler. Zum Vergleich lagen im September 2024 Anfragen für 310

und im September 2023 Anfragen für 50 Schülerinnen und Schüler vor.

Das Angebot wurde über mehrere strategisch abgestimmte Kanäle an die Zielgruppe kommuniziert. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Ausweitung der Präsenz von Wissen|schafft|Zukunft auf externen Plattformen wie dem Klima-Campus der Stadt Wien sowie den neuen Portalen von WIENXTRA und der Bildungsdirektion Burgenland. Mit dem Relaunch der BOKU-Website wird auch eine Verknüpfung mit DNAustria implementiert.

Der neue hybride Lernraum an der BOKU

Virtuelle Lehr- und Lernformate haben die universitäre Lehre seit der COVID-19-Pandemie nachhaltig verändert. Hybride Lehr- und Lernsettings, bei denen Studierende sowohl vor Ort als auch online an Lehrveranstaltungen teilnehmen können, eröffnen neue Möglichkeiten, die Lehre flexibler, individueller und inklusiver zu gestalten. Sie gewährleisten eine hohe Flexibilität, erhöhen Reichweite und Zugänglichkeit von Lehrveranstaltungen und sind damit insbesondere für internationale Studierende oder Personen mit Behinderung vorteilhaft. Im Rahmen der europäischen Universitätsallianz EPICUR wurde im Ilse-Wallentin-

Haus ein hybrider, studierendenzentrierter Seminarraum geschaffen, der innovative Lehr- und Lernformate unterstützt. Der Raum ist speziell darauf ausgelegt, hybride Lehr- und Lernmethoden zu fördern und eine flexible Nutzung für Teilnehmende vor Ort und online zu ermöglichen. Die spezielle Möblierung erlaubt es, zwischen Kleingruppen-, Vortrags- und Besprechungssituationen zu wechseln. Der Raum verfügt über mehrere Kameras für unterschiedliche Übertragungssettings. Durch das flexible Raumkonzept und den Einsatz sogenannter „Meeting OWLs“ sind auch virtuelle Gruppenarbeiten möglich.

Sichere digitale Vor-Ort-Prüfung (SDVOP) an der BOKU

Im Juli 2025 wurde an der BOKU University im Rahmen der Statistikvorlesung erstmals eine innovative digitale Vor-Ort-Prüfung als Pilot durchgeführt. Die Prüfung kombinierte einen 60-minütigen Online-Test in „RStudio“ mit einem 20-minütigen handschriftlichen Teil. Ziel war es, die Machbarkeit und Sicherheit von BYOD (Bring Your Own Device) zu evaluieren.

Die digitale Prüfung bietet zahlreiche Vorteile, darunter Flexibilität (Studierende nutzen ihre eigenen Geräte, wodurch keine universitären Anschaffungen notwendig sind), Effizienz (automatisierte Auswertung und Echtzeitüberwachung der Lern- und Prüfungsplattform erleichtern die Prüfungsorganisation) sowie Sicherheit (ein speziell eingerichtetes Prüfungs-WLAN und Logdaten-Monitoring verhindern unbefugte Zugriffe und Schummelversuche).

Kennzahlen im Bereich „Lehre“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2022/23	2023/24	2024/25	V
2	Kernprozesse				
2.A	Lehre und Weiterbildung				
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	6.006	6.125	6.511	↑
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	10.300	10.538	10.559	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2022/23	2023/24	2024/25	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.A	Lehre und Weiterbildung				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	1.242	1.299	1.362	↑

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (Kalenderjahr, Studienjahr oder Wintersemester, siehe Kennzahldefinitionen gem. UHSBV)

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien stieg im Vergleich zum Vorjahr von 6.125 um 6,3 % auf 6.511. Der Anteil der prüfungsaktiven an den ordentlichen Studien liegt derzeit bei 67,4 % und ist damit um 2,7 Prozentpunkte höher als im Studienjahr 2023/24. Von den im Wintersemester 2024 verzeichneten 541 ordentlichen Bachelor- und Masterstudien aus Drittstaaten sind 423 (78,2 %) prüfungsaktiv.

Die Gesamtzahl der Studierenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 39 Personen bzw. 0,4 % auf insgesamt 10.420 Studierende. Entsprechend dem Vorjahr – in dem die Anzahl der Neuzulassungen deutlich stieg – erhöhte sich in diesem Studienjahr die Anzahl der Studierenden im zweiten und in höheren

Semestern von 8.289 um 162 Personen bzw. um 2,0 % auf 8.451. Die Zahl der ordentlichen Studien stieg ebenfalls leicht um 23 bzw. 0,2 % auf 10.559 Studien, wobei es bei den Bachelorstudien einen Rückgang (–134 Studien bzw. –2,4 %) auf 5.497 und bei den Masterstudien einen Anstieg (+174 bzw. +4,3 %) auf 4.208 Studien zu verzeichnen gab. Die Zahl der Doktoratsstudien sank marginal um 14 Studien bzw. 1,6 % auf 854, was dem schwankenden Trend der letzten Jahre entspricht, da die Zahl der möglichen Doktoratsstudien stets auch von den verfügbaren Betreuungspersonen abhängt.

Im Studienjahr 2024/25 gab es insgesamt 1.391 Studienabschlüsse, um 91 bzw. 7,0 % mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 627 auf

Bachelorstudien, 626 auf Masterstudien und 137 auf Doktoratsstudien (11 davon PhD-Studien). Die Zahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt stieg zum zweiten Mal in Folge deutlich von 336 Personen im Vorjahr auf 407 Personen (+21,1 %) im Studienjahr 2023/24 an.

Der Frauenanteil bei den Doktoratsstudien liegt unverändert bei 48,9 %, während er bei den PhD-Studien von 52,5 % auf 49,2 % sank. Der Frauenanteil bei den Masterstudien (53,2 %) ist nun höher als jener bei den Bachelorstudien (52,9 %), wodurch der jahrelang zu beobachtende Trend, dass der Frauenanteil mit höherem Ausbildungsgrad sinkt, zumindest einmalig durchbrochen werden konnte. Der Anteil der internationalen Absolventinnen und Absolventen liegt mit 30,0 % erneut über jenem der Vorjahre. Der Anteil an Studierenden aus dem Ausland erreichte

mit 31,4 % erneut ein Rekordhoch, was sich auch bei deren Anteil an den Neuzulassungen (43,0 %) zeigt.

Die Studienabschlussquote stieg bei den Bachelorstudien um 1,8 Prozentpunkte auf 52,7 % und bei den Masterstudien um 2,6 Prozentpunkte auf 64,0 %. Insgesamt stieg die Studienabschlussquote um 2,1 Prozentpunkte auf 57,8 %. Die Zahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer stieg um 0,8 Prozentpunkte leicht an und beträgt nun 20,9 %. Bei den Bachelorstudien wurden 19,3 %, bei den Masterstudien 22,5 % und bei den Doktoratsstudien 21,2 % in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit sowie die stetig verbesserte Studienwahlberatung sollten in den nächsten Jahren zu einem weiteren Anstieg der Abschlusszahlen führen.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

1.3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Die BOKU University versteht Diversität als zentrales Prinzip einer chancen-gerechten, inklusiven und nachhaltigen Hochschulkultur und implementierte institutionelle Strategien sowie gezielte Maßnahmen im Diversitätsmanagement. Mit dem Konzept „Sustainable Diversity“ verknüpft sie Diversität und soziale Dimension, um globale Herausforderungen wie die Klimakrise, soziale Gerechtigkeit und den Abbau von Ungleichheiten gemeinsam zu adressieren und so Teilhabe sowie Chancengleichheit zu stärken. Das Diversitätsstrategiepapier wurde 2025 in einem partizipativen Prozess unter Einbindung zentraler Universitätsakteurinnen und -akteure finalisiert. Die Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung verantwortet die Umsetzung, koordiniert den universitätsweiten Austausch und begleitet den Transfer in Strukturen und Prozesse. Parallel wurde an einem erweiterten Gender- und Diversitätsmonitoring gearbeitet, um die Datengrundlagen für strategische Entscheidungen zu verbessern, Entwicklungen sichtbar zu machen und die Wirksamkeit von Maßnahmen systematisch zu evaluieren.

Kernziel 1: Gleichstellung und Antidiskriminierung

Einen Höhepunkt bildeten die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Koordinationsstelle, zu denen die Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung persönlich gratulierte. Im

Rahmen des Staatspreises Patent 2025 wurde die BOKU University mit dem Spezialpreis „Matilda“ ausgezeichnet und für ihre Vorreiterrolle in Frauenförderung, Gleichstellung und Diversitätsmanagement gewürdigt.

Inhaltlich setzte die BOKU gezielte Impulse für ausgeglichene Geschlechterverhältnisse sowie gegen horizontale und vertikale Geschlechtersegregation: Zum Internationalen Frauentag machte ein Beitrag die „Leaky Pipeline“ im MINT-Bereich am Beispiel der Holz- und Forstwirtschaft sichtbar. Weitere Maßnahmen im MINT-Kontext umfassten den Wiener Töchtertag (Einblicke für 11- bis 16-Jährige in Forschung und Tätigkeitsfelder), die erneute Ausschreibung des Inge-Dirmhirn-Förderpreises (Bachelor/Master/Doktorat) und des Stipendiums (Master) sowie die Erarbeitung eines MINT-Mentoring-Konzepts, aufbauend auf dem Frauen-Forstmentoring, zur gezielten Begleitung unterrepräsentierter Gruppen entlang der wissenschaftlichen Laufbahn.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) überprüfte fortlaufend Stellenausschreibungen und Personalentscheidungen, begleitete Personalaufnahme-, Berufungs- und Habilitationsverfahren, wirkte im Bewertungs- und Qualifizierungsbeirat mit und setzte Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils, wie etwa die Weiterleitung von Stellenausschreibungen an Mailinglisten oder Vereine, um Frauen zur Bewerbung auf ausgeschriebene BOKU-Stellen zu motivieren.

Am BOKU Diversity Day #2 setzte die Universität mit einem feministischen Stadtspaziergang ein sichtbares Zeichen für Gleichstellung und institutionelle Verantwortung. Mit dem Schwerpunkt „Geschlechterbasierte Gewalt“ wurden themenbezogene Schulungen, die Kampagne „Orange The World“ (Fahnenaktion, Informationsartikel) sowie ein Online-Event zu Sexismus und Rassismus im Hochschulbereich umgesetzt; weiters wurden Awareness-Beauftragte qualifiziert. In der Lehre wurde das Angebot gender- und diversitätsspezifischer Lehrveranstaltungen ausgebaut und im Onboarding neuer Lehrender durch DEI-Schulungen vertieft; zudem wurden der Diversitätspreis Lehre und die neue Lehrveranstaltung „Gender, Diversität und gesellschaftliche Transformation“ etabliert.

Der AKGL stärkte präventiv das Bewusstsein der BOKU-Angehörigen für Diskriminierung, Belästigung und Gleichbehandlung, entsandte zwei Mitglieder in die Schiedskommission und absolvierte einschlägige Fortbildungen. Die Koordinationsstelle trug durch Schulungs-, Beratungs- und Netzwerkaktivitäten zur weiteren Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit bei.

Kernziel 2: Accessibility und Inklusion

Die Koordinationsstelle intensivierte im Jahr 2025 ihre DEI-Aktivitäten in allen Handlungsfeldern. Im Zentrum stand die DI*Partment Tour, mit der bedarfsorientiert direkt in den Departments und für alle Statusgruppen vor Ort geschult wurde. Ausgangspunkt war die Stärkung von Inklusionswissen; das Angebot wurde zugleich gezielt um Gender- und Diversitätskompetenzen erweitert, um Wissen und Handlungssicherheit im Umgang mit Diversität und Diskriminierung

insbesondere bei Führungskräften und Lehrenden nachhaltig zu erhöhen.

Zu den Höhepunkten zählten unter anderem Workshops zur psychischen Resilienz für Studierende, erstmals auch explizit für PhD-/Doktoratsstudierende, sowie eine anonyme Bedarfserhebung unter Mitarbeitenden mit Behinderungen mit einer Rücklaufquote von 50 Prozent. Daraus abgeleitet wurden Vernetzungs- und Informationsangebote. Parallel wurden zwei Videos und ein Tutorial zur Erstellung barrierefreier Dokumente veröffentlicht, und das Rektorat vergab erstmals einen Sonderpreis für gesellschaftliches Engagement und soziale Inklusion. In Kooperation mit GESTU (gehörlos und schwerhörig erfolgreich studieren) wurden erneut ein Basissprachkurs in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) sowie ein ÖGS-Kommunikationscafé als Follow-up-Format durchgeführt. Zudem wurden die gesetzlich verpflichtende Barrierefreiheitsbeauftragte bestellt und die stellvertretende Behindertenvertrauensperson innerhalb der Koordinationsstelle benannt.

Kernziel 3: Soziale Inklusion

Die KinderBOKU leistete mit zielgerichteten Aktivitäten in der Wissen(schaft)svermittlung einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit, insbesondere für Kinder mit erschwertem Bildungszugang und nicht deutscher Erstsprache. Die Formate wurden zielgruppengerecht gestaltet, in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern umgesetzt und ermöglichten soziale Teilhabe durch niedrigschwellige Zugänge. (Querverweise: Lebenslanges Lernen; Club Bachelor/First-Generation-Students.)

Kernziel 4: Generationengerechtigkeit und Zusammenarbeit

Als aktive Mitglieder des „Team Diversität BOKU“ pflegten der AKGL und die Koordinationsstelle im Jahr 2025 die kontinuierliche Vernetzung mit externen Netzwerken und BOKU-internen Einrichtungen. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Zusammenarbeit mit den neu bestellten Departmentmanagerinnen sowie auf der bereichsübergreifenden Abstimmung zur Implementierung der Diversitätsstrategie.

Kernziel 5: Ethnische Diversität und Rassismuskritik

Die Gleichstellungsarbeit ist intersektional ausgerichtet und mit Kernziel 5 verschränkt, um plurale Perspektiven und rassismuskritische Ansätze in Forschung und Lehre zu stärken. Sichtbare Maßnahmen umfassten ein Online-Event zu Sexismus und Rassismus im Hochschulbereich (im Rahmen der Awareness Days) sowie die Teilnahme am uniko-Antisemitismus-Workshop in Kooperation mit der ÖAW-Arbeitsgruppe Antisemitismusforschung und dem Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz. Diese Aktivitäten stärkten Sensibilisierung, Fallkompetenz und Vernetzung.

Ansprechperson:

Ela Posch, Ph.D

Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung

E-Mail: ela.posch@boku.ac.at

Kernziel 6: Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und anderen Lebensbereichen

Zur Verankerung von Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen in Strukturen, Prozessen und Policies setzte die BOKU University gezielte Maßnahmen und war im Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“ aktiv.

Sie setzte die gemeinsame Vereinbarkeits-Homepage fort; zugleich erfolgten fachlicher Austausch und Selbstevaluierung im Verein „Familie in der Hochschule e. V.“.

Die Online-Reihe „CAREseiten zeigen“ beleuchtete im Jahr 2025 die Themen vereinbarkeitsbewusstes Führen, faire Geldaufteilung in Partnerschaften, Gedächtnistraining für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen sowie Self-Care/Burnout-Prävention.

Zu den etablierten Kinderbetreuungsangeboten zählten der elternverwaltete BOKU-Kindergarten (drei Gruppen, 55 Plätze, ganztätig; Förderungen durch MA 10, ÖH BOKU, Rektorat) sowie erweiterte Ferienbetreuungen (Sommerbetreuung mit erhöhter Platzzahl; Herbstferienbetreuung mit sehr guter Inanspruchnahme). Die KinderBOKU betreute das Anmeldesystem und unterstützte Gaststudierende und -wissenschaftlerinnen in Vereinbarkeitsfragen. Diese Maßnahmen entlasten Eltern unmittelbar am Studien- und Arbeitsort und fördern die Vereinbarkeit in allen Statusgruppen.

1.4 Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Folgende Schwerpunkte wurden im Jahr 2025 zur Förderung der Internationalität entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität gesetzt:

Die intensive Einbindung in universitäre Netzwerke wurde fortgesetzt, vor allem in den strategischen Partnerschaften der EPICUR European University, der Euroleague for Life Sciences (ELLS) und der European Bioeconomy University sowie in weiteren internationalen Netzwerken wie Africa-UniNet, CASEE (The ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe), ICA (Association for European Life Science Universities) und der GCUA (Global Challenges University Alliance).

Neben der kontinuierlichen Kooperation mit internationalen Organisationen, der Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks sowie bewährten Maßnahmen zur Steigerung der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und administrativ-technischem Personal und zur „Internationalisation at Home – I@H“ wurden im Jahr 2025 vor allem folgende Aktivitäten zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität gesetzt:

- Beschluss der überarbeiteten Strategie zur Internationalisierung einschließlich des zugehörigen Maßnahmenplans.
- Teilnahme an European-University-Projekten sowie an zahlreichen Lehr-, Bildungs- und Kapazitätsentwicklungsprojekten (vgl. Kapitel 7 „Profilunterstützende Kooperation und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung“).
- Übernahme von Präsidenschafts- bzw. Vorstandspositionen in fachlich oder geografisch relevanten Netzwerken.
- Ausbau der führenden Rolle der BOKU University als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Ländern des globalen Südens.
- Durchführung einer BOKU-Delegationsreise nach Australien und Neuseeland.
- Fokus auf Aktivitäten in Indien, Vietnam und Japan.
- Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Botschaften und Unternehmen.
- Entwicklung neuen Werbematerials.
- Maßnahmen zur Förderung der Mobilität von Studierenden sowie von wissenschaftlichem und allgemeinem Personal.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter
BOKU-International Relations
E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

1.5 Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Kontinuierliche Steigerung bzw. Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity-Building-Projekten

Die Aktivitäten in Lehre und Lifelong Learning im Rahmen der EPICUR European University wurden fortgesetzt und durch Synergien mit Aufgaben in der Euroleague for Life Sciences (ELLS) ergänzt. Im Rahmen von Horizon Europe MSCA Doctoral Networks wurden 16 Anträge als Beneficiary und zwei als Associated Partner eingereicht (die Entscheidung ist noch ausständig).

Im Erasmus+-Programm wurde sowohl die Beteiligung an einem Erasmus-Mundus-Master-Programm als auch die Durchführung von zwei Erasmus+-Studierenden- und -Personalmobilitätsprojekten (inner- und außerhalb Europas) sowie drei Erasmus-Cooperation-Partnership-Projekten bewilligt. Zusätzlich wurden 23 weitere Erasmus+-Projektanträge eingereicht, darunter erstmals auch Projekte im Programm „Sport“ sowie in bisher noch nicht genutzten Programmschienen von „Youth“.

Insgesamt wurden 15 CEEPUS-Netzwerke gefördert; darüber hinaus gab es 75 weitere Einreichungen für Lehr- und Bildungsprojekte bei unterschiedlichen Fördergeberinnen und Fördergebern (Africa-UniNet, ASEA-UNINET, Eurasia-Pacific Uninet, KoEF, ELLS, CASEE,

„Aktion Österreich – Tschechische Republik“ sowie „Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit“ mit verschiedenen Ländern). Damit hat sich die Zahl dieser „zusätzlichen“ Einreichungen im Vergleich zum Vorjahr, in dem es nur 34 gab, ebenso wie die Anzahl der Erasmus+-Projektanträge mehr als verdoppelt, während die Zahlen für MSCA Doctoral Networks und CEEPUS-Netzwerke annähernd gleichgeblieben sind.

Im Jahr 2025 konnten insgesamt 4.358.078 Euro an Drittmitteln über Erasmus+-Projekte eingeworben werden. Die oben genannten Projekte tragen zusammen mit dem Vorsitz der BOKU im „Runden Tisch Global“, der BOKU-Präsidentschaft im Africa-UniNet, der BOKU-Vertretung im Vorstand des Eurasia-Pacific Uninet sowie den Aktivitäten des BOKU Clusters for Development Research und in der Global Challenges University Alliance (GCUA) dazu bei, den Ausbau der führenden Funktion der BOKU University als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Ländern des globalen Südens sowie die Umsetzung der gesellschaftlichen Verantwortung durch Projekte im Bereich Capacity Building sicherzustellen.

Verstärkte Zusammenarbeit in internationalen Netzwerken und mit Organisationen

Die intensive Einbindung in internationale universitäre Netzwerke wurde fortgesetzt, vor allem in den strategischen Partnerschaften der EPICUR European University, der Euroleague for Life Sciences (ELLS) und der European Bioeconomy University (EBU) sowie im ICA-Netzwerk (Association for European Life Science Universities), in ICA-CASEE (The ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe) und der GCUA (Global Challenges University Alliance). Schwerpunkt der Netzwerkaktivitäten lag im Jahr 2025 auf der Abhaltung des ICA Rectors and Deans Forum zum Thema „Navigating Complexity: ICA Leading the Circular Bioeconomy Transformation“ an der BOKU sowie auf der Durchführung und Einreichung verschiedener Projekte, insbesondere im Rahmen von EPICUR, ELLS und EBU.

Die Zusammenarbeit mit CGIAR-Zentren (Consultative Group on International Agricultural Research) wie ILRI (International Livestock Research Institute) und ICARDA (International Center for Agricultural Research in the Dry Areas) dient primär der Betreuung von Masterarbeiten, Dissertationen, Praktika und Forschungsprojekten. Das Shadowing-Programm für Studierende bei der UNO wurde fortgeführt. Darüber hinaus wurden ein UNIDO-Projekt zur Wertschöpfungskette von Kaffee eingeworben, ein weiteres UNIDO-Projekt zum Aufbau von Ingenieurkapazitäten für ein nachhaltiges Management der Wasserinfrastruktur im Irak fortgesetzt, ein projektspezifischer Kooperationsvertrag mit der IAEA (International Atomic Energy Agency) unterzeichnet sowie intensivere Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit der IAEA diskutiert.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter
BOKU-International Relations
E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

Strategische Kooperationen

Strategische Kooperation BOKU-Umweltbundesamt

Transformation durch Kooperation: Strategien für morgen

Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der Strategischen Kooperation BOKU-Umweltbundesamt

Seit 20 Jahren arbeiten Österreichs größte Experteninstitution und Österreichs bedeutendste Universität im Umweltbereich erfolgreich zusammen. Seit 2005 besteht zwischen dem Umweltbundesamt und der Universität für Bodenkultur Wien – BOKU University – eine strategische Kooperation. Gemeinsam setzen sich die beiden Institutionen mit der profunden Expertise ihrer Mitarbeitenden dafür ein, die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Dabei nutzen sie Synergien und können gemeinsame Ziele effektiver und kosteneffizienter erreichen. Die gemeinsame Erfolgsgeschichte wurde am 10. Dezember 2025 bei einem Festakt an der BOKU ganz nach dem Motto „Transformation durch Kooperation“ gefeiert und soll auch in den nächsten Jahrzehnten fortgeschrieben werden.

Viele Herausforderungen wie Klimakrise, Ressourcenknappheit, Biodiversitätsverlust oder Umweltschadstoffe erfordern nachhaltige Lösungen. Das Umweltbundesamt bringt in die Zusammenarbeit die Erfahrung aus 40 Jahren Arbeit für nationale und internationale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger ein sowie das interdisziplinäre Know-how seiner mehr als 600 Expertinnen und Experten aus über 55 Fachrichtungen in den Naturwissenschaften und technischen Studien sowie den Sozial- und

Wirtschaftswissenschaften – von Agrarökonomie bis Verfahrenstechnik über Ökonomie und Verhaltensforschung bis hin zu Geologie und Toxikologie.

„In den vergangenen 20 Jahren wurden in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt zahlreiche gemeinsame Projekte umgesetzt. Die BOKU University bringt dabei ihre wertvolle fachliche Expertise und wissenschaftliche Exzellenz ein. Studierende und Lehrende können umfangreich Einblicke in die Praxis gewinnen und gemeinsam Lösungen für Umweltprobleme erarbeiten“, so Christian Obinger, BOKU-Vizekanzler für Forschung und Innovation.

Die Bandbreite an Themen, die gemeinsam bearbeitet wurden und werden, ist groß: Mit erneuerbaren Energien, Ressourceneffizienz, CO₂-Bilanzierung und Flächennutzung, aber auch mit Klimawandelanpassung und Umweltplanungsinstrumenten beschäftigen sich Umweltbundesamt und BOKU seit Gründung der Kooperation in gemeinsamen Projekten. Stickstoffkreisläufe in der Landnutzung, ökologische Langzeitforschung sowie Themen wie Bioökonomie und Entsiegelungspotenziale stehen aktuell im Fokus der Zusammenarbeit.

Gemeinsame Projekte waren von Beginn an wichtig, insbesondere bei internationalen Ausschreibungen. Die Anzahl der Projektpartnerschaften ist in den letzten 20 Jahren signifikant gestiegen. Auch durch

die wissenschaftliche und administrative Abwicklung des Klimaforschungsprogramms StartClim konnten BOKU und Umweltbundesamt seit über zwei Jahrzehnten ein attraktives und regelmäßiges Finanzierungsinstrument für zahlreiche österreichische Forschende mitgestalten.

Zentral für die Kooperation sind neben Projekten auch gemeinsame Veranstaltungen wie die erfolgreiche Workshopreihe „Dialog für den Wandel“, die vom Umweltbundesamt konzipiert und von der BOKU im Rahmen des Lehrplans angeboten wird. Dabei tauschen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis darüber aus, wie Transformation nachhaltig

gelingen kann. Seit vielen Jahren hat diese Veranstaltungsreihe eine treue Community, die stetig wächst.

Was die beiden Institutionen ebenfalls eng verbindet, sind Ausbildung und Berufswege. Die BOKU University als wichtige Ausbildungsstätte im Umweltbereich und das Umweltbundesamt als attraktiver Arbeitgeber für gut ausgebildete, engagierte Menschen, die an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten wollen. Regelmäßig tragen Mitarbeitende des Umweltbundesamts ihre Expertise zurück in die Lehrveranstaltungen der BOKU, um das Wissen an die nächste Expertengeneration weiterzugeben.

Partnerschaft IAEA mit der BOKU zur Überwachung von Treibhausgasen

Treibhausgase wie Kohlendioxid und Methan sind wichtige Treiber des Klimawandels und tragen zum Anstieg der globalen Temperaturen sowie zur Instabilität der Umwelt bei. Die IAEA (International Atomic Energy Agency) arbeitet mit ihrer Expertise in hochpräzisen Umweltmessungen mit Spezialistinnen und Spezialisten der BOKU University zusammen, um Forschung, Ausbildung und Kapazitätsbildung durch die Analyse stabiler Isotope zu verbessern.

Stabile Isotope sind Varianten eines Elements, die über die Zeit unverändert bleiben und jeweils eine eindeutige Signatur besitzen, anhand derer ihr Ursprung zurückverfolgt werden kann und die es ermöglicht, bestimmte Quellen von Treibhausgasen zu identifizieren, ihre Bewegung in der Umwelt zu verfolgen und die Auswirkungen von Minderungsstrategien zu bewerten.

„Diese Partnerschaft mit der IAEA verbessert erheblich unsere Fähigkeit, modernste stabile Isotopentechniken zur Verfolgung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen einzusetzen. Sie stärkt die wissenschaftliche Forschung der BOKU und unseren Beitrag zum globalen Klimaschutz durch verbesserte Überwachung und Kapazitätsaufbau“, betont Ursula Nopp-Mayr, Leiterin des Instituts für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität an der BOKU.

Die neue Vereinbarung fördert nicht nur die wissenschaftliche Zusammenarbeit, sondern konzentriert sich auch auf den Aufbau einer Grundlage, um Länder zu ermutigen, den Klimawandel mithilfe von Nuklearwissenschaften und -anwendungen zu bekämpfen.

AI Factory Austria (AI:AT)

Eine neue, groß angelegte Initiative namens „AI Factory Austria“ (AI:AT) wird das österreichische Ökosystem der Künstlichen Intelligenz (KI) nachhaltig positiv beeinflussen. Wie im März 2025 offiziell bekanntgegeben wurde, ist die Finanzierung durch das Programm „European High Performance Computing Joint Undertaking“ (EuroHPC JU) der EU gesichert. Damit leistet AI:AT einen wesentlichen Beitrag zu den europäischen Initiativen, die Europas Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit im Bereich der KI stärken sollen.

Das Projektkonsortium wird für die AI Factory eine hochmoderne Computing-Infrastruktur und Basisstrukturen für einen umfassenden, über die Factory hinausreichenden KI-Hub schaffen. Dieser integrierte Ansatz fördert Innovation, stärkt KI-Know-how und unterstützt sowohl die österreichische als auch die europäische Wettbewerbsfähigkeit in der globalen Technologielandschaft.

Ausbau der bestehenden Infrastruktur

Aufbauend auf dem Vienna Scientific Cluster (VSC) wird ein neuer KI-optimierter Supercomputer angeschafft, der Forschenden, Start-ups, Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung zur Verfügung steht. Damit können komplexe KI-Modelle effizient trainiert und in verschiedene Anwendungsfelder übertragen werden.

AI Factory Hub und Dienstleistungen

Neben dem Hardware-Upgrade wird auch ein physischer AI Factory Hub als One-Stop-Shop, Coworking-Space und Community-Zentrum eingerichtet, der mit

rund 60 geplanten Mitarbeitenden entsprechende Services anbieten wird.

Anwendungsfälle und Wirkung

AI:AT fördert sektorübergreifende Projekte in Bereichen wie Biotechnologie, Nachhaltigkeit sowie Energie und Produktionseffizienz. Ein zentraler One-Stop-Shop ermöglicht es insbesondere KMU und Start-ups, von Supercomputing-Ressourcen und fachkundiger Betreuung zu profitieren. Parallel sorgen klare Leitlinien sowie sichere Datenumgebungen für eine vertrauenswürdige und ethische KI-Entwicklung.

Blick in die Zukunft

Durch die Finanzierung aus dem EuroHPC Joint Undertaking baut AI:AT ein umfassendes KI-Ökosystem auf, das Forschung, Unternehmen und öffentliche Institutionen gleichermaßen stärkt. Die Kombination aus modernster Recheninfrastruktur und zielgerichteten Unterstützungsangeboten wird Österreichs internationale Position als Technologie- und Innovationsstandort weiter festigen.

AI:AT schafft auf einzigartige Weise Synergien mit anderen Leuchtturmprojekten im Bereich der Grundlagenforschung zur Künstlichen Intelligenz.

Das Konsortium der AI Factory Austria (AI:AT) wird von Advanced Computing Austria GmbH (ACA) und dem AIT Austrian Institute of Technology geleitet. Weitere Partnerinnen und Partner sind die TU Wien, die Universität Wien, die BOKU University, die Universität Innsbruck, die TU Graz, die JKU Linz, das Institute

of Science and Technology Austria (ISTA), die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), der

High-Tech-Inkubator INITS sowie die EODC Earth Observation Data Centre for Water Resources Monitoring GmbH.

Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: hermine.roth@boku.ac.at

1.6 Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse

BOKU-Erfindung 2025

Mit dem Preis „BOKU-Erfindung des Jahres“ wird jährlich die Innovationskraft der Erfinderinnen und Erfinder anerkannt und die herausragendste Leistung im Bereich schutzfähiger Innovationen gewürdigt. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird ohne Einreichverfahren vergeben: Alle im Technologietransfer vollständig eingegangenen Erfindungsmeldungen und Technologie ohne Schutzrecht (ToS) nehmen automatisch an der Preisvergabe teil.

Die Auszeichnung für das Jahr 2025 geht an Konrad Domig für die Erfindung „Entwicklung eines Point-of-Care-Testsystems zur Beurteilung der vaginalen Mikrobiota“. Dabei handelt es sich um einen anwenderfreundlichen Selbsttest, der eine umfassende Analyse des gesunden vaginalen Mikrobioms mit einer Infektionsdiagnostik kombiniert und dadurch die Notwendigkeit spezieller Labortests umgeht. Die Innovation entstand in Kooperation mit der MedUni Wien.

[Link zur BOKU-Erfindung 2025](#)

BOKU-Erfinderin 2025

Für den Preis „BOKU-Erfinderin des Jahres“ werden Erfinderinnen vor den Vorhang geholt, um jungen Wissenschaftlerinnen Inspiration und Vorbild zu sein. Die Auswahl erfolgt durch den Technologietransfer auf Basis gemeldeter Erfindungen – eine Bewerbung ist nicht erforderlich.

Antje Potthast wird als Erfinderin des Jahres 2025 ausgezeichnet. Mit beeindruckender wissenschaftlicher Expertise, großem Innovationsgeist und unermüdlichem Engagement ist sie ein inspirierendes Role Model an der BOKU University. In einer Branche, die nach wie vor stark männerdominiert ist, hat

sie sich als international anerkannte Forscherin etabliert und arbeitet erfolgreich mit Unternehmen der Papier-, Zellstoff- und Faserindustrie zusammen. Ihr Einsatz und

ihre Vorbildwirkung werden – neben einem Geldpreis – mit einem persönlichen Video gewürdigt.

[Link zur BOKU-Erfinderin 2025](#)

BOKU Research to Market Award 2025

Im Jahr 2025 wurde erstmals der „BOKU Research to Market Award“ vergeben. Ziel dieser neuen Auszeichnung ist es, Forschungsergebnisse zu prämiieren, die ein besonderes Potenzial für wirtschaftliche Anwendung aufweisen.

Die Auszeichnung geht an Simone Bachleitner für ihre Arbeit „Sustainable production of succinic acid with

Komagataella phaffii“. Die Forschung präsentiert einen innovativen und nachhaltigen Ansatz zur biotechnologischen Herstellung von Bernsteinsäure – einem wichtigen industriellen Grundstoff – aus Methanol mittels eines genetisch optimierten Hefestamms.

[Link zum BOKU Research to Market Award 2025](#)

BOKU-Start-up 2025

Der BOKU-Start-up-Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird jährlich an vielversprechende Start-ups mit BOKU-Bezug und einem innovativen Ansatz zum Wohle der Gesellschaft verliehen.

Aus neun Bewerbungen wählte eine Fachjury die Planterial GmbH als Gewinnerin aus. Gleich zwei BOKU-Studierende sind im jungen Unternehmen tätig. Außerdem wurde das Team bei der BISC-E-Einreichung (Bio-based Innovation Student Challenge Europe) von BOKU-Forscher Hubert Hettegger betreut. Das Unternehmen entwickelt

zukunftsweisende Plattenwerkstoffe aus schnell nachwachsenden Rohstoffen. Mit seinem Produkt Paluboard – hergestellt aus Paludibiomasse, einem jährlich regenerierbaren Rohstoff aus Moorpflanzen – leistet Planterial einen bedeutenden Beitrag zu nachhaltigen und ressourcenschonenden Dachsubstraten und zeigt eindrucksvoll, wie wissenschaftliche Innovationen der Universität direkt in gesellschaftlich relevante und nachhaltige Produkte umgesetzt werden können.

[Link zum BOKU-Start-up des Jahres](#)

BOKU gewinnt beim Staatspreis Patent 2025 in der Kategorie „Matilda“

Der Staatspreis Patent ist die höchste Auszeichnung der Republik Österreich für Erfindungen. Die Kategorie „Matilda“ würdigt Institutionen, die Chancengleichheit fördern, Rollenstereotype abbauen und Frauen gezielt in der Innovationslandschaft unterstützen. Mit dieser Auszeichnung nimmt die

BOKU University eine klare Vorreiterrolle weit über die Hochschullandschaft hinaus ein. Die Jury honorierte die umfassende Diversitätsstrategie sowie die Förderung von Frauen in Forschung und Innovation. Die Einreichung erfolgte durch den BOKU-Technologietransfer.

Erfolgsgeschichten der BOKU-Start-ups und -Spin-offs

Die BOKU steht in engem Kontakt mit ihren Spin-offs. Hier einige Beispiele der Erfolge 2025:

Rockfish Bio AG

Die Rockfish Bio AG, ein Spin-off der BOKU University und der Medizinischen Universität Wien, wurde im Mai 2025 mit dem renommierten Science & Business Award (S&B Award) des Rudolf-Sallinger-Fonds ausgezeichnet und erhielt den mit 20.000 Euro dotierten Hauptpreis.

Der S&B Award würdigt herausragende, forschungsbasierte Kommerzialisierungsvorhaben in frühen Entwicklungsphasen und verfolgt das Ziel, unternehmerisches Denken im Wissenschaftsbereich zu stärken sowie den nachhaltigen Transfer von Forschungsergebnissen in wirtschaftliche Anwendungen zu fördern.

Zusätzlich wurde Rockfish Bio im Jahr 2025 mit dem „Sonderpreis BOKU-Start-up“ geehrt. Mit dieser Auszeichnung werden nicht nur das hohe wissenschaftliche und unternehmerische Potenzial von Rockfish Bio, sondern auch die herausragende Fähigkeit gewürdigt, exzellente Forschungsergebnisse der Universität in innovative und

gesellschaftlich relevante Anwendungen zu überführen. Die Ehrung unterstreicht zugleich die starke Position der BOKU University im Bereich translationaler Forschung und Spin-off-Förderung. Rockfish Bio entwickelt senolytische Therapien, die gezielt alterungsbedingte, schädliche Zellen aus dem Körper entfernen, ohne gesundes Gewebe zu beeinträchtigen. Ziel dieser innovativen Forschung ist es, gesundes Altern zu fördern und die Entstehung altersbedingter Erkrankungen zu verhindern.

Novasign GmbH

Im Jahr 2025 verkündete das BOKU-Spin-off Novasign GmbH den Beginn einer wegweisenden Partnerschaft mit der Repligen Corporation, die einen wichtigen Meilenstein in der Unternehmensentwicklung darstellt. Die Integration von Novasigns KI-gestützten Modellierungs-Workflows in die TFF-Systeme von Repligen ermöglicht smartere, schnellere und effizientere Bioprozesse und beschleunigt den Übergang zu digitaler, prädiktiver und kosteneffizienter Bioproduktion. Eine strategische Investition von Repligen stärkt zudem die Skalierung von Novasign und seinen Workflow.

Novasign wurde 2019 gegründet und fördert Exzellenz und Innovation in der Biopharmazie sowie verwandten Branchen, indem das Unternehmen biotechnologische Herstellungsprozesse durch innovative digitale Technologien ergänzt. Die entwickelten Lösungen zielen darauf ab, den zeitlichen, finanziellen und ressourcenbezogenen Aufwand der Kunden zu reduzieren. Ziel von Novasign ist es, hochentwickelte Prozessmodellierung und -simulation benutzerfreundlich in eine Software zu integrieren und damit Veränderungen in der gesamten Branche der biotechnologischen Forschung, Entwicklung und Produktion zu initiieren.

Holloid GmbH

Das BOKU-Spin-off Holloid GmbH gewann den renommierten europäischen EIC-Grant in der bislang wettbewerbsintensivsten Förderrunde (71 Bewerbungen) seit dem Start des Accelerators unter Horizon Europe. Holloid erreichte die maximale Punktzahl (9/9) und gehört zu den wenigen österreichischen Start-ups, die diese Förderung erfolgreich eingeworben haben. Damit zählt Holloid zur Spitzengruppe der österreichischen und europäischen Technologie-Start-ups. Holloid erhielt 2,5 Millionen Euro für das Projekt „Revolutionary OnLine Fermentation Monitoring“ (ROLF), das vom Gründerteam Erik Reimhult, Peter van Oostrum, Marcus Lebesmühlbacher und Pinar Frank vom Institut für Kolloid- und Biogrenzflächenforschung (ICBS) geleitet wird. Bestärkt wurde ihre Resonanz durch den vom Magazin „trend“ im Jahr 2025 verliehenen Titel „Innovativstes Start-up Österreichs“.

Das 2022 gegründete BOKU Spin-off ist ein Pionier in der Entwicklung von Systemen zur Echtzeitüberwachung. Holloid entwickelt ein innovatives Bioprozess-Kontrollsystem, das eine schnelle und automatisierte Inline-holografische Mikroskopie mit KI-gestützten Lernalgorithmen kombiniert, um Mikroorganismen und deren phänotypische Zustände in Echtzeit zu unterscheiden.

K³ KlimaKarten UG

Im Mittelpunkt der Auszeichnung des Social Impact Award Österreich 2025 steht das Start-up K³ KlimaKarten, ein von Studierenden der BOKU University initiiertes und mittlerweile in Deutschland gegründetes Unternehmen. Das Team wurde insbesondere für seinen innovativen Beitrag zur digitalen und partizipativen Klimaanpassung auf kommunaler Ebene gewürdigt. Das interdisziplinäre Team aus den Bereichen Raumplanung, Geografie, Klimaanpassung, Datenanalyse und Softwareentwicklung entwickelt spezialisierte Planungssoftware, die Kommunen dabei unterstützt, Klimarisiken systematisch in Planung, Finanzierung und Umsetzung zu integrieren. Aktuell arbeitet das Start-up mit Partnerinnen und Partnern in Nordrhein-Westfalen sowie Österreich zusammen und verfolgt das Ziel, skalierbare Lösungen für weitere Regionen aufzubauen. Zudem ist K³ KlimaKarten Teil des Re:Wien-Programms zur Förderung nachhaltiger Start-ups, getragen von OekoBusiness Wien und dem Impact Hub Vienna, und wird dort als beispielhaftes Projekt für das Jahr 2025 hervorgehoben.

Ansprechperson:

Nicole Hochrainer, Forschungsservice
E-Mail: nicole.hochrainer@boku.ac.at

Beteiligungsmanagement an der BOKU University

Die BOKU:BASE entwickelte ein umfassendes Konzept zur strukturierten Beteiligung der BOKU University an universitären Spin-offs. Ziel dieses Konzepts ist es, den Wissenstransfer nachhaltig zu stärken, unternehmerische Aktivitäten aus der Universität gezielt zu fördern und die langfristige Wertschöpfung aus wissenschaftlichen Innovationen zu sichern.

Das Beteiligungskonzept wurde am 13. März 2025 dem Universitätsrat der BOKU präsentiert und in dessen 9. Sitzung einstimmig genehmigt. Die Umsetzung erfolgt durch eine Erweiterung des Geschäftsgegenstandes der Connective Base GmbH (BOKU-Tochtergesellschaft), die damit künftig

Beteiligungen an neu zu gründenden universitären Spin-offs eingehen kann. Dadurch soll eine professionelle und institutionell verankerte Unterstützung universitärer Gründungsprojekte entlang ihres gesamten Entwicklungsprozesses ermöglicht werden. Ziel ist es zudem, Prozesse und Entscheidungen standardisiert und transparent aufzusetzen und dabei schnell zu agieren. Mit diesem Beschluss schafft die BOKU einen klaren rechtlichen und organisatorischen Rahmen für universitäre Beteiligungen an Spin-offs und setzt einen wesentlichen Impuls zur weiteren Professionalisierung des Innovations- und Gründungsökosystems der Universität.

Ansprechperson:

Mag.^a Michaela Amstötter-Visotschnig, BOKU:Base, Leiterin

E-Mail: michaela.amstoetter-visotschnig@boku.ac.at

1.7 Bauten – wesentliche Erfolge

Campusentwicklung und Infrastruktur an der BOKU

Die BOKU University entwickelt ihre Infrastruktur entlang des strategischen Dreiklangs Lehre–Forschung–Third Mission und im Einklang mit der Leistungsvereinbarung. Campusentwicklung wird dabei als wirkungsorientierte Querschnittsaufgabe verstanden: Sie stellt hochwertige, resiliente und barrierearme Räume bereit, die Lehrqualität stärken, forschungsnahe Arbeitsumgebungen sichern, Kooperationen erleichtern sowie Klima- und Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Im Berichtsjahr standen drei Maßnahmenpakete im Fokus: die adaptierte Nutzung

des Altbaus Muthgasse 107, die vorbereiten Schritte für den Neubau in der Borkowskigasse samt Nachnutzung „Modul“ am Campus Türkenschanze sowie Flächen- und Standortfragen am Campus Tulln. Die Projekte sind geprägt durch eine enge Einbindung von Nutzerinnen und Nutzern, eine abgestimmte Bau- und IT-Terminplanung sowie eine risikobewusste Governance. Gleichzeitig wirken externe Faktoren – insbesondere genehmigungs- und budgetpolitische Rahmenbedingungen – zeitlich auf zentrale Vorhaben ein.

Mit gezielten Kommunikations- und Abstimmungsformaten wurde sichergestellt, dass Bedarfe aus Lehre und Forschung in Bauabläufe übersetzt und die Auswirkungen auf den laufenden Betrieb minimiert werden. Mit diesen Maßnahmen konsolidiert die BOKU ihre Infrastruktur als Hebel für Exzellenz in Lehre, Forschung und Third

Mission. Die Projekte zeigen, wie sorgfältig geplante, nutzerorientierte und nachhaltige Campuserwicklung die Leistungsfähigkeit der Universität stärkt – und wie wichtig verlässliche Rahmenbedingungen sind, um die Rolle der BOKU University im österreichischen und internationalen Wissenschaftssystem weiter auszubauen.

BOKU Campus Muthgasse

Muthgasse 107 (Altbau): Funktionsadaptierung, Betriebsübergabe und sommerliche Überwärmung

Mit dem Projekt Muthgasse 107 setzt die BOKU University ein wichtiges Adaptierungsvorhaben um, das kurzfristig wirksame Kapazitätswachstum bei hoher Flächeneffizienz ermöglicht und zugleich Qualitätsstandards in Raum, Technik und IT sichert. Die zeitlich fein abgestimmte Sequenz aus Bau, Möblierung und IT-Inbetriebnahme spiegelt das BOKU-Qualitätsverständnis wider: Funktionsfähigkeit wird nicht nur baulich, sondern auch organisatorisch und digital gedacht. Damit stehen für die Nutzerinnen und Nutzer unmittelbar verfügbare Räume mit adäquater Medientechnik bereit, was insbesondere für Lehr- und Besprechungsformate im Wintersemester relevant ist.

Eine prioritäre Nachhaltigkeitsmaßnahme betrifft den Hitzeschutz: Ab

Mitte Oktober wurde die Installation von

Senkrechtmarkisen an allen von direkter Sonneneinstrahlung betroffenen Fenstern gestartet. Die elektrotechnischen Vorleistungen waren bereits angelaufen; die Arbeiten sollen bis Mitte Dezember abgeschlossen sein. Das Vorhaben adressiert unmittelbar die thermische Behaglichkeit, reduziert mittelfristig den Kühlbedarf und unterstützt das Ziel eines klimawandelresilienten Campus. Operativ wurde die Montage so koordiniert, dass Lehr- und Prüfungsbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wurde.

Mit den Sonnenschutzmaßnahmen in Muthgasse 107 setzt die BOKU konkrete Schritte zur Klimaanpassung. Technische Sonnenschutzeinrichtungen verbessern den Raumkomfort, minimieren den Kühlbedarf und leisten einen Beitrag zur Energieeffizienz. Bei künftigen Projekten werden diese Aspekte – ebenso wie Materialwahl, Kreislaufwirtschaft und Lebenszykluskosten – systematisch in die Planung integriert.

BOKU Campus Türkenschanze: PJ 78 und CILA

Für die Projekte „Neubau Borkowskigasse – CILA“ und „Nachnutzung Modul – PJ 78“ wurde mit Ende 2025 seitens des BMF und des BMFWF die Planungsfreigabe erteilt.

Mit Blick auf die Leistungsvereinbarung und den Entwicklungsplan lassen sich für den Standort Türkenschanze folgende Wirkungszusammenhänge ableiten:

- Lehre: Bedarf an zeitgemäßen, flexibel nutzbaren Räumen, die hybride und forschungsnahe Lehr-Lern-Formate unterstützen; Sicherung von Studienqualität und Betreuungskultur.
- Forschung: Schaffung funktionsgerechter Flächen und Laborinfrastruktur zur Stärkung interdisziplinärer Cluster; Raum für wachsende Drittmittelaktivitäten und Nachwuchsgruppen.
- Third Mission: Sichtbarkeit, Transferfähigkeit und kooperationsfreundliche Raumangebote (Co-Working, Transferflächen), um den Dialog mit Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft zu intensivieren.

Die Nachnutzung „Modul“ adressiert darüber hinaus verdichtete Flächenbedarfe, optimiert Wege- und Serviceketten und ermöglicht eine phasenweise Umsiedlung ohne Funktionsbruch.

BOKU Campus Tulln

Am Campus Tulln wurde im Zusammenhang mit einem geplanten Grundstückstausch ein enges Abstimmungsformat mit der Stadt Tulln etabliert. Das betroffene Areal wird seit vielen Jahren intensiv als Freiversuchsfläche genutzt und ist für die experimentelle Forschung von hoher Bedeutung. Gleichzeitig plant die Bionorica-Gruppe, für ihre neu zu gründende gemeinnützige ForschungsgmbH einen Forschungsneubau auf derzeit von der BOKU University genutzten Flächen. Die Stadt Tulln arbeitet an der Bereitstellung nahegelegener Ersatzflächen.

Die Herausforderung besteht darin, die Kontinuität der Freilandforschung zu gewährleisten und saisonale Versuchsketten nicht zu unterbrechen. Dazu werden folgende Prinzipien verfolgt:

- standortnahe Ersatzflächen, um Transferzeiten, Logistikkosten und ökologische Effekte gering zu halten;
- zeitlich gestaffelte Übergaben, die an Vegetations- und Versuchskalender angepasst sind;
- klare Verantwortlichkeiten für Erschließung, Infrastrukturanschlüsse und Bodenvorbereitung, um die Versuchsqualität sicherzustellen.

Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt und den beteiligten Partnerinnen und Partnern stärkt den Anspruch des Campus Tulln als dynamisches Forschungsökosystem. Gleichzeitig eröffnet die geplante bauliche Entwicklung in der Nachbarschaft neue Perspektiven für wissenschaftliche Kooperationen und den Wissensaustausch.

Ansprechperson:

Mag.^a Nora Sikora-Wentenschuh

VRⁱⁿ für Finanzen und Infrastruktur

E-Mail: nora.sikora-wentenschuh@boku.ac.at

1.8 Treibhausgasemissionen

	CO ₂ eq. in t
THG-Emissionen 2024 absolut	8.893,00
THG-Emissionen je Personal	4,67
THG-Emissionen je Studierenden	0,86
THG-Emissionen je prüfungsaktivem Studium	1,45
THG-Emissionen je m ² Nettoraumfläche	0,05

Die BOKU University erhebt und publiziert ihre Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) seit 2019 jährlich auf Basis des speziell für Bildungseinrichtungen entwickelten ClimCalc-Tools. Da die Emissionsfaktoren für das jeweilige Bilanzjahr mit einer Verzögerung von mehreren Jahren erscheinen, handelt es sich dabei fast immer um vorläufige Bilanzen. Die hier genannten THG-Emissionen beziehen sich auf die vorläufige THG-Bilanz 2024, da die Bilanz für das Berichtsjahr 2025 erst nach der Veröffentlichung der Wissensbilanz 2025 fertiggestellt wird. Die Treibhausgasbilanz 2024 wurde mit der ClimCalc-Version 2025_02_02 errechnet und für den BOKU-Nachhaltigkeitsbericht 2024 extern auditiert und veröffentlicht.

Im Jahr 2024 betrugen die Gesamtemissionen der BOKU laut vorläufiger Bilanz 8.893 t CO₂-Äquivalente (CO₂-eq). Die Referenzzahlen beziehen sich ebenfalls auf das Jahr 2024. Da es sich um die Erstveröffentlichung dieser Kennzahlen handelt, ist derzeit kein Vorjahresvergleich möglich.

Die hier abgebildeten Kennzahlen bilden ausschließlich ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit der BOKU University ab.

Darüber hinaus bietet der BOKU-Nachhaltigkeitsbericht einen ganzheitlichen Blick auf die Nachhaltigkeitsaktivitäten der BOKU, einschließlich universitätsspezifischer, sozialer und Governance-Themen.

Klimaschutzziele der BOKU und Handlungsfelder

Die BOKU University hat sich das Ziel gesetzt, ihre Gesamtemissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 bis 2030 um zwei Drittel und bis 2040 um mindestens 90 % zu reduzieren. Angestrebte Emissionsreduktionen im Bereich des Energieeinsatzes liegen bei –75 %, bei den Mobilitätsemissionen bei –54 % und im Bereich Material bei –70 % (siehe Grundsatzbeschluss zur Klimaneutralität vom 04.04.2023). Strom, Fernwärme und Dienstreisen wurden als die drei zentralen Stellschrauben zur Senkung der THG-Emissionen der BOKU identifiziert. Darauf basierend hat die BOKU Ansatzpunkte und Maßnahmen entwickelt, um gezielt ihre Emissionen zu senken. Dazu zählen der Bezug von zertifiziertem Grünstrom (UZ46, umgesetzt 2021), ein effizientes Energie- und Gebäudemanagement sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und zur Schaffung von Anreizen für klimafreundliche Dienstreisen. Dennoch müssen auch

die anderen Emissionsbereiche weitestgehend reduziert werden, um die ambitionierten Reduktionsziele bis 2030 bzw. 2040 zu erreichen.

Die Emissionen des Jahres 2024 liegen rund 60 % unter dem Niveau von 2019 und damit – vorbehaltlich methodischer Anpassungen in der Bilanzierung – auf Kurs zum 2030-Ziel. Detaillierte Analysen der Emissionsentwicklungen finden sich im BOKU-Nachhaltigkeitsbericht 2024.

2025 wurden zahlreiche Maßnahmen im Gebäude- und Energiebereich entlang von vier Handlungsfeldern umgesetzt: (1) Energiesparkampagne zur Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung, (2) Optimierungsmaßnahmen im Betrieb von Gebäuden und Laboren, (3) Bautätigkeiten wie Umbaumaßnahmen zum Ersetzen von Gasnutzung („Raus aus Gas“), Erneuerungen von Heiz- und Lüftungsanlagen, Umstellung auf LED-Beleuchtung, Installation von PV-Anlagen, Gebäudesanierungen sowie (4) Maßnahmen zur Verbesserung der Sommertauglichkeit von Gebäuden. Für den Mobilitätsbereich wurde 2025 die

Stelle einer Mobilitätsmanagerin bzw. eines Mobilitätsmanagers besetzt, um Maßnahmen im Dienstreisebereich und im Pendelverkehr verstärkt voranzutreiben und umzusetzen.

Ausblick unter Betrachtung von Spannungsfeldern

Die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen steht häufig in einem Spannungsverhältnis zu anderen strategischen Zielen, die das Wachstum der Universität und ihre Zukunftsfähigkeit fördern. Die Internationalisierung fördert zusätzliche Mobilität und steht damit im Spannungsfeld zu mobilitätsbezogenen Klimazielen. Gleichzeitig erhöhen Campuserweiterungen, neue Bauprojekte, Klimawandelanpassungsmaßnahmen wie verstärkte Gebäudekühlung, der Ausbau forschungsintensiver Bereiche sowie die zunehmende Digitalisierung den Ressourcen- und Energiebedarf. Die BOKU University ist sich dessen bewusst und sucht aktiv nach neuen Wegen, diesen unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Lisa Bohunovsky, MSc

gW/N, Ethikplattform

E-Mail: lisa.bohunovsky@boku.ac.at

BOKU Wissensbilanz-Navigator

Die BOKU hat sich für den vorliegenden Bericht für die in der Novelle zur Wissensbilanz-VO veröffentlichte Option einer „integrierten Wissensbilanz“ (siehe WBV-2016 § 6 Abs. 1) entschieden. Demzufolge sind inhaltlich passende Wissensbilanz-Kennzahlen in den

jeweils zugehörigen narrativen Teilen der Wissensbilanz zu integrieren. Gleichzeitig hat die Universität aber auch dem Gesetzgeber sowie der*em interessierten Leser*in gem. WBV-2016 § 6 Abs. 2 ein nach § 5 Abs. 2–9 gegliedertes Verzeichnis der Fundstellen vorzulegen.

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
Abschnitt 1 – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	
1) Kurzfassung	8
1.1) <i>Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse</i>	9
1.2) <i>Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse</i>	21
1.3) <i>Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung – Erfolge und wesentliche Ereignisse</i>	26
1.4) <i>Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse</i>	29
1.5) <i>Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse</i>	30
1.6) <i>Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse</i>	35
1.7) <i>Bauten – Erfolge und wesentliche Ereignisse</i>	39
1.8) <i>Treibhausgasemissionen</i>	42
2) Forschung und Entwicklung	48
2.1) <i>Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung</i>	49
2.2) <i>Aktivitäten in Potenzialbereichen</i>	69
2.3) <i>Forschungsinfrastruktur</i>	80
2.4) <i>Forschungsservice</i>	91
2.5) <i>Output der Forschung und Entwicklung</i>	94
3) Lehre und Weiterbildung	130
3.1) <i>Studienangebot</i>	131
3.2) <i>Zulassung zum Studium und Studienbeginn</i>	138
3.3) <i>Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre</i>	140
3.4) <i>Studienabschluss und Berufseinstieg</i>	161
3.5) <i>Weiterbildung</i>	170

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	172
4.1) <i>Dritte Mission</i>	173
4.2) <i>Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft</i>	181
4.3) <i>Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement</i>	187
4.4) <i>Gleichstellung</i>	193
4.5) <i>Vereinbarkeit</i>	205
5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	206
5.1) <i>Personalentwicklung</i>	207
5.2) <i>Nachwuchsförderung</i>	222
6) Qualitätssicherung	232
6.1) <i>Mission Statement</i>	233
6.2) <i>Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems in Hinblick auf dessen Auditierung</i>	233
6.3) <i>Akkreditierungen</i>	233
6.4) <i>Interne und externe Evaluationen</i>	233
6.5) <i>Universitätsübergreifende Aktivitäten</i>	236
6.6) <i>Auflagen und Empfehlungen</i>	237
6.7) <i>Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluationen</i>	237
7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	238
7.1) <i>Nationale Kooperationen</i>	239
7.2) <i>Internationale Kooperationen</i>	247
8) Internationalität und Mobilität	252
8.1) <i>Internationalität</i>	253
8.2) <i>Mobilität</i>	257
9) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	270
9.1) <i>Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv</i>	271

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	Lage im Bericht	ab Seite
Abschnitt 2 – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)		
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital		
1.A.1 Personal	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	213
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	218
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	196
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	200
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	204
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital		
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	265
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital		
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	2) Forschung und Entwicklung	63
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro	2) Forschung und Entwicklung	88
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente	3) Lehre und Weiterbildung	153
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	3) Lehre und Weiterbildung	134
2.A.3 Studienabschlussquote	3) Lehre und Weiterbildung	150
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	3) Lehre und Weiterbildung	138
2.A.5 Anzahl der Studierenden	3) Lehre und Weiterbildung	140

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	Lage im Bericht	ab Seite
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	3) Lehre und Weiterbildung	157
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	3) Lehre und Weiterbildung	142
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	8) Internationalität und Mobilität	257
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	8) Internationalität und Mobilität	259
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung		
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	224
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	3) Lehre und Weiterbildung	161
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	3) Lehre und Weiterbildung	166
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	261
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung		
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2) Forschung und Entwicklung	107
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	2) Forschung und Entwicklung	119
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	2) Forschung und Entwicklung	117



2 Forschung und Entwicklung

2.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2025 eingeworbene Forschungsvorhaben und ihre Zuordnung zu den BOKU-Kompetenzfeldern

Die meisten Forschungsvorhaben an der BOKU University werden inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt; viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zugeordnet. Details zu den zentralen Themenbereichen entlang der sechs BOKU-Kompetenzfelder finden sich im Kapitel 3.2 des BOKU-Entwicklungsplans 2030. Im Bereich der kompetitiven Antragsforschung wurden im Kalenderjahr 2025 insgesamt 163 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 47,6 Mio. Euro gestartet (siehe Abbildungen 1 und 2). Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (siehe Wissensbilanz 2024) entspricht dies einer Abnahme bei der Anzahl der neu eingeworbenen Forschungsprojekte (-13) ebenso wie einer Reduktion bei den eingeworbenen Drittmitteln (-3,7 Mio. Euro).

Die meisten Projekte (41,9) wurden im Kompetenzfeld „Landschaften, Wasser und Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) eingeworben, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Ressourcen und

gesellschaftliche Dynamik“ (30,9), „Biotechnologie“ (26,7), „Ökosystemmanagement und Biodiversität“ (26,3), „Landwirtschaftliche Produktion und Lebensmittel“ (21,7) sowie „Nachhaltige Materialien und Technologien“ (ehem. „Nachwachsende Rohstoffe und neue Technologien“) (16,3) (siehe Abbildung 1). Ein etwas abweichendes Bild ergibt sich bei einer Analyse der eingeworbenen Projektvolumina (siehe Abbildung 2): Auch hier entfällt der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel mit 12,8 Mio. Euro auf das Kompetenzfeld „Landschaften, Wasser und Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“), hier jedoch knapp gefolgt von „Biotechnologie“ mit 12,2 Mio. Euro sowie „Ökosystemmanagement und Biodiversität“ mit 8,5 Mio. Euro, „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ mit 5,9 Mio. Euro, „Nachhaltige Materialien und Technologien“ (ehem. „Nachwachsende Rohstoffe und neue Technologien“) mit 4,2 Mio. Euro und „Landwirtschaftliche Produktion und Lebensmittel“ mit 4 Mio. Euro.

Abbildung 1: Anteilige Zuordnung der im Kalenderjahr 2025 neu begonnenen Forschungsprojekte im Bereich der kompetitiven Antragsforschung nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.

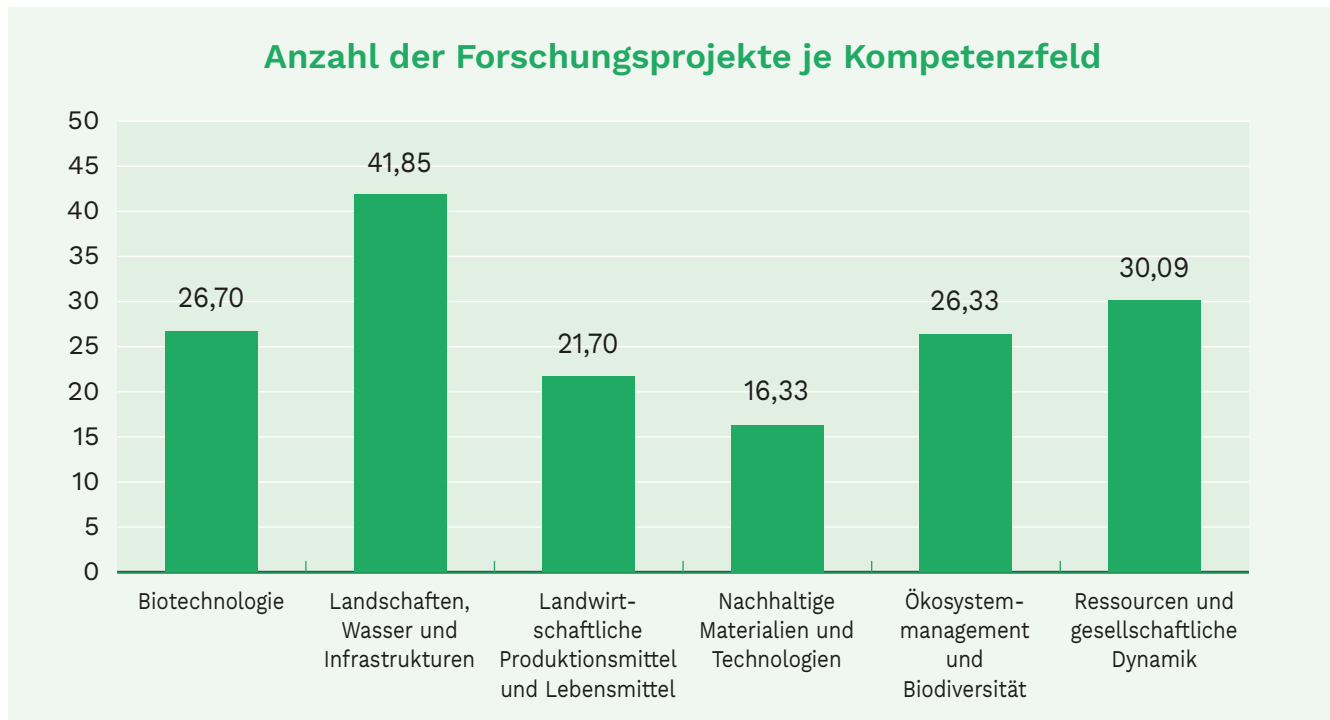
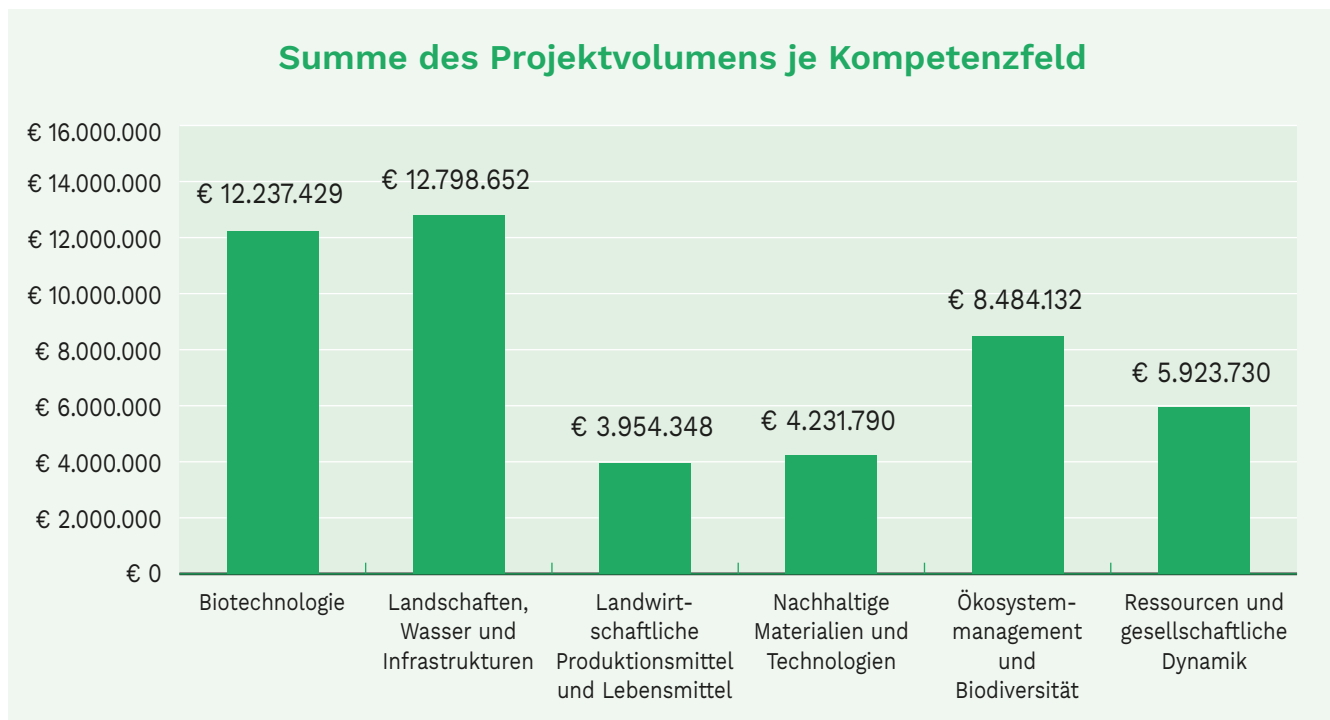


Abbildung 2: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel im Bereich der kompetitiven Antragsforschung für das Kalenderjahr 2025 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.



Stellt man die Anzahl der begonnenen Projekte (siehe Abbildung 1) in Relation zu den eingeworbenen Projektmitteln (siehe Abbildung 2), so fällt auf, dass die Forschungsprojekte im Bereich des Kompetenzfeldes „Biotechnologie“ mit durchschnittlich 458,3 kEuro pro eingeworbenem Forschungsprojekt deutlich höher dotiert sind als die eingeworbenen Forschungsprojekte aus den anderen Kompetenzfeldern. In diesen werden im Schnitt 259,7 kEuro pro Forschungsprojekt eingeworben.

Für die kompetitive Antragsforschung bei der Europäischen Kommission konnten im Kalenderjahr 2025 insgesamt 36 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 17,76 Mio. Euro akquiriert werden. Die meisten Forschungsprojekte konnten in den Kompetenzfeldern „Landschaften, Wasser und

Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) (15,7) und „Ökosystemmanagement und Biodiversität“ (7,35), gefolgt vom Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (4,25), eingeworben werden (siehe Abbildung 3). Wie aus dem Gesamtüberblick „EU-Fördervolumen“ hervorgeht, konnten die meisten Fördermittel im Kompetenzfeld „Landschaften, Wasser und Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) (6,1 Mio. Euro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Ökosystemmanagement und Biodiversität“ (5,6 Mio. Euro) und „Biotechnologie“ (3,8 Mio. Euro), akquiriert werden (siehe Abbildung 4). Im Vergleich mit den EU-Projekteinwerbungen des vorangegangenen Berichtsjahres (siehe Wissensbilanz 2023) sind das 8 Projekte weniger und 0,6 Mio. Euro mehr Fördervolumen.

Abbildung 3: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2025 neu begonnenen, von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.

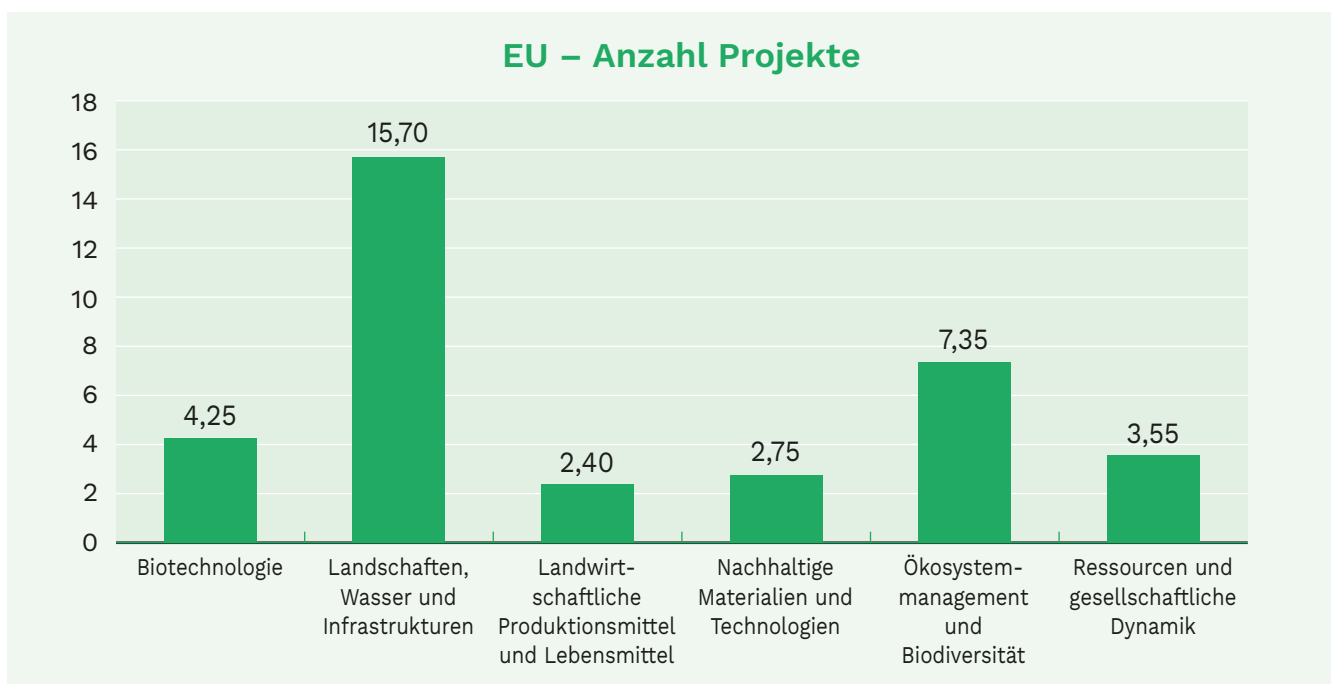
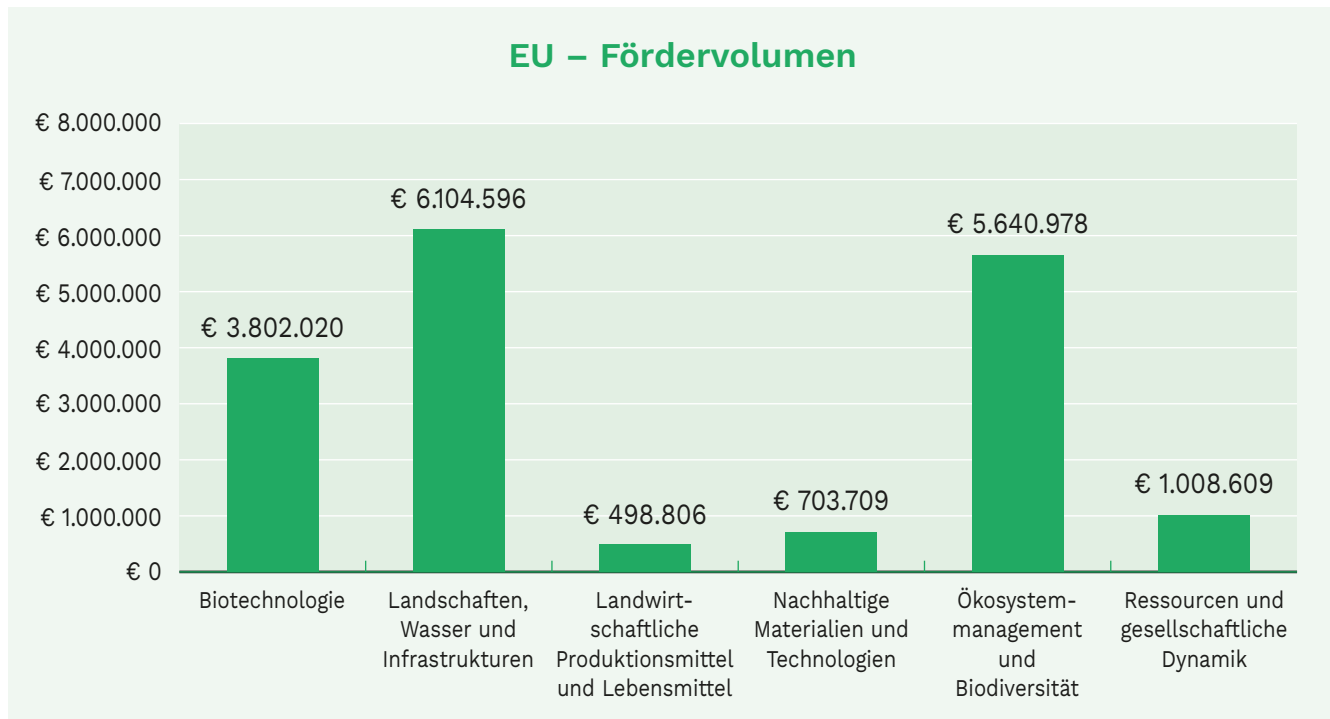


Abbildung 4: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2025 der von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.



Im Kalenderjahr 2025 konnten insgesamt 45 FFG-Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von 10,9 Mio. Euro eingeworben werden. Das bedeutet im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (siehe Wissensbilanz 2024) eine Abnahme um eine erfolgreiche Projekteinwerbung, aber ein Plus von 4 Mio. Euro an Drittmiteleinahmen. Im Kompetenzfeld „Landschaften, Wasser und

Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) konnte die höchste Fördersumme durch die FFG mit 3,2 Mio. Euro und 7,5 Projekten lukriert werden, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Biotechnologie“ mit 2,23 Mio. Euro und 5,7 Projekten sowie „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ mit 2,22 Mio. Euro und 10,65 FFG-Projekten im Kalenderjahr 2025.

Abbildung 5: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2025 neu begonnenen, von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.

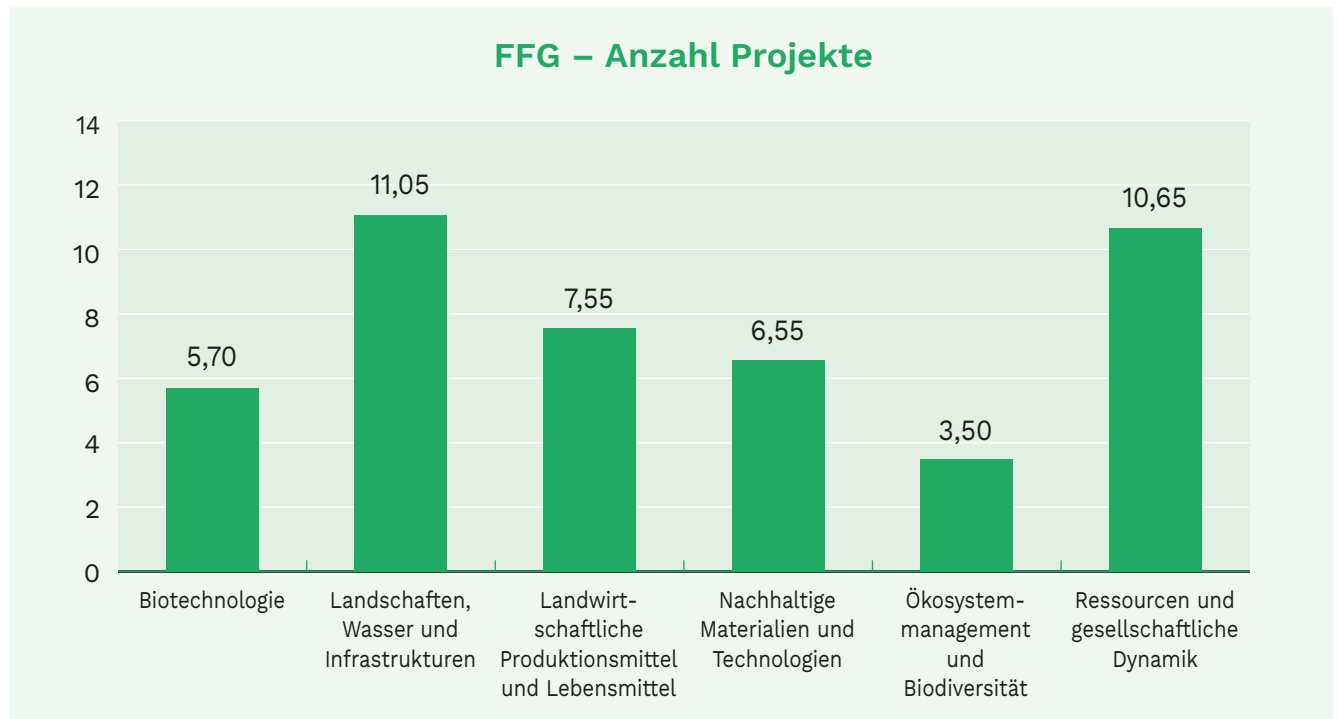
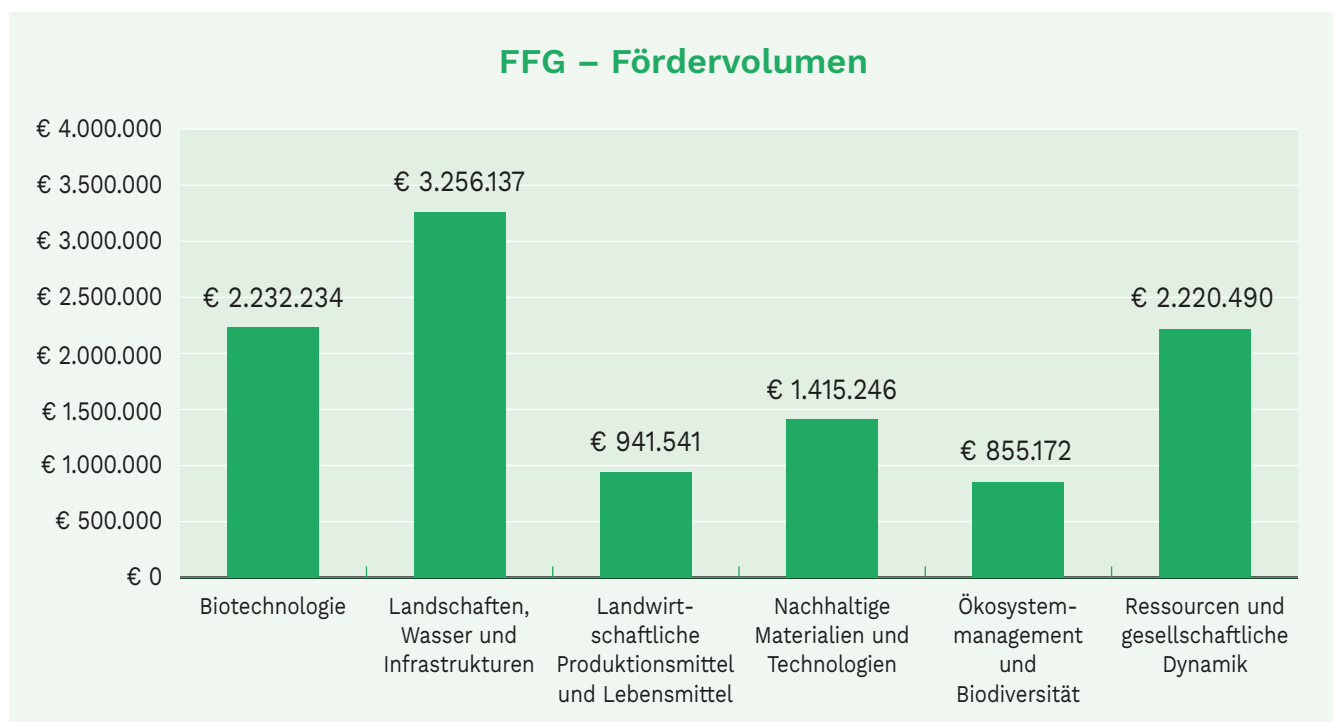


Abbildung 6: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2025 der von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.



Von besonderer strategischer Bedeutung für die BOKU University sind die Förderprogramme des FWF, insbesondere aufgrund ihrer zentralen Rolle für die Grundlagenforschung. Im Jahr 2025 konnten im Rahmen dieser Programme 29 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 10,6 Mio. Euro eingeworben werden; im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr ist das ein Rückgang um 6 Projekte, auch das eingeworbene Fördervolumen ist um rund 7,7 Mio. Euro niedriger. Die meisten neuen Forschungsprojekte wurden im Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (10,7) genehmigt, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Landschaften, Wasser und Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) (5,9) und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (3,6) (siehe Abbildungen 7 und 8). Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Analyse der eingeworbenen Projektvolumina. Die höchste

eingeworbene Fördersumme entfiel auf das Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (4,6 Mio. Euro). Für das Kompetenzfeld „Landschaften, Wasser und Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) konnten 1,7 Mio. Euro Förderung akquiriert werden sowie 1,5 Mio. Euro für das Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“.

Betrachtet man die durchschnittliche Förderhöhe pro eingeworbenem Forschungsprojekt, so liegt diese bei FWF-Forschungsprojekten im Schnitt bei 374,2 kEuro. Auf Ebene der Kompetenzfelder finden sich die im Durchschnitt höchsten Fördersummen pro Projekt bei „Biotechnologie“ (426,2 kEuro), gefolgt von „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (423,3 kEuro), „Nachhaltige Materialien und Technologien“ (382,3 kEuro) sowie „Landwirtschaftliche Produktion und Lebensmittel“ (352,2 kEuro).



Abbildung 7: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2025 neu begonnenen, vom FWF finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.

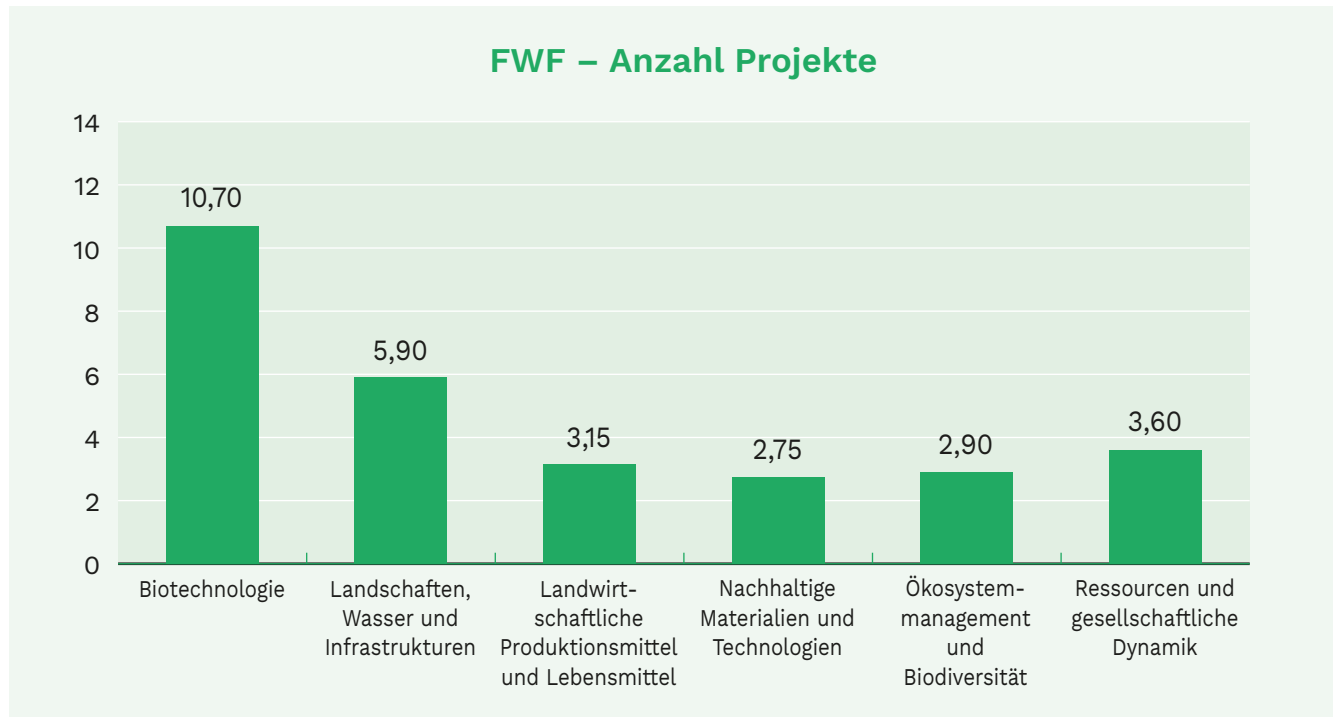
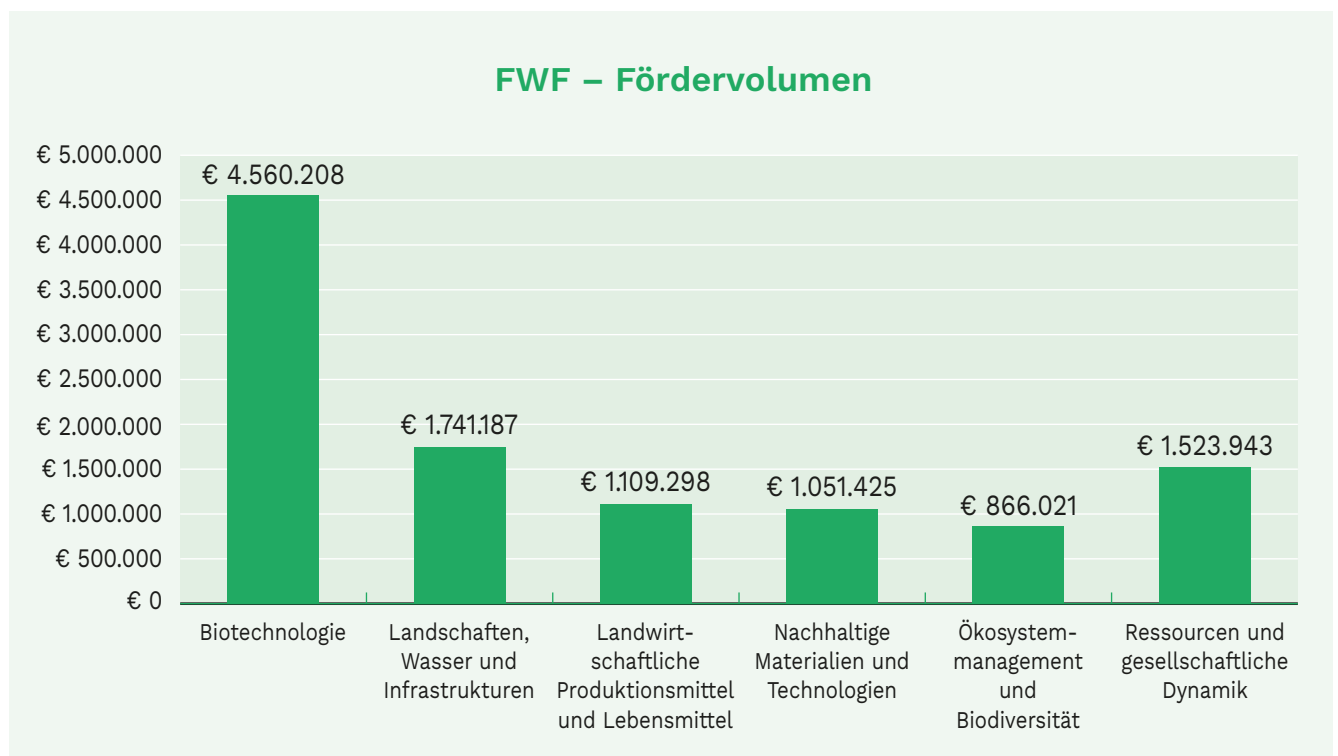


Abbildung 8: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2025 der vom FWF finanzierten, neu begonnenen Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.

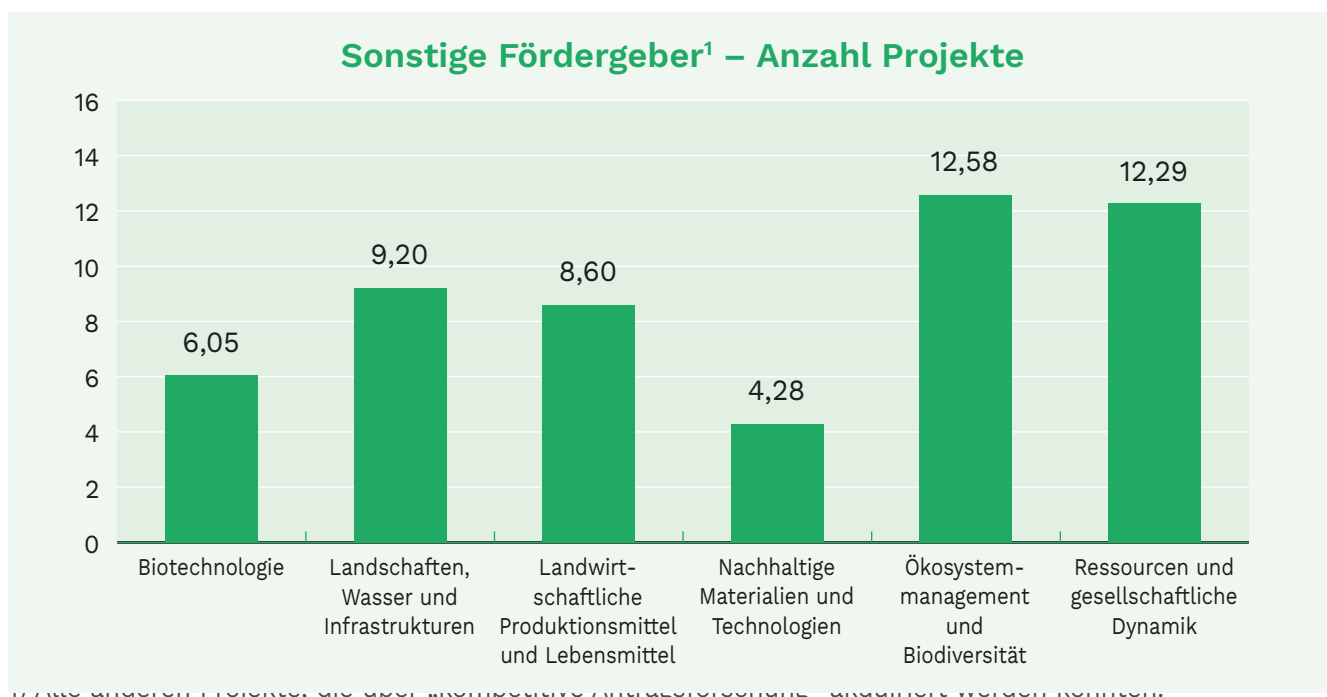


Bei den sonstigen Fördergebern im Rahmen der kompetitiven Antragsforschung wurden insgesamt 53 Projekte mit einer Gesamt-fördersumme von 8 Mio. Euro eingeworben. Dabei zeigt das Kompetenzfeld „Ökosystemmanagement und Biodiversität“ mit 12,6 die meisten erfolgreichen Forschungsprojekte, gefolgt von 12,3 Forschungsprojekten im Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ bzw. 9,2 Projekten im Kompetenzfeld „Landschaften, Wasser und Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft,

Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) (siehe Abbildungen 9 und 10).

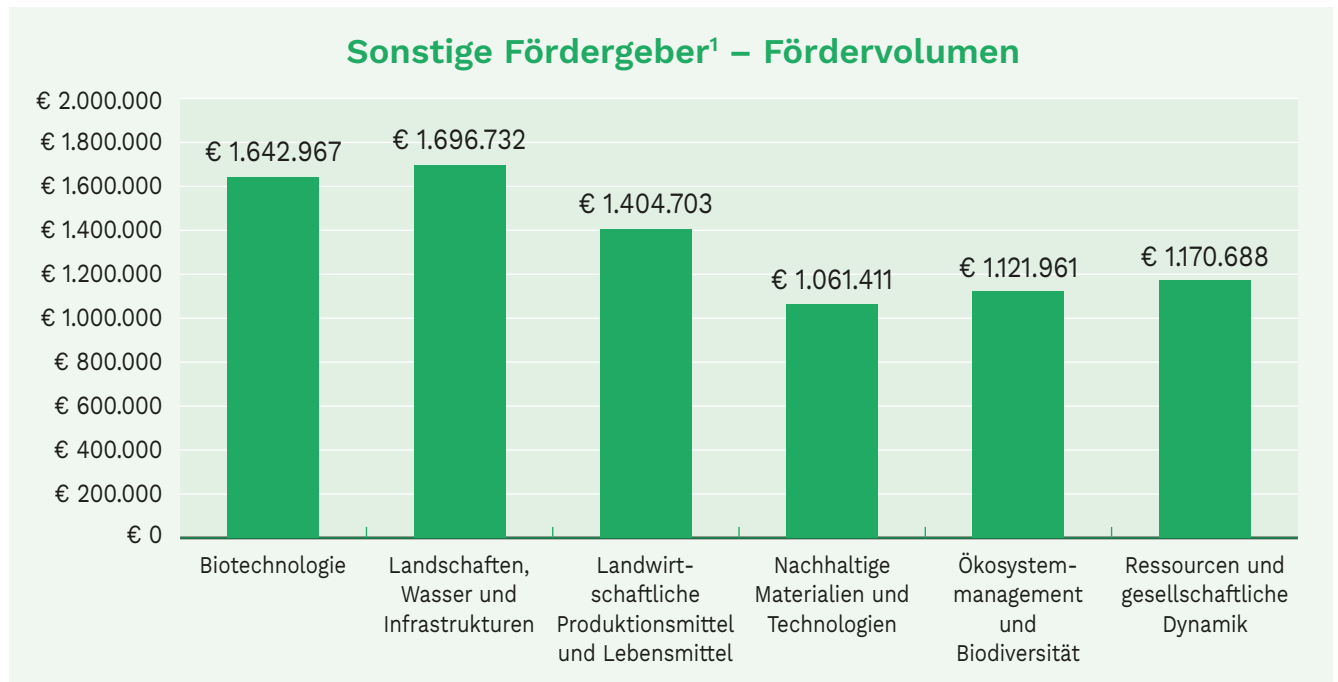
Bei den eingeworbenen Fördermitteln sonstiger Fördergeber konnte das Kompetenzfeld „Landschaften, Wasser und Infrastrukturen“ (ehem. „Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen“) die höchste Fördersumme einwerben (1,7 Mio. Euro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Biotechnologie“ (1,6 Mio. Euro) und „Landwirtschaftliche Produktion und Lebensmittel“ (1,4 Mio. Euro).

Abbildung 9: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2025 neu begonnenen, von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.



¹ Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ anqumiert werden konnten.

Abbildung 10: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2025 der von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der BOKU University.



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ akquiriert werden konnten.

Quelle: Forschungsinformationssystem FIS

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Weitere erfolgreiche Projekteinwerbungen

Vinepredict: KI-basierte Prognosemodelle für Echten und Falschen Mehltau

Die wichtigsten Krankheiten im Weinbau sind Falscher Mehltau (*Plasmopara viticola*) und Echter Mehltau (*Erysiphe necator*). Um beide Krankheitserreger zu bekämpfen, müssen die Winzerinnen und Winzer regelmäßig Fungizide applizieren und verwenden Vorhersagemodelle zur Bestimmung des optimalen Applikationszeitpunkts. Die Vorhersage der Krankheitsentwicklung basiert in der Regel auf großräumigen Wetterdaten als Eingangsparameter, die jedoch kleinräumige Unterschiede im Krankheitsgeschehen nicht widerspiegeln. Dies führt in vielen Weingärten zu unnötigen Anwendungen. Außerdem werden die Wetterparameter meist außerhalb der Weingärten gemessen, wodurch das tatsächliche Mikroklima in den Weinbergen nicht adäquat erfasst wird. Infolgedessen sind die Krankheitsvorhersagen nicht ausreichend an die örtlichen Bedingungen angepasst.

Ziel des Projekts ist es, künstliche neuronale Netzwerkmodelle, insbesondere Sequenzmodelle, zu trainieren, um den Befall durch Falschen und Echten Mehltau vorherzusagen. Dabei werden nicht nur standortspezifische Krankheits- und Wetterparameter als Trainingsdaten verwendet, sondern auch Rebenentwicklung, Rebenmanagement und

Vegetationsbedeckung einbezogen. Die Trainingsdaten umfassen einerseits Werte, die fünf Jahre vor Projektbeginn erhoben wurden, und andererseits auch neu erhobene Daten aus 15 Weinbergen. Im Gegensatz zu in anderen Studien verwendeten Sensoren wird bei diesem Ansatz die Blattnässe sowohl auf der Blattunter- als auch auf der Blattoberseite gemessen – ein wichtiger Parameter für beide Krankheitserreger. Das Projekt untersucht, inwieweit eine standortspezifische Vorhersage des Krankheitsverlaufs bis zu zehn Tage im Voraus möglich ist. Durch die Anpassung der Prognosen an den Standort kann der Einsatz von Fungiziden reduziert werden. Die Ergebnisse der Modelle können den Winzerinnen und Winzern wertvolle Informationen darüber liefern, wann Fungizide gezielt eingesetzt werden sollten, und tragen so zu einem nachhaltigen und umweltfreundlichen Einsatz von Fungiziden bei.

Projektleitung: Markus Redl, Institut für Pflanzenschutz

Laufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2027

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Programm: FTI-Projekte Angewandte Forschung mit Kleinunternehmen (KU)

Geldgeber*innen: nationale Unternehmen

Entwicklung eines Indikatorensets zur Bewertung der Angepasstheit von Stadtquartieren an den Klimawandel als Basis für Climate-Proofing-Maßnahmen

Das Projekt indiKWator setzt sich zum Ziel, ein Indikatorenset zur Bewertung der Klimawandelangepasstheit eines Quartiers zu entwickeln. Dabei ist eine interdisziplinäre Herangehensweise mit Expertise aus Stadtklimatologie, Meteorologie sowie Landschafts- und Verkehrsplanung zentral. Auf Basis der Bewertung mit dem Indikatorenset können für ein Quartier im Sinne eines Entscheidungsbaums weitere Anpassungsmaßnahmen oder Untersuchungen im Zuge bestehender Planungs- und Entwicklungsprozesse

empfohlen werden. Das Projekt trägt somit an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis zur erleichterten Umsetzung von Climate-Proofing-Maßnahmen bei.

Projektleitung: Philipp Weihs, Institut für Meteorologie und Klimatologie

Laufzeit: 22.07.2025 – 21.04.2026

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Programm: Weatherpark GmbH – Beauftragung aus ACRPI-Projekt

Geldgeber*innen: nationale Unternehmen

SCALE – Scaling local climate niche initiatives for regional transformation

Die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an ihn erfordern transformative Veränderungen auf verschiedenen Ebenen. Lokale Initiativen entwickeln zwar häufig innovative Lösungen für klimabezogene Herausforderungen, bleiben jedoch vielfach auf ihre Nischen beschränkt, was ihre potenzielle gesellschaftliche Wirkung einschränkt. Trotz einer wachsenden Menge an Literatur aus verschiedenen Bereichen ist noch nicht ausreichend erforscht, wie und unter welchen Bedingungen sich solche lokalen Klimanischen-Initiativen (Local Climate Niche Initiatives – LCNI) ausbreiten, vergrößern oder vertiefen.

SCALE zielt darauf ab, das Wissen über die erfolgreiche Ausdehnung von LCNIs zu verbessern. Dies umfasst ihre geografische Ausdehnung und Replikation an neuen

Standorten, die Aufwertung von LCNIs durch die institutionelle Einbettung und Integration von Elementen der Initiative auf übergeordneter Ebene sowie die Vertiefung von LCNIs durch eine Veränderung lokaler Praktiken, Überzeugungen und Verhaltensweisen in Gemeinschaften. Dies erfolgt durch die Untersuchung der Faktoren, die eine Skalierung auf regionaler Ebene ermöglichen, sowie durch detaillierte Fallstudienanalysen von drei LCNIs in verschiedenen Regionen und deren Skalierungspotenzial. Der primäre Forschungsschwerpunkt liegt auf der Frage, ob und wie Sozial- und Humankapital als förderliche Faktoren für die Ausweitung, Vergrößerung und Vertiefung von LCNIs wirken können. Dabei kommt eine Kombination aus qualitativen und quantitativen Methoden zum Einsatz.

Im Rahmen eines transdisziplinären Forschungsansatzes zielen die partizipativen Interventionen in den Fallstudienregionen darauf ab, den Skalierungsprozess der LCNI zu unterstützen und das Sozial- und Humankapital zu stärken. Durch eine fallübergreifende integrative Analyse der LCNIs trägt SCALE sowohl zum theoretischen Verständnis als auch zur praktischen Umsetzung des transformativen Wandels bei, indem es die Kluft zwischen lokaler Innovation und regionaler Übernahme überbrückt. Ziel ist es, verallgemeinerbare Skalierungskriterien für die österreichische regionale

Transformationspolitik zu entwickeln, die die Gestaltung zukünftiger Programme für Modellregionen unterstützen können.

Projektleitung: Patrick Scherhauser, Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik

Laufzeit: 01.11.2025 – 01.10.2027

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Programm: Austrian Climate Research Programme (ACRP)

Geldgeber*innen: sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Förderungseinrichtungen (FFG)

Teilnahme am IEA Bioenergy Task 37 2025–2027

Antragsteller sind die BOKU University, der Kompost & Biogas Verband Österreich sowie die Forschungseinrichtung AEE INTEC. Das Konsortium beabsichtigt, an der IEA Bioenergy Task 37 „Energy from Biogas“ in der Tätigkeitsperiode 2025–2027 teilzunehmen. Ziel ist es, im Rahmen eines Netzwerks internationaler Expertinnen und Experten Schlüsselfragen für die Umsetzung und Verbreitung der Biogasgewinnung aus Nebenprodukten und Abfällen abzustimmen und entsprechend aufbereitete Informationen an österreichische Anwenderinnen und Anwender, Firmen, Planungsbüros, Behörden, Verbände sowie Fachinstitutionen weiterzugeben – etwa in Form von Informationsbroschüren, Success Stories, technischen Studien, Websites sowie Workshops und Tagungen.

Im kommenden Triennium liegt der Schwerpunkt auf folgenden Themen: dem Zusatznutzen von Biogas neben der Energiebereitstellung, der Nutzung von Gärresten und den entsprechenden internationalen

Rahmenbedingungen, der Überwachung mikrobieller Kulturen in Biogasanlagen sowie der Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen und Treibhausgasminderungskosten. Im Task 37 werden diese Themen aus unterschiedlichen regionalen und nationalen Perspektiven beleuchtet und diskutiert.

Eine Besonderheit in diesem Triennium ist, dass Dr. Bernhard Drosig von der BOKU als internationaler Taskleiter für die kommende Periode gewählt wurde und somit neben der österreichischen Konsortialleitung auch die Leitung des gesamten Tasks übernimmt.

Projektleitung: Bernhard Drosig, Institut für Umweltbiotechnologie

Laufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2027

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Programm: Forschungsk Kooperation Internationale Energieagentur – F&E-Dienstleistungen

Geldgeber*innen: sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Förderungseinrichtungen (FFG)

Afrikas Flüsse im Wandel: Hydromorphologische Veränderungen, Biodiversität und Ökosystemresilienz

Afrikas große Flüsse erhalten vielfältige Ökosysteme, die Inlandsfischerei sowie das Leben von Millionen von Menschen. Doch veränderte Abflussdynamiken und hydromorphologische Veränderungen – bedingt durch Wasserentnahme und Infrastrukturentwicklung – transformieren diese Flusssysteme mit tiefgreifenden Folgen für Biodiversität, Fischerei und menschliches Wohlergehen.

Dieses Projekt untersucht, wie anthropogene Einflüsse aquatische Ökosysteme, Fischbestände und die Ernährungssicherheit in großen afrikanischen Flusseinzugsgebieten beeinflussen. Räumliche und zeitliche Veränderungen in großen afrikanischen Flüssen werden erfasst, indem Fernerkundung, ökologisches Monitoring sowie hydrologische Modellierung kombiniert werden. Ziel ist es, die Auswirkungen von Abflussveränderungen und Landnutzungswandel auf die Fluss-Auen-Konnektivität, die Fischproduktion und die Wasserqualität zu bewerten. Darüber hinaus werden hydromorphologische Untersuchungen auf Einzugsgebiets- und Auenebene durchgeführt, um zu analysieren, wie Biodiversität und Stabilität der Ökosysteme durch Veränderungen in der Flusstruktur, im Sedimenttransport und

in der Habitatverfügbarkeit beeinflusst werden. Der Forschungsansatz integriert großflächige Biodiversitätsdaten sowie zentrale Bedrohungen, um den Zustand der Süßwasserfauna und Prioritäten für den Schutz auf regionaler Ebene zu bewerten. Zudem werden Wasserkraft- und erneuerbare Energieinfrastrukturen kartiert und deren Einfluss auf aquatische Ökosysteme im Zusammenhang mit Veränderungen der Flussdynamik untersucht. Das Projekt nutzt unterschiedliche Analyseansätze, um ein umfassendes Verständnis der sich wandelnden Dynamik afrikanischer Flüsse zu entwickeln.

Die Ergebnisse unterstützen nachhaltiges Wasser- und Fischereimanagement, Schutzstrategien sowie politische Entscheidungsprozesse, um sicherzustellen, dass Afrikas Flüsse auch in einer sich rasch verändernden Umwelt lebenswichtige Ressourcen für Biodiversität und Menschen bleiben.

Projektleitung: Daniel S. Hayes, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

Laufzeit: 17.03.2025 – 31.12.2030

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Programm: keines

Geldgeberin: Eigenfinanzierung

COIN 2.0 – Societal COst of INaction

Das Projekt COIN 2.0 plant eine umfassende Aktualisierung und Erweiterung der im Rahmen des Projekts „COIN – COst of INaction“ im Jahr 2014 erstmals für Österreich systematisch erfassten Kosten des Nichthandelns in der Klimakrise. Ein zusätzlicher Fokus liegt insbesondere auf den gesellschaftlichen Kosten und deren Verteilung auf unterschiedliche Personengruppen sowie auf einer Verknüpfung mit der nationalen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. Die Analysen der Auswirkungen auf menschliche Gesundheit und das Gesundheitssystem, Naturgefahren und

Katastrophenmanagement, Wasserversorgung, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit, Forstwirtschaft sowie die Schutzwaldfunktion werden unter Leitung von fünf BOKU-Instituten erstellt.

Projektleitung: Barbara Smetschka, Institut für Soziale Ökologie

Laufzeit: 01.04.2025 – 31.03.2027

Projekttyp: Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

Programm: Universität Graz – Beauftragung

Geldgeber*innen: national: sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (z. B. Körperschaften, Fonds, Stiftungen)

Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: hermine.roth@boku.ac.at



1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Kalenderjahr 2025

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	21.653.064,10	5.633.081,72	749.755,17	28.035.900,99
101 Mathematik	308.070,77	90.470,16	45.352,50	443.893,43
102 Informatik	391.127,08	199.827,96	32.524,97	623.480,01
103 Physik, Astronomie	589.785,92	69.583,42	30.792,65	690.161,99
104 Chemie	3.655.015,87	1.365.179,60	174.202,54	5.194.398,01
105 Geowissenschaften	3.054.813,22	627.955,34	197.162,81	3.879.931,37
106 Biologie	10.748.103,76	1.925.864,48	246.642,68	12.920.610,92
107 Andere Naturwissenschaften	2.906.147,48	1.354.200,76	23.077,02	4.283.425,26
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	11.829.773,62	5.659.229,79	588.629,88	18.077.633,29
201 Bauwesen	2.308.972,28	723.245,33	217.473,87	3.249.691,48
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	182.402,35	70.745,45	-	253.147,80
203 Maschinenbau	354.664,35	93.940,40	-	448.604,75
204 Chemische Verfahrenstechnik	447.828,08	245.532,98	-	693.361,06
205 Werkstofftechnik	861.316,55	221.304,95	47.352,84	1.129.974,34
206 Medizintechnik	17.063,07	14.029,29	85.705,19	116.797,55
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	3.426.510,72	1.795.574,58	201.590,48	5.423.675,78
208 Umweltbiotechnologie	1.066.849,63	621.153,20	-	1.688.002,83
209 Industrielle Biotechnologie	1.598.626,02	571.785,29	-831,64	2.169.579,67
210 Nanotechnologie	155.505,74	336.091,55	-	491.597,29
211 Andere Technische Wissenschaften	1.410.034,83	965.826,77	37.339,14	2.413.200,74
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.275.211,20	76.180,34	2.715.26,91	1.622.918,45
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	93.534,33	25,09	-	93.559,42
302 Klinische Medizin	89.044,75	2.477,30	-	91.522,05
303 Gesundheitswissenschaften	54.041,15	28.274,28	1.022,00	83.337,43
304 Medizinische Biotechnologie	993.665,56	44.152,38	270.243,37	1.308.061,31
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	44.925,41	1.251,29	261,54	46.438,24
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	10.290.233,84	4.030.810,75	156.857,63	14.477.902,22
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.874.094,27	2.210.305,21	70.908,42	10.155.307,90
402 Tierzucht, Tierproduktion	584.249,04	516.188,84	54.677,39	1.155.115,27
403 Veterinärmedizin	64.656,45	20.375,51	42,94	85.074,90
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	708.495,09	329.555,85	4.211,95	1.042.262,89
405 Andere Agrarwissenschaften	1.058.738,99	954.385,34	27.016,93	2.040.141,26

Wissenschafts-/Kunstszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	5.793.739,37	2.684.603,76	75.293,58	8.553.636,71
501 Psychologie	115.568,33	26.467,46	-	142.035,79
502 Wirtschaftswissenschaften	1.881.260,36	606.034,75	6.492,25	2493.787,36
503 Erziehungswissenschaften	29.652,72	2.662,21	-	32.314,93
504 Soziologie	606.850,91	324.956,06	338,00	932.144,97
505 Rechtswissenschaften	71.245,38	9.784,21	610,47	81.640,06
506 Politikwissenschaften	478.836,89	481.997,76	6.168,94	967.003,59
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	1.618.134,45	682.240,94	6.211,92	2.306.587,31
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	69.890,76	29.507,41	-	99.398,17
509 Andere Sozialwissenschaften	922.299,57	520.952,96	55.472,00	1.498.724,53
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	314.095,46	32.973,01	249,34	347.317,81
601 Geschichte, Archäologie	169.263,84	19.866,58	-	189.130,42
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1.047,96	-	-	1.047,96
603 Philosophie, Ethik, Religion	3.486,38	-	-	3.486,38
604 Kunstwissenschaften	53.209,53	4.075,92	-	57.285,45
605 Andere Geisteswissenschaften	87.087,75	9.030,51	249,34	96.367,60
Insgesamt	51.156.117,59	18.116.879,37	1.842.312,51	71.115.309,47

Auftrag/Fördergeber-Organisation	
Unternehmen	14.525.953,44
EU	15.196.942,13
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.312.351,74
FFG	7.816.869,19
andere internationale Organisationen	324.520,44
Bund (Ministerien)	8.342.366,46
Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.403.060,82
FWF	11.834.042,08
sonstige	349.787,59
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	192.222,70
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.566.993,70
ÖAW	1.090.948,89
Private (Stiftungen, Vereine)	3.159.250,29
Insgesamt	71.115.309,47

Die vorliegende Kennzahl zählt aus forschungsstrategischer Sicht zu den wichtigsten Kennzahlen der BOKU University. Die Zuordnung zu den Wissenschaftszweigen

erfolgt durch die Projektleiter*innen im Zuge der Projektanlage im BOKU-Forschungsinformationssystem FIS. Das Ausfüllen der Frascati-Klassifikation ist obligatorisch;

diese Information stellt – neben weiteren Angaben – eine Voraussetzung für die Generierung des SAP-Innenauftrags bzw. für den Export der Finanzdaten ins SAP dar, sodass die Projekte in weiterer Folge bebucht werden können. Da die BOKU sehr interdisziplinär aufgestellt ist, gibt es von Seiten des Rektorats keine inhaltliche Einschränkung hinsichtlich der Zuordnung von Projekten bzw. deren Erlösen zu den Frascati-Zweigen. Den Projektleiter*innen steht somit die gesamte Frascati-Klassifikation für die Zuordnung der F&E-Projekte zur Verfügung.

Im Kalenderjahr 2025 konnten in Summe 71,1 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden; das sind um 1,7 Mio. Euro weniger als im Kalenderjahr 2024. Damit konnte die BOKU fast den vorjährigen Spitzenwert erreichen, seit die vorliegende Kennzahl in Form von Erlösen ausgewertet wird. Von den Gesamterlösen kommen 71,9 % aus nationalen Finanzierungsquellen sowie rund 25,5 % von Geldgeber*innen aus der Europäischen Union – davon wiederum 83,9 % aus den Förderprogrammen der Europäischen Kommission. Der Rest stammt von Geldgebern aus Drittstaaten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die anteiligen Erlöse aus nationalen Finanzierungsquellen in Summe um 6,9 Mio. Euro höher, bei den Geldgeber*innen aus EU-Mitgliedsstaaten sowie der Europäischen Kommission dagegen um rund 8,43 Mio. Euro niedriger. Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber: 21,4 % der Erlöse entfallen auf überwiegend von der Europäischen Union finanzierte Forschungsprojekte; das bedeutet eine deutliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (– 10,6 % bzw. – 7,9 Mio. Euro). 16,6 % der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte; dies bedeutet anteilig

ein Plus von 3,1 % bzw. ein leichtes Plus von rund 2,0 Mio. Euro im Vergleich zum Kalenderjahr 2024.

Der Anteil der Erlöse aus von der FFG finanzierten Forschungsprojekten liegt bei 11,0 %; das bedeutet ein Plus von 2,6 %. Die Christian-Doppler-Forschungsgesellschaft, die Kooperationen zwischen Universitäten und Wirtschaft fördert und daher für die BOKU aus strategischer Sicht eine hohe Bedeutung hat, finanzierte im Kalenderjahr 2025 vier von der BOKU koordinierte CD-Labors finanziert (das sind um drei weniger, als noch im Kalenderjahr 2024 von der BOKU koordiniert wurden). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse um 0,1 Mio. Euro gesunken; anteilig an den Gesamterlösen entspricht dies – wie im Vorjahr – 3,4 %. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt im Kalenderjahr 2025 bei 20,4 %; das bedeutet ein Plus von 1,87 Mio. Euro bzw. anteilig ein Plus von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Forschungserlöse aus F&E-Aktivitäten, die im Kalenderjahr 2025 von der öffentlichen Hand (Bund, Länder, Gemeinden) finanziert wurden, betragen in Summe rund 12,1 Mio. Euro (anteilig also rund 17,0 %); im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 2,0 Mio. Euro. Der Rest verteilt sich in abnehmender Reihenfolge auf private Stiftungen und Vereine (4,4 %), sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (3,3 %), die Österreichische Akademie der Wissenschaften, sonstige Geldgeber*innen sowie internationale Organisationen. 39,4 % der Erlöse stammen aus naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten; der Anteil ist damit um rund 1,3 % niedriger als im Kalenderjahr 2024. Die wichtigsten Wissenschaftszweige in den „Naturwissenschaften“ sind – in abnehmender Reihenfolge – „Biologie“, „Chemie“, „Andere Naturwissenschaften“ sowie „Geowissenschaften“. Rund 25,4 %

der Erlöse stammen aus dem Bereich „Technische Wissenschaften“ (im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Minus von 0,9 %); die wichtigsten Wissenschaftszweige in diesem Bereich sind – ebenfalls in abnehmender Reihenfolge – „Umweltingenieurwissenschaften“, „Bauwesen“, „Andere Technische Wissenschaften“ sowie „Industrielle Biotechnologie“.

Im Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ konnten 20,4 % der Forschungserlöse lukriert werden (anteilig ein Plus von

1,0 % im Vergleich zum Vorjahr). Der wichtigste Wissenschaftszweig ist „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (mit einem Anteil von 70,1 %), gefolgt von „Andere Agrarwissenschaften“, „Tierzucht, Tierproduktion“ sowie „Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie“. Die verbleibenden Erlöse verteilen sich in abnehmender Reihenfolge auf „Sozialwissenschaften“ (12,0 %), „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (2,3 %) sowie zu einem kleinen Teil (0,5 %) auf den Bereich „Geisteswissenschaften“.

Kalenderjahr 2024

Wissenschafts-/Kunstszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	18.399.695,23	10.516.068,79	713.843,97	29.656.488,05
101 Mathematik	123.412,73	60.581,00	32.800,16	216.793,89
102 Informatik	465.757,06	266.445,88	32.607,24	764.810,18
103 Physik, Astronomie	508.122,67	169.056,32	29.075,15	706.254,14
104 Chemie	3.345.575,39	1.380.465,10	247.301,97	4.973.342,46
105 Geowissenschaften	2.503.390,05	4.775.549,77	154.932,57	7.462.642,15
106 Biologie	9.166.044,75	1.784.949,89	190.082,92	11.139.197,56
107 Andere Naturwissenschaften	2.287.392,58	2.079.020,83	27.043,96	4.393.447,67
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	9.183.784,85	9.409.300,86	450.840,23	19.152.890,57
201 Bauwesen	2.014.641,01	1.613.123,41	151.947,57	3.805.985,60
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	143.719,39	18.755,53	-	162.474,92
203 Maschinenbau	242.786,56	290.050,05	-	532.836,61
204 Chemische Verfahrenstechnik	398.267,57	223.839,37	-	622.106,94
205 Werkstofftechnik	827.977,90	643.435,70	-	1.471.413,60
206 Medizintechnik	90.138,46	10.644,21	-	100.782,67
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.910.506,73	3.970.328,12	234.833,63	6.198.359,50
208 Umweltbiotechnologie	415.260,26	646.711,17	3.400,16	1.065.371,59
209 Industrielle Biotechnologie	1.333.829,20	820.862,74	15.068,07	2.169.760,01
210 Nanotechnologie	142.483,53	231.932,96	-	374.416,49
211 Andere Technische Wissenschaften	1.664.174,24	939.617,60	45.590,80	2.649.382,64
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.428.599,91	74.341,44	240.676,35	1.743.617,70
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	37.437,02	-	32,36	37.469,38
302 Klinische Medizin	37.067,47	-	-	37.067,47
303 Gesundheitswissenschaften	40.387,94	8.138,71	-	48.526,65
304 Medizinische Biotechnologie	1.250.679,96	64.191,48	240.575,82	1.555.447,26
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	63.027,52	2.011,25	68,17	65.106,94

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	9.758.190,99	4.051.005,81	283.090,05	14.091.616,87
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.189.747,17	2.409.492,17	243.815,53	9.842.384,89
402 Tierzucht, Tierproduktion	527.007,88	172.099,10	24.883,55	723.990,53
403 Veterinärmedizin	83.242,65	41.852,49	596,65	125.691,79
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	555.735,22	475.173,92	3.261,94	1.034.171,08
405 Andere Agrarwissenschaften	1.402.458,07	952.388,13	10.532,38	2.365.378,58
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	5.251.984,12	2.503.202,87	163.449,69	7.931.828,86
501 Psychologie	82.656,53	5.209,64	-	87.866,17
502 Wirtschaftswissenschaften	1.682.853,10	633.994,34	28.443,06	2.351.886,59
503 Erziehungswissenschaften	23.224,11	23.012,00	-	46.236,11
504 Soziologie	691.414,55	307.987,12	22.998,32	1.022.399,99
505 Rechtswissenschaften	43.181,47	37.514,08	417,88	81.113,43
506 Politikwissenschaften	394.303,71	405.166,69	11.290,22	810.760,62
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	1.670.033,95	720.792,35	5.462,79	2.396.289,09
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	48.350,34	14.992,53	1.130,18	64.473,05
509 Andere Sozialwissenschaften	615.966,36	354.534,12	93.707,24	1.070.803,81
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	231.584,50	497,14	2.890,36	234.972,00
601 Geschichte, Archäologie	91.467,41	497,14	-	91.964,55
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	5.286,42	-	630,00	5.916,42
604 Kunstwissenschaften	74.668,43	-	-	74.668,43
605 Andere Geisteswissenschaften	60.162,24	-	2.260,36	62.422,60
Insgesamt	44.253.839,60	26.554.416,91	1.854.790,65	72.811.414,05

Auftrag / Fördergeber-Organisation	
Unternehmen	12.661.045,36
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	3.160.994,52
EU	23.277.078,74
Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.502.771,22
Bund (Ministerien)	7.136.718,96
andere internationale Organisationen	431.392,34
FFG	6.118.728,81
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	290.600,36
FWF	9.773.407,28
sonstige	367.289,44
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.512.131,81
ÖAW	1.431.605,27
Private (Stiftungen, Vereine)	3.147.649,94
Insgesamt	72.811.414,05

Kalenderjahr 2023

Wissenschafts-/Kunstszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	19.484.258,89	5.911.678,42	864.491,36	26.260.428,67
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	10.311.125,35	6.581.043,76	502.886,14	17.395.055,25
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.380.432,47	211.458,64	60.324,75	1.652.215,86
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	13.360.232,88	4.440.799,76	73.074,83	17.874.107,47
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4.416.421,93	1.834.223,50	79.131,05	6.329.776,48
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	114.271,19	1.171,54	248,80	115.691,53
Insgesamt	49.066.742,71	18.980.375,62	1.580.156,93	69.627.275,26

Auftrag/Fördergeber-Organisation	
Jubiläumsfonds der ÖNB	51.537,84
Unternehmen	11.245.362,06
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.990.358,47
EU	15.409.494,34
Bund (Ministerien)	11.133.859,55
andere internationale Organisationen	285.194,96
FFG	5.939.497,37
Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.047.058,33
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.345.658,59
sonstige	571.457,68
FWF	9.361.140,22
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.033.708,30
ÖAW	1.104.420,70
Private (Stiftungen, Vereine)	3.108.526,85
Insgesamt	69.627.275,26

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

2.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen

Institute for Development Research & Cluster for Development Research

Das Institut für Entwicklungsforschung (IDR) wurde Ende 2025 neu ausgerichtet und ist seit 1.1.2026 Teil des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften unter der Leitung von Stefanie Lemke und Marianne Penker (Stellvertretung). Durch die Einbindung der Arbeitsgruppe von Marianne Penker und Marta Lopez Cifuentes vom Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung konnten zusätzliche Themenschwerpunkte in der Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsforschung institutionell gebündelt und weiter gestärkt werden. Der Prozess knüpft an ein gemeinsames Verständnis von Entwicklung an und verfolgt das Ziel, sozial-ökologische Herausforderungen integrativ über disziplinäre, regionale und methodische Zugänge hinweg zu bearbeiten. Im Mittelpunkt stehen strukturelle Determinanten von Ungleichheit, Konflikten und ökologischen Krisen sowie Veränderungsprozesse auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Inhaltliche Schwerpunkte sind Systemanalyse und Modellierung, gerechte Agrar- und Ernährungssysteme, politische Ökologie, transformatives Lernen, regionale Transformationen, Science-Society Interactions sowie Resilience and Environmental Justice. Dadurch wurde das fachliche Profil des Instituts an der Schnittstelle von nachhaltiger Entwicklung, sozial-ökologischer Transformation und evidenzbasierter Strategiebildung weiter

geschärft. Diese Themen werden mit transdisziplinären, partizipativen, gendertransformativen, intersektionalen, menschenrechtsbasierten und politisch-ökologischen Ansätzen bearbeitet. Das Institut für Entwicklungsforschung leistet somit Beiträge zur Entwicklung evidenzbasierter Strategien für nachhaltige und gerechte Transformationsprozesse und stärkt zugleich die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit in Forschung und Lehre – mit gesellschaftlicher Wirkung.

Am IDR koordiniert Andreas Melcher weiterhin die CDR-Partnergemeinschaft (Cluster for Development Research) mit über 40 Mitgliedern aus allen Departments der BOKU University und ist damit eine wichtige Anlaufstelle in der internationalen Entwicklungsforschung und globalen Kooperation in Österreich. Das IDR arbeitet an Initiativen und Projekten, insbesondere unter Berücksichtigung und Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) aus wissenschaftlicher Perspektive. Ziel ist es, zu einer Welt frei von Armut und Hunger beizutragen, in der Ernährungssicherheit und eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen die Grundlage für Frieden, Sicherheit und Wohlbefinden für alle schaffen.

Das IDR ist gemeinsam mit dem CDR ein nationaler Thinktank in der angewandten Entwicklungsforschung und arbeitet an der Schnittstelle von Wissenschaft, Gesellschaft

und Politik. IDR und CDR mobilisieren wissenschaftliche Erkenntnisse für eine nachhaltige Entwicklung im globalen Kontext und entwickeln innovative, wirksame Strategien für eine umfassende Nachhaltigkeitstransformation. IDR und CDR bilden Studierende mit Fachkompetenz für die Koordination sozialer und entwicklungsbezogener Transformationsprozesse aus und begleiten diese mit transdisziplinären, partizipativen Forschungsansätzen.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Maßnahmen im Rahmen von IDR- und CDR-Aktivitäten umgesetzt, die im Folgenden exemplarisch genannt werden:

Das IDR betreute 2025 zehn Doktorand*innen (Alamirew, Voigt, Rouamba, Paparu, Alunyu, Tereka, Kwirikiriza, Soudachanh, Sera, Reyes; betreut von Lemke, Wurzing, Probst, Stadlmayr, Hauser, Melcher und CDR-Partner*innen), darunter fünf innerhalb der BOKU University Doctoral School „Transitions to Sustainability“ (T2S).

Das IDR-CDR unterstützt aktiv die Internationalisierungsstrategie der BOKU University. Besonders hervorzuheben ist die Auszeichnung der IDR-Lehrveranstaltung „Negotiating Change“ mit dem BOKU Sustainability Award 2025 in der Kategorie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (verantwortlich: Probst, Gruber, Männle), durchgeführt in Kooperation u. a. mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, der Universität Wien und UNEP. Bereits 2022 war das IDR-CDR federführend an der Etablierung des neuen internationalen Masterstudiengangs „Climate Change and Societal Transformation“ (CCAST) beteiligt, der seit dem gelungenen Start im Oktober 2023 auch im Jahr 2025 stark

steigende Studierendenzahlen verzeichnete (Programmbegleitung: Christina Plank). Im Rahmen dieses Studiengangs bietet das IDR eine von drei Spezialisierungen an, „Climate crisis and transformative development“, die bei Studierenden sehr gut nachgefragt wird.

Im März 2025 wurde das im Rahmen der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit – nunmehr International Partnerships Austria (IPA) – gemeinsam mit der Austrian Development Agency (ADA) umgesetzte Projekt „Resiliente und nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“ erfolgreich abgeschlossen. Trotz der Kürzungen im EZA-Budget im Doppelbudget 2025/26 der österreichischen Bundesregierung, in dem geringere Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit und den Auslands-katastrophenfonds vorgesehen sind, konnte im November 2025 im Rahmen der lang-jährigen Zusammenarbeit des Instituts für Entwicklungsforschung mit der ADA ein neues Wissenschaftskommunikationsprojekt eingeworben werden. Dieses befasst sich mit Zielkonflikten eines nachhaltigen Managements von Öko- und Ernährungssystemen für kleinbäuerliche Betriebe in den Partnerländern der IPA („Nachhaltiges Management von Öko- und Ernährungssystemen“) (Melcher, Lemke; PI: Bauer).

Im Juni 2025 wurde im Rahmen der genannten Zusammenarbeit mit der ADA sowie mit Unterstützung des ELLS-Netzwerks „Euro League of Life Sciences“ gemeinsam mit der CZU Prag und der SLU Schweden in der Lehrveranstaltung „Scientific Communication and Impacts“ das Cooking Event „Green Plate Forum 3.0 – Future Food for Thought“ zu resilienten Ernährungsformen konzipiert. Im Global Green Forum kochten, forschten und diskutierten Studierende von CZU, SLU und

BOKU gemeinsam mit Stakeholder*innen aus Praxis, Politik und Wissenschaft. Dabei machten sie Nachhaltigkeit, SDGs und Zielkonflikte entlang jener Lebensmittelwertschöpfungsketten erfahrbar, die in ihren Ländern für die Ernährungssicherheit von besonderer Bedeutung sind. Die Veranstaltung wurde im November 2025 bei der ELLS-Konferenz in Wageningen vorgestellt und von der Leitung der BOKU-Lehrentwicklung zur Einreichung für den Ars Docendi – Staatspreis für exzellente Lehre 2025 in der Kategorie 3 „Kooperative Lehr- und Arbeitsformen“ nominiert.

Das IDR-CDR koordiniert bereits seit Jahren weltweit forschungsorientierte Klimaschutzprojekte der BOKU University. Diese gehen weit über die Kompensation von CO₂ hinaus, da sie sozioökologische Umstände der lokalen Bevölkerung berücksichtigen. Auch in Zukunft wird das IDR-CDR die sogenannte Begleitforschung unterstützen und aktiv vorantreiben. Derzeitige Projektregionen sind Äthiopien, Südsudan, Nepal, Costa Rica und Kolumbien.

Das Universitätsnetzwerk „Africa-UniNet“, das bereits 2020 an der BOKU University im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (seit 2025: Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung) mitentwickelt wurde, verfolgt das Ziel, langfristige Kooperationen zwischen österreichischen und afrikanischen Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen zu schaffen. Es wird weiterhin am IDR für die BOKU University koordiniert (Melcher).

Das IDR unterstützt die Kooperation zwischen der BOKU University und der Food and Climate Systems Transformation (FACT)

Alliance am Massachusetts Institute of Technology im Bereich der Vulnerabilität von Ernährungssystemen, zuletzt durch gemeinsame internationale Webinare und eine Lehrveranstaltung (PI: Hauser).

Zudem wird weiterhin ein Water and Food Seed Grant zur Stärkung der Resilienz von Landnutzungssystemen im Lake Victoria Basin umgesetzt, in Zusammenarbeit mit dem MIT Abdul Latif Jameel Water and Food Systems Lab (J-WAFS, Co-PI: Hauser). Darüber hinaus engagiert sich das IDR in Kooperationen mit fragilen Regionen zur Adressierung von Fluchtursachen und zum Aufbau von Resilienz, derzeit insbesondere in Somalia (PI: Hauser).

Die bestehenden Kooperationen mit Organisationen der humanitären Hilfe in Somalia wurden fortgeführt. Der Schwerpunkt dieser Forschung liegt auf der Verbesserung von Strategien zur Gestaltung von Übergangsprozessen zwischen klassischer Nahrungsmittelhilfe und Programmen zum Aufbau von Resilienz. In diesem Zusammenhang arbeitet ein Doktorand an den dafür notwendigen Rahmenbedingungen auf nationaler sowie zwischenstaatlicher Ebene.

Darüber hinaus unterstützt das IDR die Grundlagenentwicklung für transdisziplinäre Forschung in der Agrarökologie in Zusammenarbeit mit der Agroecology Transformative Partnership Platform (PI: Hauser).

Im Jahr 2025 wurde in Kooperation mit der Caritas in Bangladesch Forschung zum Aufbau von Resilienz begonnen (PI: Hauser). Diese Forschung in agrarischen Systemen hat das Ziel, Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz gegenüber Naturkatastrophen noch besser zu verstehen. Die gewonnenen

Erkenntnisse dienen öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Weiterentwicklung ihrer Strategien.

Gemeinsam mit CIFOR-ICRAF widmet sich das CDR der Frage, wie Übergänge von extraktiver, monodisziplinärer hin zu kollaborativer, transdisziplinärer Agrarforschung unterstützt werden können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Dynamiken innerhalb und zwischen Organisationen, die kollaborative Forschungsprozesse beeinflussen. Diese Arbeiten werden von einer APPEAR-Doktorandin (Tereka) unterstützt, die organisationale Dynamiken am Beispiel der Agrarökologie in Uganda untersucht.

Als Mitglied im EZA-Beirat des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten bringt das IDR gemeinsam mit der BOKU University seine Expertise in österreichische Politikprozesse ein. Gleiches gilt für die Mitgliedschaft im Vorstand des African Agricultural and Forestry Research Center (AFREC) in Somalia (Hauser). In diesem Zusammenhang wurde das IDR angefragt, die Gründungsphase von AFREC fachlich zu unterstützen. Daraus ergeben sich Kooperationen mit UN-Organisationen (wie FAO und WFP), der CGIAR sowie mit Universitäten im Horn von Afrika, die ebenfalls Mitglied des Africa-UniNet sind.

Das IDR-CDR führte 2025 die laufenden Projekte im Rahmen des APPEAR-Programms – gefördert von der ADA – erfolgreich fort. Seit April 2024 wird am IDR eine Doktorandin im Projekt „Strengthening transformative capacity of Higher Education Institutions for equitable, resilient governance of natural resources in refugee-host community settings in the West Nile region, Uganda“

(AMUTI) gefördert (Paparú). Ab Januar 2025 gewährte die ADA ein zweites PhD Scholarship (Alunyu) (Betreuung: Lemke, Probst, Klimek; PI: Muni University, Uganda). Im Projekt LoCaBreed 2.0, „Advancing local capacities for livestock breeding practice and research in Burkina Faso“, wurde das im Februar 2024 begonnene PhD Scholarship (Rouamba) weitergeführt (Betreuung: Lemke, Wurzing, Soudre, Stadlmayr; PI: Sölkner, Institut für Nutztierwissenschaften der BOKU University, in Kooperation mit Norbert Zongo University und Nazi Boni University, Burkina Faso). Zudem wurde 2025 ein weiteres PhD Scholarship (Tereka) im Projekt „Strengthening of Higher Education, Research and Community Outreach in Agro-Ecology in the Rwenzori Region in Western Uganda“ (AER) von der ADA bewilligt (Hauser; Projektkoordination: Wurzing).

Anfang 2025 wurde das neue APPEAR-Projekt „Towards a Clean Energy and Zero Emission Society in East Africa: Strengthening Academic and Community Collaborations in Outreach, Training and Research in Green Growth and Healthy Environment“ (TORCH) eingeworben (Melcher, Bauer; PI: Makerere University). Ziel des Projekts ist es, durch die Weiterentwicklung von Lehre, Living Labs, Kurzlehrgängen und Feldforschung zu grünem Wachstum, Energieeffizienz und emissionsarmen Technologien die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Gemeinden und weiteren Akteur*innen in Ostafrika zu stärken. Darüber hinaus sollen grüne Innovationen und die wissenschaftliche Kapazität – insbesondere von Frauen – gefördert sowie Beiträge zu umweltbezogener Gesundheit, Politikentwicklung und den SDGs 4, 5, 6, 7, 12 und 13 geleistet werden.

Das FWF-Zukunftskolleg „Exploring values-based modes of production and consumption in the corporate food regime“ wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck und Partner*innen aus Argentinien und Tschechien weiter umgesetzt (PI: Plank). Das Projekt „Klimasoziales Linz“, finanziert vom Klimafonds Linz, veranstaltete unter anderem im Frühjahr 2025 eine internationale Ausstellung im öffentlichen Raum in Linz, die sich einem klimasozialen Linz widmete. Gemeinsam mit Projektpartner*innen aus Zivilgesellschaft, Interessenvertretungen und der Kunstuniversität Linz wurden im Projekt emissionsfreie und sozial gerechte Zukunftsszenarien sowie damit verbundene Handlungsoptionen transdisziplinär erarbeitet. Das neue FWF-Projekt „Transforming climate-social futures“ (FWF, Connecting Minds) widmet sich ebenfalls klimasozialen Zukünften und wurde 2025 gemeinsam mit der Universität Mozarteum Salzburg als fünfjähriges transdisziplinäres Forschungsprojekt gestartet (PI: Plank).

Das IDR führte am 8. Mai 2025 an der BOKU University einen Politikdialog durch. Dieser war Teil einer Reihe von Politik-Dialogen in Spanien, Polen, Belgien sowie Österreich im Rahmen des Horizon-Europe-Projekts „Supporting Women-Led Innovations in

Farming and Rural Territories“ (SWIFT) (PI: Rivera-Ferre, CSIC-UPV; Co-PI: Lemke, Stadlmayr, Voigt). Der Politik-Dialog ermöglichte einen Austausch zum Thema gendergerechte Förderung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und brachte verschiedene Akteursgruppen aus dem landwirtschaftlichen Sektor in Österreich zusammen. Dies diente zugleich als Outreach-Aktivität mit der Österreichischen Berg- und Kleinbäuer_innen Vereinigung ÖBV-Via Campesina Austria als Partnerin im SWIFT-Projekt. Im Jahr 2025 entstanden zudem zahlreiche Outputs im Rahmen des SWIFT-Projekts, darunter der Podcast „Soil Sisters“, partizipative Videos sowie mehrere Open-Space-Formate, an denen das IDR federführend beteiligt war.

In Kooperation mit der Coventry University in England sowie vier Partnerorganisationen in Kenia, Tansania, Mali und Guinea wurde das transdisziplinäre Forschungsprojekt „Women’s Rights to Communal Land – Facing the Climate Crisis“ ab April 2025 bereits in der vierten Projektphase fortgesetzt. Dabei wurden Forschungsergebnisse und Projektberichte zu Trends und Auswirkungen von Klimaprojekten auf Landrechte in den beteiligten Ländern veröffentlicht (PI: Claeys, Coventry University; Co-PI: Lemke, IDR-CDR).

Ansprechperson:

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Stefanie Lemke
Leiterin Institut für Entwicklungsforschung (IDR)
E-Mail: stefanie.lemke@boku.ac.at

Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gW/N)

Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit stärkt die BOKU University dabei, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Als Motor und Impulsgeber für Themen des globalen Wandels und der nachhaltigen Entwicklung eröffnet es interdisziplinäre Räume für wissenschaftliche Auseinandersetzung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und innovative Ideen. So trägt das Zentrum dazu bei, zukunftsfähige Konzepte in die Gesellschaft zu tragen – innerhalb der BOKU und darüber hinaus.

2025 war geprägt von Vorarbeiten zur Etablierung einer neuen Organisationseinheit gemeinsam mit dem Zentrum für Bioökonomie und der Arbeitsgruppe Citizen Science. Zudem beteiligte sich das gW/N an der Ausschreibung der Professur für transformative Nachhaltigkeitswissenschaften, die 2026 besetzt werden soll.

Nachhaltigkeit an der BOKU University verankern

Das gW/N begleitet die Umsetzung der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne eines Whole-Institution-Approach. Dazu koordiniert es:

- die AG Nachhaltigkeitsforschung,
- das Netzwerk Umweltmanagement (NUM) und
- die übergeordnete Kerngruppe Nachhaltigkeit.

Es erstellt jährlich die Treibhausgasbilanz der BOKU, identifiziert Reduktionspotenziale und entwickelt den Pfad zur Klimaneutralität. Auch 2025 leitete das gW/N die Erstellung des BOKU-Nachhaltigkeitsberichts 2024 nach den Standards der Global Reporting

Initiative (GRI), inklusive der Weiterentwicklung von Managementansätzen und Datenerhebungsprozessen. Erstmals erschien der Bericht auf Englisch, um internationale Kolleginnen und Kollegen besser zu erreichen. Zudem koordinierte das gW/N den BOKU-Nachhaltigkeitstag 2025 zum Thema „Renaturierung und Biodiversität“ mit zahlreichen Workshops, Ausstellungen und einer Keynote von Alice Vadrot.

Öffentliche Formate und gesellschaftlicher Dialog

Über die BOKU hinaus macht das gW/N Nachhaltigkeitsthemen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. In Kooperation mit dem Umweltbundesamt wurde die Plattform „Dialog für den Wandel“ fortgeführt. 2025 wurde mit den Zukunftsgesprächen ein neues Format etabliert – mit Veranstaltungen zu:

- der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur,
- Ausbauen, Umbauen und Sanieren – Wie werden unsere Gebäude zukunftsfit? und
- dem Zweiten Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel.

Auch die Reihe „future:changes“, die gemeinsam mit dem Albert-Schweitzer-Haus – Forum der Zivilgesellschaft durchgeführt wird, wurde fortgesetzt.

Forschung und Modellierung

Das gW/N wirkt in transformativen Forschungsprojekten mit, unter anderem zu sozial gerechtem Klimaschutz (EU-Horizon-Projekte CO-SUSTAIN und TANDEM; ACRP-Projekt AGrowthPaths-AT). Wichtige Beiträge erbringt das Zentrum in den Bereichen

Entwicklungspfade und systemdynamische Modellierung im Kontext von Klimaschutz, Anpassung und sozialer Gerechtigkeit (ACRP-Projekt Q2-Pathways; StartClim-Projekte ClimAdapt_SDG und JUSTreBuild).

Im internationalen Projekt Earth4All unterstützt das Foresight-Team die Modellierung auf nationaler und globaler Ebene, etwa durch die Entwicklung und Modellierung integrierter Szenarien für die brasilianische COP-Präsidentschaft, die bei der COP30 präsentiert wurden.

Wissenschaftskoordination

- Koordination und Mitwirkung in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (siehe Berichtsteil zur Allianz).
- Koordination und Mitwirkung an Aktivitäten der Geschäftsstelle des CCCA (Climate Change Centre Austria) (siehe Berichtsteil zum CCCA).
- Mitwirkung in der internationalen Post-Growth-Modelling-Community, die sich unter anderem die Entwicklung von Postwachstumszenarien für zukünftige IPCC-Berichte zum Ziel gesetzt hat.
- Koordinierung und Leitung der CCCA-Arbeitsgruppe „Europäische Forschung im Klimabereich“, um die Sichtbarkeit der Forschungscommunity bei der Gestaltung des Europäischen Forschungsraums zu stärken (z. B. Feedback zu Horizon Europe, FP10).
- Gründungsmitglied des International Network on Boundary Organisations on

Adaptation (INBOA), das an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft oder Verwaltung steht, um den Austausch zwischen den Institutionen zu fördern, inklusive europaspezifischer Vernetzungsaktivitäten.

Weitere ausgewählte Aktivitäten

- Fortführung der Unterstützung von Universitäten und Hochschulen beim Klimaschutz im Projekt „ClimCalc – Treibhausgas-Bilanzierung und -Reduktion an österreichischen Universitäten und Hochschulen“.
- Launch der „Klimaschutzplattform BOKU x Caritas“, einschließlich einer Pressekonferenz mit Rektorin Eva Schulev-Steindl, dem Vizepräsidenten der Caritas Österreich sowie einer Unternehmensvertreterin als Sprecher*innen.
- Zentrale Mitwirkung an der akademischen Gestaltung und Durchführung der Summer School „Alternative Economic and Monetary Systems“ (AEMS).
- Mitwirkung an Abschlussarbeiten im Rahmen von UniNETZ II (siehe Berichtsteil zu UniNETZ).
- Projekte zur Unterstützung der Treibhausgasbilanzierung für Vereine der österreichischen Fußballbundesliga und für österreichische Museen.
- Mitwirkung als Co-Chair im International Review Panel für den Call „Climate Services for West Africa“ (CS4RRA).

Ansprechpersonen:

Univ.Prof. Dr. Werner Zollitsch
Leitung gW/N
E-Mail: werner.zollitsch@boku.ac.at

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Lisa Bohunovsky, MSc
E-Mail: lisa.bohunovsky@boku.ac.at

Zentrum für Bioökonomie (ZfB)

Das Zentrum für Bioökonomie arbeitet an einer stärkeren Sichtbarkeit des Bioökonomiebezugs der BOKU-Institute. Gerade durch deren inter- und transdisziplinären Arbeitsansatz sowie das Drei-Säulen-Modell verfügt die BOKU University über ein Alleinstellungsmerkmal im gesamten europäischen Raum. Dabei sind die Kreislaforientierung und das Kaskadenprinzip integrale Bestandteile der Bioökonomie.

Die wichtigsten Aktivitäten des ZfB im Wissensjahr 2025 waren:

Das ZfB organisierte an der BOKU University das 15. Rektoren- und Dekanforum des europäischen Netzwerks der Life-Science-Universitäten. Dabei kamen Rektoren, Dekane und weitere hochrangige akademische Führungskräfte zusammen, um die Rolle der Life-Science-Universitäten bei der Förderung einer zirkulären Bioökonomie zu erörtern. Das Forum mündete in ein gemeinsames Communiqué, in dem Kernbotschaften und Verpflichtungen dargelegt wurden, darunter die Notwendigkeit stärkerer Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Politik, die Verbesserung interdisziplinärer Ansätze sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit Interessengruppen.

Aufbauend auf der Initiative „Wood for Globe“ leistete das ZfB einen Beitrag zur „Country- and Organization-Led Initiative (COLI) on Sustainable Forest-based Bioeconomy Approaches“ des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz,

Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK). In enger Zusammenarbeit mit der International Union of Forest Research Organizations (IUFRO) wurde ein dreitägiger Think-Tank-Workshop mit 15 internationalen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Forstwirtschaft, Holznutzung und Kreislauf-Bioökonomie veranstaltet, um die wissenschaftliche Dimension der Initiative genauer zu behandeln. Die Ergebnisse des Workshops fließen direkt in die weitere Entwicklung des von der IUFRO koordinierten erweiterten Policy Briefs der COLI-Initiative ein. Das ZfB übernimmt nun gemeinsam mit der IUFRO eine zentrale Koordinierungsrolle in diesem Prozess sowie bei der Erstellung des Policy Briefs.

Im Rahmen der European Bioeconomy University Alliance gab es erneut zahlreiche Aktivitäten, um das Thema Bioökonomie bekannter zu machen und bestmöglich in verschiedenen Strategiepapieren zu verankern. Im Rahmen des Scientific Forum in Joensuu gestaltete das ZfB eine Session und leitete einen Workshop. Gemeinsam mit den Partneruniversitäten der EBU-Allianz wurde außerdem wieder eine Initiative gestartet, um mehrere Projektanträge für den EU-Horizon-Call 2025 vorzubereiten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Forschungsservices (besonderer Dank gilt hier dem BOKU-Forschungsservice) konnten schließlich sieben Projektanträge eingereicht werden, von denen CASI-BIO und BIOSPARK positiv evaluiert wurden und im Jahr 2026 starten werden.

Weiters wurde gemeinsam mit dem BMLUK und 96 weiteren europäischen

Organisationen erfolgreich ein Antrag für die Beteiligung am Horizon-Europe-Partnership-Programm im Bereich forstbasierte Forschung gestellt. Ab Mitte 2026 übernimmt das ZfB die Leitung der Aktivitäten im Bereich internationale Mobilität und Mentoring innerhalb des auf acht Jahre angelegten Partnerships „FOREST“.

Vorträge und Öffentlichkeitsaktivitäten:

Das ZfB-Team war im Jahr 2025 bei mehr als 40 Veranstaltungen mit Vorträgen und Präsentationen rund um das Thema Bioökonomie und/oder die diesbezüglichen Aktivitäten der BOKU University vertreten. Darüber hinaus wurden Workshops geleitet und Moderationen durchgeführt. Insgesamt konnten so mehr als 2.300 Personen – vorrangig Expertinnen und Experten sowie Stakeholderinnen und Stakeholder, aber auch Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie die interessierte Zivilgesellschaft – direkt erreicht werden.

Zu diesen Aktivitäten zählen auch die Veranstaltungen des dem ZfB zugeordneten Energieclusters, die im Jahr 2025 zu folgenden Themen stattfanden: „Energiegemeinschaften – Herausforderungen, Innovationen und Erfolge?“, „Flatten the Energy Curve – Wie Gebäude flexibler und smarter werden“, „Herausforderungen einer sozial gerechten Energie- und Mobilitätswende“ sowie „Licht und Schatten – Freiflächen-Photovoltaik im Spannungsfeld zwischen Landschaft, Mensch und Biodiversität“.

Diese Veranstaltungen wurden auch live gestreamt und stehen später online zur Verfügung. Die Zugriffszahlen liegen pro Veranstaltung bei mehr als 500 Aufrufen;

die Veranstaltung „Irrwege der Energiewende“ verzeichnet bislang sogar mehr als 19.000 Zugriffe.

Die Ergebnisse werden außerdem in Form von Factsheets kompakt und allgemein verständlich aufbereitet.

Die BOKU-LCA-Plattform (Life Cycle Assessment), die organisatorisch ebenfalls dem ZfB zugeordnet ist, setzte im Jahr 2025 zwei zentrale Schwerpunkte: Zum einen wurde der neue Universitätskurs „Nachhaltigkeitsbewertung in Unternehmen“ mit 14 Modulterminen (in Präsenz und online, jeweils an Wochenenden) erfolgreich durchgeführt. Zum anderen fand ein ebenfalls sehr erfolgreiches BOKU-LCA-Symposium zur Ökobilanz komplexer Produktionssysteme statt.

Weitere Aktivitäten umfassten die aktive Teilnahme an einschlägigen Veranstaltungen, wie etwa dem 35. SETAC Europe LCA Symposium in Wien oder dem ersten LCA-Symposium an der TU Wien zur Vernetzung. Zudem wurden aktuelle Tätigkeiten in Forschung und Lehre in regelmäßig stattfindenden internen Treffen mit allen Mitgliedern besprochen und koordiniert.

2025 war das ZfB in folgenden Netzwerken und Arbeitsgruppen der BOKU University aktiv:

- Ethikplattform und Arbeitsgruppe Bioökonomie
- Arbeitsgruppe Nachhaltigkeitsforschung des Rektorats
- Beirat der BOKU:BASE

Projektbeteiligungen:

- Die universitätsübergreifende Lehrveranstaltung „FOEBE+ – Fostering Entrepreneurship for the Bioeconomy“ im Bereich Bioökonomie und Entrepreneurship wurde im Rahmen von Erasmus+ erfolgreich fortgeführt. Mittlerweile nehmen fast 100 Studierende aus ganz Europa an der achtmoduligen Online-Lehrveranstaltung teil, die mit einem Hackathon abschließt.
- Das im Jänner 2024 gestartete DESTINY-Doktorandennetz im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Actions wurde erfolgreich weitergeführt, einschließlich einer Research School im Oktober an der BOKU mit allen beteiligten Dissertantinnen und Dissertanten.
- Das Projekt BEAMING wurde ebenfalls fortgesetzt. Es zielt darauf ab, die Exzellenz durch die Verbesserung von Innovation und Wissensverwertung im Bereich der Bioökonomie durch die Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen zu steigern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Erweiterungsländern in den mittel- und südosteuropäischen EU-Mitgliedstaaten sowie den westlichen Balkanstaaten.
- BISC-E Austria 2025: Das ZfB koordinierte 2025 erstmals die nationale Umsetzung der vom Bio-based Industries Consortium organisierten Bio-based Innovation Student Challenge Europe (BISC-E). Interdisziplinäre Studierendenteams entwickelten innovative biobasierte Produkte und Verfahren. Nach Teamfindung, Webinaren und einer Exkursion präsentierten sechs Teams ihre Projekte beim nationalen Finale am 15. Mai 2025 an der BOKU. Das österreichische Gewinnerteam erreichte den 3. Platz auf europäischer Ebene.
- Im Rahmen des Projekts BioKreis kamen über 200 Kinder an die BOKU und erhielten einen ersten Einblick in die Bioökonomie. Dieses Wissen wurde in weiterer Folge durch Workshops in den Schulen sowie durch verschiedene Exkursionen vertieft.
- Im Zuge der EU Horizon Coordination and Support Action „NEBA – New European Bauhaus Academy Alliance“ wurde gemeinsam mit dem Institut für Holztechnologie und nachwachsende Rohstoffe ein „Train the Trainer“-Kurs für Fachvortragende des Zimmereisektors gestaltet.
- Das Horizon-Projekt EUFORE (European Forest Research and Innovation Ecosystem) bot insbesondere durch regionale und europaweite Workshops die Möglichkeit, auf EU-Ebene an der Entwicklung der Strategischen Forschungs- und Innovationsagenda (SRIA) für die Future Forest Partnership mitzuwirken. Dadurch wurde die Integration bioökonomierelevanter Aspekte ermöglicht, die für den forstbasierten Sektor von großer Bedeutung sind – und es wird die Grundlage für die Future Forest Partnership im Bereich Forstwirtschaft sowie für entsprechende Projektaufträge bilden.
- Das im April 2025 gestartete Horizon-Europe-Projekt RootLinks unterstützt die Arbeitsgruppe zu Primärproduzentinnen und -produzenten im Rahmen des

Circular Bio-based Europe Joint Undertaking (CBE JU). Ziel des Projekts ist es, Akteurinnen und Akteure aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und blauer Bio-ökonomie stärker in Forschungs- und Innovationsprogramme einzubinden und ihre Rolle in biobasierten Wertschöpfungsketten auszubauen. RootLinks begleitet die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung eines Aktionsplans, der die Beteiligung von Primärproduzentinnen und -produzenten an künftigen Ausschreibungen verbessern, ihre Vernetzung stärken sowie Kapazitätsaufbau, Wissenstransfer und sektorübergreifende Partnerschaften auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene fördern soll.

Beratungstätigkeiten:

Das ZfB fungiert als Anlaufstelle für Fragen und Ideen zur Bioökonomie für

Stakeholderinnen und Stakeholder sowie Akteurinnen und Akteure aus ganz Österreich. Der Leiter des ZfB ist außerdem stellvertretender Vorsitzender der vom BMK und BMAW eingerichteten §-8-Task-Force Circular Economy. Diese erarbeitet Ministerratsvorträge zur Umsetzung der österreichischen Bioökonomie- und Kreislaufstrategie. Darüber hinaus wurden Beratungstätigkeiten für die Politik auch in der Arbeitsgruppe „Umwelt und Klima“ des Vision-2028+-Projekts des BML sowie im Fachbeirat „Niederösterreich Zukunft“ durchgeführt.

Im Jahr 2025 startete auch die Mitgestaltung des Global Bioeconomy Summit, der im Oktober 2026 in Dublin stattfindet. Der Leiter des ZfB ist dabei hauptverantwortlich für die Gestaltung, Auswahl, Organisation und Durchführung von insgesamt 18 Workshops.

Ansprechperson:

DI Dr. Martin Greimel
Leiter Zentrum für Bioökonomie
E-Mail: martin.greimel@boku.ac.at

2.3 Forschungsinfrastruktur

Kooperative Forschungsinfrastrukturen an der BOKU

Die BOKU University verfolgt das Ziel, exzellente Forschung und Lehre mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden. Ein zentrales Element ist dabei der Ausbau kooperativer Forschungsinfrastrukturen, basierend auf dem Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan (GUEP 2025–2030) und dem Entwicklungsplan 2030 der BOKU. Systemziel 2 des GUEP betont die Bedeutung leistungsfähiger, serviceorientierter und internationaler Forschungsinfrastrukturen, die universitäts- und standortübergreifend kooperativ genutzt werden sollen. Seit 2019 hat die BOKU mit der Etablierung von Core Facilities (CF) begonnen, die modernste Geräte, Technologien und Kompetenzen bündeln, um sie einer breiten Nutzergemeinschaft zugänglich zu machen. Dies ermöglicht eine wirtschaftlich effiziente Nutzung, eine verbesserte Sichtbarkeit und einen erleichterten Zugang für Forschungsgruppen.

Die BOKU Core Facilities fördern den wissenschaftlichen Austausch, schaffen Qualitätsstandards und eine standardisierte Datenerfassung. Aktuell gibt es acht CF, darunter Biomolecular & Cellular Analysis, Food & Bio Processing und Bioinformatics. Die Gerätebuchungssoftware PPMS wurde eingeführt, um Buchhaltungs- und Fakturierungssysteme zu verknüpfen und die Nutzung zu optimieren. Die

Mitarbeitenden der CF bieten methodische Unterstützung, Schulungen und Beratungen, was den wissenschaftlichen Output steigert und die Kompetenzentwicklung fördert. Studierende profitieren durch eine praxisnahe Ausbildung an modernsten Technologien, was ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöht.

Ein weiterer Vorteil der kooperativen Infrastruktur liegt in der nachhaltigen Ressourcennutzung. Die gemeinsame Nutzung von Geräten und Laborflächen reduziert den ökologischen Fußabdruck und schafft Investitionssicherheit. Zentral geplante Strategien für Ersatz und Erweiterung stärken die langfristige Planung.

Die BOKU University plant zudem die Entwicklung der BOKU Research & Training Farm und des BOKU Research & Training Forest, die in die europäische Infrastruktur für ökologische Langzeitforschung (eLTER RI) integriert werden sollen. Diese Projekte zielen darauf ab, hohe Standards zu sichern, Messmethoden weiterzuentwickeln und Open Science zu fördern. Die CF Landscape Innovation Lab wird ebenfalls etabliert, um raum- und landschaftsbezogene Forschung voranzutreiben.

[Link zu ESFRI European Strategy Forum on Research Infrastructures](#)

BOKU Core Facilities

Die BOKU Core Facilities (CFs) sind spezialisierte Einrichtungen der BOKU University, die Forschung und Lehre in den Bereichen Lebensmittelwissenschaften, Biotechnologie, Chemie, Biologie und Bioinformatik unterstützen. Mit der neu gegründeten Core Facility Landscape Innovation Lab (LILA) wird das Portfolio der BOKU Core Facilities künftig um landschaftsbezogene Forschung erweitert. Die hochmodernen Labore sind mit spezialisierter Ausrüstung ausgestattet und werden von erfahrenen Mitarbeitenden betreut, die neben technischer Unterstützung auch Schulungen, Workshops und Beratung für Forschende und Studierende anbieten. Die Nutzung der CFs steht sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der BOKU als auch externen Partnerinnen und Partnern aus Forschungseinrichtungen, Industrie und öffentlichen Institutionen offen. Durch diese interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern die BOKU Core Facilities den Wissensaustausch, stärken die wissenschaftliche Vernetzung und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Forschung und Innovation.

Das Jahr 2025 war für die BOKU Core Facilities erneut von Wachstum, struktureller Weiterentwicklung sowie intensiver nationaler und internationaler Vernetzung geprägt. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist weiter gestiegen – sechs neue Kolleginnen und Kollegen verstärken nun das Team der Core Facilities und erweitern damit die personellen Kapazitäten der Forschungsinfrastruktur. Parallel dazu wurden bedeutende Investitionen in die technische Ausstattung getätigt: Insgesamt wurden über 350.000 Euro in neue Geräte und Infrastruktur investiert,

um bestehende Technologien zu modernisieren und das Methodenspektrum der Core Facilities weiter auszubauen. Ein wichtiger Meilenstein war die Gründung der neunten BOKU Core Facility Landscape Innovation Lab (LILA). LILA wird künftig experimentelle Landschaftsforschung, innovative Monitoringmethoden sowie interdisziplinäre Ansätze zur Analyse von Ökosystemen und Landnutzung unterstützen und damit das Infrastrukturportfolio der BOKU gezielt erweitern. Die neue Core Facility befindet sich derzeit im Aufbau; die Beschaffung zentraler Geräte sowie die Adaptierung der Räumlichkeiten sind bereits im Gange. Die Aufnahme des Betriebs der Core Facility ist für Mitte 2026 vorgesehen.

Auch die interne Vernetzung innerhalb der Core Facilities wurde weiter gestärkt. Nach der erfolgreichen Premiere in den Vorjahren fand erneut ein BOKU Core Facilities Retreat statt, dieses Mal in Retz. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für den Austausch zwischen den Mitarbeitenden der verschiedenen Core Facilities, förderte die Entwicklung gemeinsamer Strategien und stärkte die Zusammenarbeit innerhalb der BOKU-Infrastrukturlandschaft.

Neben der internen Zusammenarbeit spielte auch die internationale Vernetzung eine wichtige Rolle. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOKU Core Facilities nahmen an der Konferenz des europäischen Netzwerks Core Technologies for Life Sciences (CTLs) in Brno teil. Diese Plattform ermöglicht den Austausch mit führenden Core Facilities in Europa, fördert den Wissenstransfer über neue Technologien

und Managementstrukturen und stärkt die internationale Sichtbarkeit der BOKU Core Facilities.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die Initiierung und Ausrichtung des Kick-off-Meetings des Austrian Core Facilities Network (ACFN) an der BOKU University. Das Netzwerk bringt mittlerweile 12 österreichische Forschungsinstitutionen zusammen. Ziel des Netzwerks ist es, Core Facilities österreichweit stärker zu vernetzen, Best Practices auszutauschen, gemeinsame Standards zu entwickeln und die Sichtbarkeit sowie strategische Bedeutung von

Forschungsinfrastrukturen zu erhöhen. Durch diese Zusammenarbeit profitieren die beteiligten Einrichtungen von einem intensiveren Wissensaustausch, verbesserten Kooperationsmöglichkeiten und einer stärkeren gemeinsamen Vertretung der Interessen von Core Facilities auf nationaler Ebene.

Die BOKU Core Facilities setzen weiterhin auf den Ausbau ihrer Services, die Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Infrastruktur und Prozesse.

[Link zu den BOKU Core Facilities](#)

BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis (CF BMCA)

Die BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis betreute im Jahr 2025 insgesamt 146 interne und externe Nutzerinnen bzw. Nutzer und festigte damit ihre Rolle als zentrale Service- und Technologieplattform für biomolekulare und zelluläre Analysen. Im Berichtszeitraum konnten 17 Publikationen verzeichnet werden, die unter Beteiligung der Geräte und Services der CF BMCA entstanden sind.

Ein Schwerpunkt lag 2025 auf der Evaluierung und Implementierung innovativer Technologien. Im Rahmen von Demonstrationen und Tests wurden das System The MACS® Matchmaker (Lino Biotech) zur fokalen Molografie sowie das Octet® R8e (Sartorius) zur Weiterentwicklung labelfreier Interaktionsanalysen geprüft; letzteres wird künftig das Octet® Red96e mit erhöhter Sensitivität und verbesserter Performance ablösen. Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des Uncle-Systems (Unchained Labs) wurde zudem die Infrastruktur im Bereich der Proteincharakterisierung – insbesondere

für Stabilitäts-, Aggregations- und Konzentrationsanalysen – weiter ausgebaut. Zur Vertiefung methodischer Kompetenzen wurde ein Seminar zu MicroCal ITC & DSC mit praxisorientiertem Training durchgeführt, das Nutzerinnen und Nutzern eine gezielte Einführung in kalorimetrische Methoden und deren Anwendungsmöglichkeiten bot. Die nationale und internationale Vernetzung wurde weiter intensiviert. Die CF BMCA nahm am Kick-off-Meeting des Austrian Core Facilities Network (ACFN) teil und war bei der CTLS-Konferenz (Core Technologies for Life Sciences) in Brno sowie bei der ARBRE-Konferenz (Association of Resources for Biophysical Research in Europe) in Paris vertreten.

Die CF BMCA verfolgt weiterhin das Ziel, modernste Analyseplattformen bereitzustellen, methodische Expertise kontinuierlich auszubauen und durch aktive Vernetzung zur nachhaltigen Stärkung der Forschungsinfrastruktur an der BOKU University beizutragen.

BOKU Core Facility Food & Bio Processing (CF FBP)

Die BOKU Core Facility Food & Bio Processing unterstützte im Jahr 2025 Forschung und Industrie mit 32 BOKU-internen und externen Projekten und über 82 betreuten Nutzerinnen und Nutzern. Im Technikum wurden zahlreiche Lehrveranstaltungen, Praktika und Schulungen durchgeführt, ebenso Führungen für internationale Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie interessierte Gruppen aus nationalen Bildungseinrichtungen. Im vergangenen Jahr wurde die CF FBP in 10 Publikationen als Geräte- und Infrastrukturprovider erwähnt. Neben gebündelter Prozesstechnik zur

Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln und biologischen Materialien stehen den Nutzergruppen aus Wissenschaft und Industrie auch Laborinfrastruktur zur beschleunigten Stabilitätsbeurteilung sowie neuartige Technologien wie ohmsches Erhitzen und die Behandlung mit gepulsten elektrischen Feldern zur Verfügung. Mit neuer Zusatzausstattung wurde das Extrusionstechnikum gezielt erweitert und die Rolle als Forschungs- und Entwicklungsplattform an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und Anwendungsentwicklung weiter ausgebaut.

BOKU Core Facility Multiscale Imaging (CF MSI)

Die BOKU Core Facility Multiscale Imaging konzentrierte sich 2025 auf die Einschulung und Betreuung von Nutzergruppen, die Instandhaltung der Mikroskope sowie die Etablierung neuer Techniken und Workflows. Der Instrumentenbestand blieb in diesem Jahr unverändert, allerdings wurden zahlreiche Upgrades umgesetzt. So wurde das Infrarot-Mikroskop LUMOS II (Bruker) mit einer nahezu wartungsfreien Trockenspülung ausgestattet, um auch bei hoher Luftfeuchtigkeit betriebsbereit zu bleiben. Zur großen Freude der Nutzerinnen und Nutzer wurde auch eine KI-gestützte Software zur Identifikation von Mikroplastik installiert. Für die Lichtmikroskope im sichtbaren Spektralbereich wurden neben Updates ein neuer Stage-Top-Inkubator

am Konfokalmikroskop Leica SP8 sowie ein neu entwickeltes Fluoreszenzkorrelations-spektroskopie-Modul am ZEISS LSM 980 implementiert, das zur Bestimmung von Molekülkonzentrationen und Diffusionskoeffizienten dient.

Ein Highlight des Jahres 2025 war das Imaging Austria Meeting, das die CF MSI als Gastgeberin an der BOKU ausrichtete. Imaging Core Facilities aus ganz Österreich trafen sich zum Austausch und testeten das Lightfield-4D-Mikroskop, das von der Firma ZEISS für das Event sowie für interessierte Nutzerinnen und Nutzer an der BOKU University bereitgestellt wurde. Nach positivem Feedback begannen bereits die Vorbereitungen für weitere Instrumentendemonstrationen.

BOKU Core Facility BioIndustrial Pilot Plant (CF BIPP)

Das Jahr 2025 war für die BOKU Core Facility BioIndustrial Pilot Plant wieder sehr stark von der Lehre geprägt. Für Studierende des Masterstudiums „Biotechnology“ sowie der DocSchool „BioProEng“ wurden vertiefende Praktika im Bereich Up- und Downstream angeboten. Zusätzlich fanden im Rahmen ausgewählter Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Bioverfahrenstechnik fachspezifische Exkursionen und Übungen in den Anlagenbereichen statt, um die theoretisch erlangten Erkenntnisse zu untermauern. Darüber hinaus wurde auch für Studierende der TU Wien ein Kurs angeboten.

Im vergangenen Jahr wurde erneut ein wichtiger Beitrag für die Veranstaltungsreihe „Wissen|schafft|Zukunft“ geleistet. Im Rahmen des Themenblocks „Weg von der Zelle zum Produkt in einem biotechnologischen Prozess“ erhielten potenzielle Studierende Einblicke in das Studium der Lebensmittel- und Biotechnologie. Auch fanden wieder Besuche von einschlägigen höheren Schulen statt, um die BOKU University vorzustellen.

Neben der Lehre wurden auch Projekte mit Start-ups, mittelständischen

Industriepartnerinnen und -partnern sowie mit internen BOKU-Arbeitsgruppen durchgeführt. Diese umfassten Arbeiten in den Bereichen Fermentation, Zellernte, Zellaufarbeitung, Produktaufreinigung und Scale-up-Studien. Darüber hinaus wurden neue Themenfelder erschlossen, darunter die Verarbeitung von Lignozellulose in Kooperation mit der BOKU Core Facility Analysis of Lignocellulosics. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Produktion und Prozessierung neuartiger biotechnologisch hergestellter Aromastoffe für die Lebensmittelindustrie. Im Bereich der Infrastruktur wurden gezielte Maßnahmen zur Stärkung der ökologischen Nachhaltigkeit umgesetzt. Der bisher gasbetriebene Dampfkessel wurde durch ein energieeffizientes, elektrisch betriebenes und stufenlos regelbares Modell ersetzt, wodurch der Einsatz fossiler Energieträger signifikant reduziert wird. Auch die Reinwasseraufbereitungsanlage wurde durch eine moderne, energieeffizientere Lösung erneuert. Mit diesen Investitionen leistet die BOKU einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen und ressourcenschonenden Ausrichtung ihrer Forschungsinfrastruktur.

BOKU Core Facility Massenspektrometrie (CF MS)

Die BOKU Core Facility Massenspektrometrie hat bei der qualitativen und quantitativen Analyse von Proteinen, Metaboliten und (Spuren-)Elementen mitgewirkt. Neben hochauflösender LC-MS/MS-Analytik umfasst das Methodenspektrum auch die Elementanalytik mittels ICP-MS. Zu den Kernaufgaben zählen Probenvorbereitung, Messung, Methodenentwicklung sowie Datenanalyse und Beratung bei der Studienplanung. Die CF MS unterstützt zahlreiche interne sowie externe Forschungsprojekte und wird

departmentsübergreifend intensiv genutzt. Durch moderne Geräteausstattung, kontinuierliche methodische Weiterentwicklung und hohe Qualitätsstandards trägt sie wesentlich zur erfolgreichen Durchführung kompetitiver Drittmittelprojekte und zur wissenschaftlichen Profilbildung bei. Weiters unterstützt sie Lehrveranstaltungen durch praxisnahe Demonstrationen und methodische Einführungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Studierenden.

BOKU Core Facility Analysis of Lignocellulosics (CF ALICE)

Die BOKU Core Facility Analysis of Lignocellulosics fungiert als zentrale analytische Plattform zur Charakterisierung pflanzenbasierter Polymere und Extraktstoffe und unterstützt sowohl akademische als auch industrielle Forschungsprojekte. Das Serviceportfolio umfasst chromatographische, spektroskopische und chemisch-analytische Methoden zur Untersuchung von Lignin, Cellulose, Hemicellulosen sowie weiteren biobasierten Materialien. Im Jahr 2025 wurden bestehende Analyseverfahren gezielt weiterentwickelt, insbesondere in den Bereichen Größenausschlusschromatographie, Gaschromatographie (GC) und NMR-Analytik, um Präzision, Reproduzierbarkeit und Aussagekraft weiter zu erhöhen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Erweiterung der instrumentellen

Infrastruktur, darunter die Einführung eines Pyrolyse-GC-Systems sowie die Anschaffung eines neuen beschleunigten Lösungsmittel-Extraktors. Dadurch wurden das analytische Spektrum und die Effizienz der Probenbearbeitung weiter ausgebaut. Die Core Facility präsentierte ihre Expertise im Jahr 2025 auf internationalen Fachkonferenzen – darunter der SCM-11 in Amsterdam – und war in zahlreiche nationale sowie internationale Forschungsprojekte eingebunden. Dabei leistete die CF ALICE substantielle Beiträge zu 17 wissenschaftlichen Publikationen. Durch kontinuierliche methodische Innovation und enge Zusammenarbeit mit Forschung und Industrie stärkt die CF ALICE nachhaltig die Kompetenz der BOKU University im Bereich nachhaltiger Materialien und biobasierter Wertschöpfungsketten.

BOKU Core Facility Bioactive Molecules: Screening & Analysis (CF BMOSA)

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der BOKU Core Facility Bioactive Molecules: Screening & Analysis auf dem Ausbau der Services, intensiver Vernetzung sowie der Weiterentwicklung von Methoden. Das Team im Screeningbereich wurde durch eine Technikerinnen- bzw. Techniker-Vollzeitstelle verstärkt, wodurch jene Kapazitäten verstetigt werden konnten, die bis dahin durch das BiMM-Projekt (Leiter: J. Strauss) abgedeckt wurden. Die Screeningservices wurden im Zuge neuer Projekte verstärkt in Anspruch genommen. Im Analysenbereich wurden mehrere Methoden erfolgreich entwickelt und in die Routine überführt, darunter die Bioautographie am HPTLC-System sowie zielgerichtete Methoden zur Analyse spezifischer Substanzklassen. Die Expertise der CF BMOSA auf den zentralen Geräten und Plattformen wurde durch klar definierte und stark nachgefragte Fragestellungen sowie Services weiter konsolidiert. Der Fokus auf Laborarbeit, Methodenentwicklung und Servicequalität spiegelt sich in den Kennzahlen deutlich wider. Die BOKU-interne Nachfrage ist weiter gestiegen; zunehmend erreichen die CF BMOSA Anfragen aus Arbeitsgruppen und Instituten, mit denen bisher keine Zusammenarbeit bestand – ein klarer Indikator für die gestiegene Sichtbarkeit. Besonders

hervorzuheben ist das LabConnect-Event am Standort Tulln (organisiert durch ecoplus), das Forschende und Unternehmen vernetzte und die Angebote am Campus sichtbar machte. Ein weiterer Meilenstein war die Reaktivierung der Phytolabelboxen: Diese Systeme ermöglichen das Kultivieren von Pflanzen unter kontrollierten Bedingungen sowie das Labeln mit stabilen Isotopen (^{13}C , ^{15}N) und stellen damit einen wichtigen Bestandteil Stabilisotopen-gestützter, ungerichteter Metabolomics-Studien dar. Der hohe Anteil an internen Projekten unterstreicht die Unterstützung der BOKU-Forschung.

Im Jahr 2025 erfolgte planmäßig der Wechsel der operativen Leitung; zudem wurde die interne Struktur zu einem Analysen- und Screeningbereich vereinfacht. Im Zuge der Sichtbarkeitsmaßnahmen wurde die Website überarbeitet und Services, Geräte sowie Nutzungsbedingungen klarer und nutzerfreundlicher dargestellt. Parallel dazu wurde die Vernetzung intensiviert: Die CF BMOSA nahm an nationalen sowie internationalen Konferenzen teil und engagierte sich aktiv in Core-Facility-Netzwerken. Darüber hinaus war sie bei Third-Mission-Formaten präsent, unter anderem beim Forschungsfest Niederösterreich.

BOKU Core Facility Bioinformatics (CF BINF)

Im Jahr 2025 setzte die BOKU Core Facility Bioinformatics ihren Kurs der Standardisierung und Serviceorientierung konsequent fort. Neue analytische Workflows wurden entwickelt, getestet und in die Praxis umgesetzt, darunter maschinelle Lernmodelle zur Modellierung und Ableitung von Indizes aus Drohnenkampagnen in Feldversuchen sowie Pipelines zur Verarbeitung von Kryo-EM-Bilddaten. Darüber hinaus wurde ein umfassender DNA-Workflow für Mikrobiomanalysen etabliert, der eine zuverlässige Rekonstruktion von Gemeinschaftsgenomen sowohl bakterieller als auch eukaryotischer Organismen ermöglicht. Die neuesten Werkzeuge zur Struktur- und Interaktionsvorhersage (z. B. aktuelle AlphaFold-Updates) wurden für die interne Nutzung an der BOKU University implementiert. Ergänzend dazu wurden DNA-/RNA-Sequenzierdienstleistungen in Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern aktualisiert und in das Serviceportfolio integriert. Parallel dazu wurden wesentliche Schritte in Richtung eines BOKU-weiten Forschungsdatenmanagement-Ökosystems (FDM)

gesetzt: Eine Kubernetes-basierte Testumgebung dient zur Bereitstellung von Werkzeugen wie elektronischen Laborjournalen (ELN) sowie Software zur Datenvisualisierung und Annotierung. Diese Initiative bildet die Grundlage für eine kosteneffiziente, skalierbare und schlanke Infrastruktur zur bedarfsorientierten Bereitstellung wissenschaftlicher Tools für alle BOKU-Forschenden und strategischen Partnerinnen und Partner. Besonders hervorzuheben ist die Einwerbung von zwei FFG-Förderungen zur Anschaffung gezielter Hardware für den Kubernetes-Cluster sowie zur Finanzierung einer Data-Steward-Stelle, die die Implementierung, Richtlinienentwicklung und Integration der Nutzenden vorantreibt. Zur strategischen Ausrichtung dieser FDM-Initiative intensivierte die CF BINF zudem den Austausch mit der wissenschaftlichen Community an der BOKU University, unter anderem durch die Teilnahme am EU-Missionsworkshop „Gesunde Böden und Gewässer“, um Bedürfnisse gezielt zu identifizieren und Services weiterzuentwickeln.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Irene Schaffner

Leiterin BOKU Core Facilities

E-Mail: irene.schaffner@boku.ac.at

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Kalenderjahr 2025

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.972.000	38.192	-	147.980	881.364	3.039.536
101 Mathematik	-	-	-	-	69.600	69.600
102 Informatik	-	1.200	-	93.620	104.400	199.220
104 Chemie	1.925.600	24.392	-	-	-	1.949.992
105 Geowissenschaften	-	-	-	45.300	-	45.300
106 Biologie	46.400	12.600	-	-	462.000	521.000
107 Andere Naturwissenschaften	-	-	-	9.060	245.364	254.424
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	16.602	-	117.780	245.364	379.746
201 Bauwesen	-	-	-	90.600	-	90.600
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	-	-	-	9.060	-	9.060
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	-	-	18.120	-	18.120
208 Umweltbiotechnologie	-	8.502	-	-	-	8.502
211 Andere Technische Wissenschaften	-	8.100	-	-	245.364	253.464
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	77.000	77.000
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	-	-	-	77.000	77.000
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	360.000	-	-	-	331.000	691.000
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	306.000	-	-	-	177.000	483.000
405 Andere Agrarwissenschaften	54.000	-	-	-	154.000	208.000
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	-	-	-	36.240	-	36.240
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	-	-	-	36.240	-	36.240
GESAMT	2.332.000	54.794	-	302.000	1.534.728	4.223.522

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt in der Erneuerung und Erweiterung bestehender Forschungsinfrastruktur sowie von Core Facilities.

Die NMR-Infrastruktur des Instituts für organische Chemie wurde umfassend erneuert. Die vorhandenen Magnete, die mehr als dreißig Jahre ihren Dienst verrichtet hatten, wurden durch State-of-the-Art-Magnete ersetzt, wodurch der Verbrauch an kryogenen Mitteln drastisch gesenkt werden konnte. Zusätzlich wurden beide NMR-Spektrometer an eine neue Helium-Rückgewinnungsanlage angeschlossen, was die Verluste an diesem kostbaren Rohstoff reduziert und dadurch die laufenden Kosten weiter senkt. Das 600-MHz-Magnetsystem wurde zudem um einen mit flüssigem Stickstoff gekühlten Probenkopf erweitert, wodurch eine stark erhöhte Sensitivität erreicht wurde. Dies führte einerseits zu einem deutlich höheren Messdurchsatz bei regulären Proben und ermöglicht andererseits nun auch die strukturelle Analyse geringster Mengen komplexer Moleküle, die bisher nicht zugänglich waren. Für die derzeit im Aufbau befindliche BOKU Core Facility „Landscape Innovation Lab“ (CF LILA) wurden besondere bauliche Maßnahmen umgesetzt. Ziel der Core Facility ist es, raum- und landschaftsbezogene Forschung innovativ voranzutreiben und für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen sowie Entscheidungsträger zugänglich und nutzbar zu machen.

Im Jahr 2025 standen der Ausbau und die Ausstattung der 2021 gegründeten Pflanzenforschungseinrichtung im Mittelpunkt. Herzstück der neuen Infrastruktur sind State-of-the-Art-Pflanzenkammern, die mit präzise steuerbaren Parametern für Licht, Luftfeuchtigkeit und Temperatur ausgestattet sind. Diese Kammern ermöglichen optimale und reproduzierbare Bedingungen

für die umfassende Charakterisierung von Pflanzen, einschließlich phänotypischer, physiologischer und biochemischer Merkmale sowie von Stressresilienz-Assays an Modellpflanzen wie *Arabidopsis thaliana* und Nutzpflanzen wie *Glycine max*, weiteren Leguminosen und Getreidearten sowie *Nicotiana benthamiana* zur heterologen Proteinproduktion. Die Einrichtung verfügt nun auch über eine Infrastruktur, die eine zuverlässige, großflächige Agroinfiltration ermöglicht. Mit diesen Investitionen ist die Plattform ideal positioniert, um sowohl Grundlagenforschung als auch angewandte Projekte in den Bereichen pflanzliche Biotechnologie und Stressphysiologie auf höchstem Niveau zu unterstützen.

Im Rahmen des EU-Projekts „ForPeat“ wurde eine Eddy-Kovarianz-Messstation zur kontinuierlichen Erfassung turbulenter Flüsse von Kohlendioxid, Methan und Wasserdampf zwischen Biosphäre und Atmosphäre beschafft. Das System kombiniert hochfrequente Gasanalysatoren mit einem Ultraschall-Anemometer und ermöglicht Langzeitmessungen unter realen Umweltbedingungen. Es dient der quantitativen Analyse von Treibhausgasbilanzen und Prozessen im Boden-Pflanze-Atmosphäre-System.

Als mobile Einheiten dienen ein mobiles, hochauflösendes Laserspektrometer zur simultanen Messung von Methan, Kohlendioxid und Wasserdampf unter Feld- und Laborbedingungen sowie ein kompakter Spurengasanalysator zur hochgenauen Bestimmung von Lachgas und Wasserdampf in Umweltproben.

Für die Lehre wurde ein Multi-Mixing-Stopped-Flow-Spektrometer beschafft. Die Stopped-Flow-Spektroskopie vermittelt den Studierenden fortgeschrittene experimentelle Methoden zur Untersuchung schneller chemischer und biochemischer Reaktionen.

Kalenderjahr 2024

	Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.646.311,50	65.780,70	-	-	366.010,50	2.078.102,70
101 Mathematik	5.036,00	-	-	-	-	5.036,00
102 Informatik	-	-	-	-	252.194,00	252.194,00
103 Physik, Astronomie	21.658,00	-	-	-	-	21.658,00
104 Chemie	451.890,40	53.033,20	-	-	-	504.923,60
105 Geowissenschaften	88.179,00	-	-	-	-	88.179,00
106 Biologie	639.131,10	12.747,50	-	-	-	651.878,60
107 Andere Naturwissenschaften	440.417,00	-	-	-	113.816,50	554.233,50
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	648.634,00	116.763,10	-	-	113.816,50	879.213,60
201 Bauwesen	23.800,00	-	-	-	-	23.800,00
208 Umweltbiotechnologie	-	28.854,10	-	-	-	28.854,10
209 Industrielle Biotechnologie	169.764,00	18.047,00	-	-	-	187.811,00
211 Andere Technische Wissenschaften	455.070,00	69.862,00	-	-	113.816,50	638.748,50
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	262.073,50	9.827,20	-	-	-	271.900,70
304 Medizinische Biotechnologie	256.123,50	9.827,20	-	-	-	265.950,70
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	5.950,00	-	-	-	-	5.950,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	380.384,00	-	-	-	-	380.384,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	287.926,00	-	-	-	-	287.926,00
405 Andere Agrarwissenschaften	92.458,00	-	-	-	-	92.458,00
GESAMT	2.937.403,00	192.371,00	-	-	479.827,00	3.609.601,00

Kalenderjahr 2023

	Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	3.286.844,50	217.000	-	24.500.000	-	28.003.844,50
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	774.065	78.750	-	24.500.000	-	25.352.815
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	5.983,50	26.250	-	-	-	32.233,50
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	76.323	-	-	-	-	76.323
GESAMT	4.143.216	322.000	-	49.000.000	-	53.465.216

Ansprechperson:

Mag. Rudolf Pollak, Standortmanagement VIBT

E-Mail: rudolf.pollak@boku.ac.at

2.4 Forschungsservice

Weiterentwicklung von FIS3+, dem neuen BOKU-Forschungsinformationssystem

Durch die Implementierung von zwei neuen Schnittstellen zu Web of Science (Journal API sowie Starter API) können nun die Metriken (Impact Faktor, normalisierter Impact Faktor, Web of Science Categories) sowie aktuelle Zitierzahlen automatisiert ins System importiert und bei den SCI-Publikationen angezeigt werden. Diese funktionalen Erweiterungen ermöglichen deutlich schnellere Auswertungen, etwa im Rahmen von Habilitationen. Zur leichten Qualitätssicherung der erfassten Forschungsleistungen wurde der Dublettenmatcher um eine Funktion für Veranstaltungen erweitert; zudem wurden neue Feedbackfunktionen für fehlerhaft erfasste Sammelwerke, Vorträge und Veranstaltungen implementiert. Den Forschenden werden nun über ein Datenerfassungs-Dashboard jene Datensätze

angezeigt, die zu korrigieren sind bzw. zwar erfasst, aber vom FIS-Team noch nicht validiert wurden. Weitere Verbesserungen betreffen unter anderem die öffentliche Sicht, beispielsweise in Form von erweiterten Filter- und Sortierungsmöglichkeiten.

Um Neuerungen, Korrekturen und weitere Anpassungen rascher an die interessierten Forschenden kommunizieren zu können, wurde im vergangenen Frühjahr neben dem bereits bestehenden zweisprachigen Hilfs- und Schulungssystem (Tooltips, Placeholder, Info-Seiten, Moodle-Kurse) ein weiteres Schulungskonzept eingeführt. Wöchentlich werden 30-minütige Kurzschulungen zu FIS-spezifischen Fragestellungen (z. B. „Erfassen von Vorträgen“, „Korrekturen und Exporte“) angeboten.

Start der Schulungsreihe für die mit Forschungsagenden betrauten Personen im Department-Management

Die zu Beginn des Jahres implementierten Department-Management-Teams sollen schrittweise die Instituts- und Departmentleitungen auch bei der Prüfung von Anträgen mit einem BOKU-Budget von unter 50.000 Euro unterstützen. Um die zuständigen Kolleginnen und Kollegen optimal auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten und ein

konsistentes Serviceangebot unabhängig von der Budgetgrenze sicherzustellen, hat der Projektsupport in enger Abstimmung mit den Department-Management-Teams eine Schulungsreihe ins Leben gerufen. Den Auftakt bildete eine Schulung zum Meldeprozess an der BOKU University.

HEU- Support

Um den Bedarf an Supportangeboten für HEU-Projekte während deren Laufzeit besser abschätzen und gestalten zu können, startete 2025 eine Pilotaktivität zum „Post-Award-Supportangebot für koordinierte HEU-Projekte“.

Weiters wurde gemeinsam mit den Partneruniversitäten der European Bioeconomy University Alliance (EBU) eine sehr erfolgreiche Matchmaking-Initiative in den Clustern 5 und 6 durchgeführt, aus der sieben Anträge eingereicht wurden.

ELLS Showcased at INORMS Congress 2025 in Madrid

Das ELLS-Forschungsunterstützungsteam vertrat ELLS auf dem renommierten INORMS-Kongress 2025 (International Network of Research Management Societies) in Madrid, der von der EARMA (European Association of Research Managers and Administrators) ausgerichtet wurde. Ziel der globalen Veranstaltung war es, den internationalen Dialog über Forschungsmanagement und -zusammenarbeit zu fördern. Mit über 2.200 Teilnehmenden aus 67 Ländern war sie das weltweit größte Treffen von Fachleuten für Forschungsmanagement in diesem Jahr.

Ein Team – bestehend aus Patrik Toulas (CZU Prag), Caroline Grabbe und Fiona Reid (beide von der SLU) sowie Lada Fialova und Elisabeth Denk (beide von der BOKU University) – reichte ein Abstract ein, in dem der Ansatz von ELLS zur transnationalen Zusammenarbeit hervorgehoben wurde. Die Podiumsdiskussion „Euroleague of RMAs: Turning Research Management into a Team Sport“ wurde aus über 700 Einreichungen ausgewählt und stellt eine bedeutende Anerkennung für die Arbeit des gesamten Netzwerks dar.

Im Rahmen der einstündigen Sitzung auf dem Kongress berichtete das Team, wie Forschungsbüros innerhalb der ELLS-Allianz länderübergreifend zusammenarbeiten. Durch Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung bei der Projektentwicklung und gegenseitiges Lernen wurde gezeigt, wie Teamarbeit die Forschungsförderung effektiver macht. Praktische Beispiele wie der jährliche Kurs „Navigating Brussels“ und die von Erasmus+ finanzierte Mitarbeiterwoche für Wissensaustausch und Kapazitätsaufbau verdeutlichten, wie transnationale Zusammenarbeit funktioniert und sowohl Forschenden als auch Institutionen zugutekommt.

Die Sitzung bot eine wertvolle Gelegenheit, die Erfahrungen von ELLS bei der Pflege effektiver internationaler Partnerschaften zu teilen. Durch die Hervorhebung konkreter Beispiele sowie gewonnener Erkenntnisse demonstrierte das Team, wie strukturierte Zusammenarbeit die Forschungsförderung institutionenübergreifend verbessern kann.

ELLS-Training „Navigating Brussels“

Der ELLS-Workshop in Brüssel brachte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit EU-Institutionen zusammen. Das ELLS Research Support Office (RSO) organisierte vom 3. bis 5. Juni 2025 einen dreitägigen Intensivworkshop mit dem Titel „Navigating Brussels with ELLS 2025: Wie kann die EU Sie bei der Entwicklung Ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützen?“. Die Veranstaltung fand in Brüssel statt und brachte 35 Teilnehmende aus acht Universitäten und 18 Nationen zusammen. Der Workshop beleuchtete nicht nur die Komplexität des europäischen

Forschungsökosystems, sondern auch dessen Potenzial, ambitionierte und wirkungsvolle wissenschaftliche Karrieren zu fördern. Die Teilnehmenden erwarben praktisches Wissen zum Verfassen von Forschungsanträgen und zu Bewertungskriterien, diskutierten aktuelle politische Trends und setzten sich mit Karrierewegen außerhalb von Wissenschaft und Industrie auseinander. Die lebendige, internationale Atmosphäre förderte den fachlichen Austausch, den Dialog unter Kolleginnen und Kollegen sowie den Aufbau nachhaltiger beruflicher Kontakte über Disziplinen und Länder hinweg.

Ansprechpersonen:

DIⁱⁿ Elisabeth Denk
Leiterin Forschungsservice
E-Mail: elisabeth.denk@boku.ac.at

DI Horst Mayr, Forschungsservice
Leiter FIS-Team
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

2.5 Output der Forschung und Entwicklung

Bibliometrische Analyse der BOKU-Publikationsleistung in SCI-gelisteten Fachzeitschriften (2021–2023)

Für die bibliometrische Analyse konnten in Summe 3.364 Veröffentlichungen von BOKU-Forschenden in SCI-gelisteten Journals mit Nennung der BOKU University in den Kalenderjahren 2021–2023 berücksichtigt werden, wobei die folgenden Dokumenttypen miteinbezogen wurden: Originalarbeiten (Articles), Konferenzbeiträge (Proceedings Papers) sowie Reviews.

Für diese 3.364 Publikationen liegen zum 9. Jänner 2026 insgesamt 70.940 Zitierungen vor, 96,5 % davon sind Fremdzitierungen

(in Summe 68.433 Zitierungen). Die durchschnittliche Anzahl an Zitierungen pro Veröffentlichung liegt bei 21,09 und somit rund 0,05 % über dem Durchschnitt von 21,04 für die analysierten SCI-Publikationen der Kalenderjahre 2020–2022 (siehe Wissensbilanz 2024). Der h-Index für den analysierten Zeitraum liegt bei 92 und ist damit gegenüber jenem der vorangegangenen Berichtsperiode (96) leicht (0,04 %) gesunken. 99 % der Publikationen wurden in englischer Sprache, der Rest in deutscher Sprache veröffentlicht (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Überblick über die Sprache, in denen die Publikationen in den Kalenderjahren 2021–2023 veröffentlicht wurden

Sprache	Anzahl der SCI-Publikationen	% von 3.364
Englisch	3.337	99,2 %
Deutsch	27	0,8 %

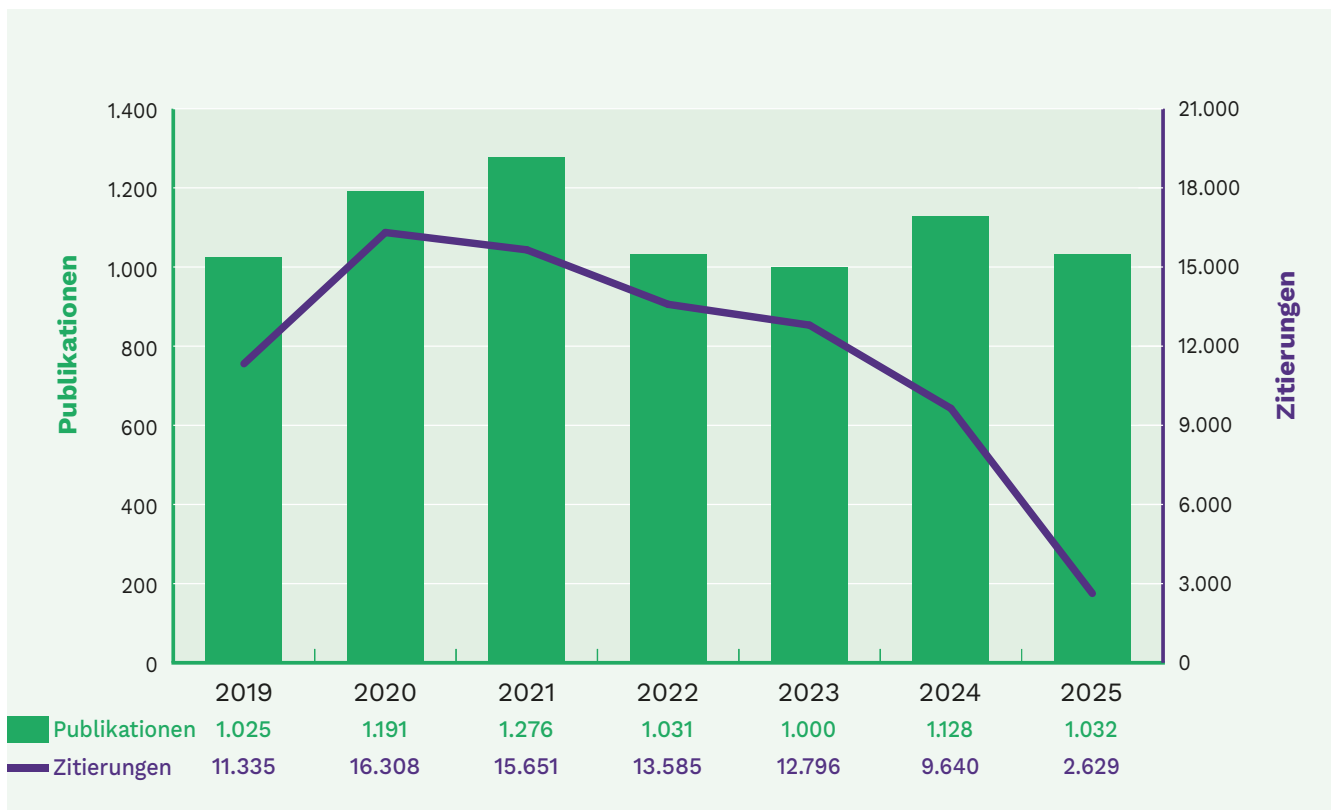
Für die diesjährige bibliometrische Analyse wird versucht, einen Trend bzw. einen Vergleich zwischen den einzelnen Jahren in Bezug auf die Anzahl der Publikationen und die Anzahl der Zitierungen der BOKU-Publikationen herzustellen (siehe Abbildung 11). Verglichen werden immer die einzelnen Publikationsjahre; die Daten (Anzahl der Publikationen und Anzahl der Zitierungen ohne Selbstzitierungen) wurden im Jänner

drei Kalenderjahre nach dem jeweiligen Publikationsjahr erfasst. Dadurch ist eine gewisse Rezeption in der wissenschaftlichen Community möglich. Es handelt sich hierbei jedoch nur um einen Überblick, da – je nachdem, wann genau eine Publikation (online) zugänglich gemacht wurde – ein längerer oder kürzerer Zeitraum für die Präsentation und Diskussion der Arbeit zur Verfügung stand.

Vergleicht man die Jahre 2021–2023, ist ein leichter Rückgang der Publikationen (2023: 1.000 Publikationen, 2022: 1.031 Publikationen) sowie auch der Zitierungen zu erkennen (2023 wurde um rund 6 % weniger zitiert als 2022, jedoch um rund 11 % mehr als 2019). Wie sich dieser Trend

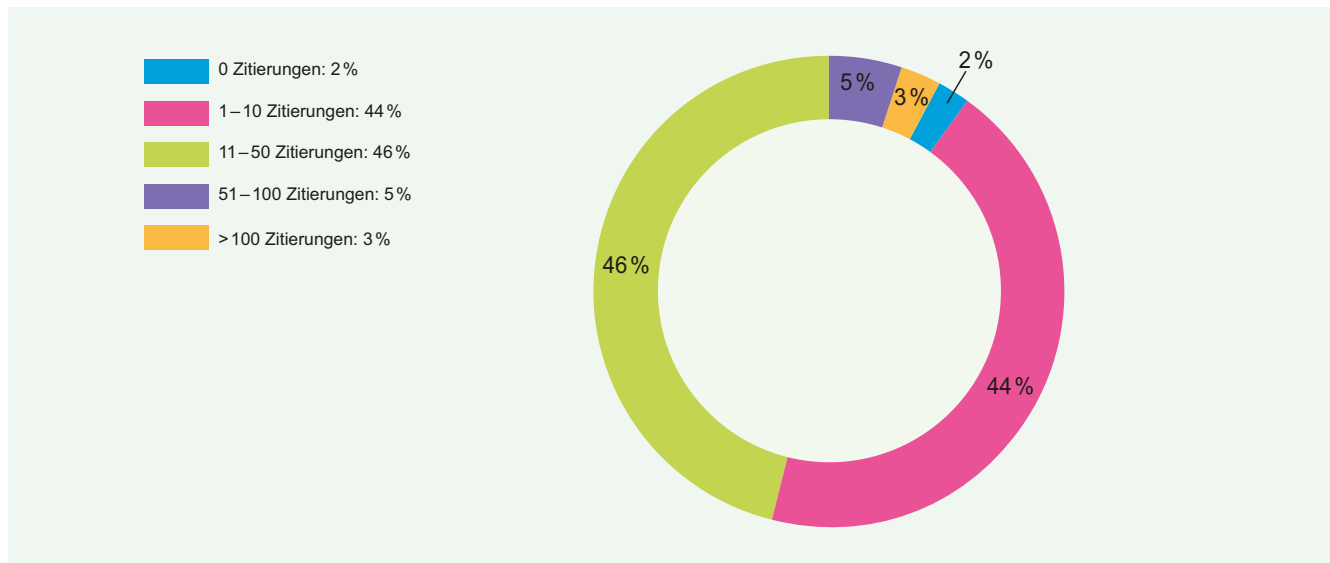
weiterentwickeln wird, ist noch nicht vorhersehbar, da einerseits Publikationen teilweise später als das tatsächliche Publikationsjahr im Web of Science indiziert werden und andererseits viele Veröffentlichungen, die BOKU-Papers zitieren, erst im kommenden Jahr publiziert werden.

Abbildung 11: Vergleich der Publikationen und Zitierungen über die Jahre hinweg



Die Anzahl der Publikationen und der Zitierungen wurde im Jänner zwei Jahre nach dem jeweiligen Publikationsjahr erhoben, um eine ausreichende Rezeption in der wissenschaftlichen Community zu ermöglichen. Daraus ergibt sich: Die Daten für 2023 wurden im Jänner 2026 erhoben, jene für 2022 im Jänner 2025, für 2021 im Jänner 2024, für 2020 im Jänner 2023 und für 2019 im Jänner 2022. Die Daten für 2024 und 2025 wurden im Jänner 2026 erhoben und sind für diese Zeitreihe (noch) nicht repräsentativ. Der Beobachtungszeitraum für ein Publikationsjahr beträgt rückwirkend drei Kalenderjahre.

Abbildung 12: Analyse der SCI-Veröffentlichungen in den Kalenderjahren 2021–2023 hinsichtlich der Häufigkeit der Zitierungen



Der Anteil der Publikationen in den jeweiligen Kategorien zu den Zitierungen ist ähnlich wie im vorjährigen Betrachtungszeitraum (siehe Wissensbilanz 2024: Kalenderjahre 2020–2022), d. h., 2 % der Publikationen wurden im analysierten Zeitraum noch nicht zitiert (keine Veränderung zum Vergleichszeitraum 2020–2022, siehe Abbildung 12). Für den überwiegenden Anteil der Publikationen (46 %) gibt es zwischen 11 und 50 Zitierungen (+1 % zum Vergleichszeitraum 2020–2022), 44 % der Publikationen wurden bis zu 10 Mal zitiert (–2 % zum Vergleichszeitraum 2020–2022). Für den gewählten Betrachtungszeitraum liegen 80 Publikationen mit bereits mehr als 100 Zitierungen vor; das sind um 6 Publikationen weniger in dieser Kategorie der „meist zitierten Artikel“ als im Vergleichszeitraum 2020–2022.

Tabelle 2 liefert einen Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit mehr als 20 BOKU-Veröffentlichungen. Die Top 3 bilden (ähnlich zum Vorjahr) für den Beobachtungszeitraum die Zeitschriften „Sustainability“ von MDPI mit 75 Publikationen, „Science of the Total

Environment“ von Elsevier mit 53 Publikationen und „Scientific Reports“ aus der Nature-Gruppe mit 49 Publikationen. Damit zählen zwei der Top-3-Zeitschriften zu den Gold-Open-Access-Zeitschriften, wobei wieder eine Zeitschrift des nicht unumstrittenen Verlages MDPI nicht nur an erster Stelle der Top-Journals steht, sondern dieser Verlag auch 10 (von 17) dieser Zeitschriften herausgibt. Im Vergleich ergibt sich: 2017–2019: 44 Publikationen, 2018–2020: 81 Publikationen, 2019–2021: 97 Publikationen und 2021–2023: 295 Publikationen. Dieser Anstieg um mehr als das Dreifache an Artikeln im Beobachtungszeitraum müsste noch genauer analysiert werden, zumal die Vergleichsmenge nicht exakt übereinstimmt. Von den in Tabelle 2 angeführten Zeitschriften sind nur zwei bei keinem Open-Access-Verlag erschienen: „Science of the Total Environment“ (Elsevier) und „Cellulose“ (Springer).

Sehr ähnlich zum Vorjahr weisen 50 SCI-Journals mehr als 10 Publikationen auf; das sind in Summe 1.073 Publikationen in diesen Journals und rund 31,9 % der

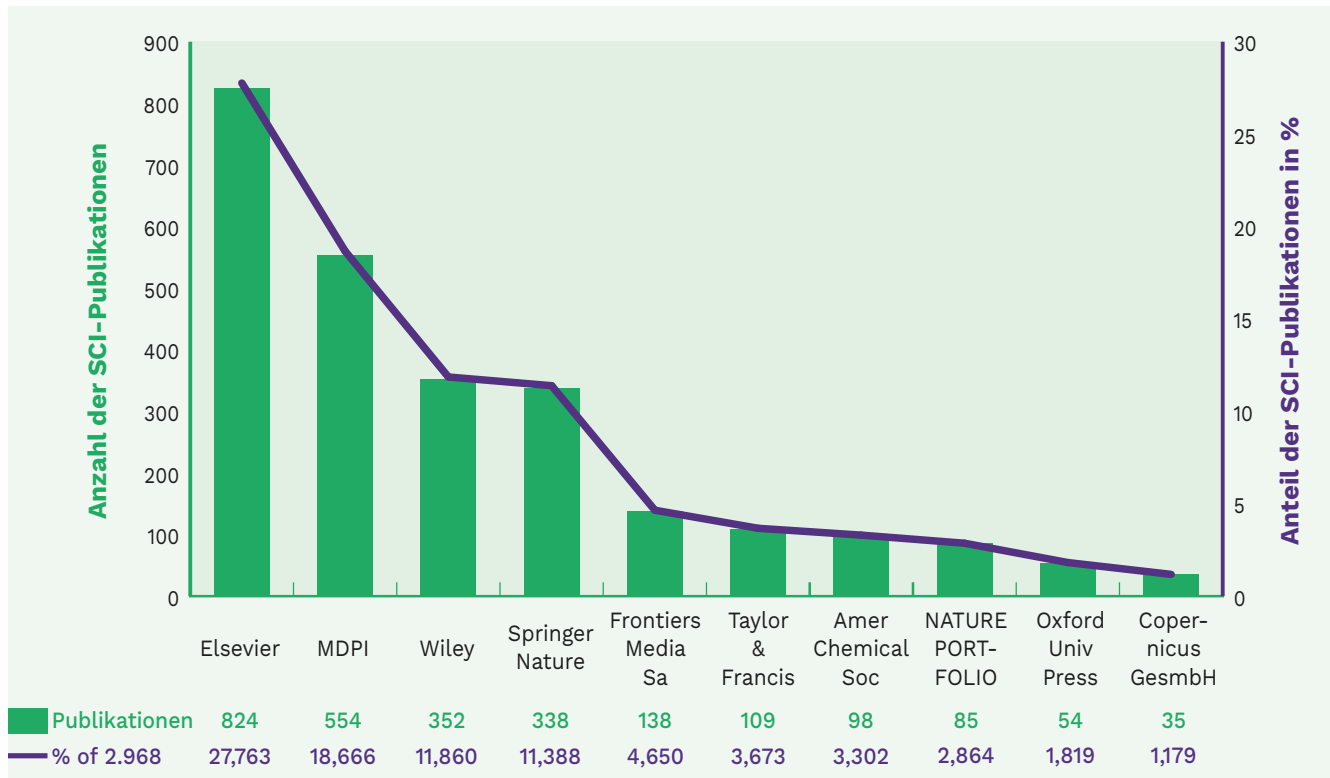
SCI-Publikationen der BOKU University. 29 dieser Journals sind Gold-Open-Access-Zeitschriften mit 722 Artikeln bzw. einem Anteil von 65,8 %. Wird der Gold-Open-Access-Anteil dieser Top-Journals betrachtet, zeigt sich, dass 44,6 % dieser Artikel bei MDPI erschienen sind (490 Artikel in 19 Journals). Weiters wurden 96 Artikel in vier Journals bei Frontiers, 81 Artikel in zwei Journals bei Springer Nature sowie 78 Artikel in zwei Journals im Nature Portfolio (und drei weitere Artikel in einer Zeitschrift von Springer Nature) und 22 Artikel in PLOS One publiziert.

Werden alle Publikationen (3.364) im Beobachtungszeitraum betrachtet (nach den Open-Access-Daten, wie im Web of Science abgebildet), so wurden 1.344 Publikationen in Gold-Open-Access-Journals und 1.245 Publikationen als Gold-Hybrid publiziert (40,0 % bzw. 37,0 %). Bei 82,9 % dieser SCI-Publikationen ist die Verlagsversion weltweit frei zugänglich. Eine Übersicht über alle Artikel mit DOI im Zusammenhang mit der Open-Access-Farbe ist in Abbildung 14 dargestellt. Die meisten Publikationen erschienen beim Verlag Elsevier (961; 28,6 %), gefolgt von MDPI (638; 18,7 %) und Springer Nature (394; 11,7 %) (siehe Abbildung 13).

Tabelle 2: Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen der Kalenderjahre 2021–2023 mit mehr als 20 Beiträgen

Häufigste SCI-Journals	Anzahl SCI-Beiträge
SUSTAINABILITY	75
SCIENCE OF THE TOTAL ENVIRONMENT	53
SCIENTIFIC REPORTS	49
FRONTIERS IN PLANT SCIENCE	48
INTERNATIONAL JOURNAL OF MOLECULAR SCIENCES	46
FORESTS	40
WATER	35
CELLULOSE	31
AGRONOMY BASEL	30
NATURE COMMUNICATIONS	29
MATERIALS	24
APPLIED SCIENCES BASEL	23
PLOS ONE	23
ACTA GEOTECHNICA	22
ANIMALS	22
FOODS	22
PLANTS BASEL	22

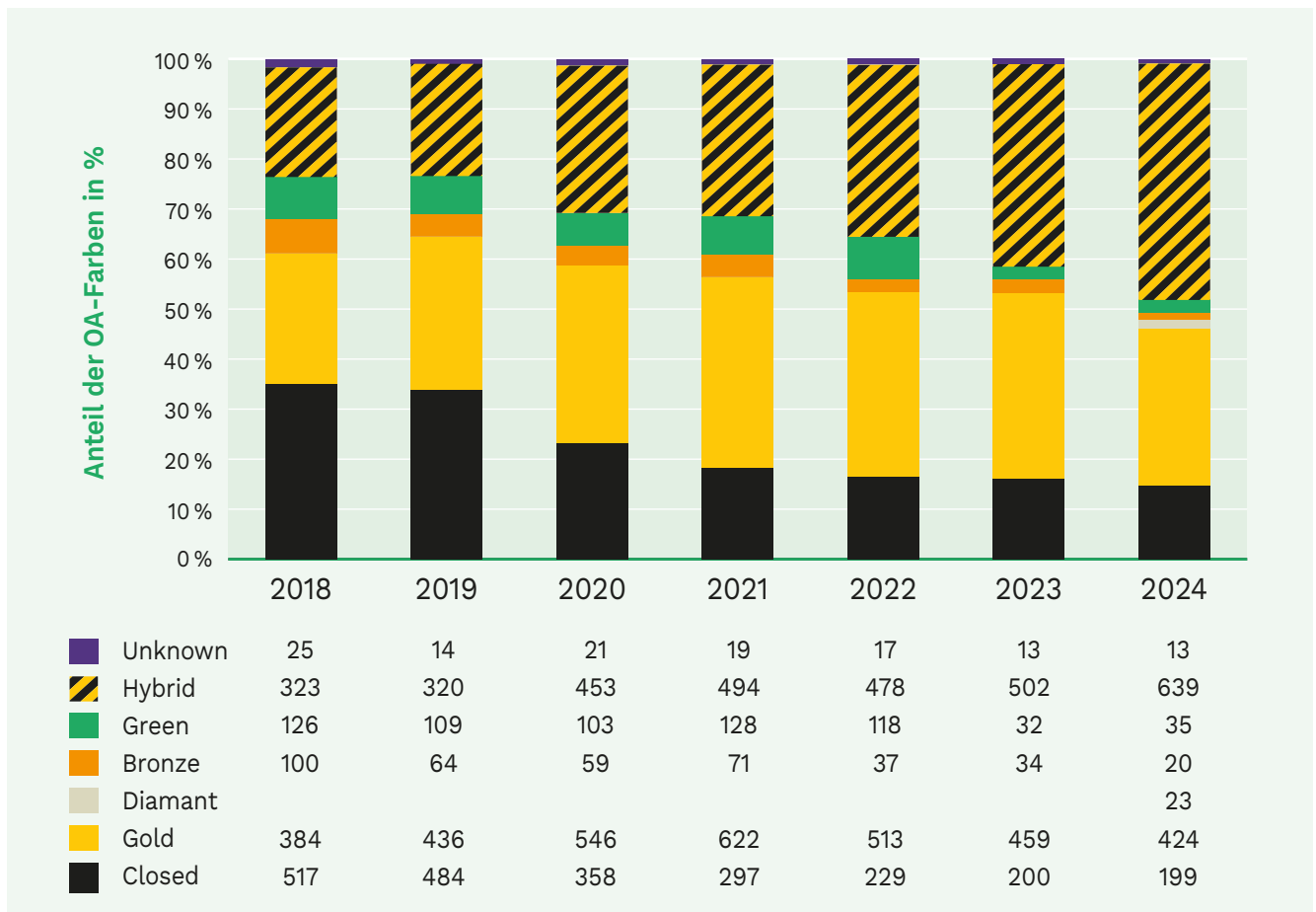
Abbildung 13: Übersicht der Verteilung der SCI-Publikationen auf die häufigsten Verlagshäuser (2021–2023)



Der Trend zu Hybrid- und Gold-Open-Access-Publikationen zeigt sich auch in dieser Periode sehr deutlich. Gründe dafür sind unter anderem die Richtlinien der Fördergeberinnen und Fördergeber, neue Konsortialverträge sowie schnellere Veröffentlichungsmöglichkeiten durch zeitlich verkürzte Peer-Review-Prozesse. Die BOKU University war Partnerin im universitätsübergreifenden Projekt AT2OA2 (2021–2024), das von der Universität Wien geleitet wurde. Ein zentrales Ergebnis des Projekts ist der Open Access Monitor Austria (OAMA). Dabei werden Publikationsdaten aus unterschiedlichen Quellen aufbereitet, um sie für ein österreichweites Open-Access-Monitoring sowie zur Unterstützung von Verhandlungen mit wissenschaftlichen Verlagen nutzbar zu machen. Die BOKU liefert ihre Publikationsdaten auf Basis der im FIS erfassten Informationen an den Data-Hub. Eine aktualisierte Auswertung zur Art bzw.

zur Open-Access-Farbe wird in Abbildung 14 dargestellt. Dabei wurde eine reduzierte Farbdarstellung gewählt und die Analyse auf den Publikationstyp „Artikel mit DOI“ eingeschränkt. Im OA-Monitor können auch die unterschiedlichen grünen OA-Varianten sowie Diamant und Bronze differenziert werden. Unter „Unknown“ fallen jene Publikationen, zu denen kein DOI gefunden wurde und/oder keine weiteren Informationen verfügbar sind. Sowohl die Zahlen als auch die prozentuellen Anteile der OA-Farben über die analysierten BOKU-Publikationen zeigen einen leichten Rückgang der Veröffentlichungen in Closed Journals und einen Anstieg im Gold-OA- und Hybrid-Zeitschriftenmodell. In dieser Grafik wird in diesem Jahr erstmals auch der Anteil des Diamant-OA ausgewiesen, der in den Vorjahren immer dem Gold-OA zugeordnet war. Weitere Ergebnisse können auf der [Website des Austrian Open Access Datahub](#) abgerufen werden.

Abbildung 14: Entwicklung der Art der OA-Farben nach der COAT-Definition von –BOKU– Publikationen mit DOI über die Jahre 2018–2024



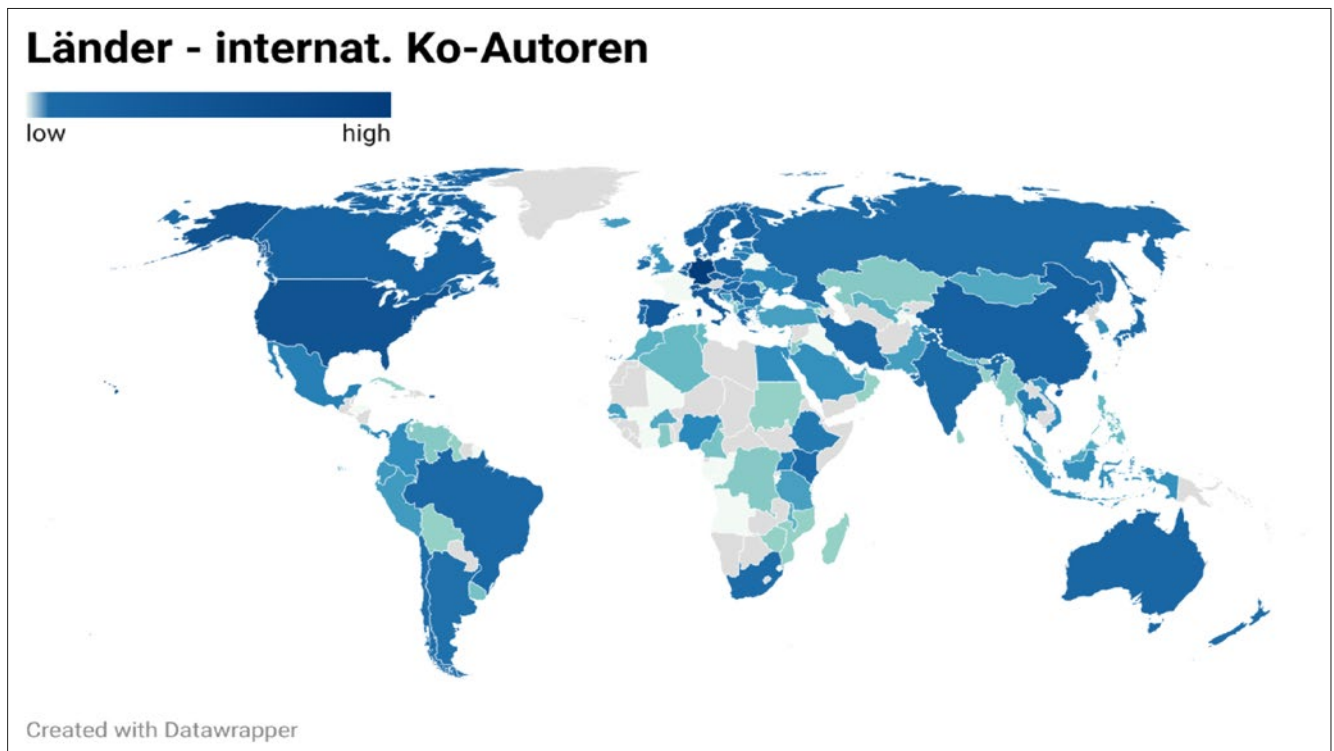
Analysiert man die Ko-Autorenschaften (siehe Tabelle 3 und Abbildung 15) hinsichtlich internationaler Vernetzung, so fällt auf, dass – wie in den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (siehe Wissensbilanzen 2023 und 2024) – am häufigsten Forschende von deutschen Organisationen als Ko-Autorinnen und Ko-Autoren vertreten sind, gefolgt von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den USA. Im Vergleich zur vorjährigen Berichtsperiode ist die Anzahl der Länder mit mehr als 100 Ko-Publikationen relativ gleich geblieben (2022: 16, 2023: 18, 2024: 19, 2025: 18). Vier Länder befinden sich nicht im europäischen Raum (USA, China, Kanada und Australien).

11,4 % der Publikationen (2021–2023) entstanden unter Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern US-amerikanischer Forschungsinstitutionen; an zweiter Stelle steht mit einem Anteil von 6,5 % die Volksrepublik China, gefolgt von Kanada mit 4,8 % und Australien mit 3,4 %. Die Übersicht über die gesamte Weltkarte sowie die Ko-Autorinnen und Ko-Autoren der BOKU University zeigt, dass vor allem im afrikanischen und mittelasiatischen Raum relativ wenige Publikationen mit Beteiligung aus diesen Ländern herausgegeben werden.

Tabelle 3: Überblick über die internationale Vernetzung (> 100 Ko-Publikationen) der BOKU-Forschenden bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften in den Kalenderjahren 2021–2023

Land	Anzahl Ko-Publikationen
Deutschland	726
USA	384
Italien	313
Schweiz	274
Spanien	267
Vereinigtes Königreich	248
Frankreich	245
Volksrepublik China	220
Tschechische Republik	215
Niederlande	187
Schweden	177
Kanada	160
Belgien	150
Finnland	144
Polen	143
Norwegen	125
Dänemark	116
Australien	115
Portugal	100

Abbildung 15: Weltweite Übersicht über die Ko-Autorenschaften der BOKU University in der Berichtsperiode 2021–2023



Die Übersicht über die häufigsten Fachgebiete (siehe Tabelle 4) zeigt sehr deutlich die wichtigsten Forschungsschwerpunkte der BOKU University. Diese Fachgebiete haben sich gegenüber den Vergleichszeiträumen kaum verändert; neu hinzugekommen ist „Material Sciences Multidisciplinary“. Die Fachgebiete „Biotechnology Applied Microbiology“ und „Food Science Technology“ sind vor allem am Department für Biotechnologie und Lebensmittelwissenschaften angesiedelt, die Fachgebiete „Biochemistry Molecular Biology“ sowie „Chemistry Multidisciplinary“ wiederum am Department für Naturwissenschaften und Nachhaltige Ressourcen, jeweils an den Standorten Muthgasse

sowie Tulln. Am Department für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität (hauptsächlich am Standort Türkenschanze) finden sich vor allem die Fachgebiete „Forestry“ und „Ecology“, das Fachgebiet „Plant Sciences“ vor allem am Department für Agrarwissenschaften (an den Standorten Türkenschanze und Tulln). Die Fachgebiete „Water Resources“ sowie „Geosciences Multidisciplinary“ werden am Department für Landschaft, Wasser und Infrastruktur sowohl an den Standorten Türkenschanze als auch Muthgasse bearbeitet; das Fachgebiet „Agronomy“ fällt vor allem in die Zuständigkeit des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Tabelle 4: Top-15-Fachgebiete der SCI-Veröffentlichungen der BOKU-Forschenden in den Kalenderjahren 2021–2023

Fachgebiete	Anzahl Publikationen
Environmental Sciences	569
Plant Sciences	272
Ecology	240
Environmental Studies	227
Biochemistry Molecular Biology	199
Biotechnology Applied Microbiology	191
Green Sustainable Science Technology	183
Water Resources	177
Food Science Technology	174
Chemistry Multidisciplinary	171
Geosciences Multidisciplinary	162
Agronomy	158
Multidisciplinary Sciences	158
Forestry	157
Materials Science Multidisciplinary	152

Nachfolgend sind die Top-10-Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften aus dem Jahr 2023 angeführt, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit BOKU-Affiliation als korrespondierende Autorinnen und Autoren oder Erstautorinnen und Erstautoren verfasst wurden und zu den meistzitierten zählen (siehe Tabelle 5, WOS-Abfrage 9. Jänner 2026). Das Jahr 2023 wird hier rückblickend betrachtet, da die Publikationen nun rund zwei Jahre Perzeption in der wissenschaftlichen Community erfahren haben und die Zitierungen – abgesehen von wenigen Ausnahmefällen – in den kommenden Jahren vermutlich nur noch geringer ansteigen werden.

Im Vergleich zur vorjährigen Wissensbilanz kann kein Vergleich gezogen werden. An erster Stelle liegt ein Beitrag in „New Biotechnology“ (Verlag: Elsevier, Gold OA) mit 218 Zitierungen vom Department für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität. Weitere Veröffentlichungen folgen in „Additive Manufacturing“ (Verlag: Elsevier, Hybrid OA) mit 88 Zitierungen vom Department für Biotechnologie und Lebensmittelwissenschaften sowie in „Food Hydrocolloids“ (Verlag: Elsevier, Hybrid OA) mit 75 Zitierungen vom Department für Biotechnologie und Lebensmittelwissenschaften. Neun Artikel wurden entweder in einem Gold-Open-Access-Journal publiziert oder

über Verlagsvereinbarungen in Hybrid-Journals als Gold-Open-Access-Artikel zugänglich gemacht. Bei den zwei meist-zitierten Beiträgen handelt es sich im Web of Science um die Kategorien „Article“ und

„Review Article“. Die Top-3-Beiträge sind in den jeweiligen Academic Fields (Chemistry, Materials Science, Agricultural Science) als „Highly Cited Paper“ gekennzeichnet (Top 1 %).

Tabelle 5: Top-10-Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften aus dem Jahr 2023 von Wissenschaftler*innen mit BOKU-Affiliation als korrespondierende Autor*innen oder Erstautor*innen mit den meisten Zitierungen im Überblick. Die Autor*innen mit –BOKU-Affiliation sind hervorgehoben.

Top-10-Publikationen		Anzahl Zitierungen
1	AI for life: Trends in artificial intelligence for biotechnology Authors: Holzinger, A; Keiblinger, K ; Holub, P; Zatloukal, K; Müller, H Source: NEW BIOTECHNOLOGY, Volume: 47, Page: 16–24 DOI: 10.1016/j.nbt.2023.02.001 Published: MAY 2023	218
2	Multimaterial 3D printing of self-assembling smart thermo-responsive polymers into 4D printed objects: A review Authors: Shahbazi, M; Jäger, H ; Ettelaie, R; Mohammadi, A; Kashi, PA Source: ADDITIVE MANUFACTURING, Volume: 71, Article Number: 103598 DOI: 10.1016/j.addma.2023.103598 Published: JUN 2023	88
3	Self-assembly of plant polyphenols-grafted soy proteins to manufacture a highly stable antioxidative Pickering emulsion gel for direct-ink-write 3D printing Authors: Mohammadi, A; Kashi, PA; Kashiri, M; Bagheri, A; Chen, JS; Ettelaie, R; Jager, H; Shahbazi, M Source: FOOD HYDROCOLLOIDS, Volume: 142, Article Number: 108851 DOI: 10.1016/j.foodhyd.2023.108851 Published: SEP 2023	75
4	Pesticide drift mitigation measures appear to reduce contamination of non-agricultural areas, but hazards to humans and the environment remain Authors: Cech, R; Zaller, JG ; Lyssimachou, A; Clausing, P; Hertoge, K; Linhart, C Source: SCIENCE OF THE TOTAL ENVIRONMENT, Volume: 854, Article Number: 158814 DOI: 10.1016/j.scitotenv.2022.158814 Published: JAN 2023	74

Top-10-Publikationen		Anzahl Zitierungen
5	Critical review of the recovery rates of construction and demolition waste in the European Union-An analysis of influencing factors in selected EU countries Authors: Moschen-Schimek, J; Kasper, T; Huber-Humer, M Source: WASTE MANAGEMENT, Volume: 167, Page: 150-164 DOI: 10.1016/j.wasman.2023.05.020 Published: JUL 2023	73
6	Feasibility and optimal sizing analysis of hybrid renewable energy systems: A case study of Al-Karak, Jordan Authors: Al Afif, R; Ayed, Y; Maaitah, ON Source: RENEWABLE ENERGY, Volume: 204, Page: 229–249 DOI: 10.1016/j.renene.2022.12.109 Published: MAR 2023	71
7	Quod erat demonstrandum?- Towards a typology of the concept of explanation for the design of explainable AI Authors: Cabitza, F; Campagner, A; Malgieri, G; Natali, C; Schneeberger, D; Stoeger, K; Holzinger, A Source: EXPERT SYSTEMS WITH APPLICATIONS, Volume: 213, Part: A, Article Number: 118888 DOI: 10.1016/j.eswa.2022.118888 Published: MAR 2023	68
8	A bond-level energy-based peridynamics for mixed-mode fracture in rocks Authors: Wang, YT; Wu, W Source: COMPUTER METHODS IN APPLIED MECHANICS AND ENGINEERING, Volume: 141, Article Number: 116169 DOI: 10.1016/j.cma.2023.116169 Published: SEP 2023	56
9	Dynamic strain localization into a compaction band via a phase-field approach Authors: Wang, YT; Borja, RI; Wu, W Source: JOURNAL OF THE MECHANICS AND PHYSICS OF SOLIDS, Volume: 173, Article Number: 105228 DOI: 10.1016/j.jmps.2023.105228 Published: APR 2023	55
10	Therapeutic Targeting of TLR4 for Inflammation, Infection, and Cancer: A Perspective for Disaccharide Lipid A Mimetics Authors: Heine, H; Zamyatina, A Source: PHARMACEUTICALS, Volume: 16, Issue: 1, Article Number: 23 DOI: 10.3390/ph16010023 Published: JAN 2023	55

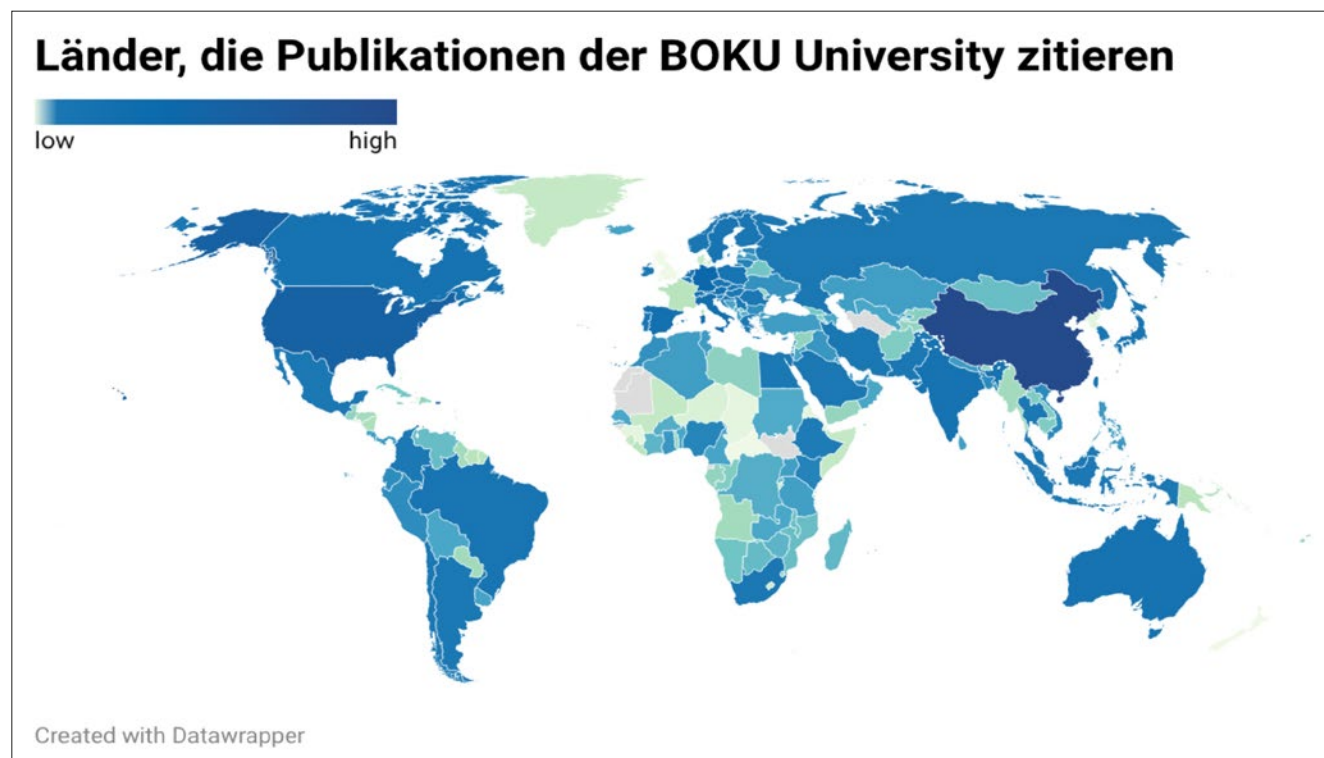
Eine Analyse hinsichtlich jener Organisationen, in deren Publikationen BOKU-Publikationen zitiert werden, zeigt, dass fast keine Veränderungen zum Vergleichszeitraum stattgefunden haben, sondern nur minimale Verschiebungen der einzelnen Organisationen um jeweils einen Platz. Schließlich ist – verglichen mit den

Vorjahren – die Anzahl der Zitierungen wieder leicht gesunken (siehe Tabelle 6). Betrachtet man die Zitierungen von BOKU-Publikationen auf Länderebene, stechen vor allem die Volksrepublik China und die USA hervor, gefolgt von Deutschland und Großbritannien (siehe Abbildung 16).

Tabelle 6: Top-15-Organisationen, die BOKU-Publikationen in den Kalenderjahren 2021–2023 zitieren (Zitierungen ohne Eigenzitierungen)

Top-15-Organisationen	Anzahl Zitierungen
CHINESE ACADEMY OF SCIENCES	2,683
CENTRE NATIONAL DE LA RECHERCHE SCIENTIFIQUE CNRS	1,447
INRAE	1,126
UNIVERSITY OF CHINESE ACADEMY OF SCIENCES CAS	1,11
SWISS FEDERAL INSTITUTES OF TECHNOLOGY DOMAIN	1,091
HELMHOLTZ ASSOCIATION	1,015
UNIVERSITY OF CALIFORNIA SYSTEM	972
CONSEJO SUPERIOR DE INVESTIGACIONES CIENTIFICAS CSIC	823
ETH ZURICH	664
WAGENINGEN UNIVERSITY RESEARCH	651
INSTITUT DE RECHERCHE POUR LE DEVELOPPEMENT IRD	545
SWEDISH UNIVERSITY OF AGRICULTURAL SCIENCES	536
TECHNICAL UNIVERSITY OF MUNICH	525
LEIBNIZ ASSOCIATION	523
CONSIGLIO NAZIONALE DELLE RICERCHE CNR	514

Abbildung 16: Weltweite Übersicht der Länder, die Publikationen der BOKU zitieren, im Beobachtungszeitraum 2021–2023



Ansprechperson:

Mag.^a Anna Hikl

Forschungsservice, FiS-Team

E-Mail: anna.hikl@boku.ac.at

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Kalenderjahr 2025

Wissenschafts-/Kunstszweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	767,35
101 Mathematik	34,19
102 Informatik	36,55
103 Physik, Astronomie	37,79
104 Chemie	141,95
105 Geowissenschaften	149,66
106 Biologie	268,46
107 Andere Naturwissenschaften	98,75
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	313,87
201 Bauwesen	86,24
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	2,40
203 Maschinenbau	8,81
204 Chemische Verfahrenstechnik	12,08
205 Werkstofftechnik	15,99
206 Medizintechnik	1,01
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	54,09
208 Umweltbiotechnologie	17,10
209 Industrielle Biotechnologie	24,30
210 Nanotechnologie	9,98
211 Andere Technische Wissenschaften	81,87
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	31,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	4,64
303 Gesundheitswissenschaften	2,54
304 Medizinische Biotechnologie	20,74
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3,08
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	451,91
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	265,38
402 Tierzucht, Tierproduktion	60,12
403 Veterinärmedizin	5,59
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	22,64
405 Andere Agrarwissenschaften	98,18

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	295,43
501 Psychologie	4,33
502 Wirtschaftswissenschaften	73,75
503 Erziehungswissenschaften	2,62
504 Soziologie	24,05
505 Rechtswissenschaften	23,24
506 Politikwissenschaften	39,05
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	85,58
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,84
509 Andere Sozialwissenschaften	41,97
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	8,52
601 Geschichte, Archäologie	3,31
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,30
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,69
604 Kunstwissenschaften	1,19
605 Andere Geisteswissenschaften	3,03

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	940
darunter internationale Ko-Publikationen	603
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	420
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	339
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	164
Insgesamt	1.868

Publikationen in SCI-, SSCI- und AHI-gelisteten Fachzeitschriften sind aus forschungsstrategischer Sicht ein wichtiger Indikator für die hohe Forschungsleistung der BOKU University und damit auch eine wesentliche Voraussetzung für kompetitiv vergebene Fördermittel auf europäischer sowie nationaler Ebene.

Die BOKU hat Anfang März 2024 ihr neues Forschungsinformationssystem FIS3+ implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt bzw. optimiert wird. Das neue System zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass manuell erfasste Forschungsleistungen sowie die zugrunde liegenden Basisinformationen (z. B. Zeitschriften, Sammelwerke, Reihen, Veranstaltungen) vom FIS-Team qualitätsgesichert und validiert werden müssen, bevor diese in der öffentlichen Sicht angezeigt und für das gesetzliche Berichtswesen sowie Auswertungen (z. B. für Habilitationen, Evaluationen) berücksichtigt werden. Während wie bisher Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- oder AHI-gelisteten Fachzeitschriften („Web of Science“) zentral durch das FIS-Team in das BOKU-Forschungsinformationssystem importiert werden, können die BOKU-Forscher*innen ihre Publikationen neben PubMed nun auch aus Scopus importieren.

Wie bisher müssen die BOKU-Forscher*innen alle anderen wissenschaftlichen Publikationen mit vollständigen bibliographischen Daten dezentral im FIS bis zu einem in Abstimmung mit dem Rektorat festgesetzten Stichtag erfassen. Beide Stichtage (15. Februar für manuell erfasste Publikationen sowie 13. März für Importe aus den drei genannten Datenbanken, s. oben) sollen sicherstellen, dass alle wissenschaftlichen, zitierfähigen Publikationen rechtzeitig im BOKU-FIS erfasst

werden, damit ausreichend Zeit für Qualitätssicherung und Datenvalidierung durch das FIS-Team vor dem Datenupload ins uni:data-Portal des BMFWF gegeben ist. Nur die an das BMFWF gemeldeten Daten gehen BOKU-intern in die jährlichen Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Departments ein. Die Zuordnung zu den Wissenschaftszweigen erfolgt zentral durch das FIS-Team, wobei die Zuordnung selbst über die Frascati-Profile der BOKU-Autor*innen erfolgt.

1.868 wissenschaftliche Publikationen konnten von den BOKU-Forscher*innen im Kalenderjahr 2025 veröffentlicht werden, dies bedeutet im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode eine Abnahme um 205 Publikationen. Diese Reduktion wird unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass viele BOKU-Forscher*innen mit dem neuen System noch zu wenig vertraut sind. Auch zeigt sich aktuell, dass die BOKU-Forscher*innen das neue Angebot, Publikationen aus Scopus zu importieren, noch zu wenig nutzen.

Konnte in der Wissensbilanz 2024 berichtet werden, dass die Anzahl an SCI-Publikationen (997) im Kalenderjahr 2024 wieder leicht gesteigert werden konnte (ein Plus von 7,5 %, obwohl in den Vorjahren – s. Wissensbilanz 2023 – eine deutliche Abnahme an SCI-Publikation zu beobachten war), so hat sich dieser Trend im Kalenderjahr 2025 leider wieder umgekehrt: 940 SCI-Publikationen bedeuten ein Minus von 5,7 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2024, bedeuten aber auch ein kleines Plus von 1,9 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2023 (922 SCI-Publikationen). 64,1 % der SCI- & SSCI-Publikationen wurden mit internationalen Co-Autor*innen veröffentlicht, das bedeutet gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr eine Zunahme um 3,5 %.

Analysiert man SCI-Publikationen mit BOKU-Affiliation mithilfe des „Web of Science“-Merkmals „Final Publication Year“, so ist festzuhalten, dass der Anteil an SCI-/SSCI-Publikationen, die von Clarivate Analytics im Folgejahr der Erstveröffentlichung in die Web of Science Core Collection aufgenommen werden, seit 2022 bei rund 10–12 % liegt. Mehr als 10 % der Publikationen (in Summe 125 Publikationen) wurden im Kalenderjahr 2025 in der Web of Science Core Collection veröffentlicht, wären jedoch eigentlich ein Jahr früher im Rahmen der Wissensbilanz 2024 zu berichten gewesen, sofern diese Publikationen rechtzeitig vor dem gesetzlichen Stichtag (15. März eines jeden Jahres) in das BOKU-FIS importierbar und weiterer Folge an das BMFWF mit vollständigen bibliographischen (zitierfähigen) Angaben lieferbar gewesen wären.

Die Anzahl der „Erstveröffentlichten Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ ist im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben. Der Rückgang bei den „Erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken“ fällt auch in der vorliegenden Wissensbilanz sehr deutlich aus; aktuell ist ein Minus von über 127 Publikationen festzustellen. Ursache dürfte weiterhin die kaskadisch aufgebaute Datenerfassung von nicht publizierten Vorträgen bis zu publizierten Konferenzbeiträgen sein (im alten System musste nur ein „gemeinsames“ Formular für beides – Vortrag und Publikation – ausgefüllt werden). Das FIS-Team erstellt aktuell begleitende Qualitäts-Checks, die für die Forscher*innen im System jederzeit abrufbar sein müssen, um diese bei der Dokumentation der Publikationsleistungen – insbesondere bei Fragen wie „Wieso ist meine Publikation nicht sichtbar?“ oder „Wieso ist mir die Publikation nicht

zugeordnet?“ – noch besser unterstützen zu können. Auch die Relevanz des Merkmals „Nennung Universität“ dürfte noch nicht bei allen Forscher*innen angekommen sein. Da vollumfängliche Erläuterungen mit Tool-tips sowie Moodle-Kursen in Deutsch und Englisch nicht ausreichen, wurde vom FIS-Team im vergangenen Jahr ein zusätzliches wöchentliches Kurzschulungsprogramm implementiert, um die Akzeptanz für die neue Datenerfassung sowie das Verständnis dafür seitens der BOKU-Forscher*innen zu erhöhen.

Vergleicht man die Wissenschaftsdisziplinen gemäß Frascati-Klassifikation, so fällt auf, dass naturwissenschaftliche Publikationen mit 41,1 % der Publikationsleistung der BOKU (das entspricht einem Plus von 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr) bzw. Publikationen aus dem Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ (der Anteil liegt bei 24,2 %, das entspricht einem Minus von 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr) dominieren. Damit bestätigt sich ein langjähriger Trend. Im Bereich „Naturwissenschaften“ dominieren in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige „Biologie“, „Geowissenschaften“, „Chemie“ sowie „Andere Naturwissenschaften“, im Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ ebenfalls in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowie „Andere Agrarwissenschaften“. Publikationen, die den „Technischen Wissenschaften“ bzw. „Sozialwissenschaften“ zugeordnet sind, liegen bei 16,8 % bzw. 15,8 %. Publikationen aus dem Bereich „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ bzw. den „Geisteswissenschaften“ spielen an der BOKU eine untergeordnete Rolle.

[Link zum bibliographischen Nachweis](#)

Kalenderjahr 2024

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	826,86
101 Mathematik	30,52
102 Informatik	35,51
103 Physik, Astronomie	38,66
104 Chemie	162,56
105 Geowissenschaften	149,01
106 Biologie	303,34
107 Andere Naturwissenschaften	107,26
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	360,12
201 Bauwesen	98,23
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	2,99
203 Maschinenbau	7,13
204 Chemische Verfahrenstechnik	11,40
205 Werkstofftechnik	18,78
206 Medizintechnik	0,93
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	65,65
208 Umweltbiotechnologie	21,10
209 Industrielle Biotechnologie	29,74
210 Nanotechnologie	10,54
211 Andere Technische Wissenschaften	93,63
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	42,32
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	5,69
302 Klinische Medizin	0,08
303 Gesundheitswissenschaften	3,95
304 Medizinische Biotechnologie	27,73
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	4,87
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	526,15
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	288,04
402 Tierzucht, Tierproduktion	67,88
403 Veterinärmedizin	6,59
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	29,53
405 Andere Agrarwissenschaften	134,11

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	305,21
501 Psychologie	6,39
502 Wirtschaftswissenschaften	84,32
503 Erziehungswissenschaften	2,33
504 Soziologie	26,20
505 Rechtswissenschaften	17,49
506 Politikwissenschaften	41,39
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	81,26
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1,46
509 Andere Sozialwissenschaften	44,37
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	12,39
601 Geschichte, Archäologie	5,43
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,64
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,33
604 Kunstwissenschaften	2,73
605 Andere Geisteswissenschaften	3,26

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	14
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	997
darunter internationale Ko-Publikationen	604
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	547
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	340
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	175
Insgesamt	2.073

Kalenderjahr 2023

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	938,03
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	386,90
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	50,18
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	600,54
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	305,46
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	13,91

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	13
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	922
darunter internationale Ko-Publikationen	625
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	872
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	271
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	217
Insgesamt	2.295

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Ausgewählte Publikationen und Berichte

Wasser ist Leben

Helmut Habersack, Leiter des Instituts für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung der BOKU University, präsentierte als Global Chair des Intergovernmental Council des IHP in Paris das von ihm verfasste Buch „Water is Life“ anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Zwischenstaatlichen Hydrologischen Programms (IHP) und der 60 Jahre UNESCO-Wasserwissenschaften. Die Publikation ist in Kooperation mit Edition Lammerhuber entstanden und wurde von ÖAW, BMFWF, BMLUK und BMEIA unterstützt. Die BOKU ist damit nicht nur Teil der Rückschau auf fünf Jahrzehnte wissenschaftlichen und politischen Engagements für nachhaltiges Wassermanagement, sondern auch aktiv an der Gestaltung der Zukunft im Umgang mit globalen Wasserherausforderungen beteiligt. Das Buch ist in drei Hauptkapitel gegliedert: „Wasser ist Leben“, „Risiken“ und „Lösungen“.

Das erste Kapitel „Wasser“ untersucht sowohl die tiefgreifende Bedeutung als auch die Schönheit des Wassers. Flüsse dienen als Symbol für die immense Kraft, aber auch für die Verletzlichkeit des Wassers auf der Erde. Erstmals veröffentlichte Fotos von Flüssen aus dem Weltraum zeigen die atemberaubende Vielfalt dieser Lebensadern, die uns mit Trinkwasser versorgen, die Wirtschaft stützen und Lebensraum für unzählige Arten bieten. Trotz der grundlegenden Bedeutung von Wasser bedrohen zunehmende Risiken diese lebenswichtige Ressource. Das Kapitel befasst sich mit den Herausforderungen durch den Klimawandel und die Landnutzung, die zu verheerenden

Überschwemmungen und Dürren beitragen. Das Abschmelzen der Gletscher und die Wasserknappheit gefährden eine stetig wachsende Weltbevölkerung. Zusätzliche Bedrohungen wie Wasser- und Plastikverschmutzung, die Industrialisierung von Flüssen und die Übernutzung des Grundwassers gefährden die Zukunft der Menschheit.

Es gibt jedoch Hoffnung. Das dritte Kapitel „Lösungen“ zeigt Strategien und Initiativen auf, mit denen diese Risiken gemindert werden können. Die UNESCO-Wasserwissenschaften spielen eine zentrale Rolle bei der Bündelung wissenschaftlicher Erkenntnisse, um Lösungen zu identifizieren und umzusetzen. Dies wird anhand der UNESCO-Wasserfamilie veranschaulicht, zu der die IHP-Flagship-Initiativen, Wasserinstitute und -zentren sowie Wasserlehrstühle gehören, die alle einen wichtigen Beitrag zur Sicherung einer nachhaltigen Wasserzukunft leisten.

Mit einem einzigartigen Netzwerk aus 29 spezialisierten Wasserzentren, 79 Universitätslehrstühlen, 18 Flagship Initiatives und nationalen Komitees in 194 Mitgliedsstaaten treibt das UNESCO-IHP Innovationen voran, stärkt die Governance und gewährleistet die Wassersicherheit für künftige Generationen.

WATER IS LIFE. 50 Years of the Intergovernmental Hydrological Programme. 60 Years of Water Sciences at UNESCO. Helmut Habersack, Englisch, ISBN 978-3-903462-23-6, Juni 2025

Pflanzliche Glykobiologie: Neue Erkenntnisse über das molekulare Wettrüsten zwischen Pflanzen und Krankheitserregern

Forschende der BOKU University haben gemeinsam mit internationalen Partnerinnen und Partnern einen bislang unbekannten Abwehrmechanismus von Pflanzen identifiziert. Die Ergebnisse liefern neue Einblicke in die komplexe Rolle von Zuckermolekülen im pflanzlichen Immunsystem – und eröffnen neue Perspektiven für den Pflanzenschutz.

Pflanzenzellen sind wahre Kohlenhydratfabriken – sie produzieren eine Vielzahl der weltweit am häufigsten vorkommenden Glykanpolymere. Insbesondere Glykane, die an Proteine gebunden sind, spielen eine zentrale Rolle für Wachstum, Entwicklung und Immunabwehr von Pflanzen.

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen: Diese Zuckermoleküle sind ein entscheidender Faktor im ständigen molekularen Wettrüsten zwischen Pflanzen und Pathogenen.

Ein Schlüsselement der Forschung war die präzise Analyse von Veränderungen in der Glykosylierung während der Infektion. Diese wurde mithilfe einer an der BOKU Core Facility Mass Spectrometry (CF MS) entwickelten Methode durchgeführt.

Nattapong S, Balakumaran C, Yuewen S, Nathan H, Werner W, Margit D, et al. Bacterial pathogen deploys the iminosugar glycosyrin to manipulate plant glycobiology. Science [Internet]. 2025;388:297-303.

Wie intensiv nutzen wir unseren Planeten wirklich?

Die BOKU University liefert mit dem neuen LUIcube entscheidende Erkenntnisse zur globalen Landnutzung.

Wie stark der Mensch in natürliche Ökosysteme eingreift, lässt sich nun mit bisher unerreichter Genauigkeit messen. Der sogenannte LUIcube – ein hochauflösender globaler Datensatz zur Landnutzung und -intensität für den Zeitraum 1992 bis 2020 (LUI steht für „Land Use Intensity“) – ist das Ergebnis jahrelanger Forschung und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Entwickelt unter der Leitung von Karlheinz Erb vom Institut für Soziale Ökologie der BOKU, kombiniert der Datenwürfel Satellitenbilder, FAO-Statistiken und ökologische Modellierungen, um Veränderungen in der Landnutzung systematisch zu erfassen. Der LUIcube erlaubt es erstmals, nicht nur Flächenveränderungen, sondern auch

Nutzungsintensitäten über knapp drei Jahrzehnte hinweg zu analysieren. Der LUIcube ist öffentlich zugänglich und liefert eine wertvolle Datengrundlage für Forschende weltweit – etwa zur Analyse von Biodiversitätsverlust, Klimaeffekten oder Landnutzungskonflikten. Gleichzeitig bietet er die Möglichkeit, klimabedingte Extremereignisse wie Dürren oder Stürme in ihrem Einfluss auf die Landnutzung sichtbar zu machen.

Matej S, Weidinger F, Kaufmann L, Roux N, Gingrich S, Haberl H, et al. A global land-use data cube 1992–2020 based on the Human Appropriation of Net Primary Production. Scientific Data [Internet]. 2025;12:511.

Klimawandel trifft ungleich: Warum soziale Gerechtigkeit der Schlüssel zur erfolgreichen Anpassung ist

Der Klimawandel ist nicht nur eine ökologische und technische Herausforderung – er ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Eine aktuelle Studie unter der Leitung der BOKU University zeigt: Besonders vulnerable Gruppen wie einkommensschwache Haushalte und ältere Menschen sind von Folgen wie urbaner Hitze oder Extremwetter besonders betroffen. Selbst gut gemeinte Maßnahmen wie die Begrünung von Stadtteilen können unbeabsichtigt zur Verdrängung jener führen, die eigentlich geschützt werden sollen, wenn soziale Aspekte nicht von Anfang an mitgedacht werden – etwa durch steigende Mieten infolge der Aufwertung von Wohngebieten.

Ein weiteres zentrales Ergebnis der Studie: Die Begrünung von Stadtgebieten als Maßnahme zur Klimaanpassung birgt das Risiko der Verdrängung einkommensschwacher Gruppen. Besonders in unregulierten

Mietmärkten besteht dieses Risiko in erhöhtem Maße; auch in Wien trifft dies auf den privaten Mietwohnungsmarkt zu.

Die Studie belegt jedoch auch, dass der Anteil sozialer Wohnbauprojekte das Gentrifizierungsrisiko erheblich senken kann. Diese Erkenntnis basiert auf der Analyse verschiedener Wohnungsmarksegmente in Wien, die es ermöglichte, die Wechselwirkungen zwischen sozialer Ungleichheit, Wohnungsmarktstrukturen und Klimawandelanpassung zu untersuchen.

Friesenecker M, Schneider A, Bügelmayer-Blaschek M, Getzner M, Hahn C, Schneider M, et al. Socially equitable climate risk management of urban heat. npj urban sustainability. 2025;5(1):8.

Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: hermine.roth@boku.ac.at

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Kalenderjahr 2025

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	17
davon national	3
davon EU / EPU	10
davon Drittstaaten	4
Patenterteilungen (PE)	21
davon national	2
davon EU / EPU	2
davon Drittstaaten	17
Verwertungs-Spin-offs	-
Lizenzverträge	3
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	5
Verwertungspartner*innen (VP)	8
davon Unternehmen	7
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1

Die BOKU-Diensterfindungen führten im Jahr 2025 zu insgesamt 17 Patentanmeldungen. Davon wurden 9 prioritätsbegründende Anmeldungen auf den Namen der BOKU University oder von Verwertungspartner*innen eingereicht. 6 Patentanmeldungen erfolgten als PCT-Anmeldungen, weitere 2 als internationale Nationalisierungen. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl der Patentanmeldungen unverändert. Der Rückgang an Patentanmeldungen im

Dreijahresvergleich ist zum einen auf die geringere Anzahl an Nationalisierungen durch Spin-offs und zum anderen auf die umgesetzte BOKU-Strategie zurückzuführen, nach der Patente entweder vor Einleitung der nationalen Phase an Unternehmenspartner*innen übertragen oder nicht weitergeführt werden.

Die Anzahl der Patenterteilungen stieg von 9 im Jahr 2024 auf 21 im Jahr 2025 und wurde damit mehr als verdoppelt.

Wie bereits in den Vorjahren ist der überwiegende Teil der Patenterteilungen auf Intellectual Property zurückzuführen, das an Spin-offs der BOKU lizenziert wurde. Die 9 abgeschlossenen Lizenz-, Options- bzw. Verkaufsverträge betreffen sowohl die Übertragung von Rechten an Dienst-erfindungen, bei denen bereits vor dem Entstehen patentfähiger Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen sicher-gestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedin-gungen erfolgen darf, als auch Patente, die im Namen der BOKU University angemeldet wurden, sowie Technologien, die erfolgreich

an Industriepartner*innen verkauft bzw. lizenziert werden konnten.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Spin-offs gegründet. Gleichzeitig konnten jedoch 2 FFG-Fellowship-Projekte erfolgreich eingeworben werden, wodurch wichtige Impulse für zukünftige Verwertungs- und Gründungsaktivitäten gesetzt wurden. Die Anzahl der Verwertungspartner*innen bezieht sich auf die abgeschlossenen Verkaufs-, Options- und Lizenzverträge und umfasst sowohl Partner*innen im Zusammenhang mit der Übertragung von Rechten an Dienst-erfindungen als auch Partner*innen im Zusammenhang mit der Einräumung von Lizenzen an BOKU-IP.

Kalenderjahr 2024

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	17
davon national	3
davon EU / EPU	7
davon Drittstaaten	7
Patenterteilungen (PE)	9
davon national	0
davon EU / EPU	1
davon Drittstaaten	8
Verwertungs-Spin-offs	1
Lizenzverträge	1
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	9
Verwertungspartner*innen (VP)	9
davon Unternehmen	7
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	2

Kalenderjahr 2023

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	32
davon national	2
davon EU / EPU	6
davon Drittstaaten	24
Patenterteilungen (PE)	10
davon national	0
davon EU / EPU	6
davon Drittstaaten	4
Verwertungs-Spin-offs	3
Lizenzverträge	5
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	7
Verwertungspartner*innen (VP)	12
davon Unternehmen	11
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1

Ansprechperson:

Nicole Hochrainer

Forschungsservice, Technologietransfer

E-Mail: nicole.hochrainer@boku.ac.at**3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals**

Im Kalenderjahr 2025 wurden insgesamt 1.624 Vorträge von BOKU-Forscher*innen gehalten. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2024 bedeutet dies ein Minus von 9,02 %. Diese Abnahme dürfte auf die Implementierung des neuen BOKU-Forschungsinformationssystems FIS3+ Anfang März 2024

und die damit verbundenen Auswirkungen auf die neue Datenerfassung zurückzuführen sein, welches im Vergleich zum langjährigen Forschungsinformationssystem FIS durch beträchtliche Veränderungen gekennzeichnet ist. Konnten im alten Forschungsinformationssystem Vortrag

und ggf. die Publikation dazu (z. B. in einem Proceedings-Band) mit einem Formular erfasst werden, so wurden im neuen System daraus vier Formulare, die kaskadisch aufeinander aufbauen (Veranstaltung > Wahl der Art der Konferenzpublikation [Fachzeitschrift versus Sammelband] > Vortrag > Erfassen der Publikation). Die BOKU hat im Rahmen der neuen Datenerfassung auch ein neues Schichtungsmerkmal – insbesondere für Jungforscher*innen – eingeführt. Forscher*innen, die zwar den Vortrag nicht halten, aber an der Erstellung des Vortrags bzw. der Vortragsunterlagen mitwirken, können dies nun im Rahmen der Datenerfassung dokumentieren und als Leistungsnachweis beispielsweise im Rahmen eines Mitarbeitergesprächs verwenden. Details zum neuen Forschungsinformationssystem FIS3+ finden sich im Kapitel 2.4 „Forschungsservice“.

Im gesamten Kalenderjahr 2025 wurden 104 Vorträge online abgehalten. Dies entspricht 6,4 % aller Vorträge im Jahr 2025; im Vergleich zum Kalenderjahr 2024 bedeutet dies eine minimale Veränderung (+0,3 %). 52,7 % aller Vorträge wurden im Inland (ein Minus von 1,7 % im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode) und 40,9 % im Ausland (ein Plus von 1,4 % im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode) gehalten. Bei Vorträgen vor einem wissenschaftlichen Publikum („science to science“) liegt der Gesamtanteil der im Inland gehaltenen Vorträge bei 49,5 %, vor der interessierten Öffentlichkeit („science to public“) sogar bei 83,3 %.

Der Frauenanteil bei allen Vorträgen liegt im Berichtszeitraum für das Kalenderjahr 2025 bei 39,4 % und ist damit um 1,0 % niedriger als im Vorjahr. 90,4 % der Vorträge wurden vor einem wissenschaftlichen Publikum („science to science“) gehalten (das ist ein Plus von 0,4 %) – der Frauenanteil beträgt hier 39,4 % und liegt damit um 0,8 % über dem Vorjahreswert. 9,6 % der Vorträge waren an die interessierte Öffentlichkeit („science to public“) gerichtet – hier beträgt der Frauenanteil 39,7 %, was einem Rückgang um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Rund 38,9 % der Vorträge entfallen auf die „Naturwissenschaften“ (hier vor allem auf die Zweige „Biologie“, „Chemie“ und „Geowissenschaften“ in abnehmender Reihenfolge) – der Anteil ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % höher. 22,7 % der Vorträge entfallen auf den Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ (in abnehmender Reihenfolge auf die Zweige „Land- und Forstwirtschaft“ sowie „Andere Agrarwissenschaften“) – das ist ein Minus von 2,1 % gegenüber der vorangegangenen Berichtsperiode. 20 % aller Vorträge entfallen – wie in der vorangegangenen Berichtsperiode – auf den Bereich „Sozialwissenschaften“ (vor allem die Zweige „Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung“ und „Wirtschaftswissenschaften“ in abnehmender Reihenfolge) und 15,6 % auf den Bereich „Technische Wissenschaften“ („Bauwesen“ sowie „Andere Technische Wissenschaften“ in abnehmender Reihenfolge dominieren). Der Rest verteilt sich in absteigender Reihenfolge auf „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (1,8 %) sowie „Geisteswissenschaften“ (1,0 %).

Fortsetzung Kalenderjahr 2025	Vortrags-Typus						
	science to science			science to public			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	122,58	210,15	332,73	9,64	26,28	35,92	368,65
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51,82	111,95	163,77	3,68	17,45	21,13	184,90
402 Tierzucht, Tierproduktion	13,89	21,04	34,93	1,18	1,92	3,10	38,03
403 Veterinärmedizin	3,88	1,30	5,18	0,22	0,22	0,44	5,62
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	11,13	15,25	26,38	0,25	0,85	1,10	27,48
405 Andere Agrarwissenschaften	41,86	60,61	102,47	4,31	5,84	10,15	112,62
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	134,59	142,00	276,59	22,92	24,62	47,54	324,13
501 Psychologie	3,55	2,41	5,96	0,29	0,67	0,96	6,92
502 Wirtschaftswissenschaften	20,75	36,52	57,27	3,82	5,05	8,87	66,14
503 Erziehungswissenschaften	1,11	0,50	1,61	0,20	-	0,20	1,81
504 Soziologie	16,74	9,49	26,23	1,31	0,93	2,24	28,47
505 Rechtswissenschaften	2,49	7,05	9,54	1,05	-	1,05	10,59
506 Politikwissenschaften	14,09	10,18	24,27	2,27	3,03	5,30	29,57
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	49,87	55,86	105,73	10,52	11,73	22,25	127,98
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,47	0,45	0,92	-	0,52	0,52	1,44
509 Andere Sozialwissenschaften	25,52	19,54	45,06	3,46	2,69	6,15	51,21
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	6,87	6,85	13,72	1,33	0,85	2,18	15,90
601 Geschichte, Archäologie	4,21	3,91	8,12	1,10	-	1,10	9,22
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,21	0,06	0,27	-	0,50	0,50	0,77
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	0,81	0,81	-	0,12	0,12	0,93
604 Kunstwissenschaften	0,91	0,65	1,56	0,23	0,20	0,43	1,99
605 Andere Geisteswissenschaften	1,54	1,42	2,96	-	0,03	0,03	2,99
Insgesamt	578	890	1.468	62	94	156	1.624

Vortragsort						
Inland	294	432	726	52	78	130
Ausland	243	407	650	6	8	14
virtuell	41	51	92	4	8	12
Gesamt	578	890	1.468	62	94	156

Kalenderjahr 2024

		Vortrags-Typus					
		science to science			science to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt							
1 NATURWISSENSCHAFTEN		237,06	396,32	633,38	19,76	28,51	48,27
101 Mathematik		8,72	14,97	23,69	1,37	0,54	1,91
102 Informatik		5,30	16,44	21,74	0,55	0,76	1,31
103 Physik, Astronomie		7,52	19,70	27,22	0,40	0,21	0,61
104 Chemie		32,68	85,73	118,41	2,52	2,83	5,35
105 Geowissenschaften		49,83	68,80	118,63	4,01	7,39	11,40
106 Biologie		87,06	141,73	228,79	5,75	12,42	18,17
107 Andere Naturwissenschaften		45,95	48,95	94,90	5,16	4,36	9,52
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		75,38	172,81	248,19	11,80	18,62	30,42
201 Bauwesen		21,72	41,76	63,48	7,32	9,03	16,35
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		1,70	1,86	3,56	0,10	-	0,10
203 Maschinenbau		1,64	8,25	9,89	0,12	0,06	0,18
204 Chemische Verfahrenstechnik		1,15	5,46	6,61	0,02	0,10	0,12
205 Werkstofftechnik		1,58	13,22	14,80	0,02	1,18	1,20
206 Medizintechnik		-	0,73	0,73	-	-	-
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften		14,40	20,20	34,60	1,20	3,01	4,21
208 Umweltbiotechnologie		3,76	5,42	9,18	0,14	0,16	0,30
209 Industrielle Biotechnologie		4,45	16,94	21,39	0,20	0,30	0,50
210 Nanotechnologie		0,23	6,48	6,71	0,02	-	0,02
211 Andere Technische Wissenschaften		24,75	52,49	77,24	2,66	4,78	7,44
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		3,87	7,31	11,18	0,25	0,35	0,60
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		1,14	1,69	2,83	0,10	0,10	0,20
302 Klinische Medizin		0,25	0,45	0,70	-	-	-
303 Gesundheitswissenschaften		2,10	3,06	5,16	0,15	0,15	0,30
304 Medizinische Biotechnologie		0,38	2,11	2,49	-	0,10	0,10
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		0,90	2,88	3,78	-	-	-
Gesamt							
1 NATURWISSENSCHAFTEN		681,65	104,42	786,07	256,82	424,83	681,65
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		79,83	10,07	89,90	87,18	191,43	278,61
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		11,78	3,03	14,81	4,12	7,66	11,78

Fortsetzung Kalenderjahr 2024	Vortrags-Typus					
	science to science			science to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig						
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	155,98	248,20	404,18	13,04	24,92	37,96
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	72,86	160,64	233,50	4,86	13,24	18,10
402 Tierzucht, Tierproduktion	19,03	21,04	40,07	0,76	3,65	4,41
403 Veterinärmedizin	5,42	1,30	6,72	-	0,05	0,05
404 Agrartechnologie, Lebensmitteltechnologie	10,21	10,72	20,93	0,55	1,31	1,86
405 Andere Agrarwissenschaften	48,46	54,50	102,96	6,87	6,67	13,54
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	165,81	131,06	296,87	30,02	29,62	59,64
501 Psychologie	2,02	1,77	3,79	0,42	0,37	0,79
502 Wirtschaftswissenschaften	31,85	43,66	75,51	3,40	5,56	8,96
503 Erziehungswissenschaften	0,76	1,08	1,84	1,17	0,45	1,62
504 Soziologie	16,23	8,90	25,13	4,52	1,52	6,04
505 Rechtswissenschaften	0,30	7,80	8,10	-	0,21	0,21
506 Politikwissenschaften	28,96	9,76	38,72	5,64	4,09	9,73
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	55,01	39,45	94,46	9,59	13,89	23,48
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2,12	0,67	2,79	0,30	0,13	0,43
509 Andere Sozialwissenschaften	28,56	17,97	46,53	4,98	3,40	8,38
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	7,50	5,79	13,29	0,67	0,50	1,17
601 Geschichte, Archäologie	3,69	2,19	5,88	0,51	0,01	0,52
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,12	0,47	0,59	-	0,13	0,13
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	0,21	0,21	-	0,10	0,10
604 Kunstwissenschaften	1,96	0,97	2,93	0,16	0,16	0,32
605 Andere Geisteswissenschaften	1,73	1,95	3,68	-	0,10	0,10
Insgesamt	646	961	1.607	76	102	178
				721	1.064	1.785
Vortragsort						
Inland	342	471	813	69	90	159
Ausland	261	437	698	3	4	7
virtuell	43	53	96	4	8	12
Gesamt	646	961	1.607	76	102	178
				721	1.064	1.785

Kalenderjahr 2023

Vortrags-Typus									
Wissenschafts-/Kunstzweig	science to science			science to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	275,61	519,33	794,94	20,92	41,30	62,22	296,53	560,63	857,16
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	95,18	238,71	333,89	11,23	20,11	31,34	106,41	258,82	365,23
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	10,30	30,20	40,50	0,40	1,00	1,40	10,70	31,20	41,90
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	172,53	359,44	531,97	22,93	28,10	51,03	195,46	387,54	583,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	132,62	170,77	303,39	29,84	17,39	47,23	162,46	188,16	350,62
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,65	8,69	12,34	1,09	1,72	2,81	4,74	10,41	15,15
Insgesamt	690	1.327	2.017	86	110	196	776	1.437	2.213

Vortragsort									
Inland	306	597	903	67	82	149	373	679	1.052
Ausland	359	682	1.041	18	25	43	377	707	1.084
virtuell	25	48	73	1	3	4	26	51	77
Gesamt	690	1.327	2.017	86	110	196	776	1.437	2.213

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Ausgewählte wissenschaftliche Veranstaltungen

Biodiversität im Fokus: Wie die BOKU den Schutz der Artenvielfalt vorantreibt

Mit der Gründung eines Biodiversitäts-clusters stärkt die BOKU University ihre Vorreiterrolle im Artenschutz. Er vernetzt Forschungsschwerpunkte innerhalb der Universität und bietet eine Plattform zur externen Kommunikation. Dadurch ergibt sich ein einzigartiger interdisziplinärer Ansatz, der Grundlagenforschung und Praxis verbindet. Biodiversität, also die Tatsache, dass sich die Biosphäre aus unterschiedlichen Arten von Lebewesen zusammensetzt, ist essenziell für das ökologische Gleichgewicht und die Lebensqualität von uns Menschen. Dennoch verschwindet jeden Tag eine alarmierende Anzahl an Tier- und Pflanzenarten unwiderruflich. Schätzungen zufolge sind es täglich rund 150 Arten – Millionen weitere sind bedroht. Die Menschheit ist dabei, das Netz des Lebens, in dem sie untrennbar mit der Natur verbunden ist, unwiederbringlich zu zerstören. Biodiversität ist nicht nur schön anzusehen, wir brauchen sie auch aufgrund ihrer Ökosystemdienstleistungen – von der Wasserreinigung über Nährstoffkreisläufe und Bestäubung bis hin zur Krankheitskontrolle.

Biodiversitätsverlust – die vergessene Krise

Während der Klimaschutz die öffentliche Debatte bestimmt, bleibt die Biodiversitätskrise oft im Schatten. „Biodiversitätsverlust und menschengemachter Klimawandel gelten als Zwillingsskrisen, da sie eng miteinander verwoben sind und sich gegenseitig verstärken. Der aktuell nachlassende politische Fokus auf die Klimakrise könnte

jedoch noch schwerwiegendere Folgen für die Artenvielfalt haben – verstärkt durch die einseitige Fokussierung auf technische Lösungen“, warnt Harald Meimberg, Koordinator des neu gegründeten BOKU-Biodiversitätsclusters.

Innovative und integrative Lösungsansätze

An der BOKU ist das Engagement für die verschiedensten Aspekte der Biodiversitätsforschung tief verwurzelt. Forschende aller Departments setzen sich intensiv mit der gesamten Bandbreite des Lebens auseinander – von der Artenvielfalt über die Landschafts- und Gewässerökologie bis hin zu agrar- und forstwissenschaftlichen Lösungsansätzen sowie Konzepten für nachhaltige Stadtentwicklung. Was den Biodiversitätscluster besonders auszeichnet, ist sein interdisziplinärer Ansatz: Anders als an vielen anderen Universitäten werden an der BOKU die Herausforderungen nicht nur aus naturwissenschaftlicher, sondern auch aus technischer, sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Diese integrative Herangehensweise ermöglicht es, komplexe Probleme ganzheitlich zu erfassen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Beispiele für aktuelle Forschungsthemen an der BOKU University:

- Wildpflanzen in der Öko-Landwirtschaft: Akteur*innen und Potenziale
- Erstes Monitoring zur Bodenbiodiversität in Österreich

- Populationsmodelle: Mit Mathematik die Einflussfaktoren auf die Artenvielfalt entschlüsseln
- Mikrobiologische Analyse fermentierter Gemüseprodukte
- Living Labs: Gemeinsam lernen und handeln für ökologische Nachhaltigkeit
- Integration von Biodiversität in landwirtschaftliche Praktiken

Vom 25. bis 28. Februar 2025 fanden an der BOKU die Tage der Biodiversität 2025 statt. Die Veranstaltung brachte Akteurinnen und Akteure der Biodiversitätsforschung und -praxis, Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik und Verwaltung, NGOs, interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Medienvertreterinnen und -vertreter zusammen.

Wald im Klimawandel: BOKU plant heute für die nächsten 100 Jahre

Beim Pressegespräch zum 150-jährigen Jubiläum des Forstwirtschaftsstudiums stellte die BOKU University gemeinsam mit Expertinnen und Experten Strategien vor, wie Wälder dem Klimawandel standhalten, Artenvielfalt sichern und CO₂ speichern können – und wie Ausbildung dafür das Fundament legt.

In der Forstwirtschaft wird in Generationen gedacht. Wer Wälder aufforstet, pflegt oder nutzt, arbeitet in Zeiträumen, die weit über ein Menschenleben hinausreichen. Entscheidungen, die Forstwissenschaftlerinnen und Forstwissenschaftler heute treffen, prägen den Wald von morgen – und wirken noch in hundert Jahren nach. Zugleich verändert sich das Klima rasanter, als Bäume wachsen können.

Die BOKU ist eines der führenden Waldkompetenzzentren in Forschung und Ausbildung – national wie international. Mit innovativen Strategien stärkt sie die Widerstandskraft der Wälder gegenüber Klimawandel, Waldbränden und Wassermangel und trägt dazu bei, ihre vielfältigen Funktionen für Natur und Gesellschaft zu sichern.

Forschung zeigt: Klimaschutz braucht mehr Tempo

Der im Juni erschienene „Zweite Österreichische Sachstandsbericht zum Klimawandel“ bündelt auf rund 800 Seiten das Wissen von über 200 Forschenden aus mehr als 50 Institutionen. Die BOKU hat den Bericht mitkoordiniert und wichtige wissenschaftliche Grundlagen für gesellschaftliche Entscheidungen geliefert. Er zeigt: Die Erderwärmung in Österreich verläuft deutlich schneller als im globalen Durchschnitt, Extremereignisse wie Hitze, Dürre, Starkregen, Überschwemmungen und Waldbrände nehmen zu, und die Wälder – bisher Kohlenstoffsinken – können in Extremjahren bereits Treibhausgase freisetzen. Die aktuellen Klimaschutzmaßnahmen reichen nicht aus, um die Reduktionsziele zu erreichen – zusätzliches Handeln ist dringend erforderlich.

Wälder für die Zukunft stärken

Doch wie lassen sich Wälder auf höhere Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster vorbereiten? Welche Baumarten und genetischen Ressourcen sichern stabile Bestände? Wie bleibt die Artenvielfalt

erhalten – und wie gelingt es, CO₂ langfristig zu binden und zugleich Holz nachhaltig zu nutzen? Diesen Fragen widmete sich die BOKU anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Forstwirtschaftsstudiums. Beim Pressegespräch „Wald im Klimawandel: Wie wir heute für die nächsten 100 Jahre planen“ am 29. September 2025 diskutierten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis entsprechende Lösungswege.

Das Department für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität an der BOKU University vereint Forschung zu Wald, Boden, Agrar- und Offenland, Atmosphäre und Gewässer, um Ökosysteme nachhaltig zu nutzen und zu erhalten. Mit interdisziplinären Ansätzen in Klima-, Biodiversitäts- und Naturschutzforschung leistet das Department einen Beitrag zur Bewältigung der Klima- und Biodiversitätskrise.

BOKU: Klare Positionen zu Wasser und Wandel

Unter dem Motto „Alles fließt: Zukunft Wasser“ lud die BOKU University zur vierten BOKU Future Conference erstmals in ihr einzigartiges Wasserbaulabor.

Extreme Wetterereignisse, steigende Hochwasserrisiken und schmelzende Gletscher bedrohen längst nicht mehr nur Ökosysteme – sie gefährden alle Bereiche des menschlichen Lebens, von der Landwirtschaft über die Infrastruktur bis hin zur Energieversorgung. Gleichzeitig wird Wasser zu einem immer knapperen Gut. Welche Herausforderungen sich daraus ergeben,

diskutierten namhafte Keynote-Speakerinnen und -Speaker gemeinsam mit Forschenden sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung bei der hochkarätig besetzten Konferenz.

Alle Topics mit den Keynote-Vorträgen, den Talks und den Podiumsdiskussionen stehen als YouTube-Videos zur Verfügung.

So stellen sich Weinbranche und Weinforschung dem Klimawandel

Die BOKU University war Gastgeberin des renommierten internationalen OENOVITI-Symposiums. Expertinnen und Experten aus der ganzen Welt gaben Einblick in ihre Arbeit und wie sich der Klimawandel auf den Anbau und die Herstellung von Wein auswirkt.

Boden, Rebsorten und Temperaturen: Die Geschmäcker und Eigenschaften von Wein hängen stark von zahlreichen Umweltfaktoren ab. Dementsprechend könnte der Klimawandel Weinbäuerinnen und Weinbauern künftig vor eine Fülle neuer Herausforderungen stellen. Welche dies sind und wie ihnen begegnet werden kann, waren die zentralen Fragen des internationalen OENOVITI-Symposiums.

Unter dem Titel „Sustainability and socio-economic aspects of viticulture and winemaking in a changing climate“

(Nachhaltigkeit und die sozioökonomischen Aspekte des Anbaus und der Herstellung von Wein in einem sich verändernden Klima) fanden sich zahlreiche Expertinnen und Experten, Forschende sowie Weinproduzentinnen und -produzenten aus aller Welt – von Frankreich über Südafrika bis Chile – an der BOKU zusammen.

Nachhaltigkeit im Fokus: Von Bodengesundheit bis Konsumverhalten

Astrid Forneck, Leiterin des Instituts für Wein- und Obstbau, ging in ihrem Vortrag auf neueste BOKU-Forschungsergebnisse zum Zusammenwirken multipler Klimastressen auf Weinreben ein.

Mit dem OENOVITI-Symposium unterstreicht die BOKU University ihre Rolle als internationale Drehscheibe für Forschung, Innovation und Wissenstransfer im Weinbau.

Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: hermine.roth@boku.ac.at



3 Lehre und Weiterbildung

3.1 Studienangebot

Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die seit 2024 etablierten Studienbotschafterinnen und -botschafter haben sich auch im Jahr 2025 als fixer Bestandteil des Teams für die Studienwahlberatung bewährt. Es handelt sich um speziell geschulte Studierende, die vor allem in ihren eigenen Fachbereichen Beratung zur Studienwahl vor Ort, telefonisch und per E-Mail bieten sowie Campusführungen und Schulbesuche absolvieren, um möglichst viele Schülerinnen und Schüler direkt zu erreichen. Die inhaltlich-didaktischen Schulungen werden kontinuierlich verbessert und ergänzen regelmäßige Updates zum UG 2002 sowie zu relevanten Satzungsbestimmungen der BOKU University, die in enger Kooperation mit den Studienservices erarbeitet werden.

Die Studienbotschafterinnen und -botschafter repräsentierten die BOKU auch auf der BeSt Wien (Österreichs größte Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung) und auf dem jährlich stattfindenden Studieninfotag, dem Tag der offenen Tür der BOKU. Das Konzept hat sich bewährt: Bei beiden Veranstaltungen konnten wieder neue Rekorde bei den Teilnehmenden- und Beratungszahlen erreicht werden. Mit 996 Hörerinnen und Hörern in den Schnuppervorlesungen, 515 Teilnehmenden an Campusführungen sowie 722 Vor-Ort-Beratungen konnte die Studienberatung BOKU4you ihren Vorjahresrekord beim Studieninfotag erneut übertreffen.

Da mit diesen Teilnehmendenzahlen wie erwartet die Kapazität der bisher genutzten Räumlichkeiten überschritten worden wäre,

wurde die Veranstaltung auf zwei benachbarte Gebäude am Campus Türkenschanze ausgedehnt. Persönliche Beratungen konnten nun in der modernen, freundlichen Atmosphäre des Ilse-Wallentin-Hauses stattfinden, dem jüngsten und für seine Nachhaltigkeit ausgezeichneten Gebäude der BOKU.

Mit dem Streaming der „Schnuppervorlesungen“ wird der mögliche Hörerkreis erweitert, und die auf dem BOKU-YouTube-Kanal verfügbaren Aufzeichnungen sorgen auch beim Online-Angebot für eine laufende Aktualisierung der Inhalte. Eine integrierte Kommunikationsstrategie, bei der alle Online-Kanäle der BOKU (Instagram, Facebook, LinkedIn, YouTube, TikTok) aufeinander abgestimmt sind, ist im Zuge des Website-Relaunchs geplant.

Die Schulkooperation „Wissen|schafft|Zukunft“, die aus einem von der Stadt Wien geförderten Projekt hervorgegangen ist, war im Jahr 2025 besonders erfolgreich. Die Vorträge und Exkursionen von Lehrenden sowie Absolventinnen und Absolventen der BOKU University vermittelten Schülerinnen und Schülern der 9. bis 13. Schulstufe Einblicke in ihre Arbeitsplätze. Das veranschaulicht die beruflichen Möglichkeiten, die sich mit einem BOKU-Studium eröffnen. Gezielte Werbemaßnahmen entlang des Multi-Channel-Marketingkonzepts der BOKU zeigten hier Wirkung: Der September 2025 war mit Buchungen für 511 Schülerinnen und Schüler der stärkste Monat seit dem Projektstart im Jahr 2022.

Aufgrund des kurz bevorstehenden Website-Relaunchs wurden Maßnahmen in diesem Bereich bis 2026 hintangestellt. Stattdessen wurden Innovationen im Direct Marketing umgesetzt. Der Umzug der BeSt Wien von der Stadthalle auf das Messegelände wurde genutzt, um den Messestand zu erweitern, mit Lightframes im neuen Corporate Design auszustatten und das Raumkonzept für die Beratung neu aufzusetzen. Gleichzeitig wurde die Teilnahme an externen Formaten nach sorgfältiger Auswahl ausgebaut und geografisch erweitert. Neben der virtuellen Beteiligung an der „Recruit in Canada“ sowie der Präsenz auf den Studienplattformen „Bachelor & More“ und „Master & More“ war die BOKU auf mehreren Bildungsmessen vertreten, darunter die Gaudeamus-Messe in Bratislava und die alle drei Jahre stattfindende Futurum-Messe in Südtirol. Erstmals nahm die BOKU

zudem an der Visio-Messe in Tirol sowie am Future Convent in Gmunden teil, bei dem bis zu 1.000 HTL-Schülerinnen und -Schüler erreicht werden konnten. Um die BOKU mit ihrer Expertise und ihren Angeboten in Wien stärker sichtbar zu machen, war die Universität erstmals auf der Nachhaltigkeitsinsel des Donauinselfestes sowie auf dem Ernte.Dank.Festival auf dem Heldenplatz vertreten.

Durch diese Maßnahmen konnten deutlich mehr Studieninteressierte erreicht werden, insbesondere im direkten Kontakt. Im Zuge des Markenprozesses der BOKU University und des für 2026 geplanten Relaunchs der Website wird auch ein integriertes Marketing für das Studierendenrecruiting umgesetzt werden, um die Ergebnisse künftig besser messen und optimieren zu können.



Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, insbesondere curriculare Weiterentwicklungen, und des Lehrangebots, einschließlich Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte sowie inter-, transdisziplinärer und universitätsübergreifender Lehrangebote und unterstützender Lerntechnologien (Blended Learning)

Zur Verbesserung der Studierbarkeit haben der Senat der BOKU University und seine assoziierten Organe – die Senatsstudienkommission und die Fachstudien-Arbeitsgruppen – an einer grundlegenden Reform der Bachelorcurricula gearbeitet. Für alle sieben Bachelorstudien der BOKU traten diese neuen Curricula im Wintersemester 2025 in Kraft, nachdem bereits 2024 eine Richtlinie des Senats zu prüfungsimmanenten und nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erschienen war, die mehr Flexibilität für Lehrende und Studierende bedeutet hat.

Kern der Curricula-Reform ist eine Modularisierung der Bachelorstudien, die zu einer Reduktion der Anzahl der Prüfungen pro Curriculum führt und für eine bessere Anrechenbarkeit beim Wechsel der Universität – national oder international – sorgen soll. Um die Studierenden bei einem Studienplanwechsel bestmöglich zu unterstützen, fand vor Ende des Sommersemesters 2025 eine gemeinsam durch das Vizerektorat für Lehre, Weiterbildung und Studierende sowie den Senat unter maßgeblicher Beteiligung des Studiendekans organisierte Informationsveranstaltung

statt, die durch ein begleitendes Beratungsangebot ergänzt wurde. Eine [FAQ-Seite auf der Website](#) beantwortet zudem die gängigsten Fragen, und auf der Moodle-Plattform BOKUlearn gibt es zu jedem Bachelorstudium einen Kurs, der studien-spezifische Änderungen erklärt.

Die BOKU strebt die Steigerung ihres gesellschaftlichen Beitrags durch die verstärkte Nutzung von Open Educational Resources (OER) an. Die Erstellung und Integration von barrierearmen, didaktisch und inhaltlich höchsten Standards entsprechenden OER in Lehrangebote verbessern nicht nur die Qualität und Zugänglichkeit der Lehre, sondern leisten auch einen Beitrag zur Förderung des lebenslangen Lernens und der Chancengleichheit. Lehrende der BOKU können seit Herbst 2025 im Rahmen von Fortbildungen zu OER Practitioners ausgebildet werden. Ergänzend bietet die BOKU University einen Service an, der Lehrende bei der Erstellung und Zertifizierung von Open Educational Resources unterstützt. Das Angebot wird zunehmend genutzt und trägt zur Professionalisierung der Lehrenden in diesem Bereich bei.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Die Zahl der eingerichteten Studien ist von 2023/24 auf 2024/25 unverändert bei 51 geblieben. Es gibt 7 Bachelorstudien an der BOKU University. Die Übergangsfrist für das im Wintersemester 2021/22 aufgelassene Bachelorstudium „Pferdewissenschaften“ ist am 30.09.2025 ausgelaufen, es kann nicht mehr abgeschlossen werden. Auch das Bachelorstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“, das im Studienjahr 2021/22 zu „Umweltingenieurwissenschaften“ umbenannt wurde, ist mit 30.09.2025 ausgelaufen. Studierende, die das Bachelorstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ nicht abschließen konnten, können nur mehr das Bachelorstudium „Umweltingenieurwissenschaften“ fortsetzen – entweder in der auslaufenden Studienplanversion 2022 oder in der aktuellen modularisierten Studienplanversion 2025.

An der BOKU University sind 31 Masterstudien eingerichtet, davon 13 internationale und 17 englischsprachige. Beinahe die Hälfte der angebotenen Masterprogramme sind international. Dies entspricht ebenso der Internationalisierungsstrategie der BOKU wie das steigende Angebot an rein englischsprachigen Masterstudien (nur teilweise kongruent mit den internationalen Masterstudien), die bereits deutlich mehr als die Hälfte der BOKU-Masterstudien

ausmachen. Befristete Joint-Degree-Angebote wie „International Master of Science in Soils & Global Change“ (IMSOGLO) oder „Erasmus Mundus Master Program in Plant Breeding“ (emPLANT+), um einen Ausbildungsbedarf auf europäischer Ebene zu decken, widersprechen nicht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus-)Bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula (z. B. Hinzufügen/Weglassen eines Moduls, ...) zu reagieren. Das Angebot an Doctoral Schools ist sehr umfangreich, um die Kompetenzfelder der BOKU auch in der Doktoratsausbildung zu verankern. Diese BOKU-intern vergebenen departmentübergreifenden und interdisziplinären Doktoratschulen wurden international begutachtet und folgen den Kriterien für strukturierte Doktoratsprogramme – u. a. Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung durch ein Team sowie Trennung von Betreuung und Beurteilung. Selbstverständlich besteht für alle PhD- und sonstigen Doktoratsstudien die Möglichkeit, diese vollständig in Englisch zu absolvieren, abhängig vom Fachbereich, der Art der Abschlussarbeit (Monographie / Kumulierte Dissertation), der Auswahl der Lehrveranstaltungen, die auf diesem Niveau jedoch häufig auf Englisch angeboten werden, sowie des Dissertationsthemas.

Kalenderjahr 2025

Studienart	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	internationale Joint-/Double-/ Multiple- Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Koope- rationen
Bachelorstudien	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Masterstudien	31	17	-	-	-	13	2	-	2	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	13	13	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon PhD-Doktorats- studien	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	51	30	-	-	-	13	2	-	1	1
Universitäts- lehrgänge für Graduierte	4	3	4	-	-	-	-	-	-	-
andere Universitäts- lehrgänge	10	2	10	-	-	-	-	-	-	-
Universitäts- lehrgänge insgesamt	14	5	14	-	-	-	-	-	1	1

Kalenderjahr 2024

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/ Multiple-Degree- Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Bachelorstudien	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Masterstudien	29	15	-	-	-	-	13	2	-	2	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	13	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	49	15	-	-	-	-	14	2	-	-	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	9	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	11	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-

Kalenderjahr 2023

Studienart	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	internationale Joint-/Double-/ Multiple- Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Koope- rationen
Bachelorstudien	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Masterstudien	29	15	-	-	-	13	2	-	2	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	13	-	-	-	-	1	-	-	-	-
... davon PhD-Doktorats- studien	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	49	15	-	-	-	14	2	-	-	-
Universitäts- lehrgänge für Graduierte	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-
andere Universitäts- lehrgänge	9	-	9	-	-	-	-	-	-	-
Universitäts- lehrgänge insgesamt	11	-	11	-	-	-	-	-	-	-

3.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Studien mit Zulassungsverfahren

Aufgrund des Erfolgs hinsichtlich der Zulassungen, der Prüfungsaktivität der Studierenden und der Erfüllungsrate der STEOP bleibt das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ weiterhin ausgesetzt. Im Wintersemester 2025 war bei den Zulassungen eine deutliche Steigerung um 67 Personen (rund 17 %) gegenüber 2024 zu verzeichnen.

Trotz steigender Studierendenzahlen in den vergangenen beiden Jahren blieb auch das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium „Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur“ weiterhin ausgesetzt.

Die Entscheidung erwies sich als richtig, da die Zahl der Erstsemestrigen vom Wintersemester 2024 (ein Spitzenwert von 300) zum Wintersemester 2025 um 62 Personen (rund 21%) dennoch gesunken ist.

Das Aufnahmeverfahren für „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ bleibt nach einer einmaligen Durchführung im Studienjahr 2019/20 ausgesetzt, da die erwartete positive Auswirkung auf die Prüfungsaktivität der Studierenden im ersten Semester bzw. die Erfüllungsrate der STEOP ausgeblieben ist.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Im Studienjahr 2016/17 wurde an der BOKU University erstmals ein Studium mit besonderen Zulassungsbedingungen angeboten, nämlich das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (LBT; § 71b, ISCED-F13 0588). Die Maßnahme erschien notwendig, weil keinerlei sinnvolle Planung mehr möglich war und die – räumlichen sowie personellen – Kapazitäten gesprengt wurden. Für Lehrende wie Studierende unzumutbare Bedingungen waren die Folge. Negative Auswirkungen auf Prüfungsaktivität und in weiterer Folge Abschlusszahlen und Studienabschlussquoten waren ebenfalls zu befürchten, die sich teilweise

bewahrheitet haben: Die Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer in LBT sind seit zwei Jahren die wenigsten unter allen Bachelorstudien. Die Einführung des zweistufigen Aufnahmeverfahrens (Online-Self-Assessment und schriftlicher Aufnahmetest bei Überschreiten der Kapazität von anfangs 400, später 320 Studienplätzen) brachte tatsächlich eine merkbare Entspannung. Über die folgenden Jahre sanken jedoch Anmelde- und Anfänger*innen-Zahlen so weit, dass das Aufnahmeverfahren für das Wintersemester 2022 erstmals ausgesetzt wurde – mit der erwarteten Konsequenz steigender Anfänger*innenzahlen.

Für das Bachelorstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ (§ 71d, ISCED-F13 0522) bleibt das Aufnahmeverfahren nach der erstmaligen Durchführung 2019 bis auf weiteres ausgesetzt. Die Reduktion der Neuzulassungen auf 290 im Studienjahr 2019/20 führte nämlich nicht zur erhofften

Steigerung der Prüfungsaktivität im ersten Semester oder zu einer zügigeren Absolvierung der STEOP. Analysen des Studienverlaufs in den Qualitätszirkeln sollen in Zukunft wirksamere Maßnahmen zur Steigerung der Prüfungsaktivität in diesem Studienfeld ermöglichen.

Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

In der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) sollen die Studierenden einen realistischen Überblick über die Inhalte und den Ablauf des von ihnen gewählten Studiums gewinnen, sodass sie zu einer sachlich fundierten Entscheidung hinsichtlich ihrer Studienwahl gelangen können.

Im Zuge der Bachelorstudienreform wurde der Umfang der STEOP vereinheitlicht und laut Mustercurriculum auf zwei Module mit 12 ECTS-Anrechnungspunkten festgelegt. Die Möglichkeit des Besuchens (und Absolvierens) weiterer (auch prüfungs-immanenter) Lehrveranstaltungen („Vorziehregelung“) wurde beibehalten; sie ist auf Lehrveranstaltungen des ersten bzw. zweiten Semesters im Umfang von maximal 18 ECTS beschränkt. Um die Wirksamkeit für die Reflexion der eigenen Studienwahl zu beurteilen, wird man über mehrere Jahrgänge hinweg die Performance der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in diesen Lehrveranstaltungen verfolgen müssen.

Ergänzend zur gesetzlichen STEOP bietet die BOKU University weitere

Unterstützungsangebote zu Beginn des Student Life Cycle. Die im Studienjahr 2022/23 eingeführte informelle Vernetzungs- und Kommunikationsplattform „Club Bachelor“ ermöglicht Studienanfängerinnen und Studienanfängern den Austausch mit Lehrenden sowie Tutorinnen und Tutoren und zählte im Jahr 2025 fünfzig Teilnehmende. Auch die Orientierungslehrveranstaltung (OLV) erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Sie wird über die Moodle-Plattform BOKUlearn angeboten und informiert umfassend über organisatorische und rechtliche Aspekte der Studien, Unterstützungsmöglichkeiten sowie weitere relevante Themen rund um das Studium.

Im Wintersemester 2025 gab es 848 Teilnehmende (etwa 50 weniger als im Jahr davor), 735 davon haben „mit Erfolg teilgenommen“. Die etwas rückläufige Teilnahme war zu erwarten, weil die OLV für alle Studierenden offen ist und vor allem bei ihrer Einführung auch von höhersemestrigen Studierenden besucht wurde, was mit steigender Zahl der OLV-Absolventinnen und -Absolventen seltener wird.

3.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Die Gesamtzahl der Studierenden im Wintersemester 2025 ist im Vergleich zum Vorjahr marginal auf 10.420 angestiegen (+39 Personen bzw. +0,4 %). Während die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden von 2024 auf 2025 auf 1.969 gesunken ist (–123 Personen bzw. –5,9 %), ist die Anzahl der Studierenden in zweiten und höheren Semestern auf 8.451 (+162 Personen bzw. +2,0 %) angestiegen. Der Anstieg der höhersemestrigen Studierenden in diesem Wintersemester ist mit der steigenden Anzahl der neuzugelassenen Studierenden der letzten Wintersemester zu erklären. Der Rückgang der Neuzulassungen im Wintersemester 2025 wird voraussichtlich im folgenden Wintersemester zu einer Stagnation oder einem Rückgang der höhersemestrigen Studierenden führen.

Der Frauenanteil ist im Vergleich zum Vorjahr marginal um 0,2 Prozentpunkte auf 52,9 % angestiegen. Betrachtet man jedoch nur die Neuzulassungen, erkennt man einen Frauenanteil von 57,8 % – eine Entwicklung, die den Bemühungen der BOKU University um Studienanfängerinnen durch die Beteiligung an Projekten wie FiT (Fem* in Tech) oder dem Wiener Töchtertag sowie durch einen gendersensiblen Umgang mit beispielsweise Bildmaterial in Info- und Werbematerialien zuzuschreiben ist. Abgesehen von einzelnen Fachbereichen ist dieser Zugang durchaus erfolgreich. Dass der Frauenanteil bereits bei höhersemestrigen Studierenden sinkt, entspricht leider einem allgemeinen Trend,

der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Industrieländern zu beobachten ist: Der Frauenanteil sinkt mit zunehmendem Ausbildungsgrad, parallel zu den Verhältnissen in der Arbeitswelt, wo Frauen in Führungspositionen nach wie vor (zu) selten sind.

Ein Frauenanteil von zurzeit knapp über der Hälfte scheint auf den ersten Blick zufriedenstellend für eine technisch orientierte Universität, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass, je traditioneller und/oder technischer ein Studium ist, die Frauenanteile deutlich darunter liegen und seit Jahren stagnieren. Hier eine Änderung herbeizuführen, dürfte gesellschaftspolitische Maßnahmen erfordern, die nur in geringem Maße innerhalb der Möglichkeiten der Universität liegen.

Die BOKU University setzt gezielt Maßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit, die sich stets in einem relativ hohen (und steigenden) Anteil an Studierenden aus Drittstaaten (2025: 916, 2024: 800, 2023: 694) niedergeschlagen haben. Der Ausländer*innen-Anteil der Studierenden liegt damit bei 31,4 %, ein Rekord-Hoch (ein Plus von 1,9 % gegenüber dem bisherigen Höchstwert des Vorjahres), das auch auf die stetig steigenden Ausländer*innen-Anteile an den Neuzulassungen sowie auf steigende Zahlen von Studierenden aus der EU (2025: 2.360, 2024: 2.268, 2023: 2.089) zurückzuführen ist (2025: 43,0 %; 2024: 42,1 %; 2023: 38,8 %).

	Studierendenkategorie		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Semester und Datenstichtag	Studierende/ Neuzugelassene (PN)	Staaten- gruppe (Ö, EU, andere)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Winter- semester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Gesamt	Gesamt	5.461	4.803	10.264	53	103	156	5.514	4.906	10.420
		Österreich	3.734	3.330	7.064	14	66	80	3.748	3.396	7.144
		EU	1.226	1.092	2.318	15	27	42	1.241	1.119	2.360
		Drittstaaten	501	381	882	24	10	34	525	391	916
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	1.110	779	1.889	28	52	80	1.138	831	1.969
		Österreich	644	446	1.090	6	27	33	650	473	1.123
		EU	315	237	552	10	17	27	325	254	579
		Drittstaaten	151	96	247	12	8	20	163	104	267
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	4.351	4.024	8.375	25	51	76	4.376	4.075	8.451
		Österreich	3.090	2.884	5.974	8	39	47	3.098	2.923	6.021
		EU	911	855	1.766	5	10	15	916	865	1.781
		Drittstaaten	350	285	635	12	2	14	362	287	649
Winter- semester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	Gesamt	Gesamt	5.394	4.805	10.199	79	103	182	5.473	4.908	10.381
		Österreich	3.810	3.415	7.225	32	56	88	3.842	3.471	7.313
		EU	1.186	1.041	2.227	16	25	41	1.202	1.066	2.268
		Drittstaaten	398	349	747	31	22	53	429	371	800
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	1.185	803	1.988	46	58	104	1.231	861	2.092
		Österreich	703	464	1.167	14	31	45	717	495	1.212
		EU	361	243	604	14	18	32	375	261	636
		Drittstaaten	121	96	217	18	9	27	139	105	244
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	4.209	4.002	8.211	33	45	78	4.242	4.047	8.289
		Österreich	3.107	2.951	6.058	18	25	43	3.125	2.976	6.101
		EU	825	798	1.623	2	7	9	827	805	1.632
		Drittstaaten	277	253	530	13	13	26	290	266	556
Winter- semester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Gesamt	Gesamt	5.250	4.704	9.954	66	82	148	5.316	4.786	10.102
		Österreich	3.771	3.471	7.242	38	39	77	3.809	3.510	7.319
		EU	1.116	940	2.056	12	21	33	1.128	961	2.089
		Drittstaaten	363	293	656	16	22	38	379	315	694
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	1.045	841	1.886	26	43	69	1.071	884	1.955
		Österreich	641	525	1.166	11	20	31	652	545	1.197
		EU	329	226	555	6	9	15	335	235	570
		Drittstaaten	75	90	165	9	14	23	84	104	188
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	4.205	3.863	8.068	40	39	79	4.245	3.902	8.147
		Österreich	3.130	2.946	6.076	27	19	46	3.157	2.965	6.122
		EU	787	714	1.501	6	12	18	793	726	1.519
		Drittstaaten	288	203	491	7	8	15	295	211	506

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Bezogen auf die Studienart verteilten sich die in Summe 10.559 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2025 auf 5.497 Bachelorstudien, 4.208 Masterstudien sowie 854 Doktoratsstudien (davon 59 PhD-Studien). Die Gesamtzahl der ordentlichen Studien ist damit im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich geblieben (+23 Personen bzw. +0,1 %). Ähnlich wie im Vorjahr hat nach dem Aussetzen des Aufnahmeverfahrens die Zahl der belegten Studien im ISCED-Feld 058, zu dem auch das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ zählt, weiter stark zugenommen (+170 Personen bzw. +11,9 %). Demgegenüber sank im ISCED-Feld 052 mit dem Bachelorstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ die Zahl um weitere 171 (–8,3 %) ordentliche Studien. Da in diesem ISCED-Feld die Anzahl der Studienabschlüsse ebenfalls auf 163 gesunken ist (–33 Studienabschlüsse bzw. –16,8 %), handelt es sich bei den meisten wohl um Drop-outs oder Studienwechsler*innen. Diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit sollen hier gegensteuern, etwa die Modularisierung des Curriculums, die im Wintersemester 2025/26 in Kraft getreten ist und u. a. die Zahl der Prüfungen im Studienplan senken soll.

Wie im Vorjahr stieg die Anzahl der Masterstudien im Vergleich zu den Vorjahren erneut an (2025: 4.208, 2024: 4.034, 2023: 3.797). Die Zahlen der ordentlichen Studien und der ordentlichen Studierenden sind von 2024 auf 2025 nur minimal angestiegen. Der Zuwachs bei den ordentlichen Studien fällt etwas geringer aus – von 10.536 auf 10.559 (+0,2 %) – als bei den

ordentlichen Studierenden – von 10.381 auf 10.420 (+0,4 %) –, was auf einen leichten Rückgang der Mehrfachstudien hindeutet.

Die Zahl der Doktoratsstudien ist nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr wieder leicht von 868 auf 854 Studien zurückgegangen (–1,6 %). Dieser schwankende Trend ist bereits über mehrere Jahre hinweg zu beobachten, weshalb Prognosen an dieser Stelle nicht zielführend sind. Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen begrenzt und kann daher nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten Wissenschaftler*innen. Dies gilt in besonderem Maße für Dissertationen im Vergleich zu anderen Abschlussarbeiten (Master- und Bachelorarbeiten). Um die Abschlusszahlen zu steigern, kann daher nur bei der Ausweitung des (betreuungsberechtigten) wissenschaftlichen Personals angesetzt werden, was aufgrund der erforderlichen Ressourcen zurzeit nicht realistisch ist.

Der Frauenanteil bei Doktoratsstudien ist in den letzten drei Jahren nahezu unverändert geblieben (2025: 49,9 %; 2024: 49,9 %; 2023: 49,8 %), während er bei PhD-Studien weiterhin sinkt (2025: 49,2 %; 2024: 52,5 %; 2023: 57,8 %) und damit beide unter dem Wert der Gesamtstudien liegen (2025: 52,9 %). Im Wintersemester 2025 war der Frauenanteil in den Masterstudien höher als in den Bachelorstudien (Masterstudien: 53,2 %; Bachelorstudien: 53,1 %), wodurch der jahrelang zu beobachtende Trend, dass der Frauenanteil mit höherem Ausbildungsgrad sinkt, zumindest einmalig

unterbrochen werden konnte. Die BOKU University bemüht sich, den Frauenanteil unter Studierenden mit Ansätzen über den gesamten Student Life Cycle hinweg zu steigern, von der Beteiligung an FiT (Fem*

in Tech) bis zu Frauenförderstipendien (Inge-Dirmhirn-Stipendium, ...); die Reichweite solcher Maßnahmen ist jedoch begrenzt, wenn der gesellschaftliche Wandel auf anderen Ebenen ausbleibt.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at



Staatsangehörigkeit											
Semester	Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	GESAMT	3.840	3.471	7.312	1.244	1.121	2.365	500	382	883	10.559
	Gesamt	82	75	157	16	30	46	4	3	7	210
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	82	75	157	16	30	46	4	3	7	210
	Gesamt	1.584	1.008	2.593	431	320	751	118	62	181	3.524
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	-	-	-	-	-	-	5	1	6	6
	052 Umwelt	808	619	1.427	233	199	432	24	17	40	1.899
	053 Exakte Naturwissenschaften	3	4	7	4	3	7	3	3	5	20
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	773	386	1.159	194	118	312	87	42	129	1.600
	Gesamt	1.384	1.480	2.864	542	434	976	254	231	485	4.325
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	254	194	448	105	72	177	75	49	124	749
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	107	146	253	64	42	106	32	21	53	412
	073 Architektur und Baugewerbe	935	1.016	1.951	312	251	563	87	47	134	2.648
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitet. Gewerbe und Baugewerbe	88	124	212	61	69	130	60	114	174	516
	Gesamt	790	908	1.698	255	337	592	124	86	210	2.500
	081 Landwirtschaft	613	505	1.118	178	191	369	86	53	139	1.626
	082 Forstwirtschaft	176	401	577	77	145	222	30	26	56	855
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	2	3	-	1	1	8	7	15	19

Staatsangehörigkeit													
Semester	Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	GESAMT	3.925	3.593	7.518	1.216	1.058	2.274	397	347	744	5.538	4.998	10.536
	Gesamt	79	78	157	23	30	53	2	4	6	104	112	216
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	79	78	157	23	30	53	2	4	6	104	112	216
	Gesamt	1.643	1.043	2.686	389	306	695	91	50	141	2.123	1.399	3.522
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	-	-	-	1	-	1	2	5	7	3	5	8
	052 Umwelt	930	642	1.573	243	213	456	27	14	41	1.201	869	2.070
	053 Exakte Naturwissenschaften	3	4	6	2	3	5	2	2	4	6	8	15
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	710	397	1.107	143	91	234	60	29	89	913	517	1.430
	Gesamt	1.380	1.520	2.900	534	406	940	202	230	432	2.116	2.156	4.272
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	261	199	460	100	71	171	61	47	108	422	317	739
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	106	164	270	64	47	111	21	23	44	191	234	425
	073 Architektur und Baugewerbe	937	1.047	1.984	315	226	541	68	46	114	1.320	1.319	2.639
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	76	110	186	55	62	117	52	114	166	183	286	469
	Gesamt	823	952	1.775	270	316	586	102	63	165	1.195	1.331	2.526
	081 Landwirtschaft	646	538	1.184	202	190	392	72	34	106	920	762	1.682
	082 Forstwirtschaft	176	413	589	67	125	192	25	27	52	268	565	833
088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	1	2	1	1	2	5	2	7	7	4	11	

Staatsangehörigkeit													
Semester	Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	GESAMT	3.887	3.647	7.534	1.141	963	2.105	365	292	656	5.393	4.902	10.295
	Gesamt	83	84	167	21	25	46	2	4	6	106	113	219
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	83	84	167	21	25	46	2	4	6	106	113	219
	Gesamt	1.678	1.082	2.761	359	269	629	95	34	129	2.133	1.386	3.519
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	-	-	-	1	1	2	6	-	6	7	1	8
	052 Umwelt	1.024	697	1.721	241	197	438	25	9	34	1.289	903	2.192
	053 Exakte Naturwissenschaften	1	3	4	1	2	3	1	1	2	3	6	9
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	654	382	1.036	116	70	186	64	24	88	834	476	1.310
	Gesamt	1.296	1.511	2.807	485	351	836	173	189	362	1.954	2.051	4.005
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	238	195	433	102	64	166	55	46	101	395	305	700
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	113	166	279	65	36	101	19	18	37	197	220	417
	073 Architektur und Baugewerbe	879	1.048	1.927	265	200	465	61	38	99	1.205	1.286	2.491
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	66	102	168	53	51	104	38	87	125	157	240	397
Gesamt	830	969	1.799	276	318	594	94	65	159	1.200	1.352	2.552	
081 Landwirtschaft	667	574	1.241	210	195	405	66	35	101	943	804	1.747	
082 Forstwirtschaft	162	394	556	65	120	185	23	27	50	250	541	791	
088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	1	2	1	3	4	5	3	8	7	7	14	

Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gem. § 2 Abs. 1 Z1 lit.c UniFinV

Im Jahr 2025 fanden in drei der sieben Fachbereiche der BOKU University Qualitätszirkel statt. Diese bringen sämtliche Akteursgruppen eines Fachbereichs – einschließlich der Studierenden – mit der Vizerektorin für Lehre, Studierende und Weiterbildung sowie dem Senatsvorsitz an einen Tisch. Als Diskussionsgrundlage dienen im Vorfeld bereitgestellte aktuelle Kennzahlen zur Studierendenentwicklung, zum Studieneinstieg, zur

Workload-Gerechtigkeit und zur Prüfungsaktivität sowie Ergebnisse aus der studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung, der Studienabschlussbefragung und den Absolvent*innenstudien. Auf dieser Basis wurden kritische Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und – wo erforderlich – entsprechende Maßnahmen zu deren Bewältigung erarbeitet und beschlossen.

Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Die BOKU University war 2025 aktives Mitglied von 23 internationalen Netzwerken, die sich unter anderem mit einer stärkeren Zusammenarbeit der Partneruniversitäten im Bereich Lehre beschäftigen. Die intensive Einbindung der BOKU in universitäre Netzwerke im europäischen Raum wurde fortgesetzt, insbesondere in den strategischen Partnerschaften der EPICUR European University, der European Bioeconomy University (EBU), der Euroleague for Life Sciences (ELLS) sowie in CASEE (The ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe), ICA (Association for European Life Science Universities) und der GCUA (Global Challenges University Alliance).

Die BOKU University setzte auch 2025 ihre langjährige intensive Mitarbeit in der Euroleague for Life Sciences (ELLS) fort. In diesem Netzwerk von zwölf europäischen Life-Science-Universitäten sowie zwei internationalen Partneruniversitäten

wurden zahlreiche Aktivitäten im Bereich Lehre weitergeführt, darunter gemeinsame Masterprogramme, Summer Schools und Student Conferences.

Zu Beginn des Jahres wurde gemeinsam mit sieben ELLS-Partneruniversitäten erfolgreich ein Antrag für ein EU-Kooperationsprojekt in der Doktorand*innenausbildung eingereicht. Im Dezember 2025 startete das Projekt DOC BEST (Doctorate Challenge-Based Education for Sustainable Transformation), dessen Ziel es ist, Challenge-Based-Learning-Methoden (CBL) in der Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden zur Bearbeitung komplexer gesellschaftlicher Probleme zu verankern. Zusätzlich werden Möglichkeiten gemeinsamer Doktoratsausbildung zwischen den ELLS-Partneruniversitäten analysiert.

Gegen Ende des Jahres 2025 beschloss ELLS zudem, erneut einen Antrag auf Förderung als European University Alliance einzubringen – mit der BOKU als assoziierter Partnerin. Darüber hinaus wurde eine

Task Force zum Thema „Microcredentials“ unter Beteiligung der BOKU-Akademie für Weiterbildung eingerichtet. Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Rahmenwerks zur Entwicklung von Microcredential-Formaten im Verbund mit den ELLS-Partneruniversitäten.

Die BOKU betrachtet ihre Mitwirkung an der European University Alliance EPICUR (The European Partnership for Innovative Campus Unifying Regions) als wichtiges Element ihrer institutionellen Internationalisierungsstrategie. Im Jahr 2025 lag der Fokus der BOKU innerhalb von EPICUR auf zwei Bereichen, die für die Lehre von großer Bedeutung sind: Fortschritte in der Digitalisierung von Lehraktivitäten sowie eine stärkere Verankerung von EPICUR-Angeboten in den Studienplänen der BOKU.

Im Rahmen von EPICUR wurde im Seminarraum 25 im Ilse-Wallentin-Haus ein hybrider, studierendenzentrierter Raum geschaffen, der speziell darauf ausgelegt ist, hybride Lehr- und Lernmethoden zu fördern sowie eine flexible Nutzung für Präsenz- und Online-Teilnehmende zu ermöglichen. Das flexible Raumkonzept (flexible Möblierung, mehrere Kameras für unterschiedliche Übertragungssettings, „Meeting OWLs“) erlaubt es, auch Gruppenarbeiten virtuell zu gestalten. Die feierliche Eröffnung des Hybrid Classroom fand am 24. Juni 2025 statt. Im Anschluss wurde die erste EPICUR-Lehrveranstaltung im Rahmen einer Ringvorlesung zum Thema „Transformative Cities“ von Prof. Susilo abgehalten.

2025 wurde die EPICUR-Lehrtätigkeit in den Zielvereinbarungen der Departments festgeschrieben, wodurch das Kursangebot für EPICUR seitens der BOKU University

weiter ausgebaut werden soll. Das EPICUR-Team der BOKU erarbeitete im Rahmen eines strategischen Workshops im März 2025 die Aktivitäten für die verbleibenden 18 Monate der zweiten Förderphase. Dabei wurde eine Schwerpunktsetzung auf ausgewählte Themenbereiche (Querschnittsthemen, Future Skills, Förderung von PhD-Studierenden sowie Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftlern, Lifelong Learning) vereinbart, die sowohl die Stärken der BOKU aufgreift als auch strategische Überlegungen widerspiegelt.

Eine Ringvorlesung in Kooperation mit der Universität Basel und dem KIT (Karlsruher Institut für Technologie) zum Thema „Sustainability“ wurde im Wintersemester 2024/25 erfolgreich durchgeführt. Die Umsetzung des digitalen Learning Centers wurde auch 2025 weiter vorangetrieben, mit dem Ziel, die verschiedenen Aktivitäten im Bereich Lifelong Learning – einschließlich der Weiterbildungsangebote der Partneruniversitäten – auf einer gemeinsamen Plattform abzubilden und eine stärkere Vernetzung zu ermöglichen.

Der OeAD hat die BOKU University als EPICUR-Mitglied zur Teilnahme an der Networking-Konferenz „SPREAD EU: European Universities Alliances as role models – Spreading innovative results to other higher education institutions“ vom 21. bis 22. Oktober 2025 in Bonn eingeladen. Im Rahmen der Konferenz mit 180 Teilnehmenden konnte die BOKU in einem Workshop die EPICUR-Aktivitäten zum Thema „Teaching Innovations“ präsentieren sowie in einer Poster-Session die Allianz vorstellen. Als Teaching Innovations wurden das EPICUR Teaching and Learning Center, die EPICUR Missions als „Challenge-Based

Learning“-Aktivitäten sowie das Hybrid Classroom Network vorgestellt.

Das Bekenntnis der BOKU University zu EPICUR wurde durch die Abhaltung eines Management-Board-Meetings an der BOKU im Juni 2025 sowie durch die strategische

Entscheidung, sich an der Einreichung eines Antrags für eine dritte Förderphase im Rahmen der European University Alliance zu beteiligen, bestärkt. Sollte der Antrag Mitte 2026 erfolgreich sein, wird EPICUR für weitere zwei Jahre als European University aus EU-Mitteln finanziert.

Ansprechperson:

Nicholas Sheppard, MSc

Vizerektorat für Lehre, Weiterbildung und Studierende

E-Mail: nicholas.sheppard@boku.ac.at

Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen

Die BOKU University sieht in einer stetigen Verbesserung des Beratungsangebots (siehe oben) die wirkungsvollste Methode, die Zahl der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher zu verringern. Gut informierte Studierende, die über eine fundierte Grundlage für ihre Studienwahl und eine realistische Vorstellung von ihrem gewählten Studium verfügen, werden dieses mit hoher Wahrscheinlichkeit auch abschließen. Eine wichtige und bereits erfolgreich implementierte Maßnahme sind in diesem Zusammenhang niederschwellige Self-Assessments zur Bewusstseinsbildung der Studienbewerberinnen und -bewerber hinsichtlich ihrer Studienwahl (siehe oben), die wesentlich zu einer Verringerung der Studienabbruchquote beitragen können. Diese Aktivitäten verstehen sich nicht als einmalige Anpassungen, sondern als kontinuierlicher Prozess, in den unterschiedliche Stakeholderinnen und Stakeholder – von

den Gremien der BOKU über die Studierenden bis hin zu den Absolventinnen und Absolventen – eingebunden sind. Das Study Board (VR für Lehre, Weiterbildung und Studierende; Senat; Studiendekan; Studienservices; ÖH BOKU) sowie die fachspezifischen Qualitätszirkel sind für die fortlaufende Qualitätskontrolle und -verbesserung sowie für die Sicherstellung der Studierbarkeit der BOKU-Studien zuständig.

Die Weiterentwicklung der Bachelorcurricula hinsichtlich ihrer Studierbarkeit (siehe Abschnitt „Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl“) mit der Modularisierung und der Erleichterung von Mobilitäten war ein wesentlicher Schritt zur Erreichung dieser Ziele.

In den kommenden Jahren wird auch im Bereich der Masterstudien eine systematische Reform in struktureller und inhaltlicher Hinsicht erfolgen.

2.A.3 Studienabschlussquote

An der BOKU University gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu beitragen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und – die wirtschaftlichen Möglichkeiten vorausgesetzt – auch zügiger abschließen. Daher arbeiten wir kontinuierlich an der qualitativen, aber auch quantitativen Verbesserung unserer Beratung und verfolgen konsequent die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals durch die Umsetzung von Laufbahnstellen. Voraussagen über Zahlen oder Prozentsätze, die durch solche „weiche“ Maßnahmen erreicht werden können, wären allerdings spekulativ und unseriös. Von 2023/24 auf 2024/25 sind die Abschlussquoten – wie auch im vorangegangenen Studienjahr – beachtlich angestiegen: um 1,8 Prozentpunkte bei Bachelorstudien auf 52,7 % sowie um 2,6 Prozentpunkte bei den Masterstudien auf 64,0 %. Insgesamt ist die Studienabschlussquote nunmehr auf 57,8 % angestiegen (ein Plus von 2,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr). Durch die Anstiege in den letzten Jahren ist die Studienabschlussquote nun wieder auf dem Niveau vor dem COVID-bedingten Einbruch vom Studienjahr 2020/21 auf das Studienjahr 2021/22 (von 57,8 auf 50,8 %). Allerdings liegt die Studienabschlussquote auch damit noch nicht auf dem angestrebten Niveau. Eine mögliche Erklärung sind falsche Erwartungen an die Studien (v. a. im Bachelorbereich); hier könnte eine weitere Intensivierung der Studienwahlberatung vor Studienbeginn – in Kooperation mit Schulen der Sekundarstufe, wie im 2023 gestarteten Projekt „Wissen|schafft|Zukunft“ – dazu

beitragen, dass langfristig weniger Studien ohne Abschluss beendet werden.

Gleichzeitig arbeitet die Universität daran, ihre Studien durch entsprechende Maßnahmen bei größeren Gruppen potenzieller Studieninteressierter besser bekannt zu machen. Um die Studienabschlussquote zu verbessern, ist es dabei jedoch entscheidend, nicht nur Werbung zu machen, sondern gleichzeitig ein realistisches Bild der Studien zu vermitteln. Dieser Zugang ist für die BOKU noch neu und muss durch regelmäßige Evaluation angepasst werden, bevor eine entsprechende Wirkung sichtbar werden kann. Auch darf nicht übersehen werden, dass das vorzeitige Beenden eines Studiums auch beispielsweise ein Studienwechsel (innerhalb oder außerhalb der eigenen Universität) oder eine (Voll-) Anstellung bereits vor Studienabschluss sein kann. Solche Entwicklungen können zukünftig über die Analyse der „Studierendenströme“ sichtbar gemacht und ggf. Maßnahmen abgeleitet werden.

Ähnlich wie bei den prüfungsaktiven Studien (Kennzahl 2.A.6, siehe dort) sind die Gründe für einen Studienabbruch immer individuell und selten auf strukturelle Ursachen zurückzuführen, die im Einflussbereich der Universität liegen, wie die jüngste IHS-Studie gezeigt hat. Einschneidende Faktoren sind vermutlich die steigenden Preise für Grundbedürfnisse, wodurch erlebte Schwierigkeiten, das tägliche Leben zu finanzieren, einige Studierende dazu veranlasst, ihr Studium aufzugeben und in eine (ausschließliche) Erwerbstätigkeit zu wechseln. Eine Prognose, wie sich diese

Zahlen entwickeln werden, ist somit nicht möglich. Die beste Chance, Abbrüche zu vermeiden, liegt in der Qualität der Studien, der Studierbarkeit und der bestmöglichen Information der Studieninteressierten vor

Beginn des Studiums bzw. spätestens der Studierenden im Rahmen der STEOP-Lehrveranstaltungen. Die BOKU University arbeitet auf all diesen Ebenen kontinuierlich an Verbesserungen.

	Studienjahr 2024/25			Studienjahr 2023/24			Studienjahr 2022/23		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	52,5%	51,1%	51,8%	51,2%	50,5%	50,9%	52,6%	44,7%	49,0%
beendet mit Abschluss*	339	278	617	328	256	584	308	222	530
beendet ohne Abschluss	307	266	573	312	251	563	277	275	552
Summe	647	544	1.191	640	507	1.147	585	497	1.082
Masterstudium	62,9%	61,2%	62,0%	60,3%	62,6%	61,4%	60,5%	61,5%	60,9%
beendet mit Abschluss*	308	300	607	326	278	604	313	276	589
beendet ohne Abschluss	182	190	372	215	166	381	205	173	378
Summe	490	489	979	540	444	985	518	449	967
Gesamt	57,0%	55,9%	56,4%	55,4%	56,2%	55,7%	56,3%	52,7%	54,6%
beendet mit Abschluss*	647	578	1.225	654	534	1.188	621	498	1.119
beendet ohne Abschluss	489	456	945	527	417	944	482	448	930
Summe	1.136	1.033	2.170	1.180	951	2.131	1.103	946	2.049

*) Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Durch intensive Informations- und Werbemaßnahmen stiegen die Studierendenzahlen weiterhin an. Trotz des gleichzeitigen Anstiegs der Zahl der Habilitierten in den kritischen Bereichen der ISCEDs 0522 („Umwelt- und Bioressourcenmanagement“, Bachelor und Master UBRM) sowie 0588 („Lebensmittel- und Biotechnologie“, Bachelor LBT) hat sich die Betreuungsrelation bei LBT auf 1:31 verschlechtert, was vor allem auf einen starken Anstieg der Erstsemestrigenzahlen in diesem Bachelorstudium zurückzuführen ist. Bei UBRM liegt sie nunmehr bei 1:45.

Prüfungsaktive Studien sollen vor allem durch eine möglichst umfassende Beratung vor Studienbeginn durch BOKU4you sowie durch interessenorientierte und informative Online-Self-Assessments (OSA) erhöht werden, die für alle Bachelorstudien auf der Website verfügbar sind.

Um ihren Studienverlauf tagesaktuell verfolgen zu können, steht den Studierenden seit 2020 im Campusmanagement-System BOKUonline die grafisch aufbereitete Funktion „Mein Studium – Insights“ zur Verfügung. Diese bewusstseinsbildende Maßnahme soll zur Motivation beitragen bzw. auf mögliche Probleme hinweisen, zu deren Lösung sich die Studierenden an die entsprechenden Stellen – von studentischen Lerngruppen bis zur psychologischen Studierendenberatung – wenden können.

Die Weiterentwicklung der Curricula im Sinne einer besseren Studierbarkeit soll ebenfalls optimale Voraussetzungen für ein möglichst hindernisfreies Studium schaffen, wie bereits im Abschnitt „Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, insbesondere curriculare Weiterentwicklungen“ dargestellt. Kern der umgesetzten Studienplanreform der Bachelorstudien war die Modularisierung der Curricula.

Darüber hinaus steht Studierenden mit besonderen Bedürfnissen aufgrund einer Behinderung oder chronischen Erkrankung individuelle Unterstützung durch die Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung zur Verfügung. Diese trägt mit unterschiedlichen Maßnahmen auch zur weiteren Sensibilisierung für Diversität an der Universität bei.

Die im Rahmen der angestrebten Verringerung der Studienabbrüche implementierten Maßnahmen zielen – wo möglich – zugleich auf eine Steigerung der Prüfungsaktivität ab, da sie nicht isoliert wirken, sondern darauf ausgerichtet sind, Synergien zu nutzen: Beginnend bei der Studienwahl bis hin zur Beratung im Studienverlauf wird den Studierenden über den gesamten Student Life Cycle hinweg umfassende Unterstützung bereitgestellt, um Motivation, Prüfungsaktivität und einen möglichst verzögerungsfreien Studienabschluss zu fördern.

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, also (assoziierte) Professorinnen und Professoren, Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren sowie Dozentinnen und Dozenten (im Folgenden kurz „Habilitierte“) wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Die Studien der BOKU University sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten 3-Säulen-Prinzips ausgerichtet, d. h., alle Studien enthalten Anteile der Naturwissenschaften, der Technik sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Deshalb gibt es an der BOKU Untereinheiten von Departments (Institute, Abteilungen, ...) mit den zugehörigen Habilitierten, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich; diese Personen haben daher auch entsprechend viele Prüfungen vorzuweisen – exemplarisch für diese Grundlagen-Querschnittsfächer seien genannt: Mathematik, Physik, Statistik, Rechtswissenschaften, Geologie, ... Deshalb ist es an der BOKU vermutlich schwieriger, aus der Kennzahl ein Betreuungsverhältnis für bestimmte Studien abzulesen als bei fachlich nicht so breit aufgestellten Studien, beispielsweise an Universitäten mit Fakultäten.

Die Kennzahl 2.A.1 bildet die Grundlage für die Berechnung der Betreuungsrelation für die einzelnen ISCED-Felder sowie für die gesamte BOKU University. Um eine adäquate Gegenüberstellung mit den VZÄ zum Stichtag 31.12.2024 zu gewährleisten, werden hierfür die prüfungsaktiven Studierenden aus dem vorangegangenen Studienjahr berücksichtigt.

Im Studienjahr 2024/25 hat sich das Betreuungsverhältnis für das Ausbildungsfeld 0588, dessen Studierende überwiegend das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ belegt haben, von 1:24,2 auf 1:31,0 verschlechtert – einerseits ist dies auf einen Rückgang der VZÄ an Professor*innen, Dozent*innen, Assoziierten Professor*innen und Assistenzprofessor*innen von 31,17 auf 28,49 zurückzuführen, andererseits aber auch auf eine deutliche Zunahme der prüfungsaktiven Studien in diesem ISCED-Feld (2023/24: 882, 2022/23: 753, 2021/22: 696). Das Ausbildungsfeld 0811 (Pflanzenbau und Tierzucht) weist mit 32,09 VZÄ und damit 16,0 % der gesamten VZÄ den größten Anteil auf. Gemeinsam mit dem Ausbildungsfeld 0812 (Gartenbau) hat sich die Betreuungsrelation im ISCED-Feld 081 (Landwirtschaft) – auch aufgrund eines Rückgangs der prüfungsaktiven Studien – von 1:28,1 auf 1:25,8 verbessert.

Im Ausbildungsfeld ISCED 0522 (Bachelor- und Masterstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“) ist die Zahl der VZÄ in der Lehre weiter von 33,92 auf 30,73 gefallen (2024/25: 30,73; 2023/24: 33,92; 2022/23: 34,1). Da die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden im Studienjahr 2023/24 im Vergleich zum Studienjahr 2022/23 von 1.455 auf 1.379 gesunken ist, hat sich das Betreuungsverhältnis im Vergleich zum Vorjahr nur von 1:42,9 auf 1:44,9 verschlechtert. Wie an der gesamten Universität gilt besonders in diesem sehr stark nachgefragten Studienfeld, dass andere Maßnahmen als die Verbesserung des Betreuungsverhältnisses angedacht werden müssen, um die Studierbarkeit

der Curricula weiterhin zu gewährleisten – insbesondere da der Versuch, den Zugang zu regeln, nicht zu einer Steigerung der prüfungsaktiven Studien bzw. der Performance in der STEOP geführt hat. Gegenüber dem Studienjahr 2023/24 hat

sich der Einsatz der Habilitierten für Prüfungen in den Curricula der BOKU University um 5,89 VZÄ leicht reduziert; Hauptgrund dafür ist, dass nicht alle Pensionierungen durch Nachbesetzungen ausgeglichen werden konnten.

Studienjahr 2024/25

Curriculum	Professor*innen	Dozent*innen	Assoziierte Professor*innen	Assistenz-professor*innen (KV) (UG-Karrierpfad)	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,18	0,44	1,06	0,64	3,32
0512 Biochemie	0,60	0,02	0,14	-	0,76
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	14,55	8,51	4,37	3,31	30,74
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	16,09	6,56	2,12	3,72	28,49
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	12,07	2,41	6,22	1,09	21,79
0712 Umweltschutztechnologien	1,02	0,22	0,01	0,05	1,30
0721 Nahrungsmittel	1,94	1,65	2,66	0,57	6,82
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	2,77	1,30	0,76	0,22	5,05
0731 Architektur und Städteplanung	8,89	2,33	3,01	2,78	17,01
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	11,69	1,91	0,46	2,60	16,66
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	5,88	1,55	1,33	1,27	10,03
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	16,57	4,28	7,93	3,30	32,08
0812 Gartenbau	0,58	0,03	0,37	0,06	1,04
0821 Forstwirtschaft	10,79	2,57	3,73	0,52	17,61
0888 Int.Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,32	0,55	0,03	-	0,90
Insgesamt	107,95	34,69	37,60	20,76	201,00

Studienjahr 2023/24

Curriculum	Professor*innen	Dozent*innen	Assoziierte Professor*innen	Assistenz-professor*innen (KV) (UG-Karrierepfad)	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,11	1,40	0,19	0,04	2,74
0512 Biochemie	0,50	0,20	0,09	0,05	0,84
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	14,41	4,87	9,14	4,96	33,38
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	17,23	5,02	5,29	3,54	31,08
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	9,38	7,20	2,30	1,27	20,15
0712 Umweltschutztechnologien	0,91	0,03	0,21	0,09	1,24
0721 Nahrungsmittel	2,74	1,40	1,32	0,31	5,77
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	4,02	1,31	0,67	0,13	6,13
0731 Architektur und Städteplanung	8,53	2,85	2,41	2,88	16,67
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	11,61	2,32	2,17	2,21	18,31
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	5,67	2,30	0,92	1,02	9,91
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	17,98	9,59	4,61	2,26	34,44
0812 Gartenbau	0,54	0,23	0,04		0,81
0821 Forstwirtschaft	9,79	3,43	2,33	1,51	17,06
0888 Int.Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,65	0,00	0,72	0,01	1,38
9999 Feld unbekannt	2,78	1,43	1,26	1,47	6,94
Insgesamt	107,85	43,58	33,67	21,75	206,85

Studienjahr 2022/23

Curriculum	Professor*innen	Assoziierte Professor*innen	Dozent*innen	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,04	0,14	1,39	2,57
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	16,98	9,91	7,21	34,10
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	15,12	5,19	6,52	26,83
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	11,24	2,30	7,66	21,20
0712 Umweltschutztechnologien	0,88	0,40	-	1,28
0721 Nahrungsmittel	2,76	1,43	1,69	5,88
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	3,82	1,13	1,21	6,16
0731 Architektur und Städteplanung	8,40	3,06	3,81	15,27
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	9,35	2,06	3,49	14,90
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	4,83	1,15	1,49	7,47
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	17,68	4,43	12,33	34,44
0812 Gartenbau	0,33	0,02	0,42	0,77
0821 Forstwirtschaft	7,63	1,97	4,26	13,86
0888 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,64	0,96	0,05	1,65
9999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	3,34	0,26	2,06	5,66
Insgesamt	104,04	34,41	53,59	192,04

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Im Studienjahr 2024/25 betrug die Zahl der prüfungsaktiven Studien 6.511, davon 1.630 aus der EU und 423 aus Drittstaaten. Damit ist der Anteil der prüfungsaktiven Studien an den ordentlichen Bachelor- und Masterstudien (9.665 im Wintersemester 2024) mit 67,4 % um 2,7 % höher als im Vorjahr (2023/24: 64,7 %; 2022/23: 64,2 %). Sowohl die Einrichtung einer Orientierungs-Lehrveranstaltung, die sich regen Zulaufs erfreut, als auch die Einführung des „Club Bachelor“, eines Angebots, um Studierende zu Beginn ihres Studiums zu begleiten und zu unterstützen, wurden von vielen Studierenden genutzt. Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass der Frauenanteil der prüfungsaktiven Studierenden mit 54,8 % etwas über dem Frauenanteil der Gesamtzahl der ordentlichen Studien (52,9 %) liegt.

Von den im Wintersemester 2024 verzeichneten 541 ordentlichen Bachelor- und Masterstudien aus Drittstaaten sind 423 (78,2 %) prüfungsaktiv. Die Bemühungen der BOKU um eine Steigerung der Awareness für Diversity und die Beseitigung von sprachlichen, aber auch kulturellen Hürden

scheinen hier wirksam zu sein. Den Effekt des Aufnahmeverfahrens im Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (LBT; ISCED 0588) bzw. dessen Aussetzung ist schwierig einzuschätzen, da eine Verknüpfung von Studienart und ISCED-Zuordnung anhand der Kennzahlen nicht möglich ist und daher die prüfungsaktiven Studien in diesem Bachelorprogramm nicht eindeutig dargestellt werden können. Die Zahl der prüfungsaktiven Studien in diesem Ausbildungsfeld ist auch im Studienjahr 2024/25 wieder angestiegen: von 882 im Studienjahr 2023/24 auf 934 (2022/23: 753). Damit haben die Zahlen wieder das Niveau wie zum Zeitpunkt des Aufnahmeverfahrens erreicht. Die BOKU University setzt weiterhin auf eine sinnvoll gestaltete STEOP und zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen, um Studieninteressierte auf ihre Studien aufmerksam zu machen. Die Förderung alternativer Lehr- und Lernmethoden, die die Studierenden stärker aktiv werden lässt, was sich bei fortgeschrittenen Studierenden sowie geringeren Gruppengrößen leichter umsetzen lässt, soll auch weiterhin zur Steigerung dieses Wertes beitragen.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen, Leiterin

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Staatsangehörigkeit											
Semester	Curriculum	Österreich			EU		Drittstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
Studien-jahr 2024/25	GESAMT	2.423	2.036	4.458	902	728	1.630	244	179	423	6.511
	Gesamt	35	29	64	23	25	48	1	2	3	115
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	35	29	64	23	25	48	1	2	3	115
	Gesamt	1.068	634	1.702	290	232	522	70	45	115	2.339
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	-	-	-	1	-	1	3	5	8	9
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	619	397	1.015	184	162	346	16	10	26	1.387
	052 Umwelt	1	3	4	1	1	3	1	1	2	9
	053 Exakte Naturwissenschaften	449	234	683	104	68	172	50	29	79	934
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	902	873	1.775	409	274	683	123	98	221	2.679
	Gesamt	148	98	246	62	29	91	29	13	42	379
	071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	69	95	164	50	35	85	23	12	35	284
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	639	626	1.265	250	165	415	38	15	53	1.733
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	073 Architektur und Baugewerbe	46	54	100	47	45	92	33	58	91	283
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	417	500	917	180	197	377	50	34	84	1.378
	Gesamt	319	250	569	127	119	246	32	20	52	867
	081 Landwirtschaft	98	250	348	50	78	128	12	9	21	497
	082 Forstwirtschaft	-	-	-	3	-	3	6	5	11	14
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

		Staatsangehörigkeit									
Semester	Curriculum	Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer		
Studien-jahr 2023/24	Gesamt	2.366	2.014	4.380	800	624	1.423	181	141	322	6.125
	Gesamt	39	29	68	18	17	35	1	4	5	108
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	39	29	68	18	17	35	1	4	5	108
	Gesamt	1.088	638	1.726	267	196	462	67	24	91	2.279
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	-	-	-	1	1	2	9	1	10	12
	052 Umwelt	644	404	1.048	170	133	303	20	9	28	1.379
	053 Exakte Naturwissenschaften	1	2	2	1	1	2	-	-	1	5
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	443	232	675	95	60	155	38	14	52	882
	Gesamt	824	835	1.659	338	239	577	81	94	175	2.411
	071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	144	94	238	47	26	73	15	13	28	339
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	61	89	150	54	31	85	15	11	26	261
	073 Architektur und Baugewerbe	583	601	1.184	198	146	344	28	15	43	1.571
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	36	51	87	39	36	75	23	55	78	240
	Gesamt	415	512	927	177	172	349	32	19	51	1.327
	081 Landwirtschaft	330	267	597	130	102	232	19	8	27	856
	082 Forstwirtschaft	85	244	329	45	68	113	8	9	17	459
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	1	1	2	2	4	5	2	7	12

Staatsangehörigkeit											
Semester	Curriculum	Österreich			EU		Drittstaaten		Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
Studien-jahr 2022/23	GESAMT	2.359	1.995	4.354	718	626	1.344	188	120	308	6.006
	Gesamt	36	30	66	20	16	36	1	2	3	105
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	36	30	66	20	16	36	1	2	3	105
	Gesamt	1.073	631	1.704	234	175	409	76	28	104	2.217
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	-	-	-	-	-	-	5	3	8	8
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	708	425	1.134	161	130	292	19	10	29	1.455
	052 Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	053 Exakte Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	365	205	570	73	44	117	51	15	66	753
	Gesamt	803	833	1.636	293	221	514	71	66	137	2.287
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	146	91	237	46	29	75	9	11	20	332
	071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	84	95	179	51	30	81	8	5	13	273
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	537	588	1.125	172	117	289	27	11	38	1.452
	073 Architektur und Baugewerbe	36	59	95	24	45	69	27	39	66	230
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	447	502	948	171	214	385	40	24	64	1.397
	Gesamt	365	284	648	131	144	275	26	14	40	963
	081 Landwirtschaft	82	217	299	36	66	102	12	8	20	421
	082 Forstwirtschaft	-	1	1	4	4	8	2	2	4	13
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	1	1	4	4	8	2	2	4	13

3.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Aufgrund der gemeinsam mit anderen Universitäten eingerichteten Studien werden Abschlüsse aus den betreffenden Studien nur anteilig gezählt, wodurch es zu Rundungsdiskrepanzen kommen kann. Im Studienjahr 2024/25 gab es insgesamt 1.391 Studienabschlüsse, um 91 bzw. 7,0 % mehr als 2023/24. Davon entfallen 627 auf Bachelorstudien (+43 bzw. +7,4 % im Vergleich zum Vorjahr), 626 auf Masterstudien (+20 bzw. +3,3 % im Vergleich zum Vorjahr) und 137 auf Doktoratsstudien, davon 11 auf PhD-Studien. Damit ist nach dem leichten Rückgang im Vorjahr die Anzahl der Doktoratsabschlüsse um fast ein Viertel angestiegen (+27 Abschlüsse bzw. +24,5 %). Da es sich bei Doktoratsstellen häufig um geförderte Forschungsprojekte handelt, haben die jeweilige Förderpolitik, das Budget der Förderstellen und das Angebot auf dem Arbeitsmarkt einen Einfluss. Es handelt sich außerdem um ressourcenintensive Doktoratsstudien, sowohl in Bezug auf Personal für die Betreuung und begleitende Forschung als auch teilweise um sehr kostenintensive wissenschaftliche Arbeiten – von Materialkosten bis hin zu teuren Großgeräten mit begrenzter Kapazität. Daher ist dieser Output immer eng an die entsprechende Ressourcenausstattung gebunden, und Trends sind – insbesondere aufgrund des volatilen Arbeitsmarktes – schwer vorherzusagen. Die BOKU bemüht sich, die Ressourcenausstattung und -auslastung v. a. bei Großgeräten zu verbessern,

und hat dafür die „Core Facilities“ eingeführt. Wissenschaftlicher Nachwuchs kann die entstehenden Lücken – etwa durch Pensionierungen, v. a. von „außerordentlichen Universitätsprofessor*innen“ mit hoher Lehrverpflichtung – oft nicht rasch genug auffüllen. Die dringend erforderliche Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird dadurch zusätzlich erschwert. Die geringen Abschlusszahlen bei den PhD-Abschlüssen sind auf den recht engen fachlichen Bereich zurückzuführen, weshalb nur in begrenztem Ausmaß Betreuer*innen, räumliche Ressourcen (v. a. Labors) sowie Forschungsfragen zur Verfügung stehen. Das Vorhandensein möglicher Kandidat*innen für Doktoratsstudien (also Masterabsolvent*innen) scheint auf dem derzeitigen Niveau keinen so großen Einfluss auf die Doktoratsabschlüsse zu haben, was die Bedeutung der oben genannten Faktoren unterstreicht.

Während die Abschlusszahlen leicht gestiegen sind, war der Frauenanteil bei den Abschlüssen im Studienjahr 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (2024/25: 52,9 %; 2023/24: 54,4 %; 2022/23: 54,9 %). Dies geht einher mit Rückgängen des Frauenanteils bei den Bachelor- (von 56,2 auf 55,2 %) und Masterstudienabschlüssen (von 53,8 auf 50,2 %). Im Gegensatz dazu ist der Frauenanteil bei den Doktoratsabschlüssen deutlich angestiegen (von 48,2 auf 55,5 %), womit diese nun den höchsten Frauenanteil aufweisen.

Der Anteil der internationalen Absolvent*innen liegt mit 30,6 % erneut über dem der Vorjahre (2023/24: 28,6 %; 2022/23: 26,4 %). Der höchste Ausländer*innen-Anteil findet sich – wenig überraschend – unter den Doktoratsabschlüssen, da mit steigendem

Ausbildungsgrad die Spezialisierung zunimmt und damit auch die Mobilität steigt, während zugleich die Hemmschwelle für ein Auslandsstudium mit zunehmender Erfahrung sinkt (Ausländer*innen-Anteil: Bachelorstudien 13,9 %; Masterstudien 42,5 %; Doktoratsstudien 53,3 %).



Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich				EU				Drittstaaten			
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2024/25	GESAMT	Gesamt	506	448	954	154	128	282	63	63	126	723	639	1.362
			11	10	21	5	6	11	-	1	1	16	17	33
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	11	10	21	5	6	11	-	1	1	16	17	33
			11	10	21	5	6	11	-	1	1	16	17	33
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	Gesamt	11	10	21	5	6	11	-	1	1	16	17	33
			11	10	21	5	6	11	-	1	1	16	17	33
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	192	138	330	43	32	75	9	6	15	244	176	419
			139	84	223	16	13	29	5	2	7	160	99	259
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	53	54	107	27	19	46	4	4	8	84	77	160
			-	-	-	1	-	1	2	2	4	3	2	5
	052 Umwelt	Gesamt	-	-	-	1	-	1	2	2	4	3	2	5
			141	99	239	27	27	55	2	1	3	170	127	297
	053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	90	48	138	12	11	23	1	1	2	103	60	163
			51	51	101	15	16	32	1	-	1	67	67	134
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	Gesamt	51	39	90	15	4	19	5	3	8	71	46	117
			49	36	85	4	2	6	4	1	5	57	39	96
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	2	3	5	11	2	13	1	2	3	14	7	21
			192	184	376	76	46	122	44	48	92	312	278	590
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Gesamt	77	72	149	21	12	33	-	1	1	98	85	183
			115	112	227	55	34	89	44	47	91	214	193	407
	073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	47	34	81	20	10	30	17	9	26	84	53	137
			47	34	81	20	10	30	17	9	26	84	53	137
	078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	Gesamt	18	24	42	12	6	18	10	4	14	40	34	74
			2	11	13	1	3	4	-	-	-	3	14	17
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	16	13	29	11	3	14	10	4	14	37	20	57
			121	112	233	39	21	60	5	5	10	165	138	303
	081 Landwirtschaft	Gesamt	75	61	136	20	9	29	-	1	1	95	71	166
			46	51	97	19	12	31	5	4	9	70	67	137
	082 Forstwirtschaft	Gesamt	6	14	20	5	9	14	12	30	42	23	53	76
			6	14	20	5	9	14	12	30	42	23	53	76
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	Gesamt	111	116	227	30	44	74	10	8	18	151	168	319
			77	82	159	4	12	16	-	-	-	81	94	175
	088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	34	34	68	26	32	58	10	8	18	70	74	144
			90	61	151	24	30	54	4	4	8	118	95	213
	081 Landwirtschaft	Gesamt	61	44	105	4	10	14	-	-	-	65	54	119
			29	17	46	20	20	40	4	4	8	53	41	94
	082 Forstwirtschaft	Gesamt	21	55	76	6	14	20	5	4	9	32	73	105
			16	38	54	-	2	2	-	-	-	16	40	56
	088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	5	17	22	6	12	18	5	4	9	16	33	49
			-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	-	1
	088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	-	1
			-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	-	1

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2023/24	GESAMT		484	444	928	163	111	274	98	39	59	707	593	1.300
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	7	8	15	3	2	5	-	-	-	10	10	20
		weiterer Abschluss	7	8	15	3	2	5	-	-	-	10	10	20
		Gesamt	7	8	15	3	2	5	-	-	-	10	10	20
		weiterer Abschluss	7	8	15	3	2	5	-	-	-	10	10	20
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	207	111	318	61	31	92	20	5	25	288	146	434
		Erstabschluss	163	91	254	27	19	46	2	-	2	192	110	302
		weiterer Abschluss	44	20	64	34	12	46	18	5	23	96	36	132
		Gesamt	-	-	-	1	1	2	8	1	9	9	2	11
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	weiterer Abschluss	-	-	-	1	1	2	8	1	9	9	2	11
		Gesamt	144	79	223	43	23	66	1	-	1	188	101	289
		Erstabschluss	101	60	161	20	15	35	-	-	-	121	75	196
		weiterer Abschluss	43	19	62	23	8	31	1	-	1	67	26	93
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	Gesamt	63	32	95	17	7	24	11	4	15	91	43	134
		Erstabschluss	62	31	93	7	4	11	2	-	2	71	35	106
		weiterer Abschluss	1	1	2	10	3	13	9	4	13	20	8	28
		Gesamt	182	229	411	55	48	103	29	25	54	266	302	568
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	62	65	127	11	13	24	-	1	1	73	79	152
		weiterer Abschluss	120	164	284	44	35	79	29	24	53	193	223	416
		Gesamt	58	43	101	22	10	32	8	9	17	88	62	150
		weiterer Abschluss	58	43	101	22	10	32	8	9	17	88	62	150
		Gesamt	17	30	47	9	7	16	4	2	6	30	39	69
		Erstabschluss	1	5	6	-	1	1	-	-	-	1	6	7
		weiterer Abschluss	16	25	41	9	6	15	4	2	6	29	33	62
		Gesamt	98	139	237	19	21	40	2	4	6	119	164	283
		Erstabschluss	61	60	121	11	12	23	-	1	1	72	73	145
		weiterer Abschluss	37	79	116	8	9	17	2	3	5	47	91	138
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	9	17	26	5	10	15	15	10	25	29	37	66
		weiterer Abschluss	9	17	26	5	10	15	15	10	25	29	37	66
		Gesamt	88	96	184	44	30	74	10	9	19	143	135	278
		Erstabschluss	47	52	99	15	12	27	-	3	3	63	67	130
		weiterer Abschluss	41	44	85	29	18	47	10	6	16	80	68	148
		Gesamt	71	58	129	36	21	57	5	6	11	113	85	198
		Erstabschluss	45	32	77	15	7	22	-	3	3	61	42	103
		weiterer Abschluss	26	26	52	21	14	35	5	3	8	52	43	95
		Gesamt	17	38	55	7	8	15	2	2	4	26	48	74
		Erstabschluss	2	20	22	-	5	5	-	-	-	2	25	27
		weiterer Abschluss	15	18	33	7	3	10	2	2	4	24	23	47
	088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	-	-	-	1	1	2	3	1	4	4	2	6
		weiterer Abschluss	-	-	-	1	1	2	3	1	4	4	2	6

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU		Drittstaaten		Gesamt				
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2022/23	GESAMT 04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	492	422	915	141	112	252	50	27	77	683	561	1.244
		weiterer Abschluss	8	4	12	5	4	9	-	-	-	13	8	21
		Gesamt	8	4	12	5	4	9	-	-	-	13	8	21
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften, Verwaltung u. Recht	weiterer Abschluss	8	4	12	5	4	9	-	-	-	13	8	21
		Gesamt	8	4	12	5	4	9	-	-	-	13	8	21
		weiterer Abschluss	199	109	309	40	26	66	9	6	15	248	141	389
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	147	74	221	13	9	22	3	1	4	163	84	247
		Erstabschluss	52	35	88	27	17	44	6	5	11	85	57	142
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	2	2	4	2	2	4
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	2	2	4	2	2	4
Gesamt		154	74	229	24	21	45	-	-	-	178	95	273	
Erstabschluss		105	39	144	10	8	18	-	-	-	115	47	162	
052 Umwelt	weiterer Abschluss	49	35	85	14	13	27	-	-	-	63	48	111	
	Gesamt	45	35	80	16	5	21	7	4	11	68	44	112	
	Erstabschluss	42	35	77	3	1	4	3	1	4	48	37	85	
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	weiterer Abschluss	3	-	3	13	4	17	4	3	7	20	7	27	
	Gesamt	204	203	407	59	40	99	24	17	41	287	260	547	
	Erstabschluss	68	74	142	21	7	28	2	-	2	91	81	172	
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	weiterer Abschluss	136	129	265	38	33	71	22	17	39	196	179	375	
	Gesamt	51	37	88	16	12	28	11	8	19	78	57	135	
	Erstabschluss	51	37	88	16	12	28	11	8	19	78	57	135	
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	weiterer Abschluss	29	22	51	3	3	6	1	-	1	33	25	58	
	Gesamt	1	9	10	-	1	1	-	-	-	1	10	11	
	Erstabschluss	28	13	41	3	2	5	1	-	1	32	15	47	
072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	weiterer Abschluss	117	126	243	37	16	53	8	2	10	162	144	306	
	Gesamt	67	65	132	21	6	27	2	-	2	90	71	161	
	Erstabschluss	50	61	111	16	10	26	6	2	8	72	73	145	
073 Architektur und Baugewerbe	weiterer Abschluss	7	18	25	3	9	12	4	7	11	14	34	48	
	Gesamt	7	18	25	3	9	12	4	7	11	14	34	48	
	Erstabschluss	7	18	25	3	9	12	4	7	11	14	34	48	
078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	weiterer Abschluss	81	106	187	37	42	79	17	4	21	135	152	287	
	Gesamt	42	45	87	10	12	22	2	-	2	54	57	111	
	Erstabschluss	39	61	100	27	30	57	15	4	19	81	95	176	
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	weiterer Abschluss	70	63	133	31	28	59	10	2	12	111	93	204	
	Gesamt	39	29	68	9	8	17	2	-	2	50	37	87	
	Erstabschluss	31	34	65	22	20	42	8	2	10	61	56	117	
081 Landwirtschaft	weiterer Abschluss	10	43	53	6	13	19	5	1	6	21	57	78	
	Gesamt	3	16	19	1	4	5	-	-	-	4	20	24	
	Erstabschluss	7	27	34	5	9	14	5	1	6	17	37	54	
082 Forstwirtschaft	weiterer Abschluss	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5	
	Gesamt	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5	
	Erstabschluss	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5	
088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	weiterer Abschluss	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5	
	Gesamt	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5	
	Erstabschluss	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5	

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Im Studienjahr 2024/25 gab es 291 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, davon entfielen 121 auf Bachelorabschlüsse, 141 auf Masterabschlüsse und 29 auf Doktorsabschlüsse, darunter drei PhD-Abschlüsse. Demnach wurden 20,9 % aller Studien, 19,3 % der Bachelorstudien, 22,5 % der Masterstudien und 21,2 % der Doktorsstudien in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. 2023/24 waren es 20,1 % aller Studien, 20,9 % der Bachelorstudien, 20,3 % der Masterstudien und 14,5 % der Doktorsstudien. Zu längeren Studiendauern könnten wirtschaftliche Ursachen beitragen, zum Beispiel eine höhere Berufstätigkeit.

Betrachtet man die einzelnen Ausbildungsfelder bezogen auf die Bachelorabschlüsse, sticht das Feld 082 (mit dem Bachelorstudium „Forstwirtschaft“) mit 3,5 % der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer als jenes mit dem geringsten Anteil hervor. Demgegenüber weist das Feld 081 (mit dem Bachelorstudium „Agrarwissenschaften“) mit 33,6 % erneut den höchsten Anteil an Abschlüssen in der Toleranzstudiendauer bei den Bachelorstudien auf (2024/25: Bachelor: 19,3 % – Agrarwissenschaften: 33,6 %; 2023/24: Bachelor: 20,9 % – Agrarwissenschaften: 36,7 %; 2022/23: Bachelor:

19,2 % – Agrarwissenschaften: 37,0 %). Anders als die „Agrarwissenschaften“ weist das Feld 048, welches nur das Masterstudium „Agrar- und Ernährungswirtschaft“ umfasst, seit Jahren den geringsten Anteil an Abschlüssen in der Toleranzstudiendauer auf (2024/25: 12,1 % bei 33 Abschlüssen; 2023/24: 10,0 % bei 20 Abschlüssen; 2022/23: 0,0 % bei 21 Abschlüssen).

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die BOKU University mit einer genaueren Analyse der Ursachen für die Unterschiede zwischen den Fachbereichen sowie der Interpretation von Ausreißern durch Studienverlaufsanalysen mithilfe von Qualitätszirkeln, in denen diese Zahlen diskutiert, analysiert und Maßnahmen abgeleitet werden. Ein „Gleichschalten“ der Studien ist kaum wünschenswert, allerdings muss den Gründen für eine besonders niedrige Quote der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer nachgegangen werden. Auch der Bereich der „weiteren Abschlüsse“, also Master- und Doktorsabschlüsse, verdient sicher mehr Aufmerksamkeit, da bei einer gemeinsamen Betrachtung dieser beiden Ausbildungslevel mit völlig unterschiedlichen Verläufen keine klaren Aussagen getroffen werden können.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen, Leiterin

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich				EU				Drittstaaten				
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2024/25	GESAMT		71	74	145	36	21	57	38	68	137	133	270		
		Gesamt	2	-	2	1	1	2	-	-	3	1	4		
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	weiterer Abschluss	2	-	2	1	1	2	-	-	3	1	4		
		Gesamt	2	-	2	1	1	2	-	-	3	1	4		
		weiterer Abschluss	2	-	2	1	1	2	-	-	3	1	4		
		Gesamt	26	24	50	16	4	20	2	5	7	44	33	77	
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	22	15	37	6	1	7	-	1	1	28	17	45	
		weiterer Abschluss	4	9	13	10	3	13	2	4	6	16	16	32	
		Gesamt	-	-	-	1	-	1	2	2	4	3	2	5	
		weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	2	2	4	3	2	5	
		052 Umwelt	Gesamt	19	11	30	5	2	7	-	1	1	24	14	38
Erstabschluss			17	5	22	5	1	6	-	1	1	22	7	29	
		weiterer Abschluss	2	6	8	-	1	1	-	-	2	7	9		
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
053 Exakte Naturwissenschaften		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		Gesamt	7	13	20	10	2	12	-	2	2	17	17	34	
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik		Erstabschluss	5	10	15	1	-	1	-	-	-	6	10	16	
		weiterer Abschluss	2	3	5	9	2	11	-	2	2	11	7	18	
		07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	25	23	48	16	6	22	22	30	52	63	59	122
			Erstabschluss	15	13	28	4	-	4	-	-	-	19	13	32
		weiterer Abschluss	10	10	20	12	6	18	22	30	52	44	46	90	
		Gesamt	4	2	6	4	1	5	6	3	9	14	6	20	
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	weiterer Abschluss	4	2	6	4	1	5	6	3	9	14	6	20	
		Gesamt	2	4	6	2	1	3	8	4	12	12	9	21	
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Erstabschluss	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	2	3	
		weiterer Abschluss	1	2	3	2	1	3	8	4	12	11	7	18	
		Gesamt	19	15	34	7	2	9	-	2	2	26	19	45	
		Erstabschluss	14	11	25	4	-	4	-	-	-	18	11	29	
		weiterer Abschluss	5	4	9	3	2	5	-	2	2	8	8	16	
		Gesamt	-	2	2	3	2	5	8	21	29	11	25	36	
	078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	weiterer Abschluss	-	2	2	3	2	5	8	21	29	11	25	36	
		Gesamt	18	27	45	3	10	13	6	3	9	27	40	67	
		Erstabschluss	16	23	39	-	1	1	-	-	-	16	24	40	
		weiterer Abschluss	2	4	6	3	9	12	6	3	9	11	16	27	
	081 Landwirtschaft	Gesamt	17	24	41	2	7	9	2	2	4	21	33	54	
		Erstabschluss	15	22	37	-	1	1	-	-	-	15	23	38	
		weiterer Abschluss	2	2	4	2	6	8	2	2	4	6	10	16	
		Gesamt	1	3	4	1	3	4	3	1	4	5	7	12	
	082 Forstwirtschaft	Erstabschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2	
		weiterer Abschluss	-	2	2	1	3	4	3	1	4	4	6	10	
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	1	
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	1	
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2023/24	GESAMT		84	63	147	31	25	56	38	20	58	153	108	261
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	2	2
		weiterer Abschluss	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	2	2
		Gesamt	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	2	2
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	2	2	
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	39	22	61	12	5	17	17	5	22	68	32	100
		Erstabschluss	34	19	53	1	1	2	-	-	-	35	20	55
		weiterer Abschluss	5	3	8	11	4	15	17	5	22	33	12	45
		Gesamt	-	-	-	1	1	2	8	1	9	9	2	11
		weiterer Abschluss	-	-	-	1	1	2	8	1	9	9	2	11
	Gesamt	31	17	48	1	1	2	-	-	-	32	18	50	
	Erstabschluss	27	15	42	1	1	2	-	-	-	28	16	44	
	weiterer Abschluss	4	2	6	-	-	-	-	-	-	4	2	6	
	Gesamt	8	5	13	10	3	13	9	4	13	27	12	39	
	Erstabschluss	7	4	11	-	-	-	-	-	-	7	4	11	
	weiterer Abschluss	1	1	2	10	3	13	9	4	13	20	8	28	
	Gesamt	24	22	46	9	10	19	17	12	29	50	44	94	
	Erstabschluss	17	6	23	2	2	4	-	-	-	19	8	27	
	weiterer Abschluss	7	16	23	7	8	15	17	12	29	31	36	67	
	Gesamt	4	4	8	4	2	6	3	5	8	11	11	22	
	weiterer Abschluss	4	4	8	4	2	6	3	5	8	11	11	22	
	Gesamt	2	2	4	1	-	1	1	-	1	4	2	6	
	Erstabschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	
	weiterer Abschluss	2	1	3	1	-	1	1	-	1	4	1	5	
	Gesamt	18	14	32	3	3	6	1	-	1	22	17	39	
	Erstabschluss	17	5	22	2	2	4	-	-	-	19	7	26	
	weiterer Abschluss	1	9	10	1	1	2	1	-	1	3	10	13	
	Gesamt	-	2	2	1	5	6	12	7	19	13	14	27	
	weiterer Abschluss	-	2	2	1	5	6	12	7	19	13	14	27	
	Gesamt	21	18	39	10	9	19	4	3	7	35	30	65	
	Erstabschluss	16	15	31	4	4	8	-	1	1	20	20	40	
	weiterer Abschluss	5	3	8	6	5	11	4	2	6	15	10	25	
	Gesamt	18	14	32	9	8	17	1	2	3	28	24	52	
	Erstabschluss	16	12	28	4	4	8	-	1	1	20	17	37	
	weiterer Abschluss	2	2	4	5	4	9	1	1	2	8	7	15	
	Forstwirtschaft	Gesamt	3	4	7	1	-	1	1	-	1	5	4	9
	Erstabschluss	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	3	3	
	weiterer Abschluss	3	1	4	1	-	1	1	-	1	5	1	6	
	Gesamt	-	-	-	-	1	1	2	1	3	2	2	4	
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	1	2	1	3	2	4	
	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Tiermedizin	weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	1	1	3	2	2	4

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2022/23	GESAMT		81	74	155	30	14	44	17	19	36	128	107	234	
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	31	13	44	12	3	15	5	5	10	48	21	69	
		Erstabschluss	25	10	35	-	-	-	-	-	-	25	10	35	
		weiterer Abschluss	6	3	9	12	3	15	5	5	10	23	11	34	
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	2	2	4	2	2	4	
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	2	2	4	2	2	4	
	052 Umwelt	Gesamt	23	13	36	1	-	1	-	-	-	24	13	37	
	Erstabschluss	20	10	30	-	-	-	-	-	-	20	10	30		
weiterer Abschluss	3	3	6	1	-	1	-	-	-	4	3	7			
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	Gesamt	8	-	8	11	3	14	3	3	6	22	6	28		
	Erstabschluss	5	-	5	-	-	-	-	-	-	5	-	5		
	weiterer Abschluss	3	-	3	11	3	14	3	3	6	17	6	23		
	Gesamt	29	30	59	10	6	16	10	12	22	49	48	97		
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	Erstabschluss	13	15	28	3	-	3	-	-	-	16	15	31	
	weiterer Abschluss	16	15	31	7	6	13	10	12	22	33	33	66		
	Gesamt	7	6	13	6	2	8	4	6	10	17	14	31		
	weiterer Abschluss	7	6	13	6	2	8	4	6	10	17	14	31		
	Gesamt	2	5	7	-	-	-	-	-	-	2	5	7		
	Erstabschluss	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2		
	weiterer Abschluss	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5		
	Gesamt	19	18	37	4	1	5	3	1	4	26	20	46		
	Erstabschluss	13	13	26	3	-	3	-	-	-	16	13	29		
	weiterer Abschluss	6	5	11	1	1	2	3	1	4	10	7	17		
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	weiterer Abschluss	1	1	2	-	3	3	3	5	8	4	9	13	
	weiterer Abschluss	1	1	2	-	3	3	3	5	8	4	9	13		
	Gesamt	21	31	52	8	5	13	2	2	4	31	38	69		
	Erstabschluss	16	15	31	4	1	5	-	-	-	20	16	36		
	weiterer Abschluss	5	16	21	4	4	8	2	2	4	11	22	33		
	Gesamt	17	20	37	8	2	10	-	-	-	25	22	47		
	Erstabschluss	15	13	28	4	1	5	-	-	-	19	14	33		
	weiterer Abschluss	2	7	9	4	1	5	-	-	-	6	8	14		
	Gesamt	3	11	14	-	2	2	-	1	1	3	14	17		
	Erstabschluss	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	2	3		
weiterer Abschluss	2	9	11	-	2	2	-	1	1	2	12	14			
088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5		
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	1	1	1	2	1	3	2	5		

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie Absolvent*innen-Tracking

Im Jahr 2025 wurden die Ergebnisse der Absolvent*innenstudien KOAB und ATRACK gemeinsam ausgewertet und integriert dargestellt. Dadurch kann ein umfassendes Bild über die Nutzung der im Studium erworbenen Fähigkeiten, die Arbeitsmarktpartnerschaft sowie die Zufriedenheit im Beruf gezeichnet werden. Die Ergebnisse liefern Entscheidungsträgerinnen und -trägern an der BOKU University wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung von Studienportfolio und Curricula.

Die Resultate sind online sowohl auf universitätsweiter Ebene als auch für die einzelnen Fachbereiche verfügbar. Damit erhalten auch Studierende und Studieninteressierte transparente Informationen zu Arbeitsmarktchancen, Einstiegsgehältern, typischen Berufsbildern und den Anforderungen im Beruf. Ein eigenes Kapitel widmet sich außerdem der Frage, wie Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Fachbereiche in ihren beruflichen Tätigkeiten zur Bewältigung der Klimakrise beitragen.

3.5 Weiterbildung

Über ihre Akademie für Weiterbildung bietet die BOKU University ihren Absolventinnen und Absolventen sowie Weiterbildungsinteressierten aus dem Berufsleben und anderen gesellschaftlichen Bereichen bedarfsgerecht zugeschnittene Bildungsformate im Sinne des lebensbegleitenden Lernens an. Damit leistet die Universität einen wesentlichen Beitrag zur Teilhabe an den universitären Möglichkeiten des Wissenstransfers sowie zur eigenen Kompetenzentwicklung. Mittels passender

Lehr-, Lern- und Erfahrungsformaten sollen so Gestaltungsmöglichkeiten für die individuellen Handlungsfelder in professionellen und anderen Kontexten entwickelt und erweitert werden.

Als „Life-Long Learning University“ bekennt sich die BOKU in ihrem Entwicklungsplan als Partnerin der Gesellschaft im Bereich des lebensbegleitenden Lernens, insbesondere in den Themenbereichen ihrer grundsätzlich nachhaltigkeitsorientierten Kompetenzfelder.

Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Die BOKU University lebt mit diesem Kernelement ihrer Dritten Mission Verantwortung in Bezug auf ihre gesellschaftliche Wirksamkeit und leistet Beiträge zur zukunftsorientierten Entwicklung der

Gesellschaft. Wie zuvor wurde auch im Jahr 2025 ein vielfältiges Portfolio an diversen Formaten angeboten.

Der Universitätslehrgang „Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften“

wurde im WS 2024/25 zum sechsten Mal und im WS 2025/26 zum siebten Mal durchgeführt. Die methodische Erstellung und Analyse von Bewertungen und Gutachten bildet den Fokus dieser Qualifizierung für Teilnehmende aus der eigenen Liegenschaftsverwaltung, einschlägigen Wirtschaftsbranchen, Behörden sowie dem Gutachterwesen.

Im Universitätslehrgang „Akademische*r Jagdwirt*in“ wurden im Berichtsjahr der 16. Turnus abgeschlossen, der 17. Turnus durchgeführt und der 18. gestartet. Die Teilnehmenden erwerben dabei wichtige Kenntnisse und Kompetenzen für die Jagdwirtschaft und das Wildtiermanagement. Mit dem Universitätslehrgang „Forstassistent*innen Ausbildung WLV“ wurde erstmals ein Angebot geschaffen, das Zusatzqualifikationen für zukünftige Führungskräfte auf Basis der novellierten Forstassistenten-Ausbildungsverordnung vermittelt.

Alle drei Programme werden von Instituten des BOKU-Departments für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität geleitet. Als weitere Neuentwicklung der BOKU wurde am Department für Landschaft, Wasser und Infrastruktur der Universitätskurs „Nachhaltigkeitsbewertung in Unternehmen“ erfolgreich umgesetzt. Er vermittelt Berufstätigen im Unternehmensmanagement wesentliche Kenntnisse im Bereich Corporate Sustainability Reporting und liefert mit diesem „Re- and Upskilling“-Angebot eine Antwort auf zukünftige Anforderungen und Bedarfe in Wirtschaftsunternehmen und Organisationen.

Dasselbe Department verantwortet federführend den BOKU-Beitrag als Kooperationspartnerin der „Green.Building.Solutions.“, einem bereits etablierten internationalen Summer-School-Format unter Führung des OeAD, das auch 2025 durchgeführt wurde.

Im Rahmen des Departments für Agrarwissenschaften am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln wurden mit den Kompaktkursen „Naturgemäßer Obstbaumschnitt“, „Nachhaltiger Rebschnitt für kleine und große Gärten“ und „Weinsensorik“ im Berichtsjahr erneut niederschwellig zugängliche Formate für professionell motivierte sowie individuell interessierte Zielgruppen bereitgestellt.

Der Universitätskurs „Sludge Treatment Wetlands“ wurde 2025 erstmals angeboten und vermittelt nachhaltige Methoden der Abwässerbehandlung im europäischen Kontext.

Auf europäischer Ebene rückt die Schaffung von Bildungsangeboten mit Blick auf „Re- and Upskilling“ und „Future Skills“ zunehmend in den Fokus. Zur Schaffung erweiterter Handlungsoptionen und zur Nutzung von Synergien bei Entwicklung, Dissemination und Durchführung von Angeboten des lebensbegleitenden Lernens als Teil ihrer Third Mission engagiert sich die BOKU University mit ihren zuständigen Organisationseinheiten auch international verstärkt in Vernetzungsprojekten (EPICUR European University, ELLS – Euroleague for Life Sciences).

Ansprechperson:

DI Markus Bauer

Leiter der BOKU Weiterbildungsakademie

E-Mail: markus.bauer@boku.ac.at



4 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

4.1 Dritte Mission

Berichte über BOKU-Forschung in Printmedien sowie Webportalen in Österreich, Deutschland und der Schweiz – eine Kooperation mit »OBSERVER« GmbH

Im Jahr 2025 konnten 2.216 Clippings in Print- und Internetmedien ins FIS importiert werden, davon entfallen 83 % auf Medienbeiträge, die im Web veröffentlicht wurden. Im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode sind das um 19,85 % weniger Clippings.

Nachfolgend findet sich ein chronologischer Überblick über die Präsenz der BOKU-Forschung in den Medien im Kalenderjahr 2025. Es vergeht (fast) kein Tag, an dem

in nationalen, aber auch in deutschen oder Schweizer Medienportalen nicht über BOKU-Forschung berichtet wird (siehe Abbildung 17). Wie im Vorjahr stechen zwei größere Peaks besonders hervor.

Bei den zahlreichen kleineren Peaks in dieser Darstellung konnten mindestens 25 Clippings pro Tag in Webmedien gezählt werden. Ein Medienbeitrag konnte auf einem englischsprachigen Newsportal identifiziert werden.

Die folgenden Beiträge, in denen BOKU-Forscherinnen und -Forscher mit ihrer Expertise zu Wort kommen oder über ihre Forschung berichtet wird, sind für die extremen Peaks mit 77 bzw. 128 Clippings an einzelnen Tagen verantwortlich:

- 28.08.2025
Unsanierete und unbeschattete Wohnungen werden zur Hitzefalle
- 24.10.2025
Vogelgrippe: Toten Vogel entdeckt – was nun? Experten geben Tipps

Fokussiert man auf die Anzahl der Clippings in Printmedien (siehe Abbildung 18), so wurden die meisten Clippings mit Bezug zur BOKU-Forschung im Kalenderjahr 2025 in der Tageszeitung „Die Presse“ (45), gefolgt von „aiz.info Agrarisches Informationszentrum“ (30) sowie den Tageszeitungen „Der Standard“ (25) und „Kurier“ (24), veröffentlicht. Dabei ist zu beachten, dass ein Clipping mehrere Artikel mit gleichem Namen umfassen kann, wenn diese am selben Tag, jedoch in regionalen Ausgaben

österreichischer Tageszeitungen (zum Beispiel „Kurier“) veröffentlicht werden. Würde man die Anzahl der Artikel zählen, die in österreichischen Printmedien im Kalenderjahr 2023 veröffentlicht wurden, läge die Tageszeitung „Kurier“ aufgrund ihrer regionalen Ausgaben mit 120 Artikeln sehr deutlich an der Spitze (siehe Abbildung 19), gefolgt von „aiz.info Agrarisches Informationszentrum“ (60) und „Kleine Zeitung“ (46).

Abbildung 17: Verlauf der Medienpräsenz der BOKU-Forschung auf Webportalen im Kalenderjahr 2025

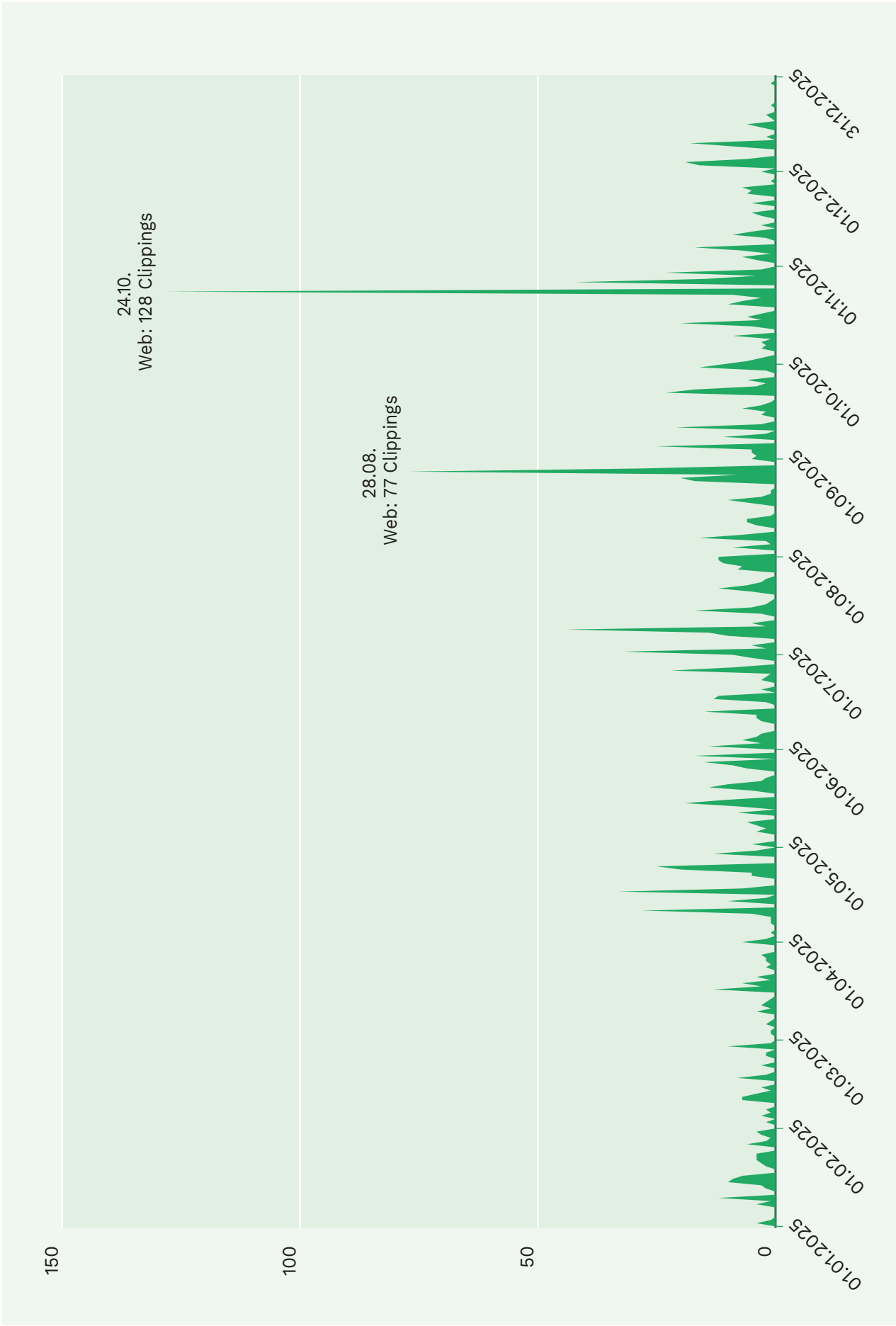
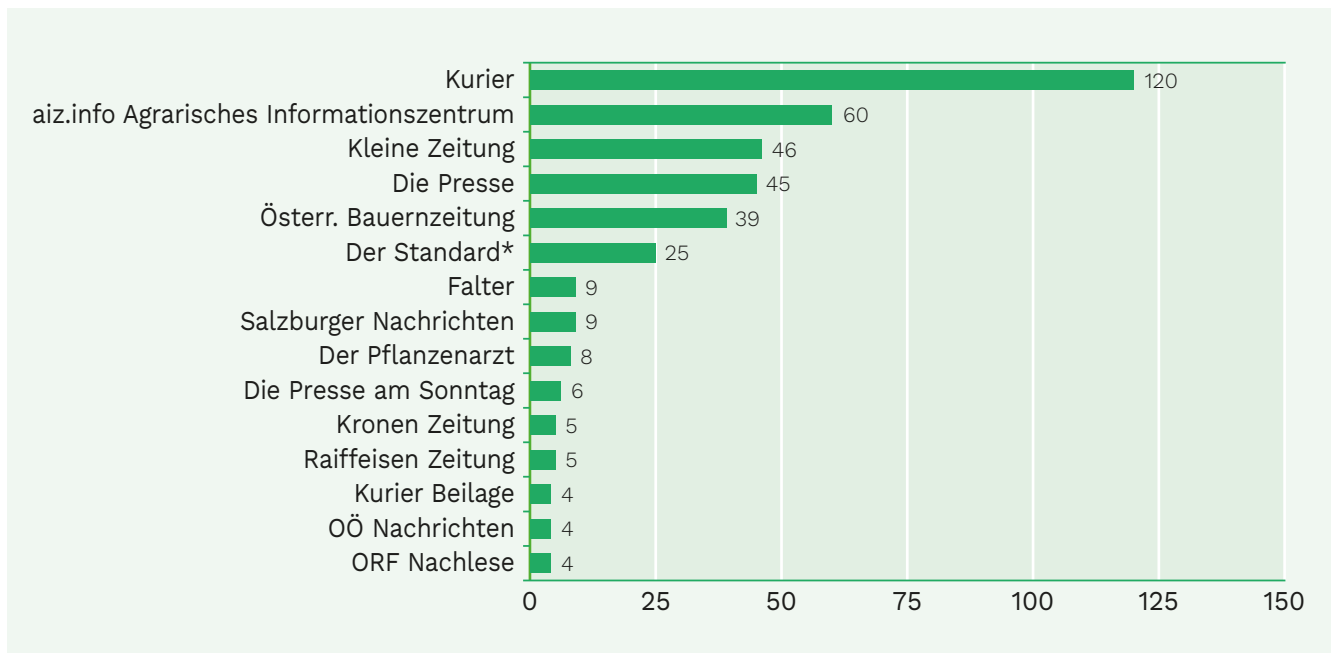


Abbildung 18: Top-Medien PRINT mit den meisten Clippings über BOKU-Forschung im Kalenderjahr 2025



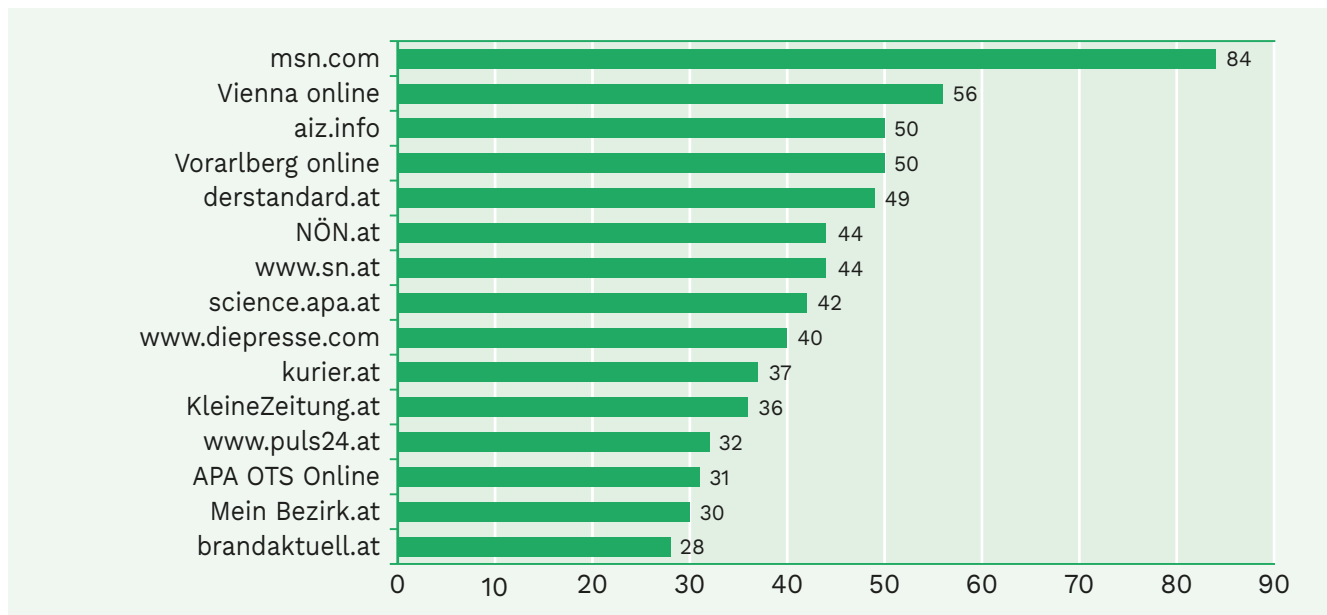
Abbildung 19: Top-Medien PRINT mit den meisten Artikeln über BOKU-Forschung im Kalenderjahr 2025



Hinsichtlich der Veröffentlichung von Medienbeiträgen auf Webportalen bzw. in Webmedien wurden die meisten Clippings im gleichen Zeitraum wie auch im Vorjahr

auf „msn.com“ (84) veröffentlicht, gefolgt in abnehmender Reihenfolge von „Vienna online“, „aiz.info“, „Vorarlberg online“ sowie „Der Standard.at“ (siehe Abbildung 20).

Abbildung 20: Top-Medien INTERNET mit den meisten Clippings über BOKU-Forschung im Kalenderjahr 2025



Nachfolgend findet sich eine Auswahl weiterer Medienbeiträge mit Bezug zu BOKU-Forschungsvorhaben oder zu Themen, bei denen die Expertise von BOKU-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern gefragt war und die ebenfalls von zahlreichen Medienportalen aufgegriffen wurden, wodurch kleinere Peaks entstanden. Dabei ist festzuhalten, dass manche, insbesondere regionale Medien, aktuelle Themen zeitversetzt aufgreifen, weshalb sich die Berichterstattung zu Themen, die an sich das Potenzial für einen hohen Peak hätten, auf mehrere Tage verteilt:

- 10.04.2025
Europas erste schwimmende Aufzuchtstation für Störe eröffnet auf der Donau in Wien
- 16.04.2025
Wissenschaftlerin für Fortsetzung strenger MKS-Maßnahmen
- 15.05.2025
Klimawandelanpassung durch Entsiegelung von „Hitzegeätzln“
- 25.06.2025
Greenpeace warnt: Hitze macht Schulunterricht unerträglich
- 02.07.2025
Neue Analyse warnt: Vorarlbergs Flüsse verlieren dramatisch an Wasser
- 09.07.2025
Der Boden atmet: Reportage über die Grundlage unseres Lebens
- 25.08.2025
Soll durch Donau geschwommen sein: Wo ist Elch „Emil“?
- 05.09.2025
Neue Störe für die Donau: 300.000 Tiere bereits ausgewildert
- 29.09.2025
Experten sehen Wald mit Klimawandel in Mitte der Gesellschaft rücken
- 29.10.2025
Wolf in Österreich: Studie verdeutlicht Notwendigkeit von Monitoring- und Managementmaßnahmen

Berichterstattung über BOKU-Forschung im ORF sowie in Privatradios

Seit dem Frühjahr 2020 betreibt die BOKU University eine wichtige Kooperation mit dem Verband Freier Rundfunk Österreich. Beiträge über BOKU-Forschung sowie Diskussionsbeiträge mit BOKU-Forscherinnen und -Forschern können über eine API-Schnittstelle aus dem Archiv der Privatradios in das BOKU-Forschungsinformationssystem FIS importiert und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Nachfolgend sind ein paar ausgewählte Radiobeiträge angeführt, die im Kalenderjahr 2025 in österreichischen Privatradios ausgestrahlt wurden – insgesamt konnten 14 Beiträge ins FIS übernommen werden:

- 09.01.2025 | Radio Helsinki
Tut sich da noch was... beim kultivierten Fleisch?
- 21.01.2025 | Radio FRO 105,0
Wohin mit dem Elektroschrott?
- 25.07.2025 | Radio Helsinki
#4.2 Murkraftwerk Graz – Grüne Energie um jeden Preis? (Teil 2)
- 01.09.2025 | Orange 94,0
Der C3-Award 2025: Junge Stimmen für globale nachhaltige Entwicklung

- 16.09.2025 | Radio FRO 105,0
Herausforderung Hitze in der Stadt
- 14.10.2025 | Radio FRO 105,0
Offene Türen bei solidarischen Landwirtschaften

Vor dem Hintergrund dieser Schnittstelle und der Metadaten, die die BOKU University für diese Radiobeiträge importieren kann, wurden vom FIS-Team in weiterer Folge maßgeschneiderte Erfassungsformulare für sonstige Radio- sowie Fernsehbeiträge – vor allem mit Blick auf den ORF – im neuen FIS realisiert. BOKU-Forscherinnen und -Forscher können nun weitere Radio- (& Podcast-)Beiträge sowie Fernseh- (& YouTube-)Beiträge manuell dokumentieren. Insbesondere bei ORF-Beiträgen sollte dies unmittelbar zum Zeitpunkt der Ausstrahlung erfolgen – so können bei Ö1-Beiträgen die Links zum Ö1-Player und bei Fernsehbeiträgen jene zu „ORF ON“ erfasst werden. Ö1-Radiobeiträge können gemäß Rundfunkgesetz noch etwa 30 Tage lang nachgehört werden. Im Kalenderjahr 2025 wurden von den BOKU-Forschenden neun Wissenschaftsbeiträge im Radio sowie 30 Wissenschaftsbeiträge im ORF-Fernsehen ausgestrahlt.

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Austrian Center for Transformation (ACT) – Verein zur Förderung von transformativer Wissenschaft und Kunst in Österreich

Der Verein ACT schafft einen gemeinsamen Handlungs- und Gestaltungsraum, in dem Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft transdisziplinär wirksame Lösungen für globale Herausforderungen entwickeln. ACT will so als Akteur an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst die SDGs in Österreich vorantreiben sowie als zentrale Anlaufstelle transformative Prozesse in Kunst und Forschung, Bildung, Beratung und Kommunikation beschleunigen.

Im Sommer 2025 haben die BOKU University, die Universität für Weiterbildung Krems und die Universität für angewandte Kunst Wien gemeinsam einen Verein gegründet. Beim Kick-off-Symposium am 26. November 2025 wurden Möglichkeiten für einen transdisziplinären, kreativen Austausch zwischen Wissenschaft und Kunst mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft erörtert und Ansätze für einen

transformativen Wandel in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft entwickelt.

Grundsätzlich besteht ein dringender Bedarf an Räumen für den interaktiven Austausch zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen, die Transformation im Sinne der SDGs vorantreiben wollen. Aufbauend auf den Ergebnissen des Kick-offs wird ACT im Jahr 2026 mit kreativ-künstlerischen Methoden weitere Maßnahmen setzen, um Stakeholderinnen und Stakeholder sowie universitäres Wissen konstruktiv zu vernetzen.

An der BOKU University ist der BOKU-SDG-Koordinator mit den Agenden von ACT betraut. Zu seinen Hauptaufgaben zählen neben der Kommunikation mit externen Stakeholderinnen und Stakeholdern auch die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren im Bereich SDGs sowie die Förderung der Transformation zur Nachhaltigkeit an der BOKU.

Ansprechpersonen:

Univ.-Prof. DI Dr.techn. Christoph Pfeifer
Vizerektor für Forschung und Innovation
E-Mail: christoph.pfeifer@boku.ac.at

DI DP Franz Fehr, MSc
BOKU-SDG-Koordinator
E-Mail: franz.fehr@boku.ac.at

Citizen Science an der BOKU

Flüsse, Bäche und Bürger*innen – gemeinsam forschen für eine bessere Zukunft

In den letzten Jahren sind Diskussionen rund um die Menge an verfügbarem Wasser auch in Österreich immer intensiver geworden. Einerseits sorgen immer länger andauernde Trockenperioden in manchen Regionen für Wasserknappheit, andererseits können intensive Regenperioden zu Überschwemmungen führen. Wasser ist jedoch nicht nur eine lebensnotwendige

Ressource, sondern in unterschiedlichen Formen auch wichtig als Transportweg oder Grundlage für diverse Ökosysteme, die zunehmend durch menschliche Nutzung stark beeinträchtigt werden.

Einige Forschungsprojekte an der BOKU University laden dazu ein, gemeinsam Lösungen für diese Herausforderungen zu finden.

Plastic Pirates – Go Europe!

Jugendgruppen und Schulklassen können an geeigneten Ufern von Flüssen oder Bächen Abfallarten mithilfe detaillierter Aktionsmaterialien erfassen und im Rahmen der Citizen-Science-Initiative „Plastic Pirates – Go Europe!“ auf einer

digitalen Landkarte veröffentlichen. Die durch die Jugendlichen erhobenen Daten helfen der Wissenschaft, bestehende Forschungslücken zu Vorkommen, Zusammensetzung sowie Aufkommen von Plastikmüll nach und nach zu schließen.

Restore4Life

Das Horizon-Europe-Projekt Restore4Life entwickelt ein Online-System für Europa, das die Umsetzung von Revitalisierungsmaßnahmen in Feuchtgebieten erleichtert. Mithilfe

interessierter Citizen Scientists werden Methoden zur Feststellung der „Gesundheit“ von Au-Systemen entwickelt, adaptiert, getestet und optimiert, um sie anschließend anderen Ländern zur Verfügung zu stellen.

AmphiBiom

Das Projekt AmphiBiom nutzt Citizen Science zur Untersuchung der Wechselkröte, um die Verbreitung dieser bedrohten Amphibienart in Arealen zu erfassen, die oftmals für die Forschung unzugänglich sind (z. B. Privatgärten). Neben der Schaffung neuer Lebensräume durch Gartenteiche für

die Wechselkröte und andere Amphibien wurde auch ein österreichweites Amphibien-Rufmonitoring gestartet.

Diese und viele weitere Projekte zum Themenbereich Wasser finden sich auf der Plattform „Österreich forscht“.

Citizen Science lernen

Wie bindet man Bürgerinnen und Bürger aktiv in Forschungsprozesse ein? Auf welche Aspekte muss bei der Einbindung geachtet werden? Welche Einbindungsformen eignen sich am besten für meine Projektidee? Diese und viele weitere Fragen werden regelmäßig gestellt.

Seit einigen Jahren bietet die BOKU University die in Österreich bislang umfangreichste Möglichkeit, Citizen Science zu erlernen – sowohl für Studierende in klassischen Lehrveranstaltungen als auch für Forschende in Personalentwicklungskursen.

Workshops bei der Kinderuni 2025: „Wie bekomme ich Geld für meine Forschungsidee?“

Das Team des Projektsupports hat bei der Kinderuni 2025 zwei Workshops zum Thema „Wie bekomme ich Geld für meine Forschungsidee?“ für Kinder von zehn bis zwölf Jahren abgehalten. Ziel war es, die Kinder spielerisch an den Prozess der Antragstellung für Forschungsförderung heranzuführen, frühzeitig Interesse an der Forschung zu wecken und den Umgang mit Fördermechanismen zu vermitteln.

Die Kinder haben gelernt, wissenschaftliche Hypothesen aufzustellen und eigene Forschungsfragen zu entwickeln. Nach einer Spiele-Rallye reichten die teilnehmenden Teams die erarbeiteten Förderanträge bei der Förder-Fee ein und wurden für ihre kreativen und innovativen Anträge mit Tüftler-Talern belohnt. Die Veranstaltungen fanden an zwei Terminen im Juli 2025 statt.

Ansprechpersonen:

DI Dr. Florian Heigl
Koordinator Citizen Science Network Austria
Leiter, Citizen-Science-Arbeitsgruppe BOKU
E-Mail: florian.heigl@boku.ac.at

Mag. Dr. Daniel Dörler
Koordinator Citizen Science Network Austria
Leiter, Citizen-Science-Arbeitsgruppe BOKU
E-Mail: daniel.doerler@boku.ac.at

4.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

w4i-Rahmenvereinbarung (wings4innovation)

Als sogenanntes Translational Research Center (TRC) ist w4i zentrale Ansprechpartnerin und Vermittlerin für professionelle translationale Forschung im biomedizinischen Bereich. w4i identifiziert geeignete österreichische Projektideen und ermöglicht deren gemeinsame Entwicklung mit den Projektgebenden sowie die

Kommerzialisierung mithilfe von Mitteln des KHAN-I-Fonds. Zu diesem Zweck wurde mit österreichischen Forschungseinrichtungen eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Die Zusammenarbeit kann dazu beitragen, die Anzahl und Qualität von BOKU-Projekten zu steigern – ein wichtiger Faktor für wissenschaftliche und wirtschaftliche Erfolge.

IP Management & Technology Transfer

Im Rahmen einer zweitägigen Lehrveranstaltung der BOKU DocSchool „Bioprocess Engineering“ (LV-Leitung: Astrid Dürauer) referierte der TTO gemeinsam mit der BOKU:BASE zum Thema „IP Management & Technology Transfer at BOKU – A university’s perspective“. Der dabei vermittelte Überblick spannte einen Bogen von Themen wie Erfindungen und Patenten bis hin zur

Karriereoption, als Unternehmensgründerin oder -gründer die Verwertung in die eigenen Hände zu nehmen. Mit Veranstaltungen wie dieser zielt der BOKU-Technologietransfer darauf ab, bei jungen Forschenden möglichst früh in ihrer Laufbahn ein Bewusstsein für das Thema IP-Management und Technologietransfer sowie die damit verbundenen Potenziale zu schaffen.

Erfinden – Patentieren – Gründen: Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse & Innovationen

Am 21. Mai und am 19. November fand das Seminar „Erfinden – Patentieren – Gründen: Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse & Innovationen“ statt. In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Möglichkeiten der Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse. Begriffe,

Verfahren und Kosten des gewerblichen Rechtsschutzes (Patente, Marken & Design) für Technologien und Software werden nähergebracht. Der Erfindungsmeldungs- und Gründungsprozess an der BOKU University sowie der Prozess der Erfindungsvergütung werden schematisch dargestellt.

Pan-European Seal Programme (PES)

Das Pan-European Seal Programme (PES) richtet sich an junge, talentierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit unterschiedlichem akademischem Hintergrund. Es wird vom European Union Intellectual Property Office (EUIPO) und vom European Patent Office (EPO) angeboten und ermöglicht einjährig bezahlte Praktika sowie den Erwerb von Berufserfahrung in international agierenden Organisationen.

Die BOKU University ist Partnerin des PES-Programms und somit berechtigt, qualifizierte Absolventinnen und Absolventen für das Traineeship vorzuschlagen.

Vom BOKU-Technologietransfer wurden zwei Personen nominiert – eine davon konnte das Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen und trat am 15.09.2025 das erste Jahr des Young Professionals Internship an.

Ein T-Shirt für eine aufgegriffene Dienstleistung – von der Dienstleistung zum Patent

Eine Erfindung geht von einer schöpferischen Idee aus, durch die eine technische Aufgabe gelöst wird. Um patentierbar zu sein, muss sie neu und gewerblich anwendbar sein sowie auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen. Wird eine Erfindung von Mitarbeitenden der BOKU University gemacht, gilt sie als Dienstleistung.

„More than State of the Art“ – dies ist nicht nur der Spruch auf dem T-Shirt, das alle Erfinderinnen und Erfinder nach Abgabe und Aufgriff einer Dienstleistung durch den BOKU-Technologietransfer erhalten. Mehr als State of the Art muss eine Erfindung auch sein, damit sie vom

Rektorat aufgegriffen wird und weitere Schritte für eine Patentanmeldung gesetzt werden können. Auch im Jahr 2025 erhielten wieder alle Erfinderinnen und Erfinder die beliebten T-Shirts.



[Link zum BOKU-Technologietransfer](#)

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Verena Hönninger

Leiterin Technologietransfer

E-Mail: verena.hoenninger@boku.ac.at

BOKU:BASE

ASTP – Association of European Science and Technology Transfer Professionals

Das Team der BOKU:BASE nahm an der ASTP-Konferenz in Vilnius, Litauen, teil – ASTP (Association of European Science and Technology Transfer Professionals) ist die führende europäische Plattform für Knowledge-Transfer Professionals. Neben einem abwechslungsreichen und fachlich hochkarätigen Programm bot die Konferenz die Gelegenheit zu intensivem Austausch sowie zur Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa und darüber hinaus.

Zusätzlich engagiert sich Michaela Amstötter-Visotschnig, Teamleiterin des BOKU:BASE-Teams, als Mitglied des

Coordinator Board, einer Special Interest Group zum Thema Spin-offs, aktiv in der europäischen Transfer-Community. In dieser Funktion gestaltet sie Programme und Formate für Spin-offs mit, bringt Erfahrungen aus der Praxis der BOKU University ein und unterstützt damit die Weiterentwicklung internationaler Best Practices im Bereich universitärer Gründungen und des Wissenstransfers. Dieses Engagement unterstreicht die aktive Rolle der BOKU:BASE in der europäischen Transferlandschaft und zeigt, wie nationale Expertise in internationale Netzwerke und innovative Formate eingebracht wird.

FFG-Spin-off-Fellowship

Das FFG-Spin-off-Fellowship-Programm richtet sich an alle Forschenden, die mit ihrer Forschungsidee ein eigenes Unternehmen gründen möchten. Sie entwickeln Technologien und Forschungsergebnisse an der Universität mit Blick auf deren Kommerzialisierung so weiter, dass eine Unternehmensgründung im Anschluss an das Fellowship möglich wird. Gefördert werden Projektkosten von bis zu 500.000 Euro.

Im Jahr 2025 erhielten zwei BOKU-Forschende die begehrte Förderung: Manuel Reithofer mit dem Projekt „REMBAC – A Rapid Efficient Manifold Baculovirus Transduction Platform for stable cell line development“ sowie Tayebbeh Saghaei, MSc,

mit dem Projekt „Electro-Acoustic Spinning: A Breakthrough in Single-Cell and Micro-tissue Analysis“.

Dieser Erfolg ist nicht nur auf die exzellente Qualität der Vorhaben und die herausragenden Leistungen der Fellows zurückzuführen, sondern auch auf die wirksame interne Unterstützungsstruktur, die effiziente Zusammenarbeit zwischen dem BOKU-Technologietransfer und der BOKU:BASE sowie die gezielte Begleitung von Forschenden an der BOKU University. Die geförderten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Sichtbarkeit der BOKU in den Bereichen Innovation und Entrepreneurship und unterstreichen ihre Leistungsfähigkeit im Wissens- und Technologietransfer.

BOKU:BASE Labs

Die BOKU:BASE Labs verzeichneten auch im Jahr 2025 eine stetig steigende Auslastung – sowohl am Standort Muthgasse 11 als auch am erweiterten Standort Muthgasse 107/107a. Insgesamt wurde eine beeindruckende Gesamtauslastung von 87 % erreicht, was die hohe Nachfrage und den großen Bedarf an professionell ausgestatteten Arbeitsräumen für Start-ups und Spin-offs unterstreicht. Ein weiterer Meilenstein war die im Sommer durchgeführte Überprüfung der Betriebsanlagengenehmigung durch die zuständigen Behörden und das Arbeitsinspektorat, die erfolgreich verlief und zugleich wertvolle Impulse für künftige Optimierungen lieferte. Ergänzend organisierte die BOKU:BASE Anfang Juli einen Erste-Hilfe-Kurs auf Englisch, speziell für aktuelle und ehemalige Mieterinnen und Mieter der Labs. In zwei intensiven Tagen konnten 18 neue sowie bereits geschulte Ersthelfende ausgebildet werden – ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit

am Standort und zur Unterstützung der jungen Unternehmen bei den Herausforderungen der Selbstständigkeit. Darüber hinaus engagiert sich die BOKU University als Partnerin im Start-up Village Tullnerfeld, das am 17. März 2025 offiziell vorgestellt wurde. Das Village befindet sich in der ehemaligen Landwirtschaftlichen Fachschule in Tulln und ist eine von drei Regionen im deutschsprachigen Raum, die mit dem europäischen Label „Start-up Village“ ausgezeichnet wurden. Ziel des Projekts ist es, Forschung, Innovation und Unternehmertum im ländlichen Raum zu fördern. Auf dem Gelände ist seit 2021 ein „accent Makerspace“ – ein Innovationszentrum für Start-ups – untergebracht. Hier entwickeln 19 junge Unternehmen, darunter auch Teams der BOKU, innovative Ideen und Produkte, profitieren von professioneller Infrastruktur sowie enger Vernetzung und tragen so aktiv zur Stärkung des ländlichen Innovationsökosystems bei.

EY Scale-up Award

Mit dem EY Scale-up Award ging auch im Jahr 2025 das Top-Programm für Scale-ups und Rising Stars auf Wachstumskurs in die nächste Runde – und auch diesmal war die BOKU:BASE Partnerin und Jurymitglied. Die BOKU:BASE erhielt dabei nicht nur Einblick

in eine Vielzahl spannender Start-ups und Scale-ups, sondern vernetzte sich im Rahmen der Jurysitzungen und Preisverleihungen auch intensiv mit verschiedensten Vertreterinnen und Vertretern des Start-up-Ökosystems.

Förderung von Start-ups und Unternehmergeist

Die BOKU:BASE setzte im Jahr 2025 gezielt darauf, Studierende und Forschende auf vielfältige Weise für Unternehmensgründungen zu sensibilisieren und alternative Karrierewege aufzuzeigen.

So war das Team am 20. März 2025 beim von BOKU Alumni organisierten Jobtag vor Ort. Dort betreute die BOKU:BASE einen eigenen Stand und präsentierte sich zudem im Rahmen eines Firmenpitches. Ziel dieser

Aktivitäten war es, den Teilnehmenden die Möglichkeit eines eigenen unternehmerischen Weges aufzuzeigen und gleichzeitig über die Unterstützungsangebote und Workshops der BOKU:BASE zu informieren.

Am 26. September 2025 war die BOKU:BASE zudem beim DOC Day in Tulln vertreten.

Am zweiten Veranstaltungstag, der unter dem Motto „Life after PhD“ stand, wurden Möglichkeiten zur Gründung eines eigenen Unternehmens als Karriereoption vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, sich im persönlichen Austausch über Wege, Herausforderungen und Chancen einer unternehmerischen Karriere zu informieren.

Durch diese sichtbaren Außenauftritte stärkt die BOKU:BASE das Bewusstsein für

Entrepreneurship an der Universität und macht Unterstützungsangebote für Start-ups und Spin-offs frühzeitig sichtbar.

Die Pitching- und Networking-Veranstaltungsreihe „Joint Forces“ wurde auch 2025 erfolgreich durchgeführt. In Kooperation mit der TU Wien, der WU Wien und der Universität Wien fördert dieses Event eine aktive, interdisziplinäre Entrepreneurship-Community und schafft ein motivierendes Umfeld, um Start-ups zu gründen. Auch der BOKU:BASE-Stammtisch fand im Berichtszeitraum erstmals statt. Zusätzlich unterstützte die BOKU:BASE erneut die Youth Entrepreneurship Week, bei der Schülerinnen und Schüler unternehmerisches Denken und Handeln lernen und die BOKU University als mögliche zukünftige Universität kennenlernen.

BOKU:BASE Education speziell für unsere Studierenden

BASE:academy – Kompetenzen für die Zukunft entwickeln

Unter dem Motto „Grow your Skills4Future“ bietet die BOKU:BASE mit der BASE:academy eine praxisnahe Workshop-Reihe an, die von Studierenden für Studierende entwickelt wurde. Ziel ist es, neue Fähigkeiten zu erlernen, Soft Skills zu stärken und ein netzwerkorientiertes Umfeld zu schaffen, das auf eine spätere Unternehmensgründung vorbereitet.

Die Themen der Workshops sind vielfältig und praxisnah und konnten 2025 nach einer Testphase erstmals in vollem Umfang umgesetzt werden – sie reichen von „Präsentationstechnik“ über „Künstliche Intelligenz“ bis hin zu „Kreislaufwirtschaft“. Nach einer erfolgreichen Prototyp-Phase umfasste die BASE:academy im Sommersemester 2025 insgesamt 13 Workshops,

davon vier in Kooperation mit der WU Wien und der TU Wien. Im Wintersemester 2025 folgten weitere zwölf Workshops, darunter Themen wie „Nachhaltig investieren“, „Negotiation Skills“ und „Find your why“. Mit der BASE:academy stärkt die BOKU:BASE gezielt unternehmerische Kompetenzen und zukunftsrelevante Skills und fördert gleichzeitig die interdisziplinäre Vernetzung innerhalb der BOKU University sowie den interuniversitären Austausch durch die Zusammenarbeit mit der TU Wien und der WU Wien.

Frühstück mal anders – Impulse und Austausch bei BOKU:BASE

Die BOKU:BASE lud im Jahr 2025 regelmäßig zum BASE:Frühstück ein, bei dem jedes Mal ein neues, spannendes Thema im Fokus stand, wie zum Beispiel „Energiewende aktiv

mitgestalten – aber wie?“. In entspannter Atmosphäre konnten Studierende mit Changemakerinnen und Changemakern ins Gespräch kommen, die mit ihren Ideen und Projekten positive Veränderungen

vorantreiben – sei es in Start-ups, Initiativen oder innovativen Vereinen. Bei Kaffee und Croissants wurden Erfahrungen geteilt, Fragen gestellt und neue Perspektiven eröffnet.

Ansprechperson:

Mag.^a Michaela Amstötter-Visotschnig

BOKU:Base, Leiterin

E-Mail: michaela.amstoetter-visotschnig@boku.ac.at

Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche

Um einen Beitrag zur Intensivierung des Wissenstransfers zwischen Universität und Gesellschaft sowie zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit zu leisten, setzt die (Kinder)BOKU in ihren Projekten in der Wissen(schaft)svermittlung an Kinder gezielt Schwerpunkte. Diese sind vielfältig ausgestaltet, auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt und werden zum Teil in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungsinstitutionen sowie unter Beteiligung von Studierenden und Wissenschaftler*innen der BOKU University umgesetzt.

Im Rahmen der großen Kinderuni-Veranstaltungen im Sommer wird darauf geachtet, einen Teil der Plätze an Kinder aus benachteiligten Familien zu vergeben, einen betreuten Zugang zu ermöglichen sowie Lernbehelfe in inklusiver Sprache bereitzustellen.

Bei der KinderuniBOKU 2025 gestalteten rund 80 BOKU-Lehrende 35 Lehrveranstaltungen (mit insgesamt 790 Plätzen), die an der Türkenschanze, in der Muthgasse und in

der Knödlhütte stattfanden. Weiters führten Exkursionen die Kinder zum Krottenbach, in den Wertheimsteinpark und in den Türkenschanzpark. 25 BOKU-Studierende unterstützten die Lehrenden bei der Durchführung der LVs und präsentierten den Kindern interaktive Poster zu Fragestellungen aus ihrem Studium. Diese pädagogischen Materialien wurden in inklusiver Sprache erstellt; auch widmeten sich ausgewählte Poster inhaltlich dem Thema Inklusion, etwa der Frage, wie ein barrierefreier Spielplatz für alle gestaltet sein könnte. Mit dem Kinderuni-Tagesticket bekommen Kinder aus benachteiligten Familien die Möglichkeit, im Rahmen eines betreuten Tagesausflugs an den Kinderuni-Aktivitäten teilzunehmen.

Ende August beteiligte sich die BOKU an der Kinder UNI Tulln 2025. Ein Teil der 160 Plätze wird jedes Jahr an Kinder aus sozialen Einrichtungen vergeben, die kostenlos teilnehmen können und ganztags begleitet sowie versorgt werden. In den Workshops an der BOKU erfuhren die Kinder in Theorie und Praxis, welchen aktuellen Forschungsprojekten sich die

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler widmen und wie das Thema Inklusion an der BOKU umgesetzt wird.

Ein ganz besonderes Projekt ist die grenzübergreifende Junge Uni Waldviertel-Vysočina, die 2009 ins Leben gerufen wurde. Alle Lehrveranstaltungen werden zweisprachig gehalten: Vorlesungen werden simultan über Kopfhörer übersetzt, Workshops im Gelände von Übersetzer*innen begleitet. 2025 beteiligten sich BOKU-Lehrende an mehreren Tagen in Raabs an der Thaya mit Beiträgen zu den Themen Geologie, Hochwasser und Lebensmitteltechnologie.

Ansprechperson:

DI Dipl.Päd. Martina Fröhlich

KinderBOKU

E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

Anfang September gestalteten Forschende des BOKU-Projekts „Mission Soil & Water: Gemeinsam für gesunde Böden und Gewässer“ im Rahmen des ernte.dank.festivals am Wiener Heldenplatz eine Station für Volksschulkinder und ihre Lehrpersonen. Insgesamt nahmen rund 1.000 Kinder daran teil.

Auch die langjährige Kooperation mit den Büchereien Wien als außerschulischer Bildungsinstitution wurde 2025 fortgesetzt. Volksschulkinder aus dem 20. Bezirk hatten dabei die Möglichkeit, Studierende und ausgewählte Fachbereiche der BOKU University im Rahmen von Workshops in der Zweigstelle Brigittenau kennenzulernen.

4.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Die BOKU University betrachtet Diversität als zentrales Prinzip für eine chancengerechte, inklusive und nachhaltige Hochschulkultur und fokussiert im Diversitätsmanagement auf die Implementierung institutioneller Strategien und gezielter Maßnahmen. Mit dem Konzept „Sustainable Diversity“ verknüpft sie Diversität mit globalen Herausforderungen wie der Klimakrise, sozialer Gerechtigkeit und dem Abbau von Ungleichheiten sowie mit nationalen und internationalen Zielsetzungen, unter anderem der UN-Agenda 2030. „Sustainable Diversity“

fördert Diversität innerhalb der Institution und stärkt zugleich die gesellschaftliche Rolle der BOKU als gestaltende Akteurin für soziale Innovation, Transformation und eine gerechte, resiliente Universitätskultur. Die Strategie leistet damit einen Beitrag zur Erreichung zahlreicher Sustainable Development Goals (u. a. SDG 1, 3, 4, 5, 8, 10, 11, 13, 16 und 17).

Die Strategie ist in sieben Handlungsfeldern – Hochschulmanagement, Studium, Lehre, Forschung, Personal, Internationales

und Kommunikation – systematisch verankert und bündelt sechs intersektional verknüpfte Kernziele:

- Gleichstellung und Antidiskriminierung
- Accessibility und Inklusion
- Soziale Inklusion
- Generationengerechtigkeit und Zusammenarbeit

- Ethnische Diversität und Rassismuskritik
- Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und anderen Lebensbereichen

Erstmals wird die Wissensbilanz entlang dieser Kernziele systematisch strukturiert und zugleich im Rahmen der ministeriellen Vorgaben dargestellt.

Gleichstellung und Antidiskriminierung (Kernziel 1)

Im Jahr 2025 setzte die BOKU University ein breites Spektrum an Maßnahmen um, um Ungleichheiten sichtbar zu machen und abzubauen sowie diskriminierungskritische Strukturen zu stärken. Über Kampagnen, Veranstaltungen, thematische Projekte, Förderungen und begleitende Prozesse wurden Bewusstsein, Chancengleichheit und die Teilhabe aller Universitätsangehörigen gezielt gefördert.

Die Governance und Umsetzung der Diversitätsstrategie erfolgte systematisch. Die Steuerungsgruppe Diversitätsstrategie – geleitet von der Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung – tagte dreimal, vernetzte die Handlungsfelder, identifizierte frühzeitig Herausforderungen und integrierte die Perspektiven vielfältiger Serviceeinrichtungen, Interessenvertretungen und Disziplinen. Das Diversitätsstrategiepapier wurde in mehreren Feedbackschleifen und unter partizipativer Einbindung wesentlicher interner Akteurinnen und Akteure – darunter der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL), die Betriebsrätinnen und -räte des allgemeinen und wissenschaftlichen Personals, die Ethikplattform, die Hochschülerschaft der BOKU, der Senat und der Universitätsrat – final erarbeitet. Es

wurde vom Rektorat beschlossen und vom Senat einstimmig befürwortet. Die Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung verantwortete die Umsetzung, organisierte den universitätsweiten Austausch und steuerte gemeinsam mit Departments und Serviceeinrichtungen den Transfer in Prozesse und Formate. Die Diversitätsstrategie wurde im Rahmen eines Workshops extern beratend begleitet. Die Umsetzung erfolgt über SMART-Teilziele mit klar definierten Verantwortlichkeiten und Zeitplänen; die Fortschritte werden anhand festgelegter Indikatoren regelmäßig erhoben, um die Wirksamkeit zu evaluieren und Maßnahmen bei Bedarf anzupassen. 2025 entwickelten das Qualitätsmanagement und die Koordinationsstelle ein Konzept für ein erweitertes Gender- und Diversitätsmonitoring sowie Reporting.

Einen Schwerpunkt bildeten Prävention, Sensibilisierung und sichere Räume. Universitätsweite Reflexionsräume („Safer Spaces“) fördern den hierarchieübergreifenden Austausch sowie Bewusstseinsbildung und Kompetenzentwicklung. Die Koordinationsstelle konzipierte, plante und begleitete erste Formate und wirkte im Reflexionsraum „Climate Emotions“ impulsgebend mit. Der

Reflexionsraum „Respekt.Raum.BOKU“ rückt Prävention und klare Handlungsleitlinien im Umgang mit (geschlechterbasierter) Gewalt in den Mittelpunkt und stärkt eine BOKU-weite Antidiskriminierungskultur. Die BOKU Awareness Days 2025 fanden zum fünften Mal statt und boten ein praxisorientiertes Programm mit Fokus auf Gleichstellung, Diversität, Antidiskriminierung, Inklusion und soziale Teilhabe; zugleich wurde die Diversitätsstrategie als künftiger Grundpfeiler im Umgang mit Diversität, Gleichstellung, Inklusion und sozialer Nachhaltigkeit präsentiert. Im Rahmen der Awareness Days qualifizierte die Koordinationsstelle zwei Mitarbeiterinnen zu Awareness-Beauftragten.

Die Schulungsaktivitäten wurden 2025 deutlich ausgeweitet. Die Koordinationsstelle setzte mit zahlreichen DEI-Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen darauf, Wissen und Kompetenzen bei allen BOKU-Angehörigen nachhaltig zu stärken und eine inklusive, diskriminierungssensible sowie chancengerechte Universitätskultur zu festigen. Ein besonderer Fokus lag auf Führungskräften und Personen mit Personalverantwortung, deren Handeln maßgeblich zur strukturellen Verankerung von Gleichstellung und Diversität beiträgt. Die „DI*Partment Tour“ als zentrales, bedarfsorientiertes Informations- und Schulungsformat schloss 2025 die Bedarfserhebung ab und überführte diese in modularisierte Trainings. Begleitend wurde in Studium, Lehre, Forschung und Personal eine breit angelegte Kommunikations-, Informations- und Schulungskampagne umgesetzt, um insbesondere Inklusionswissen und entsprechende Kompetenzen breit zu verankern und langfristig auszubauen.

Auch Beratung und Schutz vor Diskriminierung wurden systematisch sichergestellt.

Der AKGL war beratend für Angehörige und Organe der Universität in den Bereichen Diskriminierung, Belästigung und Gleichbehandlung tätig. Er setzte sich bei konkreten Fällen von diskriminierendem Verhalten aktiv durch vermittelndes, beratendes und unterstützendes Handeln ein, um zur Lösung und Deeskalation von Konflikt- und Benachteiligungssituationen beizutragen. In dieser Funktion nahm der AKGL regelmäßig an den Sitzungen des Senats und des Universitätsrats, am „Runden Tisch“ des Rektorats sowie am „BOKU Diversity Day“ teil.

Zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Kommunikation wurden zentrale Informationszugänge ausgebaut. Ein DEI-Quicklink auf der Startseite ermöglicht den direkten Zugriff auf Kerninhalte; zusätzlich wurde eine DEI-Landingpage entwickelt und in Betrieb genommen. Parallel etablierte die Koordinationsstelle eine an das neue BOKU-Marketing angelehnte Corporate Identity. Eine feste Rubrik im BOKU-Magazin informiert quartalsweise über Neuigkeiten, Veranstaltungsankündigungen, Umsetzungsberichte, Wissensbeiträge und Good-Practice-Beispiele. Diese Maßnahmen stärken die Sichtbarkeit der Koordinationsstelle sowie der Themen Diversität, Gleichstellung und Inklusion über zentrale Kanäle und bündeln DEI-Inhalte niederschwellig an einem Ort.

In den Handlungsfeldern Studium und Lehre wurden Kompetenzen in Gender, Diversität und Inklusion systematisch ausgebaut, um Future Skills sowie die soziale Dimension in Studium und Lehre zu stärken. Der 2025 erstmals ausgeschriebene Diversitätspreis Lehre würdigt Lehrveranstaltungen, Lehrkonzepte und Aktivitäten, die Diversität in Inhalten, Methoden, Lernumgebungen und

Lehrteams sichtbar machen und stärken; die Ausschreibung und Vergabe sind in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 verankert und tragen zur Sichtbarmachung exzellenter diversitätsfördernder Lehransätze sowie zur Qualitätssicherung in der Lehre bei. Zu Semesterbeginn aktualisiert die Koordinationsstelle die Übersicht der gender- und diversitätsspezifischen Lehrveranstaltungen und verbreitet diese über die zentralen Kanäle der BOKU, darunter Screens und Social Media. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist die Lehrveranstaltung „Gender, Diversität und gesellschaftliche Transformation“ (6 ECTS), die zentrale Konzepte wie Intersektionalität, feministische Theorien und rechtliche Grundlagen

vermittelt, aktuelle Herausforderungen wie Klimagerechtigkeit und Kolonialität behandelt und anwendungsorientierte, empowernde Praxis in den BOKU-Fachrichtungen fördert. Dadurch werden Studierende befähigt, diese Perspektiven reflektiert und wirksam in ihren Disziplinen einzusetzen. Ergänzend bietet die Koordinationsstelle in Kooperation mit E-Learning und Didaktik fortlaufend eine DEI-Schulung im Rahmen des Onboardings für neue Lehrende an; die regelmäßige Online-Schulung hat sich als fixer Bestandteil des Einstiegs etabliert.

Weitere Maßnahmen zu geschlechterspezifischen Aktivitäten sind im Kapitel 4.4 gebündelt.

Accessibility und Inklusion (Kernziel 2)

Im Handlungsfeld Studium wurden Studieninteressierte bereits beim Studieninfotag umfassend über Unterstützungsangebote und Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs informiert; Studienanfängerinnen und Studienanfänger erhielten zudem im Rahmen der Willkommensveranstaltungen einen strukturierten Überblick über relevante Angebote und Ansprechpersonen. Besondere Aufmerksamkeit galt weiterhin Studierenden mit psychischen Belastungen, die auch 2025 die größte Gruppe unter den studienrelevant beeinträchtigten Studierenden stellten. Das psychologische Beratungsangebot wurde niederschwellig, kostenfrei und bis zu dreimal pro Person fortgeführt. Ergänzend fanden Informations- und Austauschworkshops zur Stärkung der Resilienz statt; ein zweisprachiger Workshop richtete sich gezielt an PhD- und Doktoratsstudierende und unterstützte diese Zielgruppe passgenau.

Parallel dazu wurde im Handlungsfeld Lehre die Zusammenarbeit mit der Didaktik weiter vertieft. Das Unterstützungsangebot für Lehrende zur Erstellung barrierefreier Dokumente wurde fortgeführt und ausgebaut. Der gemeinsam mit einer Psychologin konzipierte Workshop zum Umgang mit herausfordernden Situationen im Lehr- und Studienalltag wurde ebenfalls erneut angeboten.

Im Handlungsfeld Personal wurde im Sommersemester 2025 eine Online-Befragung unter Mitarbeitenden mit Behinderungen durchgeführt, um neue Formate zu entwickeln, spezifische Fortbildungsangebote anzubieten und bestehende Angebote weiter auszubauen. Die Befragung zeigte einen deutlichen Bedarf an verstärktem Austausch. Darauf aufbauend initiierte die Koordinationsstelle gemeinsam mit der Behindertenvertrauensperson (BVP) ein

erstes Vernetzungs- und Informations-treffen für Mitarbeitende mit Behinderungen. Ein weiteres Signal setzte die erstmalige Verleihung des Sonderpreises für gesellschaftliches Engagement und Inklusion, mit dem Personen und Teams ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise für ein respektvolles, solidarisches und vielfältiges Miteinander einsetzen, soziale Barrieren abbauen, Teilhabe fördern und die Werte von Inklusion, Diversität und Chancengleichheit sichtbar machen. Begleitend setzte die BOKU University eine breit angelegte Kommunikations-, Informations- und Schulungskampagne in Studium, Lehre, Forschung und Personal um, um im Prozess hin zu einer inklusiven Universität Awareness zu schaffen. In Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit und der Medienstelle produzierte die Koordinationsstelle mehrere Videos und Tutorials, darunter Beiträge zum Welt-Down-Syndrom-Tag und zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen. Ergänzende Lehrvideos zur Erstellung barrierefreier Dokumente unterstützen Mitarbeitende und Lehrende praxisnah bei der Umsetzung barrierefreier Standards und wirken unmittelbar in die tägliche Praxis hinein.

Soziale Inklusion (Kernziel 3)

In der Wissen(schaft)svermittlung an Kinder setzte die BOKU University gezielt Schwerpunkte, um zur Bildungsgerechtigkeit beizutragen. Dies erfolgte zielgruppen-gerecht, teils in Kooperation mit Bildungsinstitutionen, unter Mitwirkung von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Kinder UNI Tulln 2025: Ein Teil der 160 Plätze wurde an sozial benachteiligte Kinder vergeben. An der

Die Beratungen zur Inklusion blieben ein zentraler Pfeiler der Unterstützung. Die Behindertenbeauftragte betreute fortlaufend Studieninteressierte und Universitätsangehörige zu Fragen der Behinderung im Studien- und Arbeitsalltag sowie zur Barrierefreiheit. Dabei setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort: Nach einer ersten telefonischen oder digitalen Kontaktaufnahme fanden die meisten Beratungsgespräche weiterhin in Präsenz statt. Digitale Beratungsformate wurden insbesondere von Personen mit chronischen Erkrankungen oder psychischen Belastungen verstärkt in Anspruch genommen, da sie eine niederschwellige und flexible Form der Unterstützung bieten. Ein Großteil der Beratungen bezog sich auf Anfragen zum Nachteilsausgleich infolge psychischer Belastungen. An zweiter Stelle standen chronische Erkrankungen, gefolgt von Teilleistungsstörungen und anderen studienrelevanten Beeinträchtigungen.

Durch das Zusammenspiel aus Information, Qualifizierung, Anerkennungskultur, Medienarbeit und individueller Beratung verankerte die BOKU Accessibility und Inklusion systematisch in Studium, Lehre und Arbeitskultur.

BOKU beschäftigten sich die Teilnehmenden im Rahmen eines Musiktheaters mit einer Heilpädagogin mit dem Thema Inklusion an der Universität. Alle Lehrveranstaltungen der grenzübergreifenden Jungen Uni Waldviertel-Vysočina, bei der sich BOKU-Lehrende engagierten, wurden zweisprachig abgehalten.

Die KinderuniWien legte darauf Wert, Kindern aus benachteiligten einen betreuten Zugang

zu ermöglichen und Lernbehelfe in inklusiver Sprache bereitzustellen.

Bei der KinderuniBOKU 2025 engagierten sich 80 BOKU-Lehrende in 35 Lehrveranstaltungen mit insgesamt 790 Plätzen. 25 BOKU-Studierende unterstützten dabei und erarbeiteten pädagogische Materialien in inklusiver Sprache. Mit

KinderuniTagestickets konnten sozial benachteiligte Kinder begleitet teilnehmen. Forschende der BOKU beteiligten sich im Waldviertel (Junge Uni) mit Beiträgen zu Geologie, Hochwasser und Lebensmitteltechnologie. Die Kooperation mit den Büchereien Wien wurde in Form von Workshops mit Volksschulklassen in der Zweigstelle Brigittenau fortgesetzt.

Generationengerechtigkeit und Zusammenarbeit (Kernziel 4)

Die BOKU University setzt sich dafür ein, generationenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern und Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine gerechte Teilhabe ermöglichen.

Die Universität arbeitete gezielt an der Entwicklung von Grundsätzen zum Schutz vor Diskriminierung, um eine sichere und respektvolle Zusammenarbeit zu fördern und eine diskriminierungssensible Organisationskultur zu stärken.

Ethnische Diversität und Rassismuskritik (Kernziel 5)

Ergänzend zu Kernziel 5 setzte die Koordinationsstelle im Rahmen der Awareness Days ein Online-Event zu Sexismus und Rassismus im Hochschulkontext um (siehe Kapitel 4.3.1) und vertiefte ihre Expertise durch die Teilnahme an einem uniko-Antisemitismus-Workshop in Kooperation mit der ÖAW-Arbeitsgruppe

Antisemitismusforschung sowie dem Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz. Flankierend fanden Schulungen zur interkulturellen Kompetenz statt, die in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung und den International Relations die Diversitätskompetenz der Organisation gezielt stärkten.

Ansprechpersonen:

DIⁱⁿ Ruth Scheiber-Herzog

Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung

E-Mail: ruth.scheiber@boku.ac.at

Ela Posch, Ph.D.

E-Mail: ela.posch@boku.ac.at

4.4 Gleichstellung

Die folgenden Maßnahmen zielten im Jahr 2025 darauf ab, ausgeglichene Geschlechterverhältnisse herzustellen, horizontaler und vertikaler Geschlechtersegregation wirksam

entgegenzuwirken und die Geschlechtergerechtigkeit in Studium, Lehre, Forschung, Karrierewegen und in der Organisation zu stärken.

Gleichstellung und Antidiskriminierung (Kernziel 1)

Auch im Jahr 2025 wurden die Inge-Dirmhirn-Förderpreise wieder ausgeschrieben und für eine Bachelor- sowie zwei Masterarbeiten vergeben. Zudem wurde das Inge-Dirmhirn-Stipendium zur Förderung einer Masterarbeit erneut verliehen. Mit Förderpreis und Stipendium soll ein Anreiz und eine Würdigung für gender- und/oder diversitätsspezifische Inhalte geschaffen sowie die Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen und unterstützt werden.

Zum Internationalen Frauentag veröffentlichte die BOKU University einen Beitrag, der die bestehenden Geschlechterungleichheiten in MINT-Fächern anhand der Holz- und Forstwirtschaft aufzeigt. Mit dem Frauen-Forstmentoring-Get-together sowie einer Film-, Podiums- und Social-Media-Aktion zu „Mädchen, Frauen und TIN*-Personen in der Wissenschaft“ setzte die BOKU ein deutliches Zeichen für Sichtbarkeit und Vernetzung. Aufbauend auf bewährten Formaten entwickelte die Koordinationsstelle ein umfassendes Konzept für ein MINT-Mentoring, das unterrepräsentierte Personengruppen entlang der wissenschaftlichen Laufbahn gezielt begleitet, Vernetzung und Kompetenzaufbau fördert, Frauen beim Einstieg und sowie in ihrer weiteren Entwicklung in einer traditionell

männerdominierten Branche unterstützt. Dadurch wird der „Leaky Pipeline“ gezielt entgegenwirkt.

Ergänzend beteiligte sich die BOKU im Jahr 2025 am Wiener Töchtertag, bei dem Mädchen* im Alter von 11 bis 16 Jahren Einblicke in Forschung und Arbeitsbereiche im MINT-Bereich erhielten, sowie an den FIT-Infotagen, um Oberstufenschülerinnen Informationen zu Studienrichtungen in Naturwissenschaft und Technik zu vermitteln.

Ein sichtbares Zeichen für Gleichstellung und institutionelle Verantwortung setzte die BOKU am Diversity Day 2025 mit einem feministischen Stadtspaziergang, der historische Beiträge von Frauen im öffentlichen Raum hervorhob und strukturelle Unsichtbarkeit in Geschichtsschreibung, Wissensproduktion und Gesellschaft thematisierte.

In Kooperation mit der Ethikplattform wurden im Format BOKU-Kino gezielt Schwerpunkte gesetzt: Der Film „Les nouvelles Èves“ thematisierte Geschlechtergerechtigkeit, Gleichstellung und Machtverhältnisse an der Universität; ein Kulturabend im Pride Month mit Lesung, Film und Gespräch mit Autor*innen und Regisseur*innen widmete sich queeren Perspektiven auf

Körper, Identität und gesellschaftliche Normen. Darüber hinaus beteiligte sich die BOKU erneut an „Orange the World“ gegen geschlechterbasierte Gewalt, hisste eine orangefarbene Fahne vor dem Universitätsgebäude, veröffentlichte einen Informationsartikel mit aktuellen Zahlen und Fakten zu Gewalt an Frauen* und Mädchen* und organisierte gemeinsam mit der Genderplattform ein Online-Event zu Sexismus und Rassismus im Hochschulkontext.

Ein Schwerpunkt lag 2025 auf Geschlechtervielfalt in Verwaltung und Systemen. Im Februar 2025 wurden im Rahmen des von der Koordinationsstelle initiierten Follow-up-Workshops „(Non)Binary Universities? Geschlechtervielfalt in der Verwaltung – Herausforderungen und Potenziale“ Prozesse, Zuständigkeiten und Good-Practice-Ansätze vertieft. Ergänzend fand ein interner Austausch mit relevanten Einheiten – darunter IT, Personalmanagement, Studienservices, Studiendekanat, ÖH BOKU, Rechtsabteilung, Betriebsrät*innen und AKGL – statt, um geschlechterinklusive Lösungen in der Verwaltung und in digitalen Systemen vorzubereiten.

Der AKGL erfüllte seinen gesetzlichen Auftrag, indem er Personalverfahren (Aufnahme-, Berufungs- und Habilitationsverfahren) auf Diskriminierungen prüfte, um transparente und faire Prozesse zu sichern. Er begleitete rund 280 Personalaufnahmeverfahren, indem er alle Ausschreibungstexte und Begründungsschreiben zur Personenauswahl prüfte. Dabei bezog sich die Prüfung auf geschlechterinklusive Sprache und diskriminierungsfreie Inhalte. Alle Bewerbungslisten wurden hinsichtlich der Anzahl an Bewerbungen von Frauen gesichtet. Der AKGL nahm nach Möglichkeit an den Bewerbungsgesprächen

teil und prüfte Besetzungsvorschläge im Hinblick auf das Frauenförderungsgebot und die Nachvollziehbarkeit der Entscheidung. Insgesamt gab es 56 Berufungsverfahren gemäß § 98 sowie Habilitations- und Besetzungsverfahren (i. e. § 99 Abs. 4, § 99 Abs. 5), an deren Sitzungen jeweils ein AKGL-Mitglied nach Möglichkeit teilnahm. Sämtliche Protokolle und Abschlussberichte dieser Verfahren wurden auf geschlechterinklusive Sprache und diskriminierungsfreie Inhalte geprüft. Der AKGL nahm auch an den regelmäßigen Sitzungen des Qualifizierungs- und Bewertungsbeirats teil (2025 fanden jeweils fünf Sitzungen pro Beirat statt).

Der AKGL unterstützt die Bemühungen der BOKU, der nach wie vor in einigen Bereichen bestehenden Unterrepräsentation von Frauen im Personalstand entgegenzuwirken, und förderte gezielt die Erhöhung des Frauenanteils durch aktive Maßnahmen wie z. B. die Weiterleitung von Stellenausschreibungen für Professuren und Lehrstellen an relevante Mailing-Listen oder Vereine, um Frauen gezielt zur Bewerbung auf ausgeschriebene BOKU-Stellen zu motivieren. Darüber hinaus nutzte der AKGL zur Ausschreibung von Professuren die Datenbank femconsult, um potenziell geeignete Kandidatinnen zu identifizieren. Gab es keine oder zu wenige Bewerberinnen, wurde vom AKGL eine Wiederholung der Ausschreibung veranlasst, um aktiv weitere geeignete Kandidatinnen zur Bewerbung zu motivieren.

Der AKGL überprüfte alle von der Wahlkommission zugelassenen Wahlvorschläge für die Senatswahlen hinsichtlich der Einhaltung der Vorgabe, mindestens 50 % Frauen an wählbaren Stellen zu reihen. Dabei wurden vom AKGL keine Einwände gegen die Ordnungsmäßigkeit der Wahlvorschläge erhoben.

Es gab auch Grund zum Feiern: Im Rahmen des Staatspreises Patent 2025 wurde die BOKU University mit dem Spezialpreis „Matilda“ ausgezeichnet. Die Jury würdigte damit die besonderen Leistungen und die Vorreiterrolle der Universität in den Bereichen Frauenförderung, Gleichstellung und Diversitätsmanagement. Ein weiterer Höhepunkt war die Feier zum 20-jährigen Bestehen der Koordinationsstelle im Rahmen der BOKU Awareness Days. Der Festakt wurde von der gesamten Universitätsleitung und zahlreichen BOKU-Angehörigen besucht. Begleitend zur neu beschlossenen Diversitätsstrategie wurde eine Jubiläums-Website veröffentlicht, die Grußworte der Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung, Glückwünsche vieler Stakeholder*innen sowie historische Meilensteine und Errungenschaften der Koordinationsstelle sichtbar macht. Ein Jubiläumsfilm bekräftigt darüber hinaus das Bekenntnis der BOKU zu Chancengleichheit und einer wertschätzenden, gleichstellungsorientierten Diversitätskultur.

Die Gleichstellungsarbeit wurde durch konsequente Vernetzung und fachlichen Austausch weiter gestärkt. Die Koordinationsstelle war 2025 bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten, darunter zwei Treffen der Österreichischen Genderplattform, die Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien

im deutschsprachigen Raum (KEG), ein Workshop zur Tätigkeit von Gleichstellungsakteurinnen im „Third Space“, ein Workshop der Universität Wien zu Kommunikationskanälen in Gleichstellung und Diversität sowie das Vernetzungsforum „Gender- und Diversitätskompetenz“ des BMBWF. Sie brachte sich aktiv in Arbeitsgruppen zu Geschlechtervielfalt, geschlechterbasierter Gewalt, Gleichstellungsmonitoring und Lohntransparenz ein und wirkte in der Interventionsgruppe zur kollegialen Fallberatung und Konfliktanalyse mit.

Die Vorsitzende des AKGL nahm an den Sitzungen des Netzwerks „Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten“ (ARGE GLUNA) teil. Die Büroleitung des AKGL führte beim Treffen der Nord-Ost-Region den kontinuierlichen Austausch mit anderen österreichischen Universitäten fort und war darüber hinaus beim Seminar „Fürsorgeverpflichtung bei Belästigung am Arbeitsplatz“ vertreten.

Für die neue Funktionsperiode der BOKU-Schiedskommission entsandte der AKGL im Jahr 2025 entsprechend dem Universitätsgesetz erneut zwei Mitglieder und zwei Ersatzmitglieder.

Weitere intersektionale Maßnahmen zur Förderung einer Antidiskriminierungskultur sind im Kapitel 4.3 dargestellt.

Ansprechpersonen:

DIⁱⁿ Ruth Scheiber-Herzog

Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung

E-Mail: ruth.scheiber@boku.ac.at

Ela Posch, Ph.D.

E-Mail: ela.posch@boku.ac.at

1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Die BOKU University war auch im Jahr 2025 sehr bemüht, den Frauenanteil von mindestens 50 % in den Leitungsorganen, Gremien und der Kommission weiter zu erhalten bzw. zu erreichen. Zusammenfassend ergibt sich ein durchwegs positives Bild, wenn auch nicht in allen Leitungs- und Kollegialorganen die vorgeschriebene Frauenquote erfüllt werden konnte.

Bei den obersten Leitungsorganen waren Universitätsrat und Rektorat geschlechtergerecht besetzt; nur im Senat konnte die Frauenquote von 50 % – auch nach der 2025 stattgefundenen Senatswahl – wie schon in den letzten Jahren nicht erreicht werden. Bei den Habilitationskommissionen konnten alle, bei den Berufungskommissionen alle bis auf eine die Frauenquote erfüllen. In der Senatsstudienkommission und in den ihr beigegebenen Fach- bzw. Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen sank der Gesamtfrauenanteil wieder unter die 40-%-Marke, während weitere an der BOKU eingerichtete Kollegialorgane wie der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Ethikkommission deutlich über der geforderten Frauenquote von 50 % lagen.

Der Universitätsrat konstituierte sich für die laufende Funktionsperiode bereits 2023. Im Jahr 2025 gab es keine personellen Veränderungen. Sowohl die Kopffzahlen als auch Prozentanteile blieben daher gegenüber 2024 gleich. Der Universitätsrat setzte sich aus vier weiblichen und drei männlichen Mitgliedern zusammen. Der Frauenanteil nach Kopffzahlen beträgt 57,1 %. Die Frauenquote von mindestens 50 % wurde somit nicht nur rein rechnerisch, sondern auch tatsächlich nach Kopffzahlen erfüllt.

Auch im Rektorat kam es 2025 zu keinen personellen Änderungen – es bestand weiterhin aus drei weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern, was nach Kopffzahlen einem Frauenanteil von 60 % entspricht. Somit wurde auch im Rektorat der erforderliche Frauenanteil von mindestens 50 % nicht nur rechnerisch, sondern auch nach Kopffzahlen erreicht.

2025 fanden Senatswahlen statt; der Senat konstituierte sich daher in diesem Jahr neu. Der Senat der neuen Funktionsperiode 2025–2028 bestand im Jahr 2025 aus sieben weiblichen und elf männlichen Mitgliedern. Der Frauenanteil nach Kopffzahlen sank daher gegenüber dem Vorjahr (2024: 44,4 %) auf 38,9 %.

Der Senat setzte sich – aufgeschlüsselt nach den im Senat vertretenen Personengruppen – wie folgt zusammen: vier Frauen und fünf Männer als Vertreter*innen der Universitätsprofessor*innen, zwei Frauen und zwei Männer als Vertreter*innen der Universitätsdozent*innen sowie der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen im Forschungs- und Lehrbetrieb, ein Mann als Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals sowie eine Frau und drei Männer als Vertreter*innen der Studierenden.

Die einzelnen Wahlvorschläge der Professor*innen- und der Mittelbaukurie für die Senatswahl wurden nach dem sogenannten Reißverschlussystem erstellt. Für das allgemeine Personal ist nur ein Sitz im Senat vorgesehen. Die Studierenden entsandten die studentischen Mitglieder des Senats frei, ohne Vorgaben.

Trotz der geschlechtergerechten Zusammensetzung der Wahlvorschläge konnte aufgrund der Mandatsverteilung und der Aufteilung der

Sitze auf die einzelnen Kurien im Senat die gesetzliche Vorgabe eines Frauenanteils von 50 % im Jahr 2025 nicht erfüllt werden.

2025 sind wie in den Vorjahren zwei der drei Vorseitze der obersten BOKU-Leitungsorgane männlich besetzt (Universitätsrat und Senat). Der Senatsvorsitz wurde zwar neu gewählt, dies brachte jedoch keine personellen Änderungen, da der bisherige Senatsvorsitzende für die neue Funktionsperiode wiedergewählt wurde. Nur mit der Rektorin führt auch eine Frau den Vorsitz eines BOKU-Leitungsorgans.

Im Bereich der Berufungs- und Habilitationskommissionen entwickelten sich die Zahlen hinsichtlich der geschlechtergerechten Zusammensetzung weiterhin gut.

Im Jahr 2025 waren zwölf Berufungskommissionen tätig. Elf dieser Kommissionen konnten die Frauenquote von mindestens 50 % erfüllen, wobei fünf Kommissionen die Frauenquote auch in Kopfzahlen erreichten. Eine Berufungskommission setzte sich aus drei weiblichen und sechs männlichen Mitgliedern zusammen und erreichte daher nur einen Frauenanteil von 33,3 %. Für diese Kommission konnten keine weiteren Frauen für eine Mitwirkung gefunden werden. Der Frauenanteil aller Berufungskommissionen zusammengezählt sank daher gegenüber dem Vorjahr (2024: 58,7 %) etwas auf 51,9 %.

Bei den Habilitationskommissionen konnten alle 22 im Jahr 2025 tätigen Kommissionen die Frauenquote von mindestens 50 % erreichen. Zehn der Kommissionen erfüllten diese auch in Kopfzahlen. Dadurch lag der Gesamtanteil an Frauen in den Habilitationskommissionen mit 53,6 % etwas über dem Niveau des Jahres 2024 (2024: 51,3 %). Der hohe Frauenanteil von 58,8 % aus dem Jahr 2022 konnte aber auch im Jahr 2025 nicht mehr erreicht werden.

Weniger zufriedenstellend entwickelte sich 2025 die Senatsstudienkommission (Curricularkommission) und die mit ihr verbundenen Fach- bzw. Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen. Diese wurden nach der Senatswahl für ihre neuen Funktionsperioden neu besetzt. Der Gesamtfrauenanteil in diesem Bereich sank von 42,2 % im Jahr 2024 deutlich auf 36,5 %.

Die Senatsstudienkommission setzte sich aus drei Frauen und fünf Männern zusammen und erfüllte daher mit einem Frauenanteil von 37,5 % die Quote nicht. Auch bei den Fach-Arbeitsgruppen wiesen nur zwei von insgesamt neun Arbeitsgruppen eine Frauenquote von mindestens 50 % auf. Die Arbeitsgruppen „Doktorat“ erreichte in Kopfzahlen genau 50 %, die Arbeitsgruppe „Weiterbildung“ lag mit 62,5 % in Kopfzahlen deutlich über der 50 %-Marke. Die Arbeitsgruppen „Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur“ sowie „Lebensmittel- und Biotechnologie“ konnten in Kopfzahlen einen Frauenanteil von 44,4 % erreichen. Von den fünf weiteren Fach-Arbeitsgruppen, die die Frauenquote von 50 % im Jahr 2025 nicht erfüllen konnten, erreichten die Arbeitsgruppen „Kulturtechnik- und Wasserwirtschaft“ (40 %), „Agrarwissenschaften“ (33,3 %) sowie „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ (33,3 %) zumindest einen Frauenanteil von mehr als 30 %.

Die Arbeitsgruppen „Forst, Naturgefahren und Wild“ und „Holzwissenschaft, Nachwachsende Rohstoffe“ lagen mit einem Frauenanteil von jeweils 27,8 % bzw. 5,9 % in Kopfzahlen deutlich unter der 50 %-Grenze. Obwohl an der BOKU University ein großes Bewusstsein für das Gebot einer geschlechtergerechten Zusammensetzung von Kollegialorganen besteht und daher auch entsprechende Bemühungen unternommen werden, in den Kollegialorganen

und Kommissionen eine Frauenquote von mindestens 50 % zu erreichen, konnte das positive Ergebnis aus dem Jahr 2024 mit einer deutlichen Steigerung der Frauenquote in der Senatsstudienkommission (Curricularkommission) und den damit in Verbindung stehenden Fach- bzw. Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen nicht fortgeführt werden.

Die weiteren eingesetzten Kollegialorgane – der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Ethikkommission – erfüllten im Jahr 2025 jeweils die Frauenquote von 50 %.

Im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen betrug der Frauenanteil 80 %.

Die BOKU-Ethikkommission setzte sich 2025 aus acht weiblichen und vier männlichen Mitgliedern zusammen, was einem Frauenanteil von 66,7 % entspricht.

Zusammenfassend zeigt sich, dass auch 2025 an der BOKU großes Bemühen bestand, bereits erreichte Frauenquoten in den einzelnen Kommissionen und Organen weiterhin zu erhalten bzw. diese weiter bis zur Erreichung einer geschlechtergerechten Zusammensetzung auszubauen.

Die Gründe, warum in einzelnen Bereichen der BOKU University im Jahr 2025 die Frauenquote von 50 % nicht erfüllt werden konnte bzw. eine bestehende Frauenquote wieder sank, müssen noch im Detail analysiert werden. Unterstützend sollen auch Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sowie

zur Stärkung von Frauen für die Gremienarbeit (insbesondere auch für Studentinnen) wirken.

Dazu wird der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen bei vielen Gelegenheiten den Stand der Erfüllung der vorgegebenen Frauenquote in den Kollegialorganen weiterhin thematisieren und beispielsweise auch die BOKU-Leitungsorgane über signifikante Fälle informieren, in denen die Frauenquote nicht erfüllt wurde.

Der Arbeitskreis wird im Austausch mit der BOKU-Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung beraten, ob und welcher Schulungsbedarf etwa für Studentinnen bestehen könnte und welche Maßnahmen in den Bereichen Kommunikation, Information und Schulung zielgerichtet das Bewusstsein für die Thematik „Frauenquote“ noch weiter erhöhen könnten.

Auch die BOKU-Vernetzung „Professorinnen im Dialog“ bildet für BOKU-Professorinnen einen Rahmen, um sich über geschlechtsbezogene Herausforderungen der Gremienarbeit auszutauschen und Unterstützungsmaßnahmen zur Vermeidung von Überlastungen auszuarbeiten.

Mit Blick auf die kommende Funktionsperiode plant der Arbeitskreis, seine Analysen zu intensivieren und konkrete Maßnahmen zu identifizieren, die zur Erhöhung bzw. zum Erhalt der 50-%-Frauenquote in den einzelnen Bereichen beitragen können.

Ansprechperson:

Mag.^a Eva Ploss

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at

Kalenderjahr 2025

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	4	2	6	66,7	33,3	-	-
Rektorat	3	2	5	60	40	1	1
Rektor*in	1	-	1	100	-	-	-
Vizerektor*innen	2	2	4	50	50	-	-
Senat	7	11	18	38,9	61,1	-	1
Vorsitzende*r des Senats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Senats	7	10	17	41,2	58,8	-	-
Habilitationskommission	59	51	110	53,6	46,4	22	22
Berufungskommission	56	52	108	51,9	48,1	11	12
Curricularkommissionen	57	99	156	36,5	63,5	2	10
Sonstige Kollegialorgane	16	6	22	72,7	27,3	2	2

Kalenderjahr 2024

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57,14	42,86	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	4	2	6	66,67	33,33	-	-
Rektorat	3	2	5	60	40	1	1
Rektor*in	1	-	1	100	-	-	-
Vizerektor*innen	2	2	4	50	50	-	-
Senat	8	10	18	44,44	55,56	-	1
Vorsitzende*r des Senats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Senats	8	9	17	47,06	52,94		
Habilitationskommission	41	39	80	51,25	48,75	16	16
Berufungskommission	37	26	63	58,73	41,27	7	7
Curricularkommissionen	65	89	154	42,21	57,79	6	10
Sonstige Kollegialorgane	16	7	23	69,57	30,43	2	2

Kalenderjahr 2023

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57,14	42,86	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	4	2	6	66,67	33,33	-	-
Rektorat	3	2	5	60	40	1	1
Rektor*in	1	-	1	100	-	-	-
Vizekanzler*innen	2	2	4	50	50	-	-
Senat	8	10	18	44,44	55,56	-	1
Vorsitzende*r des Senats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Senats	8	9	17	47,06	52,94		
Habilitationskommission	43	32	75	57,33	42,67	15	15
Berufungskommission	13	14	27	48,15	51,85	3	3
Curricularkommissionen	58	95	153	37,91	62,09	3	10
Sonstige Kollegialorgane	19	6	25	76	24	2	2

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender-Pay-Gap in ausgewählten Verwendungen)

Die Kennzahl 1.A.4 ermittelt, ob in bestimmten wissenschaftlichen Positionen ein Lohngefälle zwischen den Gehältern von Frauen und Männern besteht. Gemäß Wissensbilanz-Verordnung erfolgt die Darstellung als Medianeinkommen in der Form „Frauenlöhne entsprechen x % der Männerlöhne“. Die Kennzahl umfasst Lohn- und Gehaltszahlungen von Universitätsprofessuren gem. § 98 UG, § 99 Abs. 1, 3 und 4 UG sowie Inhaber*innen von Tenure-Track-Stellen (Karrierpfad gem. § 99 Abs. 5 und Abs. 6 UG). Ebenfalls inkludiert sind Assoziierte Professor*innen (KV) und Universitätsdozent*innen („Ao.Univ.Prof.“). Für Verwendungskategorien, in denen die

Zahl der Frauen und/oder Männer unter 6 liegt, ist keine Berechnung vorgesehen. Im Jahr 2025 lagen die Gehälter von Frauen in den Kategorien „Professor*innen und Äquivalente“ durchgängig bei mindestens etwa 95 % der Gehälter der Männer. In zwei Kategorien entsprachen die durchschnittlichen Gehälter der Frauen denen der Männer.

In den betrachteten Verwendungsgruppen erreichten die Einkommen der Frauen zwischen 94,78 % (Universitätsprofessorinnen gemäß § 98 UG, KV) und 100 % der Einkommen der Männer. Letzteres gilt für Assistenzprofessorinnen (KV) im Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und Abs. 6 UG sowie für

Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs. 3 UG. Im Jahr 2024 lag die Spanne der Frauengehälter zwischen 93,10 % (Universitätsprofessor*innen § 98 UG, KV) und 101,27 % (Universitätsdozent*innen) im Vergleich zu den Gehältern der Männer. Damit fällt die Bandbreite im Jahr 2025 insgesamt geringer aus, die „Untergrenze“ ist etwas höher und der Gender Pay Gap hat sich in der Gesamtschau reduziert.

Für die Personalkategorien der Assistenzprofessor*innen (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und Abs. 6 UG und der Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) sind Werte von 100 % auszuweisen. In diesen Verwendungsgruppen zeigt sich keine geschlechtsspezifisches Lohngefälle.

Bei den Universitätsprofessor*innen gem. § 98 (KV) erhöhte sich das Einkommen der Frauen im Vergleich zu 2024 im Durchschnitt von 93,10 % auf 94,78 %. In dieser Professor*innen-Kategorie beträgt der Frauenanteil 28,17 % bei einem Durchschnittsalter von 53 Jahren, während der Männeranteil 71,83 % bei einem Durchschnittsalter von 56 Jahren liegt. 2025 kam es an der BOKU zu sechs Neuberufungen auf §-98-Professuren, von denen vier mit Frauen und zwei mit Männern besetzt wurden.

Die Ursachen für die Einkommensunterschiede im Jahr 2025 entsprechen den in den Wissensbilanzen der Vorjahre dargelegten Befunden: Zum einen übernehmen Männer häufiger Führungsfunktionen, die teilweise mit Prämien verbunden sind; zum anderen wirken Leistungsprämien sowie Zulagen aus Drittmitteln und Diensterfindungen einkommenssteigernd und kommen Männern im Durchschnitt stärker zugute als Frauen.

2025 liegt bei den Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 3 UG die Anzahl der Frauen aufgrund einer Versetzung in den

Ruhestand 2024 unter 6 Personen, sodass eine Auswertung für diese Kategorien nicht zulässig ist.

Bei den Assoziierten Professor*innen gemäß § 99 Abs. 6 UG / § 27 KV liegt der durchschnittliche Einkommenswert mit 99,68 % geringfügig unter dem Vorjahreswerte von 100 %. Das Durchschnittsalter in dieser Kategorie liegt bei den Männern bei 46 Jahren, bei den Frauen bei 48 Jahren. Auch hier sind die Einkommensunterschiede unter dem Aspekt der Medianberechnungsmethode durch schwankende Prämien- und Diensterfindungsauszahlungen zu erklären; insgesamt ist der Unterschied gering.

Die Gehälter der Assoziierten Professorinnen (KV) liegen bei 96,88 % der Männergehälter. Dieser Wert hat sich im Vergleich zu dem leichten Anstieg im Jahr 2024 (97,38 %) auf das Niveau von 2023 (96,54 %) angepasst. Der Unterschied liegt noch immer darin, dass aufgrund des kollektivvertraglichen Senioritätsprinzips (d. h. früherer Eintritt in eine Laufbahnstellen und somit frühere Evaluierungen) mehr Männer als Frauen in höheren Stufen der entsprechenden Gehaltsgruppe befinden.

Bei den Universitätsdozent*innen ist das Einkommen der Frauen im Durchschnitt auf 98,82 % im Vergleich zu 2024 mit 101,27 % gesunken. Der Unterschied in dieser Gruppe ist vor allem mit schwankenden Lehrabgeltungen und dem Senioritätsprinzip begründet.

In den Personalkategorien Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet), Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 4 UG) und Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 1 UG) liegt die Anzahl von Frauen und/oder Männern jeweils unter 6 Personen, sodass es weiterhin nicht bzw. noch nicht möglich ist, Werte für die jeweiligen Kategorien auszuweisen.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

In der Personalkategorie kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3,

§ 99 Abs. 4 UG) ist das durchschnittliche Einkommen im Vergleich zum Vorjahr um 2,99 % gesunken (2025: 93,79 zu 2024: 96,78). Durch Fluktuation verringerte sich das Durchschnittsalter der Frauen von 56 Jahre (2024) auf 54 Jahre (2025). Durch das Senioritätsprinzip (Lohnzuwachs mit Betriebszugehörigkeit) und die Medianberechnung verschiebt eine jüngere Frauenstruktur den Median nach unten.

Ansprechperson:

Sabrina Jeitler-Tösch

Personalmanagement

E-Mail: sabrina.jeitler@boku.ac.at

Kalenderjahr 2025

Gender-Pay-Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	27	71	98	93,79
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en	8	15	23	99,68
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	10	9	19	100
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	2	5	7	n. a.
Assistenzprofessor*in (KV) (Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)	12	13	25	100
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	0	2	2	n. a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	5	13	18	n. a.
Universitätsdozent*in	8	30	38	98,82
Assoziierte*r Professor*in (KV)	12	25	37	96,88
Assistenzprofessor*in (KV)	-	-	-	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	-	3	3	n. a.

n. a. Falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Verwendungskategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n. a.“ anzuführen.

Kalenderjahr 2024

Gender-Pay-Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	23	70	93	96,78
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en	7	12	19	100
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	3	4	7	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	1	4	5	n.a.
Assistenzprofessor*in (KV) (Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)	11	14	25	100
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	6	14	20	96,84
Universitätsdozent*in	11	32	43	101,27
Assoziierte*r Professor*in (KV)	12	25	37	97,38
Assistenzprofessor*in (KV)	-	-	-	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	-	3	3	n.a.

Kalenderjahr 2023

Gender-Pay-Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	22	70	92	95,38
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en	7	11	18	107,23
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	5	6	11	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	1	4	5	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	-	-	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	6	14	20	97,12
Universitätsdozent*in	12	40	52	102,23
Assoziierte*r Professor*in (KV)	12	24	36	96,54
Assistenzprofessor*in (KV)	13	16	29	99,74
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	4	5	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, KV)	15	52	67	92,36

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Die BOKU University strebt eine Erhöhung des Frauenanteils im Personalstand an und lädt bei allen ausgeschriebenen wissenschaftlichen Positionen – insbesondere bei Professuren – fach einschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen, sofern nicht überwiegende Gründe in der Person eines Mitbewerbers entgegenstehen. Siehe dazu auch den Frauenförderungsplan der BOKU University (Teil V der BOKU-Satzung). Weiters ist hervorzuheben, dass in den Berufungskommissionen der BOKU ein sehr hohes Bewusstsein für Frauenförderung und Diskriminierungsvermeidung besteht. Im Jahr 2023 gab es keine Dienstantritte nach § 98 UG, und im Jahr 2024 traten lediglich zwei Personen ihren Dienst als BOKU-Professor*innen aufgrund von

Berufungsverfahren nach § 98 UG an. Daher wurde die Kennzahl 1.A.5 „Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren“ gemäß den Vorgaben der Wissensbilanz-Verordnung in den Wissensbilanzen 2023 und 2024 nicht ausgewiesen – die beiden Dienstantritte aus dem Jahr 2024 werden nun zusammen mit den fünf Dienstantritten des Jahres 2025 dargestellt. Alle Berufungskommissionen des Betrachtungszeitraums waren gemäß § 20a UG geschlechtergerecht zusammengesetzt. In der Mehrzahl dieser sieben Verfahren lag der Frauenanteil in den Hearings und Berufungsvorschlägen über jenem bei den Bewerbungen, und in vier Verfahren wurden Frauen berufen. Damit konnte der Frauenanteil in der Gruppe der Universitätsprofessor*innen der BOKU University weiter gesteigert werden.

Kalenderjahr 2025

		Kopfzahlen		
Prozessschritt	durchschnittlicher Frauenanteil in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung der Berufungskommissionen	55,6	35	28	63
Zusammensetzung der Gutachter*innen	52,4	11	10	21
Zusammensetzung der Bewerber*innen	27,6	51	134	185
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	41 ,0	16	23	39
Zusammensetzung der Dreivorschläge	47,6	10	11	21
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	57,1	4	3	7

	Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,49
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,72
Berufungschance für Frauen	2,07

Ansprechperson:
Mag. Dr. Bernhard Wallisch, Büro des Senats
E-Mail: bernhard.wallisch@boku.ac.at

4.5 Vereinbarkeit

Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und anderen Lebensbereichen (Kernziel 6)

Die BOKU University fokussierte auf Gleichstellungs- und Diversitätsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies und setzte gezielt Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit. Als Mitglied im Verein „Familie in der Hochschule e.V.“ ist sie eine Selbstverpflichtung eingegangen, Standards für Vereinbarkeit zu definieren und zu evaluieren. Tagungen und Arbeitstreffen ermöglichen einen lebendigen Erfahrungsaustausch.

Im Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“ ist die BOKU ebenfalls aktiv; wertvolle Kooperationen kommen allen Mitgliedsuniversitäten zugute. Die gemeinsame Online-Veranstaltungsreihe „CAREseiten zeigen“ wurde erfolgreich fortgesetzt – mit Vorträgen zu „Vereinbarkeitsbewusste Führung“, „Geld fair teilen in der Partnerschaft“, „Gedächtnistraining bei Demenz“ und „Prävention von Burnout“.

Der „Pflegestammtisch“ der Wiener Netzwerkuniversitäten ermöglichte BOKU-Angehörigen mit Pflegeverantwortung vertraulichen Austausch unter professioneller Begleitung.

Der ganzjährig geöffnete BOKU-Kindergarten mit 55 Betreuungsplätzen für Kinder von Studierenden und Mitarbeitenden wird elternverwaltet geführt und von der MA 10, der ÖH BOKU sowie dem Rektorat gefördert. Die KinderBOKU betreut das Anmeldesystem und unterstützt bei Vereinbarkeitsfragen.

Im Sommer 2025 bot die BOKU University erneut eine dreiwöchige Sommerbetreuung für Volksschulkinder an; in den Herbstferien fand zum zweiten Mal eine Betreuung statt. Die Angebote wurden sehr gut angenommen.

Ansprechpersonen:

DIⁱⁿ Ruth Scheiber-Herzog
Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung
E-Mail: ruth.scheiber@boku.ac.at

Ela Posch, Ph.D.
E-Mail: ela.posch@boku.ac.at



5 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

5.1 Personalentwicklung

Darstellung der Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Eine zentrale Herausforderung des strategischen Personalmanagements liegt in der konsequenten Orientierung an der Erfüllung der in der Leistungsvereinbarung 2025–2027 festgelegten Personalzielwerte (Säule 2). Die Steuerung erfolgt entlang der mit dem Ministerium vereinbarten Zielgrößen in den Verwendungs- und Fächergruppen, um die geplanten Budgetmittel sicherzustellen. Die Professurenplanung wurde 2025 in Zusammenarbeit mit den Departments auf allen Professurenebenen fortgesetzt. Zu den größten Herausforderungen zählt dabei die Konsolidierung einer tragfähigen und zukunftsfähigen Personalstruktur innerhalb der Departments.

In den kommenden Jahren gilt es, die Kapazitäten an Professurenstellen qualitativ zu sichern und – im Rahmen der budgetären Möglichkeiten – auch quantitativ zu stabilisieren. Gleiches trifft auf das sonstige wissenschaftliche Personal, Techniker*innen, Laborant*innen sowie das allgemeine Universitätspersonal zu. Angesichts einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Pensionierungen, knapper Budgets und einer weiterhin zu erwartenden angespannten Situation am Arbeitsmarkt stellt dies eine große Herausforderung dar.

Ein fixer Bestandteil der Personalplanung ist zudem die Situation im Drittmittelpersonal. Die befristeten Anstellungsmöglichkeiten

bieten zwar eine gewisse Flexibilität, aber für hochqualifiziertes Drittmittelpersonal sind rechtzeitig weiterführende Überlegungen anzustellen und die Entfristungsstrategie der BOKU University umzusetzen. Eine Richtlinie für die Entfristung von Arbeitsverhältnissen wissenschaftlicher Mitarbeitender mit Doktorat trat bereits im Sommer 2023 in Kraft. Sie regelt die Möglichkeit zur unbefristeten Mitarbeit von Postdocs mit außergewöhnlichen wissenschaftlichen Leistungen oder essenziellen methodischen Kompetenzen und Fähigkeiten. So können in Zukunft wissenschaftliche Einheiten strategische Aufgabenbereiche durch unbefristetes Personal absichern und weiterentwickeln; zugleich steht für drittmittel-finanziertes Personal eine dauerhafte neue Karrieremöglichkeit zur Verfügung.

Auch die Ausstattung mit technischem Personal stellt eine kontinuierliche Herausforderung dar. Nicht nur in der Serviceeinheit Core Facilities, die die großen Investitionsvolumina im Gerätebereich verwaltet, sondern auch in der BOKU-IT und in anderen technischen Einrichtungen wird dem steigenden Bedarf durch gezielte Neubesetzungen Rechnung getragen. Die größte Herausforderung im Jahr 2025 war jedoch die Strukturreform BOKU 2025. Die wissenschaftlichen Organisationseinheiten – bisher in 15 Departments abgebildet – wurden entlang der BOKU-Kompetenzfelder in sechs

Departments neu strukturiert. Für jedes Department wurde eine neue Stabsstelle Department-Management eingerichtet, in der jeweils ein Team die Departmentleitung in allen organisatorischen Agenden unterstützt. Die Ausschreibung, wettbewerbskonforme Besetzung sowie Vorbereitung dieser neuen Funktion erfolgten bereits

2024. Im Jahr 2025 galt es, die weitere Etablierung der neuen Führungsstruktur zu begleiten und diese zu konsolidieren. Ein weiteres zentrales Thema im Personalmanagement war die Vorbereitung der in dieser Leistungsvereinbarungsperiode geplanten Optimierung der Verwaltungsprozesse.

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Die Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen sind der BOKU University ein zentrales Anliegen. Bereits im Jahr 2017 wurde ein Führungsleitbild mit fünf Grundsätzen zur Personalführung formuliert: „Vorbildfunktion“, „Verantwortung übernehmen und einfordern“, „Ziele setzen und erarbeiten“, „Transparenz, Kommunikation und Partizipation“ sowie „Vertrauen, Wertschätzung und Respekt“. Diese Führungsgrundsätze sind fester Bestandteil der unterschiedlichen Workshops und Lehrgänge zur Führungsarbeit im Haus.

Im BOKU-Trainingspass stehen dem Leitungspersonal laufend verschiedene Kursformate zur Reflexion und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen zur Verfügung. Im Jahr 2025 wurden 22 Führungskräfte-Schulungen mit insgesamt 197 Teilnehmenden durchgeführt. Zu den angebotenen Seminaren zählten unter anderem „Basiskompetenzen Führung“, „Agiles Führen“, „Führen im Wandel – Changemanagement“, „Worte – Mauern oder Brücken? Konstruktive Kommunikation und Feedback geben“, „Herausfordernde Teamsituationen meistern und erfolgreich intervenieren“, „Konfliktmanagement“,

„Mitarbeitergespräche für Führungskräfte als Instrument strategischer Erneuerung“, „Laterales Führen – Führen ohne hierarchische Macht“ sowie „Verhaltensoriginelle Kolleg*innen und andere Lerngelegenheiten“.

Die im Jahr 2024 konzipierten und im Pilotprojekt erprobten Schulungen „Basiswissen Arbeitsrecht für Führungskräfte“ und „Konflikt, Mobbing, sexuelle Belästigung – was ist was und was ist zu tun?“ wurden 2025 in den regulären Kursbetrieb überführt. Damit konnten spezifische Wissenslücken im rechtlichen Rahmen des Personalmanagements geschlossen werden.

Eine wesentliche Führungsaufgabe ist die jährliche Durchführung von Mitarbeiter*innengesprächen. An der BOKU University wird dieser Prozess durch verschiedene Maßnahmen begleitet. So werden diese Gespräche beispielsweise in regelmäßigen Abständen evaluiert. Die letzte Evaluierung im Jahr 2024 zeigte eine hohe Akzeptanz und Zufriedenheit sowie eine anhaltend positive Einstellung zu diesem Instrument. Seit 2012 regelt eine Betriebsvereinbarung die Durchführung der Gespräche. Die umfangreichen Unterlagen zur Vorbereitung und Protokollierung

wurden in den letzten Jahren zur vielfalts-sensiblen und barrierefreien Verwendung überarbeitet. Darüber hinaus unterstützt ein laufendes Schulungsangebot die Qualität der Gespräche. Im Jahr 2025 wurden vier

Schulungstermine zum Führen von Mitarbeiter*innengesprächen angeboten.

Weitere Informationen siehe [Webpage der Personalentwicklung](#).

Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung sowie Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

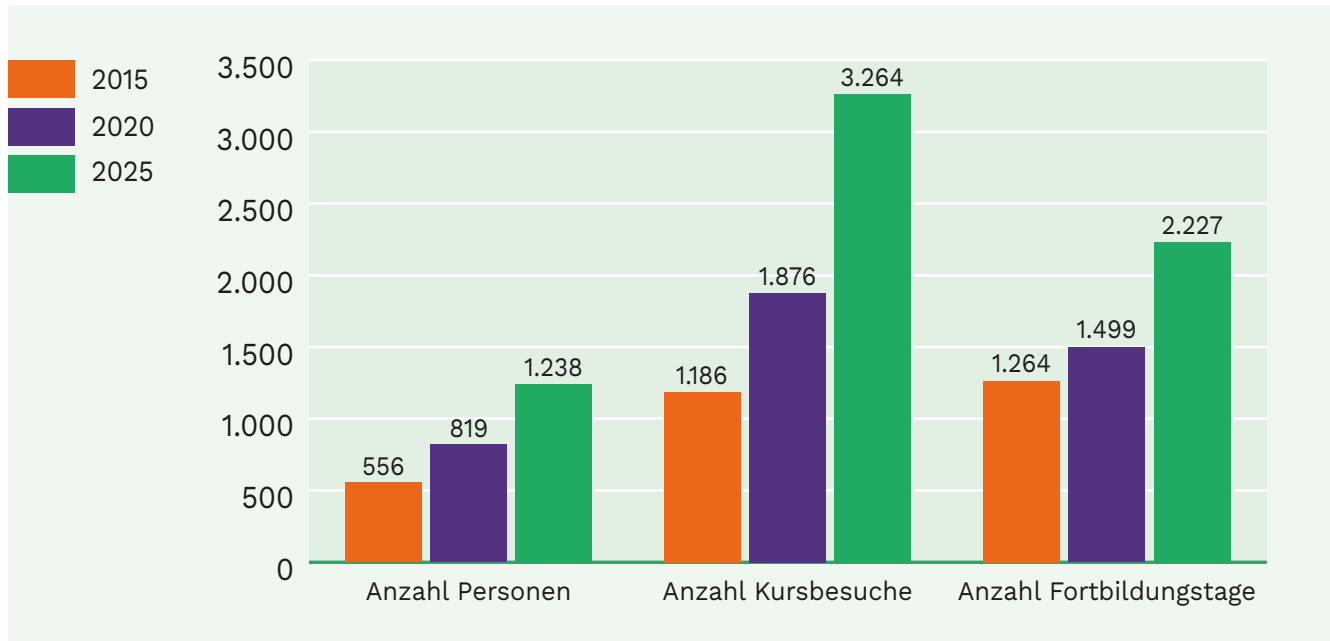
Im Zentrum der Personalentwicklung steht der BOKU-Trainingspass.

Im Jahr 2025 feierte der BOKU-Trainingspass sein 10-jähriges Jubiläum: eingeführt wurde er 2015. Mit dem BOKU-Trainingspass verfügt die BOKU University über ein maßgeschneidertes Lernmanagementsystem, das sämtliche internen Fortbildungsmöglichkeiten übersichtlich bündelt. Dabei werden die Kompetenzen in die Bereiche Forschung und Wissenschaft, Lehre und Didaktik, Sprache und Methoden, Administration und Sicherheit sowie Hochschulmanagement kategorisiert.

Neben Kursen und Seminaren für den jeweiligen Tätigkeitsbereich finden Mitarbeitende im BOKU-Trainingspass auch alle zentralen Dokumente und Richtlinien, die für eine verantwortungsvolle Mitarbeit an der BOKU wichtig sind. Der Trainingspass fungiert somit auch als digitale Plattform für das Onboarding und unterstützt wesentliche

Compliance-Themen. Sein Fokus liegt nicht nur auf fachkompetenter Fortbildung und professioneller Weiterentwicklung, sondern auch auf internem Wissensmanagement: Zahlreiche BOKU-Kolleginnen und -Kollegen geben in Workshops und Schulungen ihr fachliches Know-how zu Prozessen und Rahmenbedingungen weiter.

Die Kennzahlen im Jubiläumsjahr 2025 sind beachtlich. Die aktuelle Auswertung der Kursbesuche und Fortbildungstage in Fünfjahresschritten zeigt seit der Einführung des BOKU-Trainingspasses folgendes Bild: 2015 besuchten 556 Mitarbeitende einen oder mehrere Fortbildungskurse, 2020 waren es 819 und 2025 bereits 1.238 Personen. Die Anzahl der Kursbesuche stieg von 1.186 im Jahr 2015 auf 1.876 im Jahr 2020 und schließlich auf 3.264 im Jahr 2025. Diese Kursbesuche entsprachen einer Dauer von 1.264 (2015), 1.499 (2020) und 2.227 Fortbildungstagen im Jahr 2025.

Abbildung 21: Anzahl Personen, Kursbesuche, Fortbildungstage im Vergleich der Jahre 2015 – 2025

¹⁾ Für die Anzahl der Fortbildungstage wird die Gesamtdauer aller Fortbildungen durch eine Normdauer von 8 Stunden pro Fortbildungstag dividiert.

Die Anzahl der durch Fortbildungsmaßnahmen erreichten Personen hat sich mit dem BOKU-Trainingspass somit mehr als verdoppelt, die Anzahl der Kursbesuche sogar nahezu verdreifacht. Im Durchschnitt besucht eine Person heute jährlich zwei bis drei Kurse mit einer Dauer von jeweils 5,6 Stunden. Insgesamt wurden in den zehn Jahren des BOKU-Trainingspasses rund 3.000 Schulungen und fast 30.000 Kursbesuche im internen Lernmanagementsystem registriert. Diese Zahlen stehen für die vielen wertvollen Lernerfahrungen der Mitarbeitenden sowie für ein proaktives Wissensmanagement der BOKU.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag im Jahr 2025 auf der Vermittlung von Basiskompetenzen im Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI-Kompetenzen). Über das ganze Jahr hinweg fanden 21 Schulungen mit insgesamt 558 Teilnehmenden statt. Einer Keynote „KI in der Wissenschaft: Recht, Ethik und gute Praxis – ein BOKU-Update“ der Professur für Innovation, Theorie und Philosophie des

Rechts der Universität Innsbruck folgten 140 Teilnehmende live online. Die Keynote wurde aufgezeichnet, zu einem interaktiven Video mit lernunterstützenden Fragen umgearbeitet und mit weiterführenden Hinweisen und Materialien als E-Learning-Angebot in einem Moodle-Kurs für alle Mitarbeitenden der BOKU bereitgestellt.

Ab dem Wintersemester 2025/26 konnten dankenswerterweise zwei interne fachkompetente Kollegen aus dem wissenschaftlichen und didaktischen Bereich der BOKU dafür gewonnen werden, im Rahmen des BOKU-Trainingspasses eine Basisschulung für KI-Kompetenzen abzuhalten. Der Kurs „Basics im Umgang mit KI an der BOKU“ wurde im Herbst 2025 dreimal durchgeführt und von 92 Personen besucht. Ziel des Kurses ist es, den verantwortungsvollen Umgang mit KI an der BOKU zu fördern.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag 2025 auf der Stärkung der Kompetenzen im

Bereich der Wissenschaftskommunikation. Neben bewährten Fortbildungsangeboten wie „Social Media for Researchers“ und „Medienkompetenz – Öffentliche Auftritte professionell gestalten“ wurden im Frühjahr auch die Kurse „Wissenschaftskommunikation: Überzeugen, Argumentieren und Fragen stellen“ sowie „Storytelling in der Wissenschaftskommunikation“ abgehalten. Im Rahmen des Projekts „Leading Lights – Nachwuchsforschende als Kommunikator*innen und Role Models“, das in Kooperation mit der Wiener Wirtschaftsagentur durchgeführt wurde, fanden zwei Workshops zum Thema „Spread your science – Digitale Sichtbarkeit in der Wissenschaft“ statt. In diesen lernten Forscherinnen und Forscher, wie sie verschiedene digitale Kanäle zielgruppengerecht nutzen und das eigene Online-Profil optimieren können.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem Verein ScienceCenter-Netzwerk ein Workshop zum Thema „Science Engagement – interaktive Wissenschaftsvermittlung“ organisiert, der sich mit dialogischen Werkzeugen bei Forschungsevents befasst. Last but not least fand im Dezember erstmals das neue Seminarformat „Hope-Based Communications: Überzeugen im öffentlichen Diskurs – Narrative Strategien für Wissenschaftler*innen“ mit zwei Kommunikationsexpert*innen statt. Die 18 Teilnehmenden übten die Entwicklung lösungsorientierter Narrative und das Verknüpfen von Forschungsinhalten mit der öffentlichen Debatte. Insgesamt nahmen im Jahr 2025 überdurchschnittlich viele, nämlich 107 Mitarbeitende der BOKU, an

Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Wissenschaftskommunikation teil.

Der BOKU-Trainingspass bietet ein besonderes Highlight für das Onboarding: Zu jedem Semesteranfang werden neue Mitarbeitende mit einer eigenen Willkommensvorlesung begrüßt. Die Veranstaltung beginnt mit einer Begrüßungsansprache der Rektorin und gibt einen inhaltlichen Überblick über die historische Entwicklung, die Kernkompetenzen, die Organisationsstruktur und die leitenden Grundsätze der BOKU University. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können im Anschluss an einem vom Universitätsarchiv gestalteten historischen Rundgang über den Campus an der Türkenschanze teilnehmen. 2025 besuchten 86 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOKU die Willkommensvorlesung. Seit ihrer Implementierung im Jahr 2015 fand sie insgesamt bereits 30-mal statt und wurde von über 1.000 Personen besucht.

Für internationale Mitarbeitende mit geringen Deutschkenntnissen stand bereits seit mehreren Jahren die Videoaufnahme einer auf Englisch gehaltenen Willkommensvorlesung über Moodle zur Verfügung. Dieses Angebot konnte im Jubiläumsjahr 2025 dank technologischer Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz auf besondere Weise überarbeitet werden: Die Welcome Lecture wird nun digital von einem Avatar des Vizerektors für Personal, Organisation und Digitalisierung präsentiert.

Weitere Informationen siehe [Webpage der Personalentwicklung](#).

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Andrea Handsteiner, Leiterin Personalentwicklung
E-Mail: andrea.handsteiner@boku.ac.at

Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals

Ziel der didaktischen Maßnahmen an der BOKU University ist die strukturierte und nachhaltige Professionalisierung der universitären Lehre sowie die Stärkung der Lehrkompetenz der Lehrenden und Lernkompetenz der Studierenden. Das Angebot der BOKU Didaktik fokussiert sich auf eine umfassende Unterstützung durch didaktische Fortbildungen und bedarfsorientiertes Coaching.

Im Jahr 2025 haben 546 Lehrende – das entspricht rund 42 % der Lehrenden an der BOKU University – die didaktischen Weiterbildungsmöglichkeiten und Angebote genutzt. Das Programm beinhaltet derzeit drei Schwerpunkte: Austausch und Vernetzung in den didaktischen Fortbildungskursen (514 Teilnehmende), individuelles Coaching (25 Teilnehmende) und den Teaching Portfolio Support (7 Teilnehmende).

Die didaktischen Fortbildungen der BOKU wurden in Kleingruppen mit bis zu 12 Teilnehmenden durchgeführt und von externen Expertinnen und Experten für Hochschuldidaktik geleitet. Das Programm deckt ein breites Themenspektrum ab: von den Grundlagen der Hochschuldidaktik über kompetenzorientiertes Prüfen und aktivierende Lehr- und Lernmethoden bis zur systematischen Berücksichtigung von Inklusion sowie Gender- und Diversitätsdimensionen in der Lehre. Alle Angebote werden periodisch evaluiert, sodass die Ergebnisse unmittelbar in die Weiterentwicklung der Fortbildungsinhalte einfließen. Dadurch kann das Programm auch in

Zukunft kontinuierlich und bedarfsorientiert an die Anforderungen der Lehrenden angepasst werden.

Der verantwortungsvolle Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Lehre ist ein strategischer Schwerpunkt der BOKU Didaktik und zentraler Bestandteil der kontinuierlichen methodischen und didaktischen Weiterbildung der Lehrenden. Diese vertiefen ihr Verständnis der technischen Funktionsweise sowie der Potenziale, Grenzen und Risiken von KI-Systemen, reflektieren ethische, wissenschaftsbezogene, gesellschaftliche und rechtliche sowie lehr- und prüfungsbezogene Fragen und erproben Anwendungsfälle in der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen.

Die von der BOKU Didaktik angebotenen Einzel- und Gruppencoachings begleiten Lehrende bei der Entwicklung aufeinander abgestimmter Lehr-, Lern- und Prüfungsdesigns (Constructive Alignment) und bieten individuelle didaktische Beratung zu Themenschwerpunkten wie Lehrmethodik, Prüfungsgestaltung sowie weiteren didaktischen Fragestellungen bis hin zu digitaler und inklusiver Lehre.

Der Teaching Portfolio Support für Habilitandinnen und Habilitanden umfasst ein Erst- und ein Feedbackgespräch sowie ein anschließendes Review des Lehrportfolios mit didaktischem Feedback. Durch dieses Unterstützungsangebot konnte die Qualität der eingereichten Teaching Portfolios signifikant gesteigert werden.

Das „Basiszertifikat Hochschullehre“ dient der Vermittlung und Vertiefung zentraler Kenntnisse und Kompetenzen zur didaktisch reflektierten Gestaltung universitärer Lehrveranstaltungen. Vier Module (Modul 1: Grundlagen mit Konzeptwerkstatt, Modul 2: Prüfung, Modul 3: Didaktischer Schwerpunkt, Modul 4: Kollegiale Hospitation) decken dabei die Kernbereiche der Lehrgestaltung ab. Im Jahr 2025 haben 14 Personen das Basiszertifikat erworben.

Die beiden Lehrveranstaltungen „University Didactics for Doctoral Candidates“ und „Erste Schritte in die Hochschullehre“ für BOKU-Doktorandinnen und -Doktoranden (beide 2 ECTS) werden im Rahmen der unterschiedlichen Doktoratsprogramme angeboten. Sie bieten diesen die Möglichkeit,

sich intensiv mit didaktischen Lehr- und Lernkonzepten sowie Methoden auseinanderzusetzen und praktische Erfahrungen in der Hochschullehre zu sammeln.

Das Fortbildungsprogramm für Tutorinnen und Tutoren wurde weiterentwickelt und bietet nun auch die Möglichkeit, ein Tutorienzertifikat zu erwerben. Das Programm fördert das Verständnis der Tutorinnen und Tutoren für ihre integrale Rolle innerhalb der universitären Lehre und vermittelt grundlegende didaktische Kompetenzen. Die Fortbildungen wurden gemeinsam mit dem Team der BOKU Didaktik sowie mit E-Multiplikatorinnen und E-Multiplikatoren durchgeführt; insgesamt konnten neun Tutorienzertifikate im Jahr 2025 ausgestellt werden.

Ansprechperson:

BEd DIⁱⁿ Alexandra Strauss-Sieberth

E-Learning und Didaktik

E-Mail: alexandra.strauss-sieberth@boku.ac.at

1.A.1 Personal

Der Personalstand der BOKU University umfasst zum Stichtag 31.12.2025 insgesamt 3.149 Mitarbeiter*innen (bereinigte Kopfzahl) mit einem Gesamtausmaß der Jahresvollzeitäquivalente von 1.948,4 (1 JVZÄ entspricht einer Person, die das gesamte Jahr in Vollzeit tätig war). Beide Kenngrößen zeigen eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (Anzahl Personen: +71 bzw. 2,31 %; Steigerung JVZÄ: 44,30 bzw. 2,33 %).

Die größte Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten zeigt

sich bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: An der BOKU sind bestimmte Personalgruppen – etwa externe Lektor*innen und studentische Mitarbeiter*innen – typischerweise teilzeitbeschäftigt. Zudem arbeitet auch ein Teil des über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Personals aufgrund von Art und Inhalt der eingeworbenen Projekte in Teilzeit. Darüber hinaus kommt es zu zahlreichen unterjährigen Eintritten, was sich naturgemäß in den JVZÄ auswirkt.

Bei den Professuren und Laufbahnstellen-Inhaber*innen sowie in der Personalkategorie der Dozent*innen gibt es hingegen nur geringe Abweichungen zwischen diesen beiden Kennzahlen, da diese Personen großteils vollzeitbeschäftigt sind.

Der Frauenanteil am Gesamtpersonalstand beträgt 47,98 % und ist damit gegenüber den beiden Vorjahren leicht gesunken (2024: 48,47 %; 2023: 48,00 %; 2022: 47,68 %; 2021: 46,50 %; 2020: 46,30 %). Im wissenschaftlichen Bereich verringerte sich der Frauenanteil ebenfalls geringfügig auf 44,60 % (2024: 45,10 %; 2023: 44,70 %; 2022: 43,70 %; 2021: 42,00 %; 2020: 42,30 %). Beim allgemeinen Universitätspersonal liegt der Frauenanteil 2025 bei 57,14 % (2024: 57,80 %; 2023: 57,16 %; 2022: 58,04 %; 2021: 58,44 %; 2020: 57,34 %). Hier zeigt sich in den letzten Jahren kein Trend, der Anteil ist relativ stabil.

Bei den Jahresvollzeitäquivalenten bewegt sich der Anteil des weiblichen Personals mit 47,20 % am Gesamtpersonal (2024: 47,30 %; 2023: 47,30 %; 2022: 46,50 %; 2021: 45,80 %; 2020: 45,40 %) auf einem stabilen Niveau im Vergleich zu den Vorjahren.

Der Frauenanteil in JVZÄ liegt beim wissenschaftlichen Personal bei 42,80 %. Der Wert ist zwar etwas geringer als 2024 und 2023, im Vergleich der letzten 5 Jahre gibt es aber auch hier grundsätzlich – über einen längeren Zeitraum gesehen – eine stetige Steigerung (2024: 43,10 %; 2023: 43,00 %; 2022: 41,20 %; 2021: 40,30 %; 2020: 39,80 %).

In der Personalkategorie der Professor*innen und deren Äquivalente (Assoziierte Professor*innen KV, Dozent*innen sowie Assistenzprofessor*innen (KV) auf

Qualifizierungsstellen) gab es im Jahr 2025 folgende Änderungen:

- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 98 UG (Beamte und KV):** Es konnten sechs Universitätsprofessor*innen berufen werden (eine Frau und ein Mann durch Karrierewechsel aus der Gruppe der Assoziierten Professor*innen gem. § 99 UG, eine Frau aus der Gruppe der Senior Scientists, ein männlicher Projektmitarbeiter und zwei weibliche Neuzugänge). Weiters ist eine Universitätsprofessorin aus der Karenz zurückgekehrt, vier Männer sowie zwei Frauen sind in den Ruhestand übergetreten.
- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 1 UG:** Eine Person wurde neu berufen.
- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 3 UG:** Es erfolgten zwei Übertritte in den Ruhestand.
- **Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 4 UG via Assoziierte*r Professor*in:** Eine Person wechselte aus der Gruppe Assoziierte*r Professor*in gemäß § 99 Abs. 6 UG und eine Person aus der Gruppe Assoziierte*r Professor*in (KV).
- **Assoziierte Professor*innen gemäß § 99 Abs. 6 UG:** Drei Männer und zwei Frauen haben ihre Qualifizierungsvereinbarung erfolgreich erfüllt und wurden somit zur Assoziierten Professorin bzw. zum Assoziierten Professor ernannt. Eine Frau und ein Mann aus dieser Gruppe wurden zu Universitätsprofessor*innen gem. § 98 UG berufen sowie eine Frau zur Universitätsprofessorin gemäß § 99 Abs. 4 UG via Assoziierte Professorin.
- **Assistenzprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG:** Auch 2025 sind der Verwendungsgruppe 88 – wie im

Vorjahr – 21 Personen zugeordnet. Es gibt keine Assistenzprofessor*innen mehr aus der Zeit vor Inkrafttreten des § 99 Abs. 5 und 6 UG. Mit insgesamt vier Dienstnehmer*innen wurden neue Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen, zwei Dienstnehmerinnen kehrten aus der Karenz zurück. Zwei Männer und zwei Frauen wurden durch Erreichung der Qualifizierungsvereinbarung zur Assoziierten Professorin bzw. zum Assoziierten Professor ernannt (Wechsel der Verwendungsgruppe, siehe oben), eine Frau befindet sich in Karenz.

- **Universitätsdozent*in:** Es erfolgten vier Übertritte in den Ruhestand.

Im Bereich der Tenure-Track-Stellen ist die Anzahl der Universitätsassistent*innen auf einer Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG auf 15 Personen (+10) gestiegen, wobei diese Kenngröße aufgrund von Neuzugängen sowie Übertritten in andere Verwendungsgruppen in Zusammenhang mit der Qualifizierungsphase einer besonders hohen Dynamik unterliegt.

Die Anzahl des über F&E drittfianzierten wissenschaftlichen Personals ist mit 1.086 Personen gegenüber dem Vorjahr um 5 Personen niedriger. Das Ausmaß der Jahresvollzeitäquivalente stieg um 8,2.

Bei den globalfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ist sowohl in den Kopfbzahlen als auch in den JVZÄ eine Zunahme zu sehen. Diese begründet sich in einer gestiegenen Anzahl an Universitätsassistent*innen mit oder ohne Doktorat zum Sichttag 2025 im Vergleich zu 2024.

Die Anzahl des über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten allgemeinen Personals ist mit 118 Mitarbeiter*innen gegenüber dem Vorjahr um 18 Personen gesunken, auch das Ausmaß der Jahresvollzeitäquivalente ist um 9,4 gesunken.

Der im Jahr 2019 begonnene gezielte Aufbau im Bereich des globalfinanzierten allgemeinen Personals konnte stabilisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Personalstand in diesem Bereich wieder um 45 Personen bzw. 31,6 JVZÄ durch Neuaufnahmen sowohl im administrativen als auch im technischen Bereich. Dies ist auch im Zusammenhang mit der im Jahr 2025 erfolgten Reorganisation der Departments zu sehen, da die jeweiligen Departmentstabsstellen personell aufgestockt wurden, um die Entlastung des wissenschaftlichen Personals bei administrativen Aufgaben weiter zu forcieren.

Ansprechperson:

Sabrina Jeitler-Tösch

Personalmanagement

E-Mail: sabrina.jeitler@boku.ac.at

BEREINIGTE KOPFZAHLEN

Semester	Wintersem. 2025 (Stichtag: 31.12.2025)			Wintersem. 2024 (Stichtag: 31.12.2024)			Wintersem. 2023 (Stichtag: 31.12.2023)		
Verwendungskategorien WBV	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	1.025	1.273	2.298	1.016	1.238	2.254	983	1.218	2.201
Professor*innen	32	82	114	28	82	110	29	81	110
Äquivalente zu Professor*innen	28	62	90	29	67	96	33	69	102
Dozent*innen	6	28	34	8	30	38	12	32	44
Assoziierte Professor*innen (KV)	12	23	35	12	25	37	12	24	36
Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad)	10	11	21	9	12	21	9	13	22
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	966	1.129	2.095	960	1.089	2.049	922	1.068	1.990
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	8	7	15	2	3	5	1	2	3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	504	582	1.086	514	577	1.091	511	549	1.060
Allgemeines Personal gesamt	488	366	854	478	349	827	463	347	810
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	75	43	118	82	54	136	84	54	138
Insgesamt	1.511	1.638	3.149	1.492	1.586	3.078	1.444	1.564	3.008

JAHRESVOLLZEITÄQUIVALENTE

Semester	Wintersem. 2025 (Stichtag: 31.12.2025)			Wintersem. 2024 (Stichtag: 31.12.2024)			Wintersem. 2023 (Stichtag: 31.12.2023)		
Verwendungskategorien WBV	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	534,7	715,3	1.250,1	529,0	698,9	1.227,9	512,1	680,0	1.192,1
Professor*innen	28,9	81,7	110,6	28,6	79,6	108,2	26,4	78,3	104,7
Äquivalente zu Professor*innen	27,6	63,6	91,1	29,8	66,6	96,4	32,9	74,3	107,2
Dozent*innen	7,6	29,1	36,7	10,2	31,3	41,5	12,0	37,7	49,7
Assoziierte Professor*innen (KV)	10,6	22,9	33,4	10,6	24,0	34,5	10,6	23,1	33,8
Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad)	9,4	11,6	21,0	9,0	11,4	20,4	10,3	13,4	23,7
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	478,2	570,1	1.048,3	470,7	552,6	1.023,3	452,7	527,4	980,1
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	5,6	2,9	8,6	1,0	2,2	3,2	1,1	0,9	2,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	289,3	337,5	626,8	289,1	329,5	618,6	276,9	310,2	587,2
Allgemeines Personal gesamt	384,4	313,9	698,3	371,7	304,5	676,1	367,9	299,1	667,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	40,8	31,5	72,4	46,4	35,4	81,8	46,1	40,1	86,1
Insgesamt	919,1	1.029,2	1.948,4	900,7	1.003,4	1.904,0	880,0	979,1	1.859,2

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Rahmen der strategischen Profilbildung der BOKU University kommt der Kennzahl „Anzahl der Berufungen“ besondere Bedeutung zu. Berufungen tragen dazu bei, das Forschungs- und Lehrprofil präzise auszurichten und langfristig zu stärken. Darüber hinaus fördern sie die gezielte Weiterentwicklung der Kompetenzfelder durch die Berufung ausgezeichneter Wissenschaftler*innen, die dynamische Entwicklungsimpulse setzen und begleiten.

Im Jahr 2025 wurden an der BOKU neun Professuren neu besetzt: sechs Professuren gemäß § 98, eine gemäß § 99 Abs. 1 sowie zwei Professuren gemäß § 99 Abs. 4. Bei den Professuren gemäß § 98 gab es je zwei Hausberufungen von Professorinnen bzw. Professoren; des Weiteren wurden zwei Professorinnen von deutschen Universitäten an die BOKU berufen: eine Professorin kam von der Universität Bonn, eine weitere von der Universität Hohenheim. Ein Professor (§ 99 Abs. 1) kam von einer österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtung.

Nachstehend die neuen Professor*innen und das jeweilige Berufungsfach:

Professuren gemäß § 98:

- Katharina Gugerell: Landschaftsplanung
- Katharina Keiblinger: Bodenmikrobiologie
- Roland Ludwig: Lebensmittelbiotechnologie
- Mario Pesendorfer: Waldökologie
- Sabine Seidel: Biologische Landwirtschaft
- Christine Sheppard: Botanik und Vegetationsökologie

Professur gemäß § 99 Abs. 1:

- Matthias Kuba: Thermochemische Synthesegasherstellung

Professuren gemäß § 99 Abs. 4:

- Simone Gingrich: Umweltgeschichte
- Franz Zehetner: Bodenkunde und Bodenschutz

Die Schwerpunktsetzungen bzw. fachübergreifenden Forschungen der berufenen Professuren spiegeln sich in den Wissenschaftszweigen, basierend auf der internationalen Frascati-Klassifikation, sehr gut wider.

Eine Professur gemäß § 98 fällt zur Gänze in den Bereich „Biologie“, eine weitere ist hauptsächlich in der „Lebensmittelbiotechnologie“ ausgerichtet, mit Anteilen in „Chemie“, „Industrieller Biotechnologie“ und „Nanotechnologie“.

Zwei Professuren gemäß § 98 sowie eine gemäß § 99 Abs. 4 haben ihren Schwerpunkt in „Land- und Forstwirtschaft“, mit Anteilen in „Biologie“ und „Geowissenschaften“. Je eine dieser Professuren hat zudem noch einen geringen Anteil in „Chemie“ bzw. „Informatik“.

Einige Professuren forschen eher an den Schnittstellen von Naturwissenschaften, technischen Wissenschaften und Sozialwissenschaften, was auch gut zum 3-Säulen-Prinzip der BOKU University passt. So verbindet eine Professur gemäß § 98 „regionale Geographie“ und „andere Sozialwissenschaften“, eine Professur gemäß § 99 Abs. 4 umspannt einen größeren Bogen von „Geowissenschaften“, „anderen Naturwissenschaften“, „anderen technischen Wissenschaften“ und „Agrarwissenschaften“ bis hin zu „Wirtschaftswissenschaften“, „Soziologie“ und „Humangeographie / regionaler Geographie“. Eine weitere Professur gemäß § 98 arbeitet im interdisziplinären Feld zwischen „Biologie“, „Chemie“ und „Geowissenschaften“.

Die Professur gemäß § 99 Abs. 1 hat einen Schwerpunkt in den Technischen Wissenschaften („Maschinenbau“ und „Chemische Verfahrenstechnik“) mit einer Schnittmenge zu den Naturwissenschaften („Physik“, „Chemie“, „Biologie“).

Nachfolgend ein kurzer Überblick zu den Forschungsschwerpunkten der Professuren gemäß § 98:

Die Professur „Botanik und Vegetationsökologie“ ist auf pflanzliche Biodiversität ausgerichtet und setzt Schwerpunkte in Vegetationsökologie, Populationsbiologie sowie den Auswirkungen der Landnutzung. Die Professur „Landschaftsplanung“ beschäftigt sich mit der Analyse, Planung und Entwicklung von nachhaltigen Landschaften und Räumen aus ingenieurwissenschaftlichen, planerischen und gestalterischen Perspektiven.

Die Professur „Biologische Landwirtschaft“ fokussiert auf zentrale Themen der biologischen Pflanzenproduktion im Zusammenhang mit Bodenfruchtbarkeit, Fruchtfolgegestaltung, Nährstoffversorgung und Ertragsentwicklung unter Berücksichtigung der zugehörigen Ökosystemdienstleistungen wie Ressourcenschutz und Biodiversitätsförderung.

Die Professur „Bodenmikrobiologie“ forscht auf Grundlage dieser Kernkompetenz zur Bedeutung der Bodengesundheit für die Ernährungssicherheit, zur Rolle bodenmikrobiologischer Prozesse für das Klima sowie zur Förderung der Bodenbiodiversität und Optimierung der Nährstoffnutzungseffizienz. Die Professur „Waldökologie“ ist im Bereich der Waldbodenkunde und Waldstandortöko-

logie verankert – einschließlich der Klassifikation und Kartierung von Waldstandorten und der Untersuchung von Energie- und Wasserhaushalt sowie Nährstoff- und Kohlenstoffhaushalt – und analysiert die Dynamik von Waldökosystemen in ihren Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosystemleistungen.

Die Professur „Lebensmittelbiotechnologie“ erforscht die Gewinnung, Herstellung und Umwandlung von Lebensmitteln und Inhaltsstoffen (z. B. Proteine für Fleischalternativen, Aroma- und Geschmacksstoffe, Polysaccharide, Aminosäuren) mittels biotechnologischer, insbesondere enzymatischer und fermentativer Verfahren.

Die Professur gemäß § 99 Abs. 1 „Thermochemische Synthesegasherstellung“ fokussiert auf die Entwicklung und Optimierung technischer Prozesse (insbesondere Wirbelschichtsysteme) zur Herstellung von Synthesegas aus Biomasse und charakterisiert Brennstoffe in Bezug auf Aschezusammensetzung und deren Einfluss auf thermische Umwandlungsprozesse.

Die Professur gemäß § 99 Abs. 4 „Bodenkunde und Bodenschutz“ untersucht die Entwicklung von Böden und ihre vielfältigen Funktionen, wobei neben der Produktionsfunktion insbesondere die Schutzfunktion und deren Bedeutung für Ökosysteme im Zentrum stehen.

Eine weitere Professur gemäß § 99 Abs. 4 im Fachgebiet „Umweltgeschichte“ verstärkt die interdisziplinäre Forschung zu langfristigen Veränderungen und der gegenseitigen Beeinflussung von Gesellschaft und Natur von der lokalen bis zur globalen Ebene im Kontext sozial-ökologischer Transformationen.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilse Schwarzingler | Vizerektorat für Personal, Organisation und Digitalisierung
E-Mail: ilse.schwarzingler@boku.ac.at

Kalenderjahr 2025

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	2,50	0,10	2,60	-	0,30	0,30	0,30	0,30	0,60	2,80	0,70	3,50
102 Informatik	0,10	-	0,10	-	-	-	-	-	-	0,10	-	0,10
103 Physik, Astronomie	-	-	-	-	0,20	0,20	-	-	-	-	0,20	0,20
104 Chemie	0,35	0,10	0,45	-	0,05	0,05	-	-	-	0,35	0,15	0,50
105 Geowissenschaften	0,30	-	0,30	-	-	-	0,20	0,30	0,50	0,50	0,30	0,80
106 Biologie	1,75	-	1,75	-	0,05	0,05	-	-	-	1,75	0,05	1,80
107 Andere Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	0,10	-	0,10	0,10	-	0,10
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	0,20	0,20	-	0,70	0,70	0,10	-	0,10	0,10	0,90	1,00
203 Maschinenbau	-	-	-	-	0,30	0,30	-	-	-	-	0,30	0,30
204 Chemische Verfahrenstechnik	-	-	-	-	0,30	0,30	-	-	-	-	0,30	0,30
209 Industrielle Biotechnologie	-	0,10	0,10	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10
210 Nanotechnologie	-	0,10	0,10	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10
211 Andere Technische Wissenschaften	-	-	-	-	0,10	0,10	0,10	-	0,10	0,10	0,10	0,20
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1,50	0,70	2,20	-	-	-	0,10	0,70	0,80	1,60	1,40	3,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,50	-	1,5	-	-	-	-	0,70	0,70	1,50	0,70	2,20
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	-	0,70	0,70	-	-	-	-	-	-	-	0,70	0,70
405 Andere Agrarwissenschaften	-	-	-	-	-	-	0,10	-	0,10	0,10	-	0,10
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,00	-	1,00	-	-	-	0,50	-	0,50	1,50	-	1,50
502 Wirtschaftswissenschaften	-	-	-	-	-	-	0,20	-	0,20	0,20	-	0,20
504 Soziologie	-	-	-	-	-	-	0,10	-	0,10	0,10	-	0,10
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,60	-	0,60	-	-	-	0,20	-	0,20	0,80	-	0,80
509 Andere Sozialwissenschaften	0,40	-	0,40	-	-	-	-	-	-	0,40	-	0,40

Herkunftsland Universität/ vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	3	1	4	-	-	-	1	1	2	4	2	6
andere national	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Deutschland	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	5	1	6	-	1	1	1	1	2	6	3	9

Kalenderjahr 2024

Wissenschafts-/Kunstszweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	-	1,00	1,00	-	0,25	0,25	-	1,25	1,25
101 Mathematik	-	0,90	0,90	-	0,15	0,15	-	1,05	1,05
103 Physik, Astronomie	-	-	-	-	0,10	0,10	-	0,10	0,10
106 Biologie	-	0,10	0,10	-	-	-	-	0,10	0,10
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	0,75	0,75	-	0,75	0,75
201 Bauwesen	-	-	-	-	0,65	0,65	-	0,65	0,65
211 Andere Technische Wissenschaften	-	-	-	-	0,10	0,10	-	0,10	0,10
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,00	-	1,00	-	-	-	1,00	-	1,00
504 Soziologie	0,10	-	0,10	-	-	-	0,10	-	0,10
506 Politikwissenschaften	0,70	-	0,70	-	-	-	0,70	-	0,70
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,10	-	0,10	-	-	-	0,10	-	0,10
509 Andere Sozialwissenschaften	0,10	-	0,10	-	-	-	0,10	-	0,10

Herkunftsland Universität/ vorheriger Dienstgeber									
nicht bekannt / nicht zuordenbar	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eigene Universität	1	-	1	-	-	-	1	-	1
andere national	-	-	-	-	1	1	-	1	1
Deutschland	-	1	1	-	-	-	-	1	1
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1	1	2	0	1	1	1	2	3

Kalenderjahr 2023

Wissenschafts-/Kunstszweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	0,30	0,30	-	0,30	0,30
106 Biologie	-	-	-	0	0,30	0,30	-	0,30	0,30
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	-	-	-	-	0,70	0,70	-	0,70	0,70
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-	0,70	0,70	-	0,70	0,70

Herkunftsland Universität/ vorheriger Dienstgeber									
nicht bekannt / nicht zuordenbar	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eigene Universität	-	-	-	-	1	1	-	1	1
andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	1	1

5.2 Nachwuchsförderung

Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen

Die 13 Doktoratsstudien, die an der BOKU University angeboten werden, orientieren sich an den mit dem Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) vereinbarten Kriterien zur strukturierten Doktoratsausbildung (Einreichung eines Exposés innerhalb des ersten Jahres, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung bzw. Begleitung durch ein Team, Trennung von Betreuung und Beurteilung).

Abhängig vom gewählten Doktoratsstudium werden folgende akademische Grade der BOKU University vergeben:

- Doktor/Doktorin der Bodenkultur (Dr. nat. techn.)
- Doktor/Doktorin der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.)
- Doctor of Philosophy (PhD)

Mit der Integration von BOKU-Doktoratschulen in das Studienangebot der BOKU University konnte eine departmentübergreifende und programmspezifische Doktoratsausbildung entlang der Kompetenzfelder der BOKU ermöglicht werden. Damit steht dem akademischen Nachwuchs an der BOKU University ein breites Feld zur wissenschaftlichen Profilbildung zur Verfügung.

Nachwuchswissenschaftler*innen (Early Stage Researchers, R1) werden somit nach hohen Gütekriterien einer internationalen Doktoratsausbildung an das wissenschaft-

liche Arbeiten herangeführt. Durch die gezielte Förderung und Integration interdisziplinärer und international orientierter Lehr- und Forschungsansätze wird die Doktoratsausbildung der BOKU University kontinuierlich weiterentwickelt.

In den Förderrichtlinien der BOKU-Doktoratsschulen ist nach einer Laufzeit von 4,5 Jahren die Durchführung einer Evaluation vorgesehen. Planmäßig werden im ersten Halbjahr 2026 die drei BOKU-Doktoratsschulen „Build like Nature: Resilient Buildings, Materials and Society“ (Build.Nature), „Hazards and Risks in Alpine Regions under Global Change“ (HADRIAN) und „Social Ecology“ (DSSE) einer Zwischenevaluierung unterzogen.

Die ersten Planungsschritte wurden bereits im Kalenderjahr 2025 gesetzt und umfassten die Einreichung eines Vorantrags (inkl. Festlegung der Mitglieder des Konsortiums in der neuen Förderperiode, Publikationslisten der letzten fünf Jahre sowie ein zusammenfassendes Konzept für die nächsten vier Jahre) und die Auswahl von drei Gutachter*innen bzw. Peers. Evaluierung, Hearing und Berichtslegung erfolgen im Frühjahr 2026.

Das BOKU DocService unterstützt die BOKU-Doktoratsschulen in der Organisation, Durchführung und Weiterentwicklung. Weiters koordiniert das DocService die Abwicklung externer und interner Förderungen:

- a. Kofinanzierung von kompetitiv eingeworbenen FWF-doc.funds-Projekten.
 - b. Finanzierung der Ausbildungskosten (insbesondere Workshops, Lehrveranstaltungen, Annual Retreats, Konferenzteilnahmen, Forschungsaufenthalte etc.) von intern kompetitiv vergebenen Doktoratsschulen durch Bundesmittel. Die Finanzierung der Doktoratsstellen selbst wird primär durch die in den Doktoratschulen thematisch geclusterten Einzelprojekte sichergestellt.
- Aktuell sind die folgenden zehn BOKU-Doktoratsschulen aktiv:
- Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials (ABC&M)
 - Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)
 - Bioprocess Engineering (BioproEng)
 - Human River Systems in the 21st Century (HR21)
 - Transitions to Sustainability (T2S)
 - AgriGenomics
 - Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInt)
 - Build like Nature: Resilient Buildings, Materials and Society (Build.Nature)
 - Hazards and Risks in Alpine Regions under Global Change (HADRIAN)
 - Social Ecology (DSSE)

DOC BEST: Innovative Ausbildungswege in der Doktoratsausbildung an der BOKU University

Lebensmittelsicherheit steht im Kontext des Klimawandels vor komplexen Herausforderungen und ist zudem ein zukunftsweisendes Themenfeld in der Landwirtschaft. Nachhaltige Produktion, Qualität und Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln für eine wachsende Weltbevölkerung müssen gewährleistet werden. Um die drängenden wissenschaftlichen Fragestellungen innerhalb der Agrar- und Lebenswissenschaften durch Nachwuchswissenschaftler*innen beantworten zu können, sind fundiertes Wissen und entsprechende Kompetenzen essenziell.

Basierend auf dieser Überlegung wurde ein universitätsübergreifendes Erasmus+-Projekt unter dem Titel „DOC BEST – Doctorate Challenge Based Education for Sustainable Transformation“ entwickelt und erfolgreich eingereicht.

Um eine nachhaltige Transformation der Agrar- und Lebenswissenschaften sicherstellen zu können, soll auf transversale Kompetenzen – insbesondere das didaktische Konzept Challenge-based Learning (CBL) – fokussiert werden. Doktoratsstudierende sollen ihre neu erworbenen Kompetenzen nutzen, um komplexe gesellschaftliche Herausforderungen in der Zukunft bewältigen zu können.

Auf Grundlage einer universitätsübergreifenden Analyse sollen die Entwicklung, Implementierung und Evaluierung von drei einwöchigen Kursen als Pilotprojekt umgesetzt werden. Acht ELLS-Universitäten haben sich für dieses Vorhaben zusammengeschlossen und arbeiten im Zuge eines 36-monatigen Projektplans an der Weiterentwicklung zukunftsweisender Lehr- und

Lernformate in der Doktoratsausbildung. Von Seiten der BOKU University sind Romana Roschinsky (Rektorat), Alexandra Strauss-Sieberth (Lehrentwicklung,

E-Learning und Didaktik), Christian Vihanek (Forschungsservice, DocService) und Krzysztof Wieczorek (Department für Agrarwissenschaften) beteiligt.

Ansprechperson:

Univ.Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger
Vizerektor für Forschung und Innovation
E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Bei den beschäftigten Doktoratsstudierenden wird gemäß Definition der Kennzahl zwischen einer „strukturierten Doktoratsausbildung“ und einer „nicht-strukturierten Doktoratsausbildung“ unterschieden. Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen sowie im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht und seither kontinuierlich weiterentwickelt (s. Wissensbilanz 2016). Alle beschäftigten Doktoratsstudierenden an der BOKU absolvieren ihr Doktoratsstudium bereits in einer strukturierten Form. Bei der strukturierten Doktoratsausbildung wird zwischen solchen mit einem Beschäftigungsausmaß > 75 % und solchen < 75 % unterschieden. Neben an der BOKU angestellten Doktoratsstudierenden werden auch jene Doktoratsstudierenden in der vorliegenden Kennzahl berücksichtigt, die an einem strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien angestellt sind, diese werden der Personengruppe „sonstige Verwendung“ zugeschlagen.

Folgende COMET-Zentren zählen zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU University, an denen Doktoratsstudierende beschäftigt werden:

- acib GmbH (Austrian Centre of Industrial Biotechnology)
- BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH
- FFoQSI GmbH (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation)
- Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood K plus)
- WasserCluster Lunz GmbH

Zum Stichtag der Datenerhebung (31.12.2025) standen 444 Doktoratsstudierende in einem Beschäftigungsverhältnis zur BOKU University bzw. zu ihren strategischen Beteiligungsunternehmen – das sind um 26 Köpfe weniger beschäftigte Doktoratsstudierende (–5,5 %) im Vergleich zum Stichtag 31.12.2024 (s. Wissensbilanz 2024). 7,3 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind an einem der strategischen Beteiligungsunterneh-

men angestellt. 82,2 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. In der vorliegenden Kennzahl sind gemäß Definition der Kennzahl jene Doktoratsstudierenden nicht berücksichtigt, die an der BOKU beschäftigt, aber für ein Doktoratsstudium an einer anderen Universität (z. B. Universität Wien) inskribiert sind. Weitere 17,8 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden befinden sich ebenfalls in einer strukturierten Doktoratsausbildung, sind jedoch weniger als 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt.

Der überwiegende Teil der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind Österreicher*innen (51,8 %), weitere 32,4 % kommen aus Mitgliedsländern der Europäischen Union, die restlichen 15,8 % aus Drittstaaten. Damit hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil in allen Kategorien nach Herkunft nur geringfügig verändert: Der Anteil der österreichischen beschäftigten Doktoratsstudierenden hat sich um 1,6 % verringert, jener der Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedstaaten um 2,4 % erhöht und jener aus Drittstaaten um 0,8 % verringert. Herkunftsländer von beschäftigten Doktoratsstudierenden der BOKU University aus Drittstaaten sind unter anderem Iran, Indien, die Volksrepublik China und Russland. Im Vergleich zum Vorjahr (s. Wissensbilanz 2024) zeigen sich nur geringe Veränderungen in der Zusammensetzung der Herkunftsländerkategorien der beschäftigten Doktoratsstudierenden. Der Frauenanteil aller beschäftigten Doktoratsstudierenden liegt bei 47,5 %, das bedeutet ein Minus zum Vorjahr von 0,2 %. Bei genauerer Betrachtung

der Beschäftigungskategorien beträgt der Frauenanteil bei einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden 45,8 % (–1,0 %) und bei einem Beschäftigungsausmaß von unter 30 Wochenstunden 55,7 % (+3,9 %). Der Frauenanteil an den drittmittelfinanzierten, beschäftigten österreichischen Doktoratsstudierenden ist mit 44,2 % im Vergleich zum Vorjahr (45,7 %) um 1,5 % gesunken (s. Wissensbilanz 2024).

An dieser Stelle ist mit Blick auf die Studierendendaten (s. Kapitel „Studien und Weiterbildung“, Kennzahl 2.A.7) festzuhalten, dass von den insgesamt 854 inskribierten Doktoratsstudierenden (zum Stichtag im Wintersemestertermin 2025) 52 % an der BOKU University oder an einem ihrer strategischen Beteiligungsunternehmen beschäftigt sind. Der Anteil der inskribierten Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedstaaten mit 24,9 % (213 Doktoratsstudierende) bzw. aus Drittstaaten mit 23,8 % (203 Doktoratsstudierende) ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gestiegen (+0,3 % bzw. +0,4 %).

Mit den Doctoral Schools wird seit 2018 eine departmentübergreifende, programmspezifische und strukturierte Doktoratsausbildung entlang der Kompetenzfelder der BOKU ermöglicht. Mittlerweile bieten zehn BOKU Doctoral Schools und die Doktoratsstudien der „Bodenkultur“, der „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ sowie „PhD BOKU University“ dem akademischen Nachwuchs ein breites Feld zur wissenschaftlichen Profilbildung. Mit der gezielten Schaffung von Doktoratslehrveranstaltungen in den letzten Jahren sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung der international evaluierten Doktoratsschulen konnte die Doktoratsausbildung an der BOKU signifikant ver-

bessert werden. Insgesamt ist die Zahl der Doktorand*innen, die in Doktoratsschulen studieren und in der Regel über Drittmittel angestellt sind, in den letzten Jahren stetig gestiegen. Als Konsequenz ist auch die Anzahl der Doktorand*innen mit Beschäftigungsverhältnis an der BOKU University

bereits über 50 % angewachsen. Ein weiterer Anstieg ist zu erwarten, zumal das F- und E-Aufkommen an der BOKU weiter angestiegen ist und pro Jahr im Schnitt drei BOKU-Doktoratsschulen beim FWF-Programm doc.funds Projektanträge für zusätzliche Doktorand*innenstellen einreichen.

Ansprechpersonen:

DI Horst Mayr
Forschungsservice, Leiter FIS-Team
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Mag.^a Anna Hikl
Forschungsservice, FIS-Team
E-Mail: anna.hikl@boku.ac.at

Kalenderjahr 2025

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	69	109	178	69	63	132	29	26	55	167	198	365
... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	57	84	141	55	52	107	23	24	47	135	160	295
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	13	10	18	8	8	16	1	1	2	17	19	36
... sonstige Verwendung	4	15	19	6	3	9	5	1	6	15	19	34
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsmaß kleiner als 30 Wochenstunden	30	22	52	5	7	12	9	6	15	44	35	79
... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	23	17	40	3	6	9	8	5	13	34	28	62
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	5	5	10	2	-	2	1	1	2	8	6	14
... davon sonstige Verwendung	2	-	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3
Insgesamt	99	131	230	74	70	144	38	32	70	211	233	444

Kalenderjahr 2024

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	88	113	201	62	60	122	30	32	59	180	205	385
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	68	80	148	43	47	90	22	28	50	133	155	288
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	8	16	24	10	7	17	2	3	5	20	26	46
... sonstige Verwendung	12	17	29	9	6	15	6	1	7	27	24	51
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	22	28	50	12	7	19	10	6	16	44	41	85
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	16	20	36	9	6	15	9	6	15	34	32	66
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	6	7	13	3	-	3	1	-	1	10	7	17
... davon sonstige Verwendung	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	2	2
Insgesamt	110	141	251	74	67	141	40	38	78	224	246	470

Kalenderjahr 2023

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	78	96	174	67	51	118	31	30	61	176	177	353
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	24	30	54	7	6	13	10	9	19	41	45	86
Insgesamt	102	126	228	74	57	131	41	39	80	217	222	439

Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Für die Karriereförderung an der BOKU University wird das Laufbahnmodell gemäß Kollektivvertrag intensiv genutzt. Weitreichende Unterstützung bietet das Karrierebegleitprogramm „Shape your career“.

Mit der UG-Novelle 2016 wurde erstmals ein gesetzlicher Rahmen für sogenannte Tenure-Track-Professuren geschaffen. Seit der Implementierung im Kollektivvertrag setzt die BOKU University das Laufbahnmodell konsequent um und nutzt die Karrieremöglichkeiten der Professuren gemäß § 99 Abs. 4, 5 und 6. Stellen gemäß § 99 Abs. 5 eröffnen qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit ausgewiesenem Potenzial und entsprechenden Leistungen nach Abschluss des

Doktorats die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Laufbahn, die von einer Postdoc-Position über eine Assistenzprofessur bis hin zur Assoziierten Professur führt. Nach einem intensiven internen Diskussionsprozess hat das Rektorat im Jahr 2018 eine neue Verfahrensrichtlinie zu Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 und 6 in Kraft gesetzt; diese wurde 2022/23 intern evaluiert und im Mai 2023 in adaptierter Form veröffentlicht. Weitere Adaptierungen erfolgen bei Bedarf, um die Abläufe der Qualifizierungsphase noch klarer und transparenter darzustellen.

An den Departments der BOKU unterstützen Mentorinnen und Mentoren die Laufbahnstelleninhabenden bei der Vorbereitung und Umsetzung der Qualifizierungsvereinba-



rungen. Ein Qualifizierungsbeirat, der 2025 aufgrund von Pensionierungen teilweise neu bestellt wurde, begleitet die Umsetzung der individuellen Qualifizierungsvereinbarungen. Die Departments stellen zudem Ressourcen für Forschung und Lehre bereit. Die internationale Ausrichtung und Netzwerkbildung werden durch Auslandsaufenthalte, die im Rahmen der Qualifizierung zu absolvieren sind, gezielt gefördert.

Mit Jahresende 2025 weisen die Personal-kennzahlen der BOKU insgesamt 92 Personen aus, die eine Qualifizierung im Rahmen

einer Laufbahnstelle entweder bereits erfolgreich abgeschlossen haben oder sich vor beziehungsweise in der Qualifizierungsphase befinden. Davon entfallen 35 auf Assoziierte Professor*innen mit Qualifizierung vor der UG-Novelle 2016, 21 auf Assoziierte Professor*innen, die infolge der UG-Novelle der Professuren-Kurie angehören; 21 auf Assistenzprofessor*innen in laufender Qualifizierungsphase sowie 15 auf Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs. 3 UG, die sich auf diese Phase vorbereiten.

Shape your Career: Programm zur Karriereförderung

Die zentralen Maßnahmen zur Karriereförderung werden kontinuierlich fortgeführt und das Angebot an karrierefördernden Veranstaltungen stetig erweitert. Das BOKU-Karrierebegleitprogramm „Shape your career“ richtet sich mit seinem gesamten Spektrum an den wissenschaftlichen Nachwuchs auf unterschiedlichen Karrierestufen: von der beruflichen Orientierung für angehende Forschende bis hin zur strategischen Karriereplanung für die wissenschaftliche Laufbahn. Es umfasst Peer-Mentoring, Veranstaltungen zur besseren Vernetzung sowie Workshops zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen.

Im Berichtsjahr 2025 fanden im Rahmen von „Shape your career“ 23 Veranstaltungen mit insgesamt 192 Teilnehmenden statt. Die Workshops für den wissenschaftlichen Nachwuchs behandelten unter anderem die Themen „Strategic Career Planning“, „Finished my PhD – what now?“, „Doctoral students go international“, „How to Efficiently Craft your Grant Proposals“, „Short Cut: Wie wirke ich auf andere? Wie sehe ich mich selbst?“ sowie „BOKU BASE: Starting

a company as a possible career path“. Der „Club Doc“ als Plattform für den Austausch während der Promotionsphase fand im Jahr 2025 dreimal statt. Auf Peer-to-Peer-Ebene konnten dabei Ideen zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen während der Arbeit an der Dissertation entwickelt werden. Für Senior Researchers boten vor allem der Workshop „Appointment training for prospective professors“ und die „Postdoc Coaching Group“ zielgerichteten Input, um ihre wissenschaftliche Karriere voranzutreiben. Die von einer erfahrenen Trainerin moderierte Jahresgruppe „Postdoc Coaching Group“ startete im März 2025 bereits zum vierten Mal. In den monatlichen Treffen unterstützen sich die maximal acht Teilnehmenden gegenseitig bei der Arbeit an ihrem wissenschaftlichen Profil sowie bei der Vorbereitung zur Einreichung der Habilitation. Von den beiden Workshops mit dem Titel „The voices in your head: dealing with the imposter, perfectionist and procrastinator“ konnten letztlich Teilnehmende auf allen Karrierestufen profitieren, um innere Karrierehindernisse zu überwinden.

Zertifikat Drittmittelmanagement

Eine wissenschaftliche Karriere an der Universität erfordert auch Kompetenzen in der Einreichung und Abwicklung von Forschungsprojekten, die über Drittmittel finanziert werden. Das professionelle Management solcher Projekte ist der BOKU University seit jeher ein großes Anliegen. Daher besteht die Möglichkeit, durch ausgewählte Seminare und Workshops im Gesamtumfang von 30 Stunden ein Zertifikat im Drittmittelmanagement

zu erwerben. Die Inhalte reichen von der elektronischen Projektmeldung über die Grundzüge des Datenschutzrechts bis hin zu einem Überblick über nationale und europäische Förderprogramme. Im Jahr 2025 erwarben zwölf Kolleginnen und Kollegen aus dem wissenschaftlichen Bereich erfolgreich das Zertifikat Drittmittelmanagement.

Weitere Informationen siehe [Webpage der Personalentwicklung](#).

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Andrea Handsteiner

Leiterin Personalentwicklung

E-Mail: andrea.handsteiner@boku.ac.at

Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Im Jahr 2025 wurde der eingeschlagene Weg der Exzellenzförderung durch die Nutzung nationaler und europäischer Förderprogramme sowie durch die Weiterentwicklung und den Ausbau flankierender Maßnahmen konsequent fortgesetzt. So erhalten erfolgreiche drittmittelfinanzierte Antragstellerinnen und Antragsteller in den Programmen ERC Starting Grant, ERC Consolidator Grant, FWF ASTRA, FWF Forschungsgruppe (Leitung), FWF Emerging Fields (Leitung) sowie Christian Doppler Labor (Leitung) die Möglichkeit, sich auf eine globalbudgetfinanzierte Stelle in ihrem Fachbereich zu bewerben. Im Falle globalbudgetfinanzierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird – sofern

die Richtlinien es erlauben – eine Laufbahnstelle im jeweiligen Fachbereich ausgeschrieben.

Als Beispiel für ein erfolgreich eingereichtes kompetitives Projekt, bei dem die oben angeführte Exzellenzförderung zum Tragen kam, sei das Christian Doppler Labor für Nachhaltige Herstellung funktionalisierter biopharmazeutischer Peptide erwähnt (Leitung: Monika Cserjan). Die Vision des geplanten CD-Labors besteht darin, biopharmazeutische Peptide durch innovative, nachhaltige biotechnologische Verfahren in Europa zu produzieren und für Patientinnen und Patienten erschwinglich und zugänglich

zu machen. Es werden grundlagenwissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet, um innovative Lösungen zu entwickeln, die den Herstellungsprozess funktionalisierter Peptide in *E. coli* hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit revolutionieren.

Ebenso ausgebaut wurde das Unterstützungsangebot in der Antragsphase, insbesondere für ERC-Antragstellerinnen und -Antragsteller. Dies hat – in Kombination mit der Exzellenzförderung – im Jahr 2025 dazu geführt, dass die Zahl der ERC-Anträge der BOKU University signifikant gestiegen ist. Dies gilt auch für die Einreichung von Konzeptanträgen im FWF-Programm „Spezialforschungsgruppen“. Im Berichtsjahr 2025 wurden fünf Anträge mit BOKU-Koordination eingereicht; bei weiteren fünf Anträgen war die BOKU Partnerin. Auch die Anzahl der ASTRA-Anträge durch BOKU-Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ist 2025 gestiegen, und drei Antragstellerinnen bzw. Antragsteller wurden zum Hearing 2026 eingeladen.

Erfreulich ist auch, dass der von der BOKU koordinierte 2025 eingereichte Emerging-Fields-Antrag „Marine Micro/Nanoplastics: Emission, Fate and Health Impacts“ (Koordination: Markus Holzner) im März 2026 bewilligt wurde. Das Projekt stellt drei grundlegende Fragen: Wie viel Plastik setzen Meereswellen in die Atmosphäre frei, wohin wird es transportiert und welche Risiken

entstehen für Menschen? Indem das Forschungsteam Ozeanprozesse ins Labor bringt und Emissionsexperimente mit Transportmodellierung und Gesundheitsstudien verknüpft, wird das Projekt erstmals Emission, Transport und Gesundheitseffekte in einem konsistenten Rahmen zusammenführen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden das Verständnis globaler Plastikpfade sowie menschlicher Exposition grundlegend verändern und die Grundlage für zukünftige Luftqualitätsvorhersagen schaffen. Dabei soll ein Paradigmenwechsel eingeleitet werden, bei dem der Ozean nicht länger ausschließlich als Senke für Plastik gilt, sondern als zentrale Quelle, die Plastik erneut in die Atmosphäre freisetzt.

Somit gehört die BOKU University bei der Exzellenzförderschiene Emerging Fields zu den erfolgreichsten österreichischen Universitäten. Von den bislang elf österreichweit genehmigten Projekten werden zwei von der BOKU koordiniert, bei einem weiteren ist die BOKU Partnerin.

Schließlich sei erwähnt, dass die Unterstützungsmaßnahmen zur Konzeption und Durchführung von Hearings bei kompetitiven Förderschienen weiter ausgebaut wurden und dass die BOKU-Doktoratschulen bei der Einreichung von FWF-doc.funds-Anträgen umfassend unterstützt werden.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. DI Dr. Christoph Pfeifer
Vizerektor für Forschung und Innovation
E-Mail: christoph.pfeifer@boku.ac.at



6 Qualitätssicherung

6.1 Mission Statement

Das Qualitätsmanagementsystem der BOKU University hat als primäres Ziel, die Universität bei der Erreichung ihrer (strategischen) Ziele zu unterstützen. Dafür stellt es Grundlagen für evidenzbasierte Entscheidungen zur Verfügung, regt einen

kontinuierlichen Prozess der Qualitätsentwicklung an und unterstützt diesen. Durch Kommunikation und Partizipation wird die bestehende Qualitätskultur in Lehre und Forschung sowie in den Supportprozessen weiter ausgebaut.

6.2 Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems in Hinblick auf dessen Auditierung

Nach einer Auditierung des Qualitätsmanagements der BOKU im Jänner 2022 sprach das Board der AQ Austria

im Jänner 2022 die Zertifizierung des BOKU-QMS bis 2029 aus.

6.3 Akkreditierungen

Das Qualitätsmanagementsystem der BOKU University sieht gegenwärtig keinen konkreten Bedarf für die Akkreditierung von Studiengängen. Bei Bedarf werden an der BOKU angebotene Studiengänge akkreditiert, etwa Joint-Degree-Programme, für die

eine Akkreditierung gemäß den rechtlichen Vorgaben der Partneruniversitäten verpflichtend ist. Im Rahmen einer bestehenden Kooperation wird der „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“ angewandt.

6.4 Interne und externe Evaluationen

Evaluationen in Studium und Lehre

Vor dem Hintergrund der aktuellen Leistungsvereinbarung und der strategischen Vorgaben des Quality Boards wurden im Bereich Studium und Lehre verschiedene QM-Maßnahmen weiterentwickelt und umgesetzt.

An der BOKU University werden Studierende zu fast jeder Lehrveranstaltung eingeladen, einen online bereitgestellten Evaluierungsbogen auszufüllen. Die Ergebnisse auf Lehrveranstaltungsebene stehen sowohl Lehrenden als auch Studierenden zur

Verfügung. Zusätzlich werden die Gesamtdaten für den seit Jahren bewährten zentralen Follow-up-Prozess ausgewertet.

Seit 2023 finden im etwa zweijährigen Rhythmus Qualitätszirkel auf Fachbereichsebene statt. Nach Abschluss der ersten Runde wurde 2025 eine Online-Befragung unter den Teilnehmenden durchgeführt, um Feedback und Änderungswünsche zu sammeln. Auf dieser Grundlage wurde das Konzept leicht überarbeitet und die zweite Runde der Qualitätszirkel gestartet. Daran nehmen die Vizerektorin für Lehre, Weiterbildung und Studierende, der Senatsvorsitz sowie alle relevanten Akteursgruppen eines Fachbereichs teil – unter anderem Programmbegleiterinnen und -begleiter, Vertreterinnen und Vertreter der Fachstudien-AGs und Studierende – sowie die zuständigen Serviceeinrichtungen. Auf Basis speziell aufbereiteter Daten und Indikatoren werden aktuelle Herausforderungen in den Studien des Fachbereichs diskutiert und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit beschlossen. Im Jahr 2025 fanden Qualitätszirkel in insgesamt drei Fachbereichen statt.

Die 2022 gestartete Studienabschlussbefragung richtet den Fokus auf die Studierbarkeit sowie die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten. Ihre Ergebnisse wurden auch 2025 für die Qualitätszirkel aufbereitet.

Im Wintersemester 2024/25 wurden im Rahmen der KOAB-Absolvent*innenbefragung die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2022/23 befragt. Ende 2024 aktualisierte die Statistik Austria die ATRACK-Datenbank, im Frühjahr 2025 die ATRACK-Factsheets. Die Ergebnisse beider Absolvent*innenstudien (KOAB und ATRACK) wurden von der BOKU University integriert ausgewertet und veröffentlicht.

Im Jahr 2024 beschloss das ATRACK-Projektkonsortium, die etablierten Strukturen auch zur Analyse von Studienabbrüchen zu nutzen. Im Vergleich zu hochschulinternen Erhebungen bietet ATRACK den Vorteil, Daten hochschulübergreifend auswerten zu können, etwa bei Studienwechseln zwischen der BOKU University, anderen Universitäten und Fachhochschulen. Die von der Statistik Austria 2025 erstmals bereitgestellten Daten wurden für die BOKU-interne Nutzung weiter aufbereitet.

Evaluation des WasserCluster Lunz

Der WasserCluster Lunz (WCL) ist eine Forschungsstation auf Basis einer langjährigen Kooperation mit der Universität Wien und der Universität für Weiterbildung Krems, die 2025/26 im Auftrag des Aufsichtsrats evaluiert wird. Die Ziele dieser Evaluation liegen in der Förderung der Profil- und Organisationsentwicklung, in einer externen Analyse des gesamten

Leistungsspektrums sowie im Aufzeigen von Potenzialen, Problemlösungen und Entwicklungsperspektiven, auch im Hinblick auf den Mehrwert in der Zusammenarbeit der drei Universitäten. Die Evaluation erfolgt im Rahmen eines Peer-Review-Verfahrens, wobei alle drei beteiligten Universitäten sowie der Scientific Advisory Board einbezogen werden.

Im Sommer 2025 erfolgte die Auswahl der Peers; zudem wurden relevante Daten erhoben und das Template zur Erstellung des Selbstevaluationsberichts finalisiert

und übermittelt; der Draft des Selbstevaluationsberichts lag mit Ende Dezember 2025 vor, der Site Visit ist für Ende März 2026 vorgesehen.

CoARA

Die BOKU University beteiligte sich im Jahr 2025 an nationalen Arbeitsgruppen zu Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) und stand zudem im Austausch mit Partneruniversitäten zu diesem Thema. Ende 2025 wurde an der BOKU die Taskforce Teaching and Research Assessment etabliert, die bereits die gemeinsame Arbeit aufgenommen hat. Ziel ist die schrittweise Umsetzung der CoARA Core Commitments, insbesondere durch die Analyse und Adaptierung der Leistungsbeurteilungskriterien auf allen akademischen Karrierestufen. Langfristig sollen die adaptierten Leistungsbeurteilungskriterien ab Beginn der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode

bei Ausschreibungen, Personalauswahl, Berufungen und Habilitationen, bei der Evaluation von Professuren sowie bei Qualifizierungsvereinbarungen zur Anwendung kommen. Die Kriterien zur Leistungsbeurteilung umfassen neben dem Bereich der Forschung eine Reihe von Maßnahmen zur Erfassung des Lehrbereichs. Der Karriere-relevanz der Lehre wird an der BOKU künftig noch größere Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus sollen auch Leistungen im Bereich der Third Mission (z. B. Wissenschaftskommunikation, Durchführung transformativer Projekte, Technologietransfer u. v. m.) neu bewertet und künftig stärker in Leistungsbeurteilungen berücksichtigt werden.

Gender- und Diversitätsmonitoring

Nachdem in den letzten Jahren an der BOKU University eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung von sozialer Gerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion gesetzt wurden, wurde 2025 eine eigene Diversitätsstrategie ausgearbeitet und verabschiedet. Diese verfolgt folgende strategische Kernziele: 1) Gleichstellung und Antidiskriminierung, 2) Accessibility und Inklusion, 3) Soziale Inklusion, 4) Generationengerechtigkeit und Zusammenarbeit, 5) Ethnische Diversität und Rassismuskritik sowie 6) Vereinbarkeit von Studium, Arbeit

und anderen Lebensbereichen. Diese Ziele bilden die Grundlage für die Ableitung und Definition aussagekräftiger Indikatoren im Rahmen eines erweiterten Gender- und Diversitätsmonitorings. In weiterer Folge dienen sie der Identifikation von Handlungsbedarfen und der Entwicklung entsprechender Maßnahmen in Form eines umfassenden Maßnahmenplans.

Das Konzept für das erweiterte Gender- und Diversitätsmonitoring wurde Anfang 2026 finalisiert und wird nun schrittweise implementiert.

Personenbezogene Evaluationen

Bei Professorinnen und Professoren gemäß § 98 UG 2002 (A1-Professuren gemäß KV) sowie bei Assoziierten Professorinnen und Professoren (A2-Professuren gemäß KV) kommt das Verfahren zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals zur Anwendung, das bei positivem Ausgang eine Vorrückung im KV zur Folge hat. Grundlage für dieses Evaluationsverfahren ist eine entsprechende Richtlinie.

Im Jahr 2025 wurden 13 Verfahren gemäß § 98 UG sowie 5 Verfahren zur Evaluation von A2-Professuren eröffnet.

Die zu evaluierenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geben in einem umfassenden Selbstevaluationsbericht einen Überblick über ihre Leistungen der letzten Periode in Forschung, Lehre und Verwaltung. In Abstimmung mit den Vorgesetzten wird ein Maßnahmenplan für die nächste Periode erstellt, der auch gegenseitige Verpflichtungen enthalten kann. Die Stabsstelle QM begleitet sämtliche Verfahren zur personenbezogenen Evaluation und bereitet die Informationen für das Rektorat auf, das über den Ausgang der Evaluation entscheidet. Im Zuge eines Follow-up-Prozesses findet ein Abschlussgespräch mit dem Rektorat statt.

6.5 Universitätsübergreifende Aktivitäten

Der fachliche Austausch innerhalb des Netzwerks für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten wurde fortgeführt. Die Stabsstelle QM nahm an Netzwerktreffen an den Universitäten Graz und Innsbruck teil.

Die Stabsstelle QM hat in der Expertengruppe „Quality Assurance“ in der Euroleague for Life Sciences (ELLS), einem Netzwerk von mittlerweile 11 europäischen Universitäten im Bereich der Life Sciences, die stellvertretende Leitung inne.

Im Jahr 2025 evaluierte die Stabsstelle QM nahezu alle durchgeführten Summer Schools. Sämtliche Evaluationsergebnisse wurden zusammengeführt und im Rahmen einer Konferenz im November an der SLU in Uppsala präsentiert. Das Evaluationsverfahren wird in enger Abstimmung mit der Expertengruppe „ELLS Quality Assurance“ kontinuierlich weiterentwickelt. Die Summer Schools zeichnen sich durch ein innovatives Format aus, in dem Interdisziplinarität und Internationalität erfolgreich umgesetzt werden.

6.6 Auflagen und Empfehlungen

Das interne Qualitätsmanagementsystem der BOKU University wurde im Jänner 2022 unter der Auflage zertifiziert, ein Konzept vorzulegen, aus dem hervorgeht, welchen Zweck die Universität mit den eingesetzten QM-Instrumenten verfolgt und wie die daraus gewonnenen Ergebnisse für die

kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Studienprogramme verwendet werden. Weiters sind die für die studentische Lehrveranstaltungsevaluation vorgesehenen Veränderungen umzusetzen und anschließend dahingehend zu überprüfen, ob die angestrebten Verbesserungen erreicht wurden.

6.7 Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluationen

Im Jänner 2024 wurde der AQ Austria ein Bericht zur Auflagenerfüllung für das Quality Audit gemäß HS-QSG übermittelt. Auf dieser Grundlage sah das Board der AQ Austria die Auflage als erfüllt an und sprach eine Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) der BOKU University bis 2029 aus. Dieser Bericht enthält ein Konzept, das klar darlegt, welchen Zweck die BOKU mit den eingesetzten QM-Instrumenten verfolgt. Dabei werden sowohl Ziele und Instrumente auf curricularer Ebene und auf Ebene der Lehrveranstaltungen als auch Fragestellungen, Erhebungsinstrumente, Verwendungszwecke und Maßnahmen für den Follow-up-Prozess beschrieben. Zur Sicherstellung geschlossener Qualitätskreisläufe wurden

zudem neu entwickelte QM-Instrumente implementiert. In der Phase „Check“ des PDCA-Zyklus auf Studienebene kommen das Studienmonitoring sowie die Studienabschlussbefragung zum Einsatz. Für die Phase „Act“, also die Ableitung von Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des „Check“, wurde auf Ebene der Fachbereiche ein Qualitätszirkel für die BOKU-Studien etabliert.

Ergänzend wurde das übergreifende Study Board als neue und zusätzliche Instanz mit einem klaren Fokus auf die Phasen „Plan“ und „Act“ eingerichtet. Es tritt alle zwei Monate zusammen und dient der strategischen und operativen Abstimmung zwischen Rektorat und Senat.

Ansprechperson:

Mag. Thomas Guggenberger
Leiter Stabstelle Qualitätsmanagement
E-Mail: thomas.guggenberger@boku.ac.at



7 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

7.1 Nationale Kooperationen

Nationale Lehrkooperationen

Kooperationen zur Sicherstellung guter Lehre

Das Leitbild „Lehren und Lernen an der BOKU University“ hält unter anderem fest, dass die Lehre forschungsgeleitet, inter- und transdisziplinär ausgerichtet sowie zukunftsorientiert ist. „Mit dem 3-Säulen-Prinzip finden Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften in einem ausgewogenen Verhältnis Eingang in alle Curricula. [...] Wir schärfen bei unseren Studierenden das Bewusstsein für den Nutzen von Kompetenzen aus verschiedenen Fachdisziplinen sowie aus allen Bereichen der Gesellschaft und stärken die Fähigkeit zu kollaborativem Arbeiten.“

Daran orientieren sich auch die Kooperationen, an denen die BOKU beteiligt ist – sei es in Bildungsprojekten gemeinsam mit Schulen (zum Beispiel „Sparkling Science 2.0“) oder im Qualitätsmanagement durch die Teilnahme an universitätsübergreifenden Projekten wie ATRACK und KOAB.

Das Engagement der BOKU University im Bereich neuer Medien in der Lehre führte Anfang 2025 zur Wahl von Andreas Zitek zum Präsidenten (Universitäten) des

„Forums Neue Medien in der Lehre Austria“ (fnma). Diese Funktion beinhaltet die Koordination der fnma-Medien und -Publikationen sowie die Tätigkeit als zentrale Anlaufstelle für universitäre fnma-Mitglieder. Zitek ist ebenfalls Schwerpunktverantwortlicher für Open Educational Resources (OER) des Forums. Der Fokus liegt dabei auf der OER-Zertifizierungsstelle, deren Finanzierung durch eine Förderzusage des BMFWF bis Ende 2028 abgesichert ist. Mit fünf zertifizierten Hochschulen, einer deutlichen Zunahme an OER-Practitioners und 17 akkreditierten Weiterbildungskonzepten befindet sich diese auf einem erfolgreichen Weg.

Die BOKU University beteiligt sich aktiv am Ende des Jahres 2025 eingerichteten „Nationalen Fachgremium OER“, einer Arbeitsgruppe der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) im Rahmen von Open Science Austria (OSA). Damit soll die Koordination der Universitäten bei der Implementierung von OER sowie der Weiterentwicklung des OER Hub Austria und der Plattform iMooX sichergestellt werden.

Lehrkooperationen und gemeinsam eingerichtete Studien

Die BOKU University nutzt Synergien mit anderen Wiener Hochschulen, um ihren Studierenden vertiefendes Wissen zugänglich zu machen und gleichzeitig die Kooperation zwischen Forscherinnen und Forschern verwandter Fachbereiche zu stärken. Ein Schwerpunkt dieser Kooperationen liegt im

Bereich der Biotechnologie (Fachbereich Lebensmittel- und Biotechnologie). Im Masterstudium „Biotechnology“ können Studierende eine Spezialisierung in der Medizinischen Biotechnologie in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien erwerben.

Das Masterstudium „Green Chemistry“ wird gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und der Universität Wien angeboten (Zulassung an der TU Wien). Es vermittelt eine vertiefte, wissenschaftlich und methodisch hochwertige, auf nachhaltiges Wissen ausgerichtete Ausbildung, die Absolventinnen und Absolventen sowohl dazu befähigt, sich im Rahmen eines fach einschlägigen Doktoratsstudiums weiter zu spezialisieren, als auch eine Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Chemie und der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Prozesse aufzunehmen.

Darüber hinaus bietet die BOKU seit Jahren erfolgreich das gemeinsame Masterstudium „Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien an. Absolventinnen und Absolventen dieses Studiums erwerben unter anderem Kompetenzen für Fragestellungen zu freilebenden Wildtieren in der Forst-, Land-, Energie- und Wasserwirtschaft, für das Management von Wildtieren, die Umsetzung

von Artenschutzzielen sowie für den Erhalt natürlicher Lebensräume. Dies setzt ein vielseitiges und interdisziplinäres Studium voraus.

Bereits vor der Etablierung der „Lehrer*innen-Bildung NEU“ kooperierte die BOKU mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP), indem BOKU-Absolventinnen und -Absolventen die Möglichkeit hatten, ein verkürztes pädagogisches Zusatzstudium zu absolvieren, das zum Unterricht an einschlägigen BHS berechtigt. Inzwischen erstreckt sich die Kooperation auch auf pädagogische Lehrangebote für BOKU-Lehrende. Ausgewählte BOKU-Lehrveranstaltungen stehen den Studierenden der HAUP im Gegenzug als fachliche Grundlage für ihre Ausbildung als Lehrerinnen und Lehrern bzw. Beraterinnen und Beratern zur Verfügung. Für diese Lehrveranstaltungen, die wesentliche Teile der HAUP-Studien ausmachen, garantiert die BOKU jährliche Kontingente an Studienplätzen für die HAUP-Studierenden.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Strategische Forschungsk Kooperationen

Kooperationen mit der Wirtschaft

Durch die enge Vernetzung von Forschungs- und Industriepartnerinnen und -partnern wird die Kultur der gemeinsamen Forschung von Universitäten und Industrie gestärkt. Forschungskompetenzen und deren Verwertung zur Stärkung des Wissenschafts- und Industriestandorts

Österreich und Europa werden gemeinsam weiterentwickelt. Langjährige erfolgreiche Zusammenarbeiten mit Partnerinnen und Partnern aus den unterschiedlichsten Themenbereichen zeigen, dass die BOKU University eine kompetente und verlässliche Partnerin für die Wirtschaft ist. So

forschen BOKU-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam mit Wirtschaftspartnerinnen und -partnern in Christian Doppler Labors (CDL) und COMET-Kompetenzzentren (acib, FFoQSI, Wood K plus, BEST) in nahezu allen Kompetenzfeldern der BOKU auf international führendem Niveau an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und industrieller Anwendung. Insgesamt wurden an die BOKU bereits mehr als 20 CDL vergeben.

Folgende CDL waren 2025 aktiv:

- CDL für Defekttoleranz von Stählen im Bereich hoher und sehr hoher Belastungszyklen

Ansprechperson:

Univ.-Prof. DI Dr. Christoph Pfeifer
Vizerektor für Forschung und Innovation
E-Mail: christoph.pfeifer@boku.ac.at

- CDL für Cellulose Hightech-Materialien
- CDL für Wissensbasierte Produktion von Gentherapievektoren
- CDL für Dynamik von Meta-Ökosystemen in regulierten Flusslandschaften

An folgenden CDL ist die BOKU University aktiv beteiligt:

- CDL für CAR-T-Zellen der nächsten Generation, koordiniert von der St. Anna Kinderkrebsforschung GmbH
- CDL für Biologischen Abbau von Wasserlöslichen Polymeren, koordiniert von der Universität Wien

Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Seit seiner Gründung 2018 agiert das Disaster Competence Network Austria (DCNA) als Verbindungsglied zwischen Wissenschaft und Praxis. Expert*innen von Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Behörden und Einsatzorganisationen aus dem Bereich der Katastrophen- und Sicherheitsforschung sowie aus dem Bereich des Krisenmanagements werden insbesondere im deutschsprachigen Raum vernetzt, um den inter- und transdisziplinären Austausch zu fördern. Auch 2025 verfolgte das DCNA seine strategischen Ziele und umfasst derzeit 34 Mitgliedsorganisationen (26 ordentliche und 8 assoziierte) sowie acht strategische

Partnerschaften. Mit seinen 13 Expert*innen auf Mitarbeiterebene ist das DCNA in nationalen und internationalen Projekten aktiv. Dazu zählten 2025 unter anderem zwei UCPKN-Projekte (COLLARIS 2 und BORIS 2), Horizon-Europe-Projekte, wie TRIFFID und EMBRACE sowie Projekte aus den Förderprogrammen KIRAS und dem Klima- und Energiefonds Österreich. Internationales Engagement zeigt das DCNA durch seine Beteiligung an Diskussionen zu Katastrophenvorsorge und -management. Zu den Höhepunkten zählen die Teilnahme an der „Humanitarian Networks and Partnerships Week“ in Genf, am SMI2G in Paris, beim GADRI-Gipfel in Colorado sowie am

UNDRR-Webinar „Financial incentives as a strategy for promoting disaster resilience in the building sector“.

Interne DCNA-Schwerpunkte wie der eigene Podcast, die Disaster Research Days, das mobile Forschungslabor und das Young Scientists Network wurden weiter vorangetrieben.

Der DCNA-Podcast „Wissenschaft im Einsatz“ konnte seine Hörerschaft erneut erweitern. Themen wie Cyberangriffe, Drohnen, Massenunfälle, Wasserrettung, der Schutz von Kulturgütern sowie Raumplanung und ihre Rolle im Katastrophenmanagement wurden gemeinsam mit ausgewählten Expert*innen diskutiert und in Form von Podcast-Folgen veröffentlicht.

Das mobile Forschungslabor wurde 2025 um einen neuen Bus und ein Robotersystem erweitert. Die robuste Roboterplattform basiert auf einem vierbeinigen Antriebssystem, das im unwegsamen Gelände eingesetzt werden kann. Derzeit wird das System in einem laufenden Forschungsprojekt auf seine Eignung zur Unterstützung von Feuerwehrleuten bei der Bekämpfung von Unfällen mit gefährlichen Stoffen geprüft.

In der Berichtsperiode 2025 umfasste das Young Scientists Network mehr als 55 Dissertant*innen, die sich bei regelmäßigen Treffen austauschen. Im Winter 2025 fand die DG ECHO Winter School für DCNA Young

Scientists in Bonn statt, während im Herbst 2025 ausgewählte Studierende bei der Research Component der NATO Emergency Management Exercise in Bulgarien teilnahmen.

Im September 2025 organisierte das DCNA gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) ein dreitägiges Symposium zum Potenzial von Drohnen, Robotik und KI im Katastrophen- und Notfallmanagement in Wels. Die Veranstaltung brachte rund 170 Expert*innen aus Wissenschaft, Einsatzorganisationen, Behörden und Industrie zusammen, um zu erörtern, wie modernste Technologien die Katastrophenhilfe verändern und zur Verbesserung der Sicherheit beitragen können.

Auch 2026 werden die Agenden des DCNA auf Vernetzungstätigkeiten und Wissenstransfer ausgerichtet sein. Die Aktivitäten basieren unter anderem auf der Erweiterung des Young Scientists Network, auf der Weiterführung des Podcasts mit dem Ziel einer weiteren Steigerung der Zuhörer*innenzahlen sowie auf den Disaster Research Days. Diese werden 2026 unter Beteiligung der Europäischen Kommission und des UN Office for Disaster Risk Reduction in München stattfinden.

Weitere Informationen können über die [Website des DCNA](#) abgerufen werden.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Silke-Silvia Michelitsch

E-Mail: silke.michelitsch@boku.ac.at

Climate Change Centre Austria (CCCA)

Die Geschäftsstelle des Climate Change Centre Austria (CCCA) ist seit 2011 am Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU University angesiedelt und fungiert als zentrale Drehscheibe der österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung. Als wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft, Politik, Medien und Öffentlichkeit bündelt das CCCA mit seinen 29 Mitgliedsorganisationen Expertise, stärkt den nationalen wie internationalen Austausch und leistet u. a. einen wesentlichen Beitrag zur Third Mission der Universitäten. Das Jahr 2025 war in besonderem Maße von strategischen Weichenstellungen und intensiven Abstimmungsprozessen geprägt. Im Mittelpunkt standen Überlegungen zur zukünftigen Weiterentwicklung und strukturellen Verankerung des CCCA. Dazu zählten Gespräche mit dem Austrian Climate Team (ACT) sowie die Mitwirkung am vom BMBWF initiierten Konsolidierungsprozess der universitären Nachhaltigkeitsnetzwerke. Diese Prozesse bildeten den Rahmen für eine vertiefte strategische Auseinandersetzung, deren Ergebnisse im kommenden Jahr richtungsweisend für die weitere Entwicklung des CCCA sein werden.

Darüber hinaus engagierte sich das CCCA 2025 auch auf strategischer Ebene durch gezielte Kontaktaufnahmen, Schreiben und Gespräche mit Politik und Verwaltung. Ziel war es, die Perspektiven der Klima(folgen)forschung in zentrale politische Prozesse einzubringen – unter anderem im Zusammenhang mit dem IGH-Gutachten zu Klimaschutz, der Mittelvergabe des Klima- und Energiefonds sowie dem neuen HEU-Entwurf – und damit die Rolle der Klima(folgen)forschung sowie das Thema Klimawandel in diesen Bereichen nachhaltig zu stärken.

Parallel dazu erwies sich 2025 als äußerst aktives und erfolgreiches Jahr für die Klima-Community. Das CCCA setzte zahlreiche inhaltliche Aktivitäten und Vernetzungsmaßnahmen um und festigte damit seine Rolle als zentrale Plattform der österreichischen Klima(folgen)forschung. Ein wichtiger Fixpunkt war der jährliche Klimatag, der diesmal an der Universität Innsbruck stattfand. Mit zahlreichen Beiträgen, aktiver Mitarbeit im Programmkomitee sowie intensiver Beteiligung an Begutachtungen waren auch viele BOKU-Wissenschaftler*innen vertreten. Einen weiteren Meilenstein bildete die Initiative zur Erstellung neuer Österreichischer Klimaszenarien, an der auch Expert*innen der BOKU University maßgeblich beteiligt waren. Damit wurde eine zentrale Grundlage für zukünftige Forschung, Politikberatung und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse geschaffen. Auch die internationale Vernetzung nahm 2025 wieder einen hohen Stellenwert ein. In Kooperation mit der FFG organisierte das CCCA im März 2025 einen Online-Austausch zu Horizon Europe, der mit nahezu 200 Teilnehmenden auf großes Interesse stieß und zur Entstehung von Forschungs Kooperationen beitrug.

Den inhaltlichen Höhepunkt des Jahres bildete die Veröffentlichung des Zweiten Österreichischen Sachstandsberichts zum Klimawandel (AAR2) im Juni 2025. Die Präsentation erfolgte unter großem medialem Interesse gemeinsam mit Bundesminister Norbert Totschnig. Flankierend dazu fanden zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen statt. Um die Reichweite des Berichts weiter zu erhöhen, wurden begleitend Podcasts produziert sowie eine eigene „Science Busters“-Folge

aufgenommen. Die BOKU und ihre Wissenschaftler*innen waren dabei besonders sichtbar vertreten, unter anderem durch eine Co-Chair-Rolle, die an der BOKU University angesiedelt war.

Insgesamt zeigte sich 2025 als ein Jahr, in dem strategische Zukunftsfragen und intensive fachliche Arbeit Hand in Hand gingen. Die genannten Aktivitäten stellen dabei nur einen Ausschnitt der zahlreichen Initiativen

dar, mit denen das CCCA zur Stärkung der österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung beigetragen hat. Das CCCA konnte nicht nur wichtige Impulse für seine eigene Weiterentwicklung setzen, sondern auch seine zentrale Rolle als Netzwerk der österreichischen Klima(folgen)forschung weiter stärken und den Wissenstransfer in Politik und Gesellschaft maßgeblich vorantreiben.

Ansprechperson:

Clauda Michl, MSc.

Leiterin Geschäftsstelle CCCA, Zenrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit

E-Mail: claudia.michl@boku.ac.at

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (2025)

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich ist ein informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie wurde 2011 gegründet und umfasst inzwischen 21 der 23 öffentlichen Universitäten Österreichs. Der intensive Erfahrungsaustausch auf Expert*innen-ebene, die Arbeit in den Arbeitsgruppen sowie die Umsetzung gemeinsamer Projekte wurden 2025 erfolgreich fortgeführt. Die Allianz wurde erneut um eine weitere Mitgliederuniversität ergänzt: Die Technische Universität Wien ist Ende 2025 beigetreten. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsnetzwerken (z. B. CCCA, UniNetZ, Green Labs Austria, ÖH Bundesvertretung, Copernicus Alliance inklusive Network of Networks, Bündnis Nachhaltige Hochschulen) im Jahr 2025 weiter intensiviert. Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (siehe eigener Berichtsteil)

beherbergt die zentrale, durch die Allianz finanzierte Koordinationsstelle und koordiniert fünf der thematischen Arbeitsgruppen (z. T. gemeinsam mit anderen Universitäten).

Exemplarisch sollen für 2025 folgende Aktivitäten und Erfolge hervorgehoben werden:

Im Jänner 2025 hat die Expert*innengruppe auf Basis des neu beschlossenen Strukturpapiers aus dem Jahr 2024 erstmals eine Sprecherin (Lisa Bohunovsky – BOKU University) und zwei Stellvertreter*innen (Ralph Zetzl – Universität Graz, Birgit Huebener – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) einstimmig gewählt. Sie vertreten die Expert*innengruppe für zwei Jahre nach innen und außen. Darüber hinaus verantworten sie die inhaltliche und strategische Weiterentwicklung der Allianz. Zur langfristigen Sicherung der Allianz konnte 2025 ein Addendum zum Memorandum

dum of Understanding zur gemeinsamen nachhaltigen Finanzierung der Agenden der Allianz abgeschlossen werden. Damit setzen die Allianzuniversitäten ein klares Zeichen für die langfristige Weiterführung des Netzwerks und die Stärkung von Nachhaltigkeit in der Universitätslandschaft.

Das speziell für die Zielgruppe entwickelte Tool ClimCalc, das in der Arbeitsgruppe „Klimaneutrale Universitäten und Hochschulen“ entstanden ist, hat 2025 die Aktivitäten im Rahmen des Projekts „ClimCalc 3.0“ abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dem Addendum (siehe oben) konnte eine längerfristige Finanzierung für das Projekt ClimCalc durch die Universitäten gesichert und die Arbeit weitergeführt werden.

Die Arbeitsgruppe „Studierende“ hat im Mai 2025 in Kooperation mit der Österreichischen Hochschüler*innenschaft ein Seminar zur Vernetzung von Studierenden

im Nachhaltigkeitsbereich durchgeführt. Studierende konnten sich dort mit Gleichgesinnten und Expert*innen der Allianz zu Nachhaltigkeitsthemen der Universitäten und Hochschulen austauschen. Die Broschüre „Nachhaltigkeitskompass für Studierende“ wurde aktualisiert. In dieser werden Studiengänge und Lehrveranstaltungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit sowie Institutionen, Organisationen und Vereine vorgestellt, bei denen sich Studierende für eine nachhaltige Welt engagieren können. Der von der Arbeitsgruppe BNE der Allianz 2022 ins Leben gerufene Zertifikatslehrgang „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) für Hochschullehrende konnte 2025 erfolgreich weitergeführt werden. 25 Teilnehmende aus 13 höheren Bildungseinrichtungen erhielten im Herbst 2025 ihr Zertifikat, weitere 25 starteten im November 2025 den neuen Jahrgang.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich in GAIA

GAIA ist eine transdisziplinäre Zeitschrift, die sich mit Hintergründen, Analysen und Lösungen von Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen befasst und eines der wenigen wissenschaftlichen Journale ist, das sich auf sehr hohem Niveau mit Umweltforschung in inter- bis transdisziplinärer Weise beschäftigt. Die quartalsmäßig erscheinende Zeitschrift publiziert peer-reviewte englisch- oder deutschsprachige Artikel und ist im Science Citation Index gelistet. Als Herausgeberkreis treten neben dem Verein GAIA (Konstanz, St. Gallen, Zürich) das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Hochschule Liechtenstein sowie der Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen auf.

[Web-Link zu GAIA](#)

[Web-Link zu GAIA Volltext](#)

Das Österreich-Konsortium von GAIA wird seit April 2014 durch die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich gebildet.

Die [Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich](#) wurde 2012 gegründet, um Nachhaltigkeitsbemühungen an Hochschulen im Sinne eines Whole-Institution Approach zu stärken. Im Jahr 2025 sind 21 der 23 öffentlichen Universitäten Mitglieder. Sie arbeiten in einer Expertengruppe sowie mehreren Arbeitsgruppen zu Themen wie Klimaneutralität, Biodiversität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) oder Mobilität zusammen.

**Beiträge der Allianz Nachhaltige
Universitäten in Österreich in GAIA:**

GAIA_1_2025

**Peer Learning Activity zur Bildung für
Nachhaltige Entwicklung. Ein innovati-
ver Ansatz für interdisziplinäre Lehre an
Universitäten**

Die Peer Learning Activity (PLA) an der Universität Innsbruck verfolgt das Ziel, innovative, interdisziplinäre Lehrkonzepte für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu entwickeln, die die Sustainable Development Goals (SDGs) einbeziehen. Lehrende arbeiten in interdisziplinären Teams, um praxisnahe Lehrveranstaltungen zu gestalten, wobei Studierende aktiv in den Konzeptionsprozess eingebunden werden.

**Aktuelle Nachrichten: Vernetzung von
Studierenden stärkt Nachhaltigkeit an
Universitäten**

Ansprechperson:

Mag.^a Lisa Bohunovsky
Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit
E-Mail: kontakt@nachhaltigeuniversitaeten.at

GAIA_2_2025

**Tatkräftig am Wirken – Status quo der
Allianz Nachhaltige Universitäten in
Österreich**

GAIA_3_2025

**The contradictions of democracy – structu-
ral paradoxes and the erosion of collective
agency.**

Insights from the Transatlantic Research
Lab on Complex Societal Challenges

**Aktuelle Nachrichten: Mensch-mit-Natur
Gebiete: Wege zur gemeinschaftlichen und
ökologischen Landnutzung**

GAIA_4_2025

**Radikale Kreativität. Von Cornflakes und
revolutionären Kühn.**

Überlegungen zu wissenschaftlich-künste-
rischer Bildung

**Aktuelle Nachrichten: RESPONSAL® forte –
die UniNEtZ-Metapher für Third Mission**

[Link zu den Beiträgen in GAIA](#)

7.2 Internationale Kooperationen

Umsetzung der Strategie zur Internationalisierung

Um das strategische Ziel der Steigerung der Studierenden-, Lehrenden- und Personalmobilität umzusetzen, wurden 2025 folgende Projektanträge erfolgreich eingereicht:

Die jährlichen Erasmus+-Anträge für Mobilitäten inner- und außerhalb Europas (deren Implementierung aufgrund der weiterhin noch nicht vollumfänglich funktionierenden EU-Datenbanken und -Plattformen nach wie vor administrativen Mehraufwand bedeutet). Im Erasmus+-Programm wurden 9 Cooperation Partnerships, 10 Capacity-Building-Projekte sowie ein Innovation-Alliance-Projekt beantragt (aber nur 3 Cooperation Partnerships bewilligt); weiters wurden drei Erasmus-Mundus-Masterprogramme eingereicht, von denen eines (European Forestry) genehmigt wurde. Erstmals beteiligte sich die BOKU University auch an je einem Projektantrag in den Programmen Erasmus+ Youth Cooperation Partnerships, Erasmus+ Youth Mobility, Erasmus+ Centres of Vocational Excellence sowie Erasmus+ Sport Cooperation Partnerships, die jedoch nicht gefördert wurden.

Im CEEPUS-Programm (Central European Exchange Programme for University Studies) war die BOKU an 16 CEEPUS-Netzwerken beteiligt – um eines mehr als im Vorjahr – und ist österreichweit weiterhin führend. Zur Förderung der Mobilitäten auf Doktorats-ebene wurden 16 Anträge im Rahmen von Horizon Europe MSCA Doctoral Networks als Beneficiary eingereicht (einer davon koordinierend) sowie zwei weitere, in denen die BOKU als Associated Partner beteiligt ist.

Um die geringe Zahl an österreichischen Stipendien für Drittstaaten-Incomings auszugleichen, beteiligte sich die BOKU an möglichst vielen Projektanträgen in Förderprogrammen wie KoEF (19 Einreichungen, davon 9 bewilligt), Africa-UniNet (16, davon 2 gefördert), ASEA-UNINET (7, davon 5 gefördert) und Eurasia-Pacific Uninet (1, gefördert), um Stipendien für Incomings anbieten zu können. Ergänzend dazu trugen das im Jahr 2025 einmalig vom OeAD vergebene Erhard-Busek-Stipendium für 15 Personen, die ein komplettes Masterstudium an der BOKU absolvieren werden, sowie Förderungen von internationalen und nationalen Institutionen (z. B. UNIDO, ADA) für Projekte bzw. Mobilitäten zur Unterstützung dieses Ziels bei.

Zur Finanzierung von Reise- und Aufenthaltskosten von Personal (insbesondere Lehrenden) wurden 28 Projekte im Rahmen der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (mit dem Donauraum: 4, Bulgarien: 1, Korea: 1, Kroatien: 3, Polen: 7, Brasilien: 7, Albanien: 3, Nordmazedonien: 1, Montenegro: 1) sowie je eines in der Aktion Österreich – Tschechische Republik sowie in CASEE und ELLS eingereicht.

Intensive Einbindung in universitäre Netzwerke:

Die BOKU war weiterhin im Vorstand des CASEE- und des ICA-Netzwerks vertreten und nahm unter anderem an Netzwerkkonferenzen in Serbien sowie an der IROICA-Konferenz in Belgien teil. Das ICA Rectors and Deans Forum zum Thema

„Navigating Complexity: ICA Leading the Circular Bioeconomy Transformation“ wurde im Oktober 2025 an der BOKU University abgehalten.

Die EPICUR European University wurde aktiv mitgestaltet, unter anderem durch die Beteiligung in allen Entscheidungsgremien, das Angebot von BOKU-Lehrveranstaltungen und Summer Schools, den Austausch von Studierenden und Personal sowie durch die Teilnahme an EPICUR-Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse. Zudem wurde das Nachhaltigkeitsthema in alle EPICUR-Aktivitäten integriert und erstmals „Inclusion Scholarships“ angeboten, die unter anderem fünf BOKU-Studierenden die Teilnahme an einer EPICUR Summer School ermöglichten. Im Juni 2025 wurde das erste hybride EPICUR-Klassenzimmer an der BOKU eröffnet. Um vor allem die Personalmobilitäten weiter zu erhöhen, wurde unter BOKU-Führung ein EPICUR-Konzept für Staff Trainings entwickelt, erste EPICUR Staff Trainings an den Netzwerkuniversitäten wurden abgehalten und an deren Abwicklung über das Virtual University Registrar System (VURS) im Rahmen der EPICURus-Plattform gearbeitet. In der Euroleague for Life Sciences (ELLS) war die BOKU mit 39 Studierenden und Mitarbeitenden bei der Jahreskonferenz im November 2025 an der SLU Schweden vertreten. Als einzige ELLS-Universität stellte die BOKU dabei zwei Gewinner*innen in der Kategorie der Oral Presentations sowie zwei Gewinnerinnen in der Poster-Kategorie. Als „Seal of Excellence“ European University (EUI) wurden neben dem „Alltagsgeschäft“ des Netzwerks (Summer Schools, Studierenden- und Lehrendenaustausch sowie gemeinsame Masterprogramme) insbesondere Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung und Optimierung des EUI-Projektantrags eingesetzt, um Teile davon bereits 2025 zu

implementieren und diesen 2026 neuerlich einreichen zu können.

Die bewährten Aktivitäten in weiteren Netzwerken wie der Global Challenges University Alliance (GCUA), der European Bioeconomy University, Africa-UniNet, ASEA-UNINET und Eurasia-Pacific Uninet wurden kontinuierlich fortgeführt.

Kooperation mit internationalen

Organisationen:

Besonders hervorzuheben sind die Kooperationen mit den CGIAR-Zentren: Mit ILRI (International Livestock Research Institute) wird die Zusammenarbeit im Erasmus Mundus Master in Animal Breeding and Genetics fortgesetzt. Mit ICARDA (International Center for Agricultural Research in the Dry Areas) wird ein Projekt zur Entwicklung von Strategien zur Züchtung klimaresistenter Gerste (BarleyMicroBreed) durchgeführt. Das Shadowing-Programm für BOKU-Studierende bei der UNO wurde ebenso fortgeführt wie ein Projekt mit der IAEA (International Atomic Energy Agency), für dessen Implementierung auch ein Kooperationsvertrag mit der IAEA unterzeichnet wurde. Ein UNIDO-Projekt zur Wertschöpfungskette von Kaffee wurde eingeworben und das UNIDO-Projekt zum Aufbau von Ingenieurkapazitäten für ein nachhaltiges Management der Wasserinfrastruktur im Irak fortgesetzt.

Weiterentwicklung des internationalen

Alumni-Netzwerks:

Im Rahmen des Erasmus-Mundus-Masterstudiums „Danube AgriFood“ wurden verschiedene virtuelle Räume (Studierendencafés, Zeremoniensäle etc.) geschaffen, in denen regelmäßige Online-Treffen zwischen Alumni und Studierenden stattfinden. 2025 wurden Konzepte entwickelt, um dieses

Angebot auch anderen internationalen BOKU-Alumni sowie Alumni internationaler Masterstudienprogramme zugänglich zu machen.

Alle Kontaktpersonen des internationalen Alumni-Netzwerks sind auf der [Website](#) gelistet.

Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme

Die Kooperation mit internationalen Partneruniversitäten zur Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen wurde erfolgreich fortgesetzt:

Im Rahmen der EPICUR European University entwickelte die BOKU University Lehrveranstaltungen mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Entrepreneurship und förderte sowohl physische als auch virtuelle Mobilität von Studierenden sowie Lehrenden und Personal.

Im Zuge der strategischen Zielsetzung „Ausbau an englischsprachigen Lehrveranstaltungen inklusive Weiterbildungsaktivitäten“ ist die BOKU seit 2021 österreichweit führend mit insgesamt fünf Erasmus-Mundus-Masterprogrammen („Danube AgriFood Master“, „emPLANT+“, „European Forestry“, „Animal Breeding and Genetics“ und „International Master in Soil Science and Global Change“ – IMSOGLO). Die übrigen acht internationalen Masterprogramme der BOKU wurden erfolgreich weiterentwickelt; ebenso die neun englischsprachigen BOKU-Masterstudien – eines davon in Kooperation mit der Universität Wien und der TU Wien („Green Chemistry“).

Die internationalen Masterprogramme werden in regelmäßigen Online- und Vor-Ort-Treffen der beteiligten Universitäten

weiterentwickelt; so wurden im Jahr 2025 etwa Sitzungen mit den Partneruniversitäten der folgenden Masterprogramme an der BOKU abgehalten: „Biomassetechnologie“, „Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft“, „Environmental Sciences – Soil, Water and Biodiversity“ (ENVEURO), „Natural Resources Management and Ecological Engineering“ sowie „Danube AgriFood Master“.

Auf Doktoratsebene wurden neue Cotutelle-Doktoratsverträge mit Partneruniversitäten ausverhandelt und Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsförderungen für Dissertantinnen und Dissertanten (online und vor Ort) angeboten. Die bestehenden Doc Schools wurden weiterentwickelt und das DocBest-Projekt zum Austausch von Best-Practice-Modellen in der Doktoratsausbildung innerhalb des ELLS-Netzwerks begonnen.

Mit Unternehmen kooperiert die BOKU international in der Lehre, etwa im Rahmen der EPICUR European University oder von Erasmus+-Projekten, die u. a. Entrepreneurship-Lehrveranstaltungen und Praktika für Studierende fördern. Bei einigen Erasmus Mundus Joint Master Degrees sind Unternehmen als assoziierte Partnerinnen und Partner beteiligt und bieten Praktikumsplätze für Studierende an. Auch

bei Doktoratsprogrammen (insbesondere im Rahmen der Horizon Europe Doctoral Networks) sind Unternehmen als Host Organisations für die Forschungstätigkeit von Dissertantinnen und Dissertanten eingebunden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 erstmals die Veranstaltung „BOKU

connect – Wissenschaft trifft Wirtschaft“ durchgeführt, um die Kooperation mit Unternehmen zu stärken.

Die BOKU-internen Regelungen für den Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen sind AQ-Austria-zertifiziert und auf den BOKU-Websites abrufbar.

Im Bereich der Bildungsk Kooperationen sind vor allem folgende Schwerpunkte und Erfolge hervorzuheben:

Die führende Rolle der BOKU University als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Ländern des globalen Südens wurde weiter ausgebaut und die gesellschaftliche Verantwortung durch Capacity-Building-Projekte konsequent umgesetzt:

Fortführung des Vorsitzes des „Runden Tisches Global“ durch Vizerektorin Damyanovic.

Präsidentschaft im Africa-UniNet und Vorstandsmitgliedschaft im Eurasia-Pacific Uninet. Österreichweit nimmt die BOKU sowohl bei der Anzahl der bewilligten Africa-UniNet-Projekte als auch bei APPEAR- und KoEF-Projektbewilligungen eine führende Position ein.

Die Beteiligung an Erasmus-Mundus-Masterprogrammen wurde weiter ausgebaut. Parallel dazu wurden Gespräche mit Unternehmen geführt, um Drittstaaten-studierenden Stipendien für ein internationales BOKU-Studium zu ermöglichen, etwa durch die Organisation der ersten „BOKU connect – Wissenschaft trifft Wirtschaft“, einer Veranstaltung zur Verstärkung der Kooperation mit Unternehmen. Darüber

hinaus beteiligte sich die BOKU am 2025 einmalig ausgeschriebenen Erhard-Busek-Stipendium, das 15 Studieninteressierten ein Masterstudium an der BOKU ermöglicht.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung wird ein Projekt zur Weiterentwicklung von Management, Organisationsstrukturen und Studienprogrammen der Agraruniversität Tirana (AUT, Albanien) umgesetzt. Ergänzend dazu findet im Rahmen von CEEPUS und Erasmus+ KA171 ein intensiver Studierend- und Personalaustausch zwischen beiden Universitäten statt.

Im Jahr 2025 nahm die BOKU am OeAD-Kooperationstreffen zwischen indischen und österreichischen Universitäten im Österreichischen Kulturforum New Delhi sowie an der APAIE-Konferenz (Asia-Pacific Association for International Education) teil, um weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu identifizieren. Anschließend fanden Online-Meetings mit mehreren indischen Universitäten statt abgehalten, um mögliche Kooperationsaktivitäten auszuloten.

Im Anschluss an die Vietnam-Delegationsreise des Rektorats im Jahr 2024 wurde

die 25-jährige Kooperation mit vietnamesischen Universitäten („25 Years Vietnam & BOKU“) im September 2025 im Rahmen eines Festakts an der BOKU gefeiert. Zu diesem Anlass reisten Vertreterinnen und Vertreter der Hanoi University of Science and Technology (HUST) sowie der Vietnam National University of Agriculture (VNUA) an die BOKU. Ebenfalls anwesend waren der vietnamesische Botschafter in Österreich und der österreichische Botschafter in Vietnam.

Die mehr als 30-jährige Zusammenarbeit zwischen der BOKU und japanischen Partnerinstitutionen wurde im Oktober im Rahmen einer Festveranstaltung mit Online-Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern japanischer Universitäten sowie vor Ort an der BOKU mit dem japanischen Botschafter (Kiminori IWAMA), dem Co-Vorsitzenden des Österreichisch-Japanischen Komitees für Zukunftsfragen (Prof. Mazal) sowie weiteren BOKU-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern gefeiert. Im Rahmen des TU-Austria-Verbundes nahmen BOKU-Forschende am Japan Science Day im November 2025 an der TU Wien teil; weiters wurden Vorgespräche für eine Mitwirkung am India Science Day im März 2026 geführt.

Präsentation von Kapazitätsentwicklungsprojekten mit Nepal sowie Projekten mit den USA im Rahmen der Internationalen

Tage im November und Mai 2025, um diese Art der Projekt- und Mobilitätsfinanzierung stärker zu bewerben.

Ausbau bestehender Kooperationen mit Partneruniversitäten in Nicht-EU-Ländern, sowohl für gemeinsame Studienprogramme als auch für Austauschmobilitäten und gemeinsame Projekte in Lehre, Forschung und Kapazitätsentwicklung (gefördert durch die Austrian Development Agency, KoEF, ASEA-UNINET, WTZ etc).

Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden:

Die intensive Einbindung der BOKU University in internationale Netzwerke wurde bereits im vorangegangenen Abschnitt anhand von Beispielen wie der EPICUR European University, ELLS, EBU, CASEE, ICA, Africa-UniNet und GCUA dargestellt.

Darüber hinaus wurden die Aktivitäten in weiteren, für die BOKU fachlich relevanten Netzwerken – darunter ICA-Edu, AGRINATURA, das ISEKI-Food-Netzwerk, Magna Charta Universitatum, Oenoviti, IUFRO und EPSO – ebenso aktiv gepflegt und weiter ausgebaut wie jene in Netzwerken mit Bezug zu den geografischen Schwerpunktregionen der BOKU, etwa ASEA-UNINET und Eurasia-Pacific Uninet, das Himalayan University Consortium und die Donaurektorenkonferenz.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

BOKU-International Relations

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at



8 Internationalität und Mobilität

8.1 Internationalität

Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität

Beschluss und Verbreitung der überarbeiteten Strategie zur Internationalisierung:

Aufbauend auf den im Jahr 2024 erfolgte Peer-Review wurde die Strategie zur Internationalisierung insbesondere in den Bereichen Mobilität und internationale Studienprogramme (einschließlich deren Bewerbung) sowie Wissenssicherheit überarbeitet und ein neuer Maßnahmenplan zur Umsetzung erstellt. Nach dem Beschluss durch das Rektorat im Mai 2025 wurde die neue Internationalisierungsstrategie BOKU-weit präsentiert. Im Oktober 2025 wurde auch der auf der Strategie aufbauende und entsprechend überarbeitete Language Policy Plan der BOKU University vom Rektorat beschlossen.

Steigerung der Mobilität und „Internationalisation at Home – I@H“:

Die Umsetzung von I@H erfolgte durch die Vernetzung von Incoming-Studierenden mit BOKU-Studierenden (Buddy-System, Tandem-Sprachenlernen, Welcome Days, „Internationales Café“ im Rahmen der Internationalen Tage, Erasmus-Days-Aktivitäten etc.) sowie durch die Einbindung von Gastlehrenden, die online oder vor Ort in Lehrveranstaltungen mitwirkten. Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Mobilität werden in Kapitel 8.2 „Mobilität“ beschrieben.

Intensive Einbindung in universitäre Netzwerke:

Die intensive Einbindung in universitäre Netzwerke wurde fortgesetzt, vor allem

in den strategischen Partnerschaften der EPICUR European University, der Euroleague for Life Sciences (ELLS) und der European Bioeconomy University sowie in weiteren internationale Netzwerken wie Africa-UniNet, CASEE (The ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe), ICA (Association for European Life Science Universities) und der GCUA (Global Challenges University Alliance). Schwerpunkt der Netzwerkaktivitäten 2025 war die Abhaltung des ICA Rectors and Deans Forum zum Thema „Navigating Complexity: ICA Leading the Circular Bioeconomy Transformation“ an der BOKU University sowie die Durchführung und Einreichung verschiedener Projekte, vor allem im Rahmen von EPICUR, ELLS und EBU. Weitere Details zur Netzwerk-Einbindung sind im Kapitel 7 „Profilunterstützende Kooperation und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Kooperation mit internationalen Organisationen:

Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit CGIAR-Zentren (Consultative Group on International Agricultural Research) wie ILRI (International Livestock Research Institute) und ICARDA (International Center for Agricultural Research in the Dry Areas) für die Betreuung von Masterarbeiten und Dissertationen, Praktika oder Forschungsprojekten. Das Shadowing-Programm für Studierende bei der UNO wurde fortgeführt.

Darüber hinaus wurde ein UNIDO-Projekt zur Wertschöpfungskette von Kaffee eingeworben, ein weiteres UNIDO-Projekt zum Aufbau von Ingenieurkapazitäten für ein nachhaltiges Management der Wasserinfrastruktur im Irak fortgesetzt sowie ein projektspezifischer Kooperationsvertrag mit der IAEA (International Atomic Energy Agency) unterzeichnet und intensivere Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit der IAEA diskutiert. Weitere Details zur Netzwerk-Einbindung sind im Kapitel 7 „Profilunterstützende Kooperation und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung“ beschrieben.

Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks:

Im Rahmen des Erasmus-Mundus-Masterstudiums „Danube AgriFood“ wurden verschiedene virtuelle Räume (Studierendencafés, Zeremoniensäle etc.) geschaffen, in denen monatliche Online-Treffen mit Alumni und Studierenden stattfinden. 2025 wurden Konzepte entwickelt, um diese Möglichkeit für Online-Treffen auch anderen internationalen BOKU-Alumni anbieten zu können.

Alle Kontaktpersonen des internationalen Alumni-Netzwerks sind auf der [Website](#) gelistet.



Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Teilnahme an European-University-Projekten:

Fortsetzung der aktiven Teilnahme an der EPICUR European University sowie an der mit einem „Seal of Excellence“ ausgezeichneten Euroleague for Life Sciences (ELLS). Beide Netzwerke haben im Jahr 2025 intensiv an der Entwicklung weiterer Projektanträge im Rahmen des European University Calls gearbeitet und diese im März 2026 eingereicht.

Übernahme von Präsidenschafts- bzw. Vorstandspositionen in fachlich oder geografisch relevanten Netzwerken:

Präsidenschaft im Africa-UniNet; Vorstandsposition in der European Bioeconomy University, im ICA-Netzwerk (Association for European Life Science Universities), in ICA-CASEE (The ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe), in ELLS sowie im Eurasia-Pacific Uninet.

Ausbau der führenden Funktion der BOKU University als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Ländern des globalen Südens:

Durch die Leitung des „Runden Tisches Global“ zur Erörterung aktueller entwicklungspolitischer Fragestellungen, die Africa-UniNet-Präsidenschaft, die Beteiligung an der Global Challenges University Alliance (GCUA) sowie durch zahlreiche Kapazitätsentwicklungsprojekte (im Rahmen von APPEAR – Austrian Partnership Programme in Higher Education and Research for Development, KoEF – Kooperation Entwicklungsforschung, ASEAN-UNINET, Africa-UniNet und Erasmus+ Capacity Building) erfüllt die BOKU University ihre

gesellschaftliche Verantwortung und verstärkt ihre Führungsrolle zu diesem Themenbereich.

Durchführung einer BOKU-Delegationsreise nach Australien und Neuseeland:

Die Delegationsreise konnte an erfolgreiche Kooperationen anknüpfen und ermöglichte zugleich die Gewinnung neuer Kooperationspartnerinnen und -partner. Mit der University of Adelaide wurden Lehrendenmobilitäten sowie der Austausch von Studierenden im Rahmen von Masterarbeiten und Dissertationen besprochen. An der Newcastle University wurde ein Abkommen für Cotutelle-Doktorate unterzeichnet, und mit der Lincoln University wurde der Austausch in neuen Fachbereichen – zusätzlich zum gemeinsamen Masterstudium „Natural Resources Management and Ecological Engineering“ – geplant.

Fokus auf Aktivitäten in Indien, Vietnam und Japan:

Im Jahr 2025 nahm die BOKU University am OeAD-Kooperationstreffen zwischen indischen und österreichischen Universitäten im Österreichischen Kulturforum New Delhi sowie an der APAIE-Konferenz (Asia-Pacific Association for International Education) teil, um weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu identifizieren. Anschließend fanden Online-Meetings mit mehreren indischen Universitäten statt, um mögliche Kooperationsaktivitäten auszuloten.

Aufbauend auf der Vietnam-Delegationsreise des Rektorats im Jahr 2024 wurde die 25-jährige Kooperation mit vietnamesischen Universitäten („25 Years Vietnam & BOKU“) im September 2025 im Rahmen

eines Festakts an der BOKU gefeiert. Zu diesem Anlass reisten Vertreterinnen und Vertreter der Hanoi University of Science and Technology (HUST) sowie der Vietnam National University of Agriculture (VNUA) an die BOKU. Ebenfalls anwesend waren der vietnamesische Botschafter in Österreich und der österreichische Botschafter in Vietnam.

Die mehr als 30-jährige Zusammenarbeit zwischen der BOKU und japanischen Partnerinstitutionen wurde im Oktober im Rahmen einer Festveranstaltung gefeiert, die sowohl online unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern japanischer Universitäten als auch vor Ort an der BOKU stattfand. Anwesend waren unter anderem der japanische Botschafter (Kiminori IWAMA), der Co-Vorsitzende des Österreichisch-Japanischen Komitees für Zukunftsfragen (Prof. Mazal) sowie weitere BOKU-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern. Im Rahmen des TU-Austria-Verbundes nahmen BOKU-Forschende am Japan Science Day im November 2025 an der TU Wien teil; weiters wurden Vorgespräche für eine Mitwirkung am India Science Day im März 2026 geführt.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

BOKU-International Relations

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Botschaften und Unternehmen:

Im Jahr 2025 fanden mehrere Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Botschaften der USA, Japans, des Taipei Economic and Cultural Office sowie mit dem österreichischen Botschafter in Ghana statt, um Stipendienangebote zu erörtern und die BOKU-Studien bekannter zu machen. Im März 2025 wurde die erste „BOKU-Connect – Wissenschaft trifft Wirtschaft“-Veranstaltung durchgeführt, um die Kooperation mit Unternehmen gezielt zu stärken. Weitere BOKU-Connect-Termine mit Schwerpunkt auf Asien, Afrika und Lateinamerika sind geplant.

Entwicklung neuen Werbematerials:

Neben den regelmäßigen Aktualisierungen – etwa der ÖH-BOKU-Tipps für erstsemestrigende Studierende (national und international) unter Mitwirkung von BOKU-IR – wurden zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit folgende zusätzliche Aktivitäten seitens BOKU4you und BOKU-IR gesetzt: Im Rahmen der überarbeiteten geografischen Schwerpunktsetzung der Internationalisierungsstrategie wurden gemeinsam mit den Länderkoordinatorinnen und -koordinatoren konkrete Zielländer für die Bewerbung ausgewählter Masterstudien festgelegt.

8.2 Mobilität

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut BMFWF-Statistik im Studienjahr 2024/25 insgesamt 199.

Das sind mehr Studierende als in den Vorjahren (194 im Studienjahr 2023/24, 197 im Studienjahr 2022/23) und annähernd so viele wie 2021/22 (200 Studierende), aber die Werte der „Vor-Corona-Zeiten“ sind noch nicht wieder erreicht (2019/20 waren es 222, 2018/19 waren es 225 und 2017/18 sogar 268). Grund für die relativ konstanten Zahlen der letzten Jahre ist vor allem die Teuerungswelle im Gegensatz zu gleichbleibenden Stipendienhöhen bzw. die Berufstätigkeit und Care-Aufgaben vieler Studierender, die einen Auslandsaufenthalt schwieriger machen.

Viele BOKU-Studierende nutzen daher die seit 2021 geschaffene Möglichkeit, für Erasmus+ Blended Intensive Programmes oder Kurzzeitmobilitäten ins Ausland zu gehen. Diese Aktivitäten werden aber aufgrund der kurzen Dauer (oft weniger als 2 Wochen) nicht in den Daten erfasst, die für die Wissensbilanz-Kennzahl abgefragt werden. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem erstmals seit Wissensbilanzaufzeichnungen etwas mehr Männer (98) als Frauen (96) im Ausland studierten, setzte sich heuer der langjährig übliche Trend fort: 121 Frauen und 78 Männer traten einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt an.

Nach wie vor ist das Erasmus+-Programm die wichtigste Finanzierungsquelle (mit

insgesamt 184 Mobilitäten, davon 30 Praktika), vor „Sonstigen“ (10) und universitäts-spezifischen Programmen (5). Wie bisher ist weiterhin die EU die wichtigste Zielregion (167 Mobilitäten), während Auslandsaufenthalte in Drittstaaten hauptsächlich für Masterarbeits- oder Dissertationsforschungsarbeiten genutzt werden.

Weiterhin setzt die BOKU University alle erforderlichen Maßnahmen, um die Ziele der Strategie zur Internationalisierung der BOKU (Steigerung der Outgoing-Studierendenmobilitäten) zu verfolgen. Dafür werden z. B. Erasmus+-Kurzzeitmobilitäten (bspw. für Blended Intensive Programmes) beworben und genutzt, welche von der EU speziell für Studierende konzipiert wurden, die keine längerdauernde Mobilität antreten können – diese können aber wie oben erwähnt in der aktuellen Wissensbilanzstruktur nicht abgebildet werden.

Eine weitere Steigerung der Outgoing-Mobilitäten soll erreicht werden – beispielsweise durch verstärkte Werbemaßnahmen für Auslandsaufenthalte (Social-Media-Offensive und Informationsveranstaltungen von BOKU International Relations), durch interkulturelle Trainings und Sprachkurse für Outgoings sowie durch den „Intercultural Skills Award“, mit dem international aktive BOKU-Studierende ausgezeichnet werden und als „Mobilitätsbotschafter*innen“ fungieren. Aufgrund der aktuellen Budgetsituation in Erasmus+ (gleichbleibendes Gesamtbudget trotz neuer Richtlinien

für zusätzliche Reisekostenzuschüsse und Top-ups) bleibt es für die BOKU University aber weiterhin schwierig, Steigerungen ohne zusätzliche Finanzierung von Stipendien

seitens des Ministeriums bzw. ohne Einbeziehung der Kurzzeit-Mobilitäten in die Wissensbilanzkennzahl zu verwirklichen.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

BOKU-International Relations

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2024/25	Gesamt	107	60	167	14	18	32	121	78	199
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	84	51	135	9	10	19	93	61	154
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	22	6	28	2	-	2	24	6	30
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	5	5	-	5	5
	Sonstige	1	3	4	3	3	6	4	6	10
2023/24	Gesamt	79	77	156	17	21	38	96	98	194
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	63	65	128	4	8	12	67	73	140
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	15	11	26	1	-	1	16	11	27
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	8	11	19	9	11	20
	Sonstige	-	1	1	4	2	6	4	3	7
2022/23	Gesamt	103	49	152	26	19	45	129	68	197
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	90	37	127	8	10	18	98	47	145
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	9	9	18	3	2	5	12	11	23
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	1	1	14	4	18	14	5	19
	Sonstige	4	2	6	1	3	4	5	5	10

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut BMFWF-Statistiken im Studienjahr 2024/25 auf 418 Studierende, das sind – bis auf die Daten aus 2022/23 mit 431 Studierenden – wieder mehr als in den Vorjahren (2023/24: 401; 2021/22: 381; 2020/21: 264). Zwar gab es heuer einen Anstieg sowohl bei den EU- als auch bei den Drittstaaten-Incomings (307 bzw. 111), aber die Anzahl der Drittstaatenstudierenden liegt mit 111 noch immer unter den Zahlen von 2022/23 (136), was einerseits auf die nach wie vor vorhandenen Probleme bei der Beantragung von Visa und Aufenthaltstiteln für Österreich zurückzuführen ist, aber auch auf die gestiegenen Lebenshaltungskosten im Vergleich zu gleichbleibenden Stipendienhöhen.

Nach wie vor kamen auch 2024/25 wieder mehr weibliche als männliche Gaststudierende an die BOKU University (286 zu 132).

Der Großteil der Gaststudierenden (350) ist wie immer mit dem Erasmus+-Programm an die BOKU gekommen. Wie in den Vorjahren nutzten die Incomings in weiterer Folge eher „sonstige“ Stipendien (49 Personen) als universitätsspezifische Programme (19 Personen). Dies zeigt, dass staatliche Stipendien bzw. andere Förderungen wesentlich für die Erhöhung der Mobilitäten sind, da Universitäten aufgrund der knappen Budgets kaum Möglichkeiten haben, Studien- oder Praktikumsaufenthalte von Incomings aus universitätseigenen Mitteln zu fördern.

Die Steigerung der Incoming-Studierendenmobilität ist weiterhin eines von mehreren Zielen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU. Daher setzt die BOKU University auf Erhöhung des englischsprachigen Studienangebots und bewirbt die zahlreichen englischsprachigen Lehrveranstaltungen gezielt bei den Partneruniversitäten.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter
BOKU-International Relations
E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

		Gastland								
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2024/25	Gesamt	218	89	307	68	43	111	286	132	418
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	200	73	273	30	12	42	230	85	315
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	15	10	25	7	3	10	22	13	35
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	1	1	12	6	18	12	7	19
	Sonstige	3	5	8	19	22	41	22	27	49
2023/24	Gesamt	201	95	296	62	43	105	263	138	401
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	180	78	258	27	13	40	207	91	298
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	13	13	26	1	4	5	14	17	31
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	13	1	14	13	1	14
	Sonstige	8	4	12	21	25	46	29	29	58
2022/23	Gesamt	184	111	295	86	50	136	270	161	431
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	170	102	272	39	19	58	209	121	330
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	12	8	20	1	3	4	13	11	24
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	17	7	24	17	7	24
	Sonstige	2	1	3	29	21	50	31	22	53

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Da diese Kennzahl mittels Absolvent*innen-Befragung erhoben wird, bezieht sich die Kennzahl für das Berichtsjahr 2025 auf das Studienjahr 2023/24 – ein Blick, der relativ weit in die Vergangenheit reicht, wenn man bedenkt, wann die befragten Absolvent*innen ihr Studium begonnen haben.

Der Anteil der Studierenden, die während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, ist bereits zum zweiten Mal in Folge deutlich gestiegen. So haben im Studienjahr 2023/24 insgesamt 407 Personen bzw. 31,3 % ihr Studium mit Auslandsaufenthalt abgeschlossen (2022/23: 27,0 %; 2021/22: 17,4 %; 2020/21: 19,6 %). Der Anteil der weiblichen Absolvent*innen mit Auslandsaufenthalt ist weiterhin deutlich höher als jener der männlichen, jedoch verringert sich der Unterschied in den letzten Studienjahren etwas (2023/24: 55,0 % Frauen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums; 2022/23: 56,3 %; 2021/22: 63,5 %).

Durch den deutlichen Anstieg der Auslandsaufenthalte zum zweiten Mal in Folge kann

vorsichtig die Vermutung angestellt werden, dass sich neben Nachholeffekten von Auslandsaufenthalten aus der COVID-19-Pandemiezeit auch die zahlreichen Maßnahmen (siehe auch Kennzahl 2.A.8) der BOKU, ihre Studierenden zum Sammeln von Auslandserfahrungen während ihres Studiums zu ermutigen sowie die Curricula-Gestaltung im Hinblick auf einfach zu organisierende Auslandsaufenthalte, möglicherweise auszahlen. Allerdings ist dies angesichts der aktuellen Teuerungen bei gleichbleibenden Stipendien eine optimistische Interpretation. Das endgültige Ziel der Internationalisierungsstrategie der BOKU University ist zudem, dass Studierende zumindest einmal während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Innerhalb des dreistufigen Studiensystems ist das oft nicht eindeutig nachvollziehbar, da zwischen Bachelor- und Master- bzw. Master- und Doktoratsstudium die Universität gewechselt werden kann. Ein Auslandsaufenthalt einer Person zählt somit „mehr“, wenn diese ihre gesamte Studienzeit an ein und derselben Universität verbracht hat.

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
2023/24	mit Auslandsaufenthalt in EU	160	132	292
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	64	51	115
	Insgesamt	224	183	407
	ohne Auslandsaufenthalt	478	408	886
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	4	3	7
2022/23	mit Auslandsaufenthalt in EU	141	98	238
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	48	50	98
	Insgesamt	189	148	336
	ohne Auslandsaufenthalt	487	406	892
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	8	16
2021/22	mit Auslandsaufenthalt in EU	113	61	173
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	42	28	70
	Insgesamt	155	89	244
	ohne Auslandsaufenthalt	569	559	1.128
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	13	14	27

Maßnahmen zur Förderung der Mobilität der Studierenden einschließlich Mobilitätsfenster, des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals im Kontext der gemeinsamen Ziele und Empfehlungen zu qualitätsvoller, transnationaler Mobilität und Internationalisierung der Lehre sowie Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs-, Lehr- und Lernaufenthalte

Umfassende Informationskampagnen über Mobilitätsstipendien für Studierende:

Durchführung von speziellen Stipendien-Informationsveranstaltungen für Outgoing-Studierende („Nominiert – was nun?“); Trainingspass-Angebot für Doktoratsstudierende („Doctoral students go international_online“, einmal pro Semester vom BOKU-IR durchgeführtes Webinar).

BOKU-IR-Teilnahme an Informationsveranstaltungen von BOKU4you sowie am Studieninfotag und Masterinfotag zur Bewerbung der internationalen Masterprogramme.

Internationale Tage: einmal pro Semester, seit 2024 sowohl in der Muthgasse als auch an der Türkenschanze – unter anderem mit Vorträgen von BOKU-Lehrenden über Mobilitätsmöglichkeiten im Rahmen von Projekten, etwa in den USA (Mai 2025) und in Nepal (November 2025).

Teilnahme an Online-„Study Abroad Fairs“ der Partneruniversitäten zur Steigerung der Incoming-Zahlen sowie Zusendung von „Ambassador-Paketen“ an BOKU-Studierende, die an ihrer Gastuniversität bei derartigen Informationsveranstaltungen

Werbung für die BOKU University gemacht haben.

Online-Informationsveranstaltungen im Rahmen der Welcome Days („First steps at BOKU“) und der Internationalen Tage, um möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zielgruppen zu erreichen.

Verleihung des BOKU Intercultural Skills Awards für international und interkulturell aktive Studierende.

Fortsetzung des „Security training for studying and field research abroad – raising awareness for critical and emergency situations“ zur Vermittlung des Notfallplans an Studierende.

Aussendung einer PPT-Folie an BOKU-Lehrende, mit der in Lehrveranstaltungspausen das Stipendienangebot von BOKU-IR beworben werden kann.

Durch die Teilnahme an der IROICA-Konferenz „We students are ... Understanding the new generation“ in Belgien (Gent und Leuven) konnte das BOKU-IR-Team Beispiele guter Praxis zu zielgerichteter Kommunikation mit der Generation Z, zum Einsatz von AI und zu nachhaltiger Mobilität

kennenlernen sowie Maßnahmen für deren Umsetzung an der BOKU entwickeln.

Im Rahmen der Erasmus Days im Oktober 2025 wurde in Kooperation mit dem Social-Media-Team der BOKU eine Online-Kampagne durchgeführt, um „Green Travel“ als eine der vier Prioritäten der aktuellen Erasmus+-Programmgeneration stärker sichtbar zu machen. Studierenden wurden nachhaltige („grüne“) Mobilitätsmöglichkeiten sowie Tipps zur entsprechenden Planung von Auslandsaufenthalten vermittelt. Zusätzlich erhalten alle Outgoing-Studierenden im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt eine Einführung in „Intercultural Competence“ sowie Hinweise zu „Green Mobility“, virtueller Mobilität und „Inclusive Mobility“.

Auch EPICUR bot 2025 erstmals „Inclusion-Scholarships“ mit Schwerpunkt auf Studierende mit „fewer opportunities“ an. Mit diesen Stipendien wurden fünf BOKU-Studierende für die Teilnahme an Summer Schools unterstützt.

Der Trend zu einer steigenden Nachfrage nach Erasmus+-Kurzzeitmobilitäten sowie zur Teilnahme an Blended Intensive Programmes setzte sich auch im Jahr 2025 fort. Unter Berücksichtigung dieser kürzeren Aufenthalte sowie der Pflicht-Auslandsaufenthalte im Rahmen internationaler gemeinsamer Masterprogramms hätte die

BOKU im Studienjahr 2024/25 insgesamt 280 Outgoings verzeichnet, gegenüber 199 gemäß der aktuellen Wissensbilanz-Verordnungsdefinition von Kennzahl 2.A.8.

Ähnliches gilt für die Incoming-Studierenden: Unter Einbeziehung von Kurzzeitmobilitäten (z. B. Summer Schools oder kurze Forschungsaufenthalte für Masterarbeiten oder Dissertationen) sowie von Praktikantinnen und Praktikanten, die nicht an der BOKU zugelassen werden, weil sie nur im Sommer hier tätig sind, ergäbe sich eine Zahl von 604 statt der offiziell ausgewiesenen 418 in der Kennzahl 2.A.9 erfassten Incomings. Würde man darüber hinaus auch Studierende berücksichtigen, die im Rahmen internationaler Masterprogramme verpflichtend für ein oder zwei Semester an die BOKU wechseln, erhöht sich die Zahl weiter auf insgesamt 688 Personen, deren Mobilität von BOKU-IR betreut wurde.

In beiden Fällen liegen die Zahlen deutlich über jenen des Vorjahres, was das steigende Interesse an Studierendenmobilitäten (Outgoing und Incoming) eindrucksvoll unterstreicht. Dieses Interesse zeigt sich auch an der hohen Nachfrage nach dem 2025 einmalig vergebenen Erhard-Busek-Stipendium, bei dem 15 Studieninteressierte eine Förderung für ein vollständiges Masterstudium an der BOKU University erhielten. Die Nachfrage nach derartigen Stipendien sowie nach Erleichterungen bei der Beantragung von Visa- und Aufenthaltstiteln ist nach wie vor sehr hoch.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

BOKU-International Relations

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals im Kontext der gemeinsamen Ziele und Empfehlungen zu qualitätvoller, transnationaler Mobilität und Internationalisierung der Lehre

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

Kalenderjahr 2025

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Personalkategorie								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	4	6	10	2	2	4	6	8	14
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	15	23	38	9	3	12	24	26	50
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weniger als 5 Tage	Drittstaaten	-	-	-	2	-	2	2	-	2
5 Tage bis zu 3 Monate	Drittstaaten	10	16	26	3	1	4	13	17	30
länger als 3 Monate	Drittstaaten	4	-	4	-	-	-	4	-	4
Insgesamt	EU (ohne A)	19	29	48	11	5	16	30	34	64
Insgesamt	Drittstaaten	14	16	30	5	1	6	19	17	36
Gesamt		33	45	78	16	6	22	49	51	100

Zwischen 1. Oktober 2024 und 30. September 2025 sind 100 Universitätsmitarbeiter*innen, davon überwiegend Professor*innen und Post-Docs, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten sowie Weiterbildungsaktivitäten ins Ausland gegangen.

Dies ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren (81 Personen im Jahr 2023/24 und 92 in 2022/23) und übertrifft alle bisherigen Werte seit Beginn der Erhebung dieser Kennzahl in der Wissensbilanz

(37 Personen im Coronajahr 2021/22, 59 Personen 2018/19, 98 Personen 2017/18, 59 Personen 2016/17 und 70 Personen 2015/16). Die hohe Anzahl an Mobilitäten ist einerseits auf die verstärkten Werbeaktivitäten zurückzuführen, die seitens BOKU-IR gesetzt werden (z. B. Online-Infoveranstaltungen in Kooperation mit der Personalentwicklung, um insbesondere Doktoratsstudierende und Lehrende auf die Mobilitätsmöglichkeiten aufmerksam zu

machen), andererseits auch auf das gestiegene Interesse an CEEPUS- und Erasmus+-Mobilitäten innerhalb Europas. Interessant ist auch, dass Auslandsaufenthalte zu Weiterbildungszwecken, Trainings oder Job Shadowing im Ausland auch von wissenschaftlichem Personal immer stärker nachgefragt werden; wenn auch die Mobilitäten für Lehre an Partneruniversitäten nach wie vor den Großteil der Kennzahl ausmachen. Wie auch bisher wird die Mehrheit der Mobilitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt (78 Personen); im Vergleich zu 22 Angehörigen des administrativ-technischen Personals, die im Ausland waren (diese Zahl ist ident zum Vorjahr). Von den 100 Reisenden waren insgesamt 8 Personen mehrmals auf Dienstreise (also etwas mehr als im Vorjahr, in dem 6 Personen mehrmals auf Dienstreise waren):

Konkret war 1 Person 6-mal im Ausland und 7 Personen je 2-mal.

Das Geschlechterverhältnis ist wie im Vorjahr ausgewogen: 49 Frauen und 51 Männer waren dienstlich unterwegs.

Der Großteil dieser Auslandsaufenthalte (48 Mobilitäten) wurde über Erasmus+ (sowohl KA131 in Programmländern als auch KA171 in Drittstaaten) finanziert – hier liegt der Wert unter dem des Vorjahres (56) und ist ident mit dem von 2022/23. An zweiter Stelle liegen die Internationalen Mittel der BOKU für kurzfristige wissenschaftliche Arbeiten im Ausland sowie zur Finanzierung von Gastlehre (die primär für längere Aufenthalte in Übersee genutzt werden und insgesamt von 40 Personen in Anspruch genommen wurden), gefolgt von CEEPUS (für den Austausch mit Zentral- und Südosteuropa – insgesamt 12 Mobilitäten).

Kalenderjahr 2024

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Personalkategorie								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	2	11	13	8	1	9	10	12	22
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	9	11	20	11	2	13	20	13	33
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weniger als 5 Tage	Drittstaaten	-	1	1	-	-	-	-	1	1
5 Tage bis zu 3 Monate	Drittstaaten	10	15	25	-	-	-	10	15	25
länger als 3 Monate	Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	EU (ohne A)	11	22	33	19	3	22	30	25	55
Insgesamt	Drittstaaten	10	16	26	-	-	-	10	16	26
Gesamt		21	38	59	19	3	22	40	41	81

Kalenderjahr 2023

Aufenthalts- dauer	Gastland- kategorie	Personalkategorie								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	EU (ohne A)	14	25	39	11	3	14	25	28	53
Insgesamt	Drittstaaten	13	20	33	6	0	6	19	20	39
Gesamt		27	45	72	17	3	20	44	48	92

Die seit 2024 über den Trainingspass einmal pro Semester von BOKU-IR angebotenen Webinare für Mitarbeitende („Researchers and teachers go international_online“, „Admin international: Als BOKU-Mitarbeiter*in internationale Erfahrung sammeln_online“ und „Doctoral students go international_online“) wurden ebenso wie die Trainingspass-E-Learning-Materialien zu interkultureller Kompetenz weiterhin gut angenommen.

Der internationale Newsletter von BOKU-IR (mit Ankündigungen von Staff Trainings, Weiterbildungsmöglichkeiten im Ausland etc.) wird regelmäßig per E-Mail an alle Mitarbeitenden der BOKU University ausgesendet. BOKU-interne Werbemaßnahmen zur Bekanntmachung des „Mobilitätsplans“, des Notfallplans für Dienstreisen, der „Green- and Inclusive-Mobility“-Möglichkeiten sowie virtueller Mobilität wurden umgesetzt. Innerhalb von EPICUR hat BOKU-IR das Konzept für den Personalaustausch („EPICUR on tour“) weiterentwickelt.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Security training for studying and field research abroad – raising awareness for critical and emergency situations“ werden seit dem Jahr 2025 Restplätze auch für BOKU-Mitarbeitende angeboten. Im September 2025 wurde zusätzlich eine Fortbildung für den

Krisenstab für Notfälle auf Dienstreisen (für die Länderkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie Mitarbeitende des Rektorats und von BOKU-IR) durchgeführt.

Zur Verbesserung der qualitätsvollen, transnationalen Mobilität und Internationalisierung der Lehre werden vom E-Learning und Didaktik-Team der BOKU weitere Weiterbildungsangebote zur Online-Lehre (virtuelle Mobilität) sowie Fremdsprachencoachings (auf Deutsch und Englisch, auch in Kooperation mit der Personalentwicklung) angeboten. Die BOKU-Personalentwicklung bietet auch andere Fremdsprachenkurse für Lehrende, Forschende und Verwaltungspersonal an; zusätzlich werden Restplätze in BOKU-Sprachkursen auch an Mitarbeitende vergeben.

BOKU-Lehrende engagieren sich zunehmend in Blended Intensive Programmes, die kurzfristige Auslandsaufenthalte ermöglichen. Zur Anerkennung der international und interkulturell aktiven Lehrenden wurde im April 2025 erstmals ein Internationaler Lehrpreis verliehen, mit dem herausragende Lehrveranstaltungen ausgezeichnet werden, die an ausländischen Universitäten abgehalten werden und innovative Lehr- und Lernkonzepte sowie die Einbindung von Studierenden im internationalen Kontext erfolgreich umsetzen.

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte

Die Attraktivität der BOKU University wird unter anderem durch die Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU- und sonstigen Bildungsprogrammen sowie durch die Einbindung in internationale Netzwerke und die Kooperation mit internationalen Organisationen gesteigert, im Jahr 2025 insbesondere durch die Fortsetzung der Beteiligung an der European University EPICUR sowie an der mit dem „Seal of Excellence“ ausgezeichneten European University der Euroleague for Life Sciences (ELLS) – siehe dazu auch die entsprechenden Angaben in Kapitel 1.4 Kurzfassung „Internationalität“.

Darüber hinaus wird das seit 2018 bestehende „virtuelle“ Welcome Center auf der BOKU-Website weiterhin als Sammlung wichtiger Links für internationale Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal genutzt, die sich auch über eine zentrale Mail-Adresse mit ihren Anliegen an die BOKU wenden können.

Durch die tatkräftige Unterstützung aller Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie internationaler neuer BOKU-Mitarbeitender bei Fragen zu Visa- und Aufenthaltstiteln konnte BOKU-IR einen weiteren Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Universität für internationale Forschungs- und Lehraufenthalte leisten. Im Jahr 2025 wurden 185 Gastlehrende speziell von BOKU-IR betreut (im Vergleich zu 138 im Jahr 2024) und 49 Aufnahmevereinbarungen ausgestellt

(im Vergleich zu 28 im Jahr 2024); darüber hinaus wickelte BOKU-IR weit über 100 individuelle Beratungen ab, auch zu erforderlichen Versicherungen, Unterkunftsangeboten etc.

Im Bereich der Incoming-Mobilitäten kamen im Jahr 2025 erneut zahlreiche Forschende und Lehrende aus dem Ausland an die BOKU, darunter Rektor*innen, Vizerektor*innen und Dekan*innen der Agraruniversitäten Tirana (Albanien), Bukarest, Cluj-Napoca, Timisoara (Rumänien), MATE (Ungarn) sowie der Agrarfakultät der Universität Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) sowie Lehrende und Delegationen der Universitas Gadjah Mada (Indonesien), Universidade Federal de Santa Maria (Brasilien), Royal University of Bhutan, Lincoln University (Neuseeland), Ukrainian National Forestry University, Kabale University (Uganda), Makerere University (Uganda), Kyambogo University (Uganda), Egerton University (Kenia), Georgian Technical University, West Virginia University (USA), University of Illinois (USA), Adelaide University (Australien), der Association of Iranian Plant Protection Scientific Societies (AIPPSS) oder der Northwest University (Südafrika).

Auch allgemeines Personal von Partneruniversitäten absolvierte Staff Trainings an der BOKU. So organisierte BOKU-IR beispielsweise Job-Shadowing-Aufenthalte für Auslandsbürokolleginnen und -kollegen der Armenian National Agrarian University, Universität Basel (Schweiz), Lublin

University of Technology (Polen) oder der Czech University of Life Sciences, bei denen auch Gespräche mit BOKU-Departments und anderen Service-Einheiten über zukünftige Kooperationsmöglichkeiten geführt wurden.

Im Mai 2025 wurde Prof. Pavel Tlušťoš von der CZU Prag, langjähriger Programmkoordinator des gemeinsam mit der BOKU University durchgeführten NARMEE-Masterstudiums, mit der Ehrendoktorwürde der BOKU ausgezeichnet.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

BOKU-International Relations

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at



9 Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

9.1 Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

Die vielfältigen Lern- und Leseplätze der BOKU-Bibliothek waren im Jahr 2025 insbesondere in prüfungsintensiven Phasen häufig vollständig ausgelastet. Die bereits 2024 erweiterten Öffnungszeiten wurden daher auch auf die Semester- und Osterferien ausgeweitet. Als zusätzlichen Service für die Studierenden stellt die Bibliothek in ihrer Lehrbuchsammlung von BOKU-Lehrenden empfohlene Bücher in mehrfacher Ausführung und – sofern vorhanden – als E-Books bereit. Dieses Angebot wird laufend sowohl hinsichtlich der angebotenen Titel als auch der Nutzung weiterentwickelt.

Auch die Zugänglichkeit des elektronischen Medienangebots der Bibliothek wurde verbessert: Neben einer KI-gestützten Suchfunktion im Bereich der Recherche wurden vereinfachte Zugänge zu elektronischen Zeitschriftenartikeln und Volltexten eingerichtet. In der Bibliothekssuchmaschine BOKU:LITsearch wurden durch Eigenleistung der Bibliothek neue Filteroptionen für gedruckte und digitale Neuerwerbungen und Neuzugänge implementiert sowie eine Funktion integriert, um die Suchtiefe bei der Recherche gezielt definieren zu können.

Im Jahr 2025 war die Universitätsbibliothek an 19 Konsortialverträgen mit Verlagen und Datenbankanbietern beteiligt. Darunter befanden sich sieben Verlagsvereinbarungen mit OA-Publikationskomponente sowie zwei Subscribe-to-Open-Verträge. Im Rahmen dieser konnten insgesamt 369 OA-Publikationen, davon 88 aus FWF-Projekten, in Hybrid- und Gold-OA-Zeitschriften gefördert werden. Außerdem wurden die BOKU-Angehörigen umfassend zu Open-Access-Themen beraten.

Mittels der Open-Access-Pauschale des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) konnte die Universitätsbibliothek im Jahr 2025 weitere 22 Publikationen aus FWF-Projekten in Gold-OA-Zeitschriften direkt finanzieren. Zudem fand eine laufende Beratungstätigkeit von FWF-Projektangehörigen zum Thema Publikationsförderung statt.

Inhalte zum Open-Access-Publizieren, zur Literaturrecherche sowie zu Literaturverwaltungsprogrammen wurden von der Bibliothek sowohl im Rahmen der Personalentwicklung als auch in den Blended-Learning-Lehrveranstaltungen der Bibliothek vermittelt.

Im Zuge der Umstrukturierung der BOKU 2025 wurden sämtliche Standorte im Bibliothekssystem Alma aufgrund geänderter Bezeichnungen und Codes neu konfiguriert und angelegt. Darüber hinaus wurden Ende 2025 die Vorbereitungen für ein automatisiertes Update der bisherigen Signaturpräfixe der Bestände und Exemplare in Alma getroffen.

Zahlreiche Literaturabgaben von Instituten der BOKU University wurden nach der Überprüfung auf Dubletten in den Bestand der Hauptbibliothek eingearbeitet.

Auch im Jahr 2025 bot die Bibliothek einen Sehbehinderten- und Blindenarbeitsplatz sowie Führungen in Gebärdensprache an.

Das Universitätsarchiv führte mehrere historische Rundgänge über den Campus an der Türkenschanze durch und erhob Informationen in Bezug auf Gedenktafeln.

Die Saatgutbibliothek stand auch 2025 Interessierten zur Verfügung und ermöglichte den Austausch von selbst gewonnenem Saatgut.

Mit der Ausstellung „Die Orchideen des Nationalparks Donau-Auen“ in Kooperation mit dem BOKU-Biodiversitätscluster erhellten sehr farbenfrohe und botanisch akkurate Kunstwerke den Dezember in der Bibliothek.

Ansprechperson:

Mag.^a Martina Hörl

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

E-Mail: martina.hoerl@boku.ac.at



Impressum

**Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:**

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at

Koordination:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger,
Vizerektor für Forschung und Innovation (bis Ende März 2026)
DI Horst Mayr, Forschungsservice

Copyright für Fotos:

BOKU University

Datum der Veröffentlichung:

Mai 2026

Layout & Korrektorat:

GrafikDesign Barbara Krojer, grafik.krojer@bkf.at

Druck:

gugler* medien gmbh.
Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau
www.drucksinn.at

gugler*
Druck Sinn

gedruckt auf:

Umschlag: h ´ f Offsetpapier, weiß, matt satiniert, 250 g/m²
Kern: h ´ f Offsetpapier, weiß, matt satiniert, 80 g/m²

Auflage: 100 Stk.

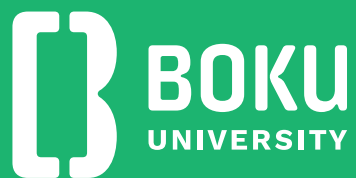


This image shows a full page of white paper with horizontal grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. In the top-left corner, there is a green header area containing the word "Notizen" in a bold, sans-serif font.

Notizen

Notizen

[illegible]



BOKU University

Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Str. 33

1180 Wien

www.boku.ac.at